

Almanach des Landesverbandes der Fahnenschwinger in Baden- Württemberg

Band 3 / 1 von 7



Der Fährnrich 1997 -1999

Zusammengestellt von Claus Böhlecke

Stand 14.02.2024

©2024 LFBW

Alle Rechte (z.B. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger, Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen) bleiben ausschließlich dem LFBW vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, auch zum privaten Gebrauch, bedürfen der Genehmigung des Landesverbandes.

Vorwort

Der vorliegende Almanach ist der Dritte Band einer Reihe von Bänden.

Diese Reihe ergibt sich bei ihrer jeweiligen Erstauflage immer aus dem zweiten Teil der Chronik bzw. der vorjährigen Jahrbücher des LFBW.

Dieser zweite Teil behandelt jeweils ein Hauptthema. Da die Themen aber meistens mit ihrer Veröffentlichung nicht abgeschlossen sind, soll auf diese Weise eine kontinuierliche Fortschreibung und Zugänglichkeit gewährleistet sein.

Der vorliegende Band ist dem Jahrbuch 2023 entnommen. Er soll Dokumentation und Nachschlagewerk sein.

„der Fähnrich“ ist erstmals 1997 erschienen und wurde 2017 eingestellt, da sich die Kommunikationswege in diesem Zeitraum grundlegend verändert haben.

Mit diesem und den Folgebänden werden alle Ausgaben des Fähnrich für alle zugänglich gemacht, auch jene die in den 2000ern mit Passwortschutz veröffentlicht wurden. Viele Artikel sind Zeitlos und sind heute noch genauso informativ und interessant wie vor 25 Jahren.

Mit wenigen Ausnahmen wurden die Ausgaben des „Fähnrich“ von Gerd Schlaich und Hans Konrad gestaltet und zusammengestellt

Auf Grund der Dateigröße werden die 41 erschienenen Ausgaben auf 7 Einzelbände aufgeteilt .

Auf dem Titelblatt des jeweiligen Bandes steht am unteren Blatte das letzte Aktualisierungsdatum und eine fortlaufende Index Nr., so dass man immer sehen kann welche Fassung man vor sich hat. Da es hier keine Fortsetzung gibt wird es keine Fortschreibung geben.

Konstanz im Februar 2024

Claus Böhlecke, Landesverbandsarchivar

Inhalt

Der Fähnrich 1997 / 1

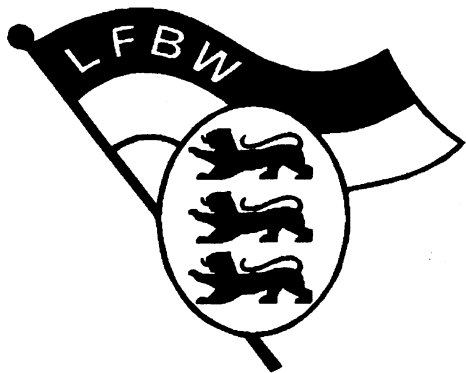
Der Fähnrich 1997 / 2

Der Fähnrich 1998 / 1

Der Fähnrich 1998 / 2

Der Fähnrich 1999 / 1

Der Fähnrich 1999 / 2



Der Fähnrich

Der Verband für das Fahنشwingen
in Baden-Württemberg e.V.

Ausgabe 1 / 1997



93

Termine Lehrgänge Tradition Brauchtum Sport

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Vors. des LFBW e.V.	Seite 2
Grußwort des 1. Vors. der NRFV e.V.	Seite 3
Leitartikel des verantwortlichen Redakteurs	Seite 4
Die Redaktion	Seite 5
Termine 1997	Seite 6
Stadtplan Bad Urach	Seite 7
Lehrgänge 1997	Seite 8 - 9
Ausbildung zum Wettkampfrichter	Seite 10 - 12
Stadtplan Fischerbach	Seite 13 - 14
Ein Verband stellt sich vor	Seite 15 - 16
Wettkampfrichtlinien zur Deutschen Reihe	Seite 17 - 21
Allgemeine Wettkampfrichtlinien	Seite 22 - 28
Fahnnenspiele: Konstanzer Fahnnenspiel	Seite 29 - 33
Fahnenstockproduktion	Seite 34
Deutsche Meisterschaft in Biberach 1996	Seite 36 - 46
Ausschreibung zur Landesmeisterschaft 1997	Seite 47 - 50

Impressum

Der Fährich
Herausgeber
offizielles Organ des LFBW e.V.
Landesverband der Fahnnenschwinger
in Baden-Württemberg e.V.

Verantwortlich f. d.
Inhalt i. S. d. PG
Verbandsredakteur Volker Griesmayer

Auflage
100, Januar 1997

Satz + Gestaltung
Olli Braun + Michael Kolesch

Weiterverarbeitung
Dr. Karl Höhn KG
Freiburger Str. 65
88400 Biberach

Hinweis

Alle Rechte (z.B. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger, Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen) bleiben ausschließlich dem Landesverband der Fahnnenschwinger in Baden-Württemberg e.V. vorbehalten. Verfielfältigungen aller Art, auch zum privaten Gebrauch, bedürfen der Genehmigung des Landesverbandes.

Redaktionsanschrift

Volker Griesmayer
Öschlestr. 57
78315 Radolfzell
Tel.: 07732/3859

Verbandsanschrift

Landesverband der Fahnnenschwinger
in Baden-Württemberg e.V.
1. Vorsitzender: Gerhard Schlaich
Siedlerweg 13
78464 Konstanz
07531/33203

Vorwort: G.S.

Landesverband
der Fahnenschwinger
in Baden-Württemberg
1. Vorsitzender
Gerhard Schlaich



Liebe Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger,

Am 06. Januar 1995, der Geburtsstunde unseres Landesverbandes, konnte keiner der Anwesenden auch nur ahnen, was für einen gewaltigen Aufschwung das Fahnenschwingen in Baden-Württemberg nehmen würde.

Unsere Mitgliederzahl hat sich seither mehr als verdoppelt, wir haben eigene Wettkampfrichter ausgebildet, eine herrliche Deutsche Meisterschaft in Biberach erlebt und stehen in diesem Jahr vor unserer ersten Landesmeisterschaft in Ostrach.

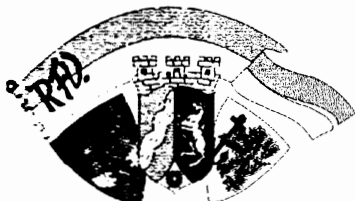
Der Bedarf an Informationen in unserem Verband ist riesig und kann nur dadurch effizient gestillt werden, wenn die Mitglieder durch Publikationen von zentraler Stelle aus unterrichtet werden.

Eine Fachzeitschrift, zukünftig zwei mal jährlich erscheinend, soll den Bedürfnissen der Fahnenschwinger gerecht werden, sie informieren, aktivieren, Möglichkeiten aufzeigen und sie zu Leistung und Disziplin motivieren.

„**Der Fährich**“ ist diese, neue Fachzeitschrift und wird als Pilotprojekt an Sie versandt. Prüfen und studieren Sie dieses Werk und teilen Sie uns an der Jahreshauptversammlung in Bad Urach mit, was Sie richtig oder falsch an dieser Zeitschrift finden. Für eine konstruktive Kritik sind wir sehr dankbar.

Mit fahnenschwingerischem Gruß

Gerhard Schlaich

Grußwort: R.S.

Nordrhein-Westfälische
Fahنشwenker
Vereinigung 1969 e.V.
1. Vorsitzende
Reinhold Schmidt



Liebe Fahنشwingerinnen! Liebe Fahنشwinger!

Bei der 9. Deutschen Meisterschaft im Fahنشwingen in Biberach an der Riß berichtete mir der Landesvorsitzende von Baden-Württemberg, Gerhard Schlaich, eine Verbandszeitung ins Leben zu rufen, mit der Bitte eines Grußwortes aus Nordrhein-Westfalen.

Dieser Bitte möchte ich hiermit gerne nachkommen.

Bei der 7. DM 1992 in Würselen-Bardenberg lernte wir zum ersten mal die Fahنشwinger aus der Niederburg in Konstanz kennen. Ihr Interesse das Fahنشwingen in ganz Deutschland bekannt zu machen bzw. neue Ideen mit in den Süden zunehmen war durch Ihre Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft deutlich zu erkennen. Um auch die rheinische Art des Fahنشwenkens in Baden-Württemberg demonstrieren zu können, wurden Sie kooperatives Mitglied in der „Rheinischen Fahنشwenker Vereinigung“ und bewarben sich für die Austragung der 8. Deutschen Meisterschaft 1994. Mit dieser Meisterschaft wurde ein Stein ins Rollen gebracht den niemand mehr aufhalten möchte und kann.

Eine Station war die Gründung eines Landesverbandes in Baden-Württemberg Anfang 1995. Zu diesem Zeitpunkt stand bereits fest, daß die 9. DM ebenfalls in Baden-Württemberg stattfinden würde.

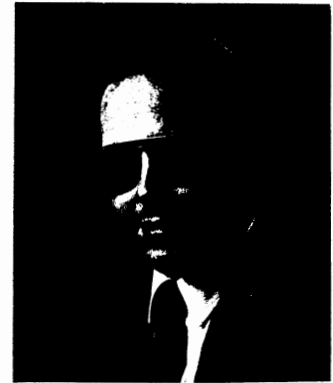
An dem Wochenende vor Ostern 1996 erfolgte in Weinheim/Bergstraße der zweite Schritt mit der Gründung der „Arbeitsgemeinschaft für das wettkampfmäßige Fahنشwingen in Deutschland“.

Gerhard Schlaich als 1. Vorsitzender dieser „AG“ bemühte sich sofort um die Anerkennung beim Bundesinnenminister in Bonn. Sie erfolgte im April 1996 mit der Zuweisung des Reichsadlers aus dem 15. Jahrhundert als Verbandswappen der „AG“ mit Nutzung aller sich daraus ergebenden Rechte.

Auch die DM in Biberach wurde trotz leicht rückläufiger Teilnehmerzahl ein voller Erfolg, denn eine große Zahl von Beobachtern anderer Gruppierungen aus Süddeutschland waren anwesend. Außerdem zeigten Fahنشwinger aus Berlin Formationsschwingen in Perfektion. Mein großer Wunsch ist es, das sich sehr bald ein weiterer Landesverband gründet, damit eine Anerkennung durch den Deutschen Sportbund erfolgen kann. Desweiteren versuche ich in Nordrhein-Westfalen bei den historischen Schützen noch mehr Freunde und neue Verbandsmitglieder zu gewinnen, denn Potential ist genug vorhanden. Es scheitert oft nur an der Bereitschaft mal etwas neues zu probieren.

Ich wünsche deshalb beiden Landesverbänden und deren Organe Glück und das nötige Fingerspitzengefühl den eingeschlagenen Weg beizubehalten, den Aktiven viel Freude an dieser Sportart und eine gute Kameradschaft.

Reinhold Schmidt

Leitartikel des verantwortlichen Redakteurs: V.G.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Erstausgabe unserer Verbandszeitschrift, „der Fährich“, halten Sie die neueste Errungenschaft unseres Verbandes in den Händen.

Allen vom Fahnenschwingen Begeisterten bietet sich ab sofort die ständige Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit, Kritik und Diskussion über den bisherigen Rahmen der Versammlungen, Treffen und Lehrgänge hinaus.

Durch Information, praktische Tips und Erfahrungsaustausch soll ein Forum entstehen, daß es jedem Mitglied ermöglicht an Wissen zu gelangen, das ohne den Verband gar nicht oder nur sehr viel mühsamer zugänglich wäre.

Um den Blick in unser Heft für alle in gleichem Maß attraktiv zu gestalten, bitten wir darum, keine auf den einzelnen Verein beschränkten Artikel oder Informationen einzusenden, da eine vereinsinterne Veranstaltung oder Ehrung sicherlich für die Betroffenen eine „schöne Sache“ darstellen und in der jeweiligen Lokalpresse natürlich bemerkenswert sind, der Rahmen unserer Verbandszeitschrift aber „gesprengt“ würde.

Das vorliegende Heft gibt einen ersten Überblick über die zunächst geplanten Rubriken unserer Zeitung, die nach unseren Vorstellungen schnell durch z.B. eine Tausch- und Leihbörse für Material, Leserbriefe, Veranstaltungshinweise usw. ergänzt werden soll.

Regelmäßig erscheinende Aufsätze über Themen von A wie Applikationen von Motiven auf Fahmentüchern bis Z wie Zuschüsse für Vereinsaktivitäten sollen eine wichtige Informationsquelle entstehen lassen, aus der jeder Verein seine Vorteile ziehen kann.

Redaktionsadresse

Volker Griebmayer
Öschlestr. 57
78315 Radolfzell
Tel.: 07732/3859

Die Redaktion: V.G.**Vereinsportraits**

Unsere Verbandszeitschrift soll alle Mitgliedsvereine näher zusammenführen. Grundvoraussetzung hierzu ist die Kenntnis voneinander.

Wir bitten daher alle Mitgliedsvereine um Zusendung einer Kurzbeschreibung ihres Vereins und der Vereinsgeschichte in Verbindung mit einem Gruppenfoto, nach Möglichkeit S/W.

Die einzelnen Beiträge werden im „Fährnrich“ veröffentlicht.

Zusendungen, wenn möglich auf Diskette im txt. Format + einen Ausdruck auf Papier, bitte an folgende Adresse:

Volker Griebmayer
Öschlestr. 57
78315 Radolfzell

**„DER FÄHRNRICH“
IST EURE ZEITUNG !**

Benutzt ihn als Kommunikationsmittel für Mitteilungen an die Verbandsführung und den Austausch mit anderen Mitgliedsvereinen.

**WIR WARTEN AUF
EURE BEITRÄGE !****Verbesserungsvorschläge:**

Kritik, Ideen für neue Rubriken, Leserbriefe, Vorschläge aller Art; für Eure Anregungen haben wir immer ein offenes Ohr!

Fahnenmarkt:

Habt Ihr eine Fahne zu verkaufen, sucht Ihr einen besonderen Fahnenstock ? Wir wollen eine Art „Fahnenbörse“ nach dem Motto: „Tausche-Suche-Biete“ eröffnen.

**Fragen rund um's
Fahnenschwingen:**

Vom Nähen der Fahnen, Kontaktadressen, Bemalen der Fahnen, Einnähen von Motiven, geeignete Motive im Einklang mit der Heraldik, Fahnenstockangebote, geeignete Kleidung, Bezugsquellen usw.

Fahnentchnik:

Beschreibungen neuer Techniken, Figuren, Würfe, Formationen oder eines ganzen Fahnenspiels.

Geschichtliches:

Wer hat geschichtliche Unterlagen, Anekdoten usw. über die Geschichte und Entwicklung des Fahnenschwingens?

..... und vieles mehr

Termine**Jahreshauptversammlung 1997**

Am 13.04.97 findet um 14.00 Uhr im Hotel Frank in Bad Urach unsere diesjährige JHV statt. Angesichts vieler interessanter Entwicklungen und Neuigkeiten hoffen wir auf reges Interesse und eine zahlreiche Teilnahme. (Anfahrt siehe nächste Seite)

Anträge zur JHV bitten wir fristgerecht einzusenden.

Landesmeisterschaft 1997

Am 20.09.97 und 21.09.97 findet in Ostrach die 1. Landesmeisterschaft im **Fahnenschwingen** in Baden-Württemberg statt. Der Verband ist zur **Unterstützung** und Beantwortung von Fragen zur Vorbereitung auf die Landesmeisterschaft gerne bereit.

Landesverbandstag 1997

Am 25.10.97 und 26.10.97 findet in Konstanz unter der Ausrichtung der Fahnenschwinger Niederburg der 2. Landesverbandstag unter dem Titel: „Fahnen überKonstanz“ statt.

Heimattag 1997

Baden-Württembergischer
Heimattag in Bad Säckingen
mit großem Festumzug am
14.09.97. Weitere Infos an der
JHV in Bad Urach

Lehrgänge 1997

Neben den Aus- und Wiederholungslehrgängen der Wettkampfrichter bietet der Verband auf Landesebene folgende Lehrgänge an:

Deutsche Reihe I

01.03. - 02.03.1997
in Fischerbach

Lehrgangsinhalt ist das Erlernen der Deutschen Reihe nach der Vorlage von „Omaar Francois“ aus dem Jahre 1964, in der überarbeiteten und derzeit gültigen Wettkampfbeschreibung von Elke Griebmayer und Klemens Ramsteiner

Anmeldung und Leitung des Lehrgangs: Klemens Ramsteiner, Landesverbandstrainer für die „Deutsche Reihe“

Gruppenleiter I

09.11.1997
in Konstanz

Lehrgangsinhalt ist der Aufbau und Durchführung einer Trainingseinheit.

Anmeldung und Leitung des Lehrgangs: Gerhard Schlaich, Landesverbands-trainer für die „Allg.- und Jugendausbildung“

Weitere Lehrgänge sind in der Vorbereitung, die Mitglieder des Verbandes werden automatisch informiert.

Neben den landesweiten Lehrgängen haben sich in den vergangenen Jahren die örtlichen Lehrgänge sehr bewährt. Sie haben den Vorteil, daß sich der

Trainer voll auf den jeweiligen Verein und seinen spezifischen Ausbildungsstand konzentrieren kann. Reise- und Übernachtungskosten für die Lehrgangsteilnehmer entfallen, die Teilnehmer sind in ihrer vertrauten Umgebung und dadurch wird das Lehrgangsklima von vornherein verbessert.



Fahnschwingergrundlehrgang in Aitrach im Dez. 1996

Auf örtlicher Ebene bietet der Landesverband folgende Lehrgänge an:

- x Kinder- und Jugend Grundlehrgang
- x Grundlehrgang I
- x Grundlehrgang II
- x Fortbildungslehrgang I
- x Fortbildungslehrgang II
- x Werfer-Lehrgang
- x Deutsche Reihe I
- x Deutsche Reihe II

Zur Vorbereitung auf Wettkämpfe:

- x Wettkampf-Einzel Klasse B
- x Wettkampf-Einzel Klasse A
- x Fahnenschwingen im Gehen
- x Gruppen-Synchronschwingen
- x Fahnenschwingen mit Akrobatik
- x Deutsche Reihe-Gruppe

Die einzelnen Vereine können in Absprache mit dem Landesvorsitzenden und den Landesverbandstrainern Art, Zeit und Ort des jeweiligen Lehrgangs bestimmen. Die Kosten richten sich dabei nach der Trainerordnung des Verbandes (siehe Geschäftsordnung)

KONTAKTADRESSEN
SIEHE UNTER „DER VERBAND STELLT SICH VOR“ SEITE



Gerhard Schlaich bei der Jugendausbildung

Ausbildung zum Wettkampfrichter ein Bericht von Gerhard Schlaich

Die Vorbereitung und die Teilnahme an einem Wettkampf ist eine Sache, aber einen Teilnehmer am Wettkampf zu bewerten ist eine ganz andere!

Hieraus ersieht man schon im Grundsatz die Schwierigkeit Personen zu finden, die bereit sind sich einer

Wettkampfrichter-
ausbildung zu unterziehen und am Wettkampf ihre Freunde zu bewerten.

Wer möchte denn heutzutage noch diese Verantwortung auf sich nehmen?

Wer ist bereit sich durch die schwierige Materie der Wettkampfrichtlinien durch zu ackern?

Was nützt mir denn das Ganze?

Was kommt auf mich zu?
Diese Fragen möchte ich gerne beantworten.

Unser Landesverband hat ein Modell erarbeitet, nach dem die Ausbildung zum Wettkampfrichter festgelegt wird. Dieses Modell „Baden-Württemberg“ wurde als Pilotprojekt von der Arbeitsgemeinschaft für das wettkampfmäßige Fahnenschwingen in Deutschland befürwortet und auch genehmigt.
Im Einzelnen sieht das Modell vier

Ausbildungswochenenden vor:

1. Wochenende
Einzelwettkämpfe I

2. Wochenende
Einzelwettkämpfe II

3. Wochenende
Gruppenwettkämpfe

4. Wochenende
Deutsche Reihe

5. Wochenende
Wiederholung und schriftliche Prüfung

Unter der Anleitung von erfahrenen Landesverbandstrainern und Wettkampfrichtern lernen die Teilnehmer die Feinheiten der Wettkampfrichtlinien, die Bewertungskriterien, das Erkennen von Fehlern und anhand von praktischen Vorführungen das Erkennen von Griffen, Würfen, Figuren und Formationen.

Die so gewonnenen Erkenntnisse werden durch ständiges Richten überprüft und vervollständigt.

Wer nun alle 4 Ausbildungswochenenden und am 5. Wochenende die Prüfung erfolgreich bestanden hat, darf sich Wettkampfrichter nennen. Wettkampfrichter werden derzeit bei Fortbildungslehrgängen, Landes- und Deutschen Meisterschaften eingesetzt.

Wettkampfrichter leisten ihrem Verein auch wertvolle Hilfe in der

Vorbereitung zu einem Wettkampf. Sie bereiten ihren Verein auf den Wettkampfstreß vor, helfen bei der Ausarbeitung von Einzel- und Gruppenkuren und unterstützen ihren Trainer in der wettkampforientierten Aus- und Weiterbildung. Die Wettkampfrichterausbildung ist auch die Vorbedingung für einen Landesverbandstrainer.

Am 04./05. Mai 1996 fand in Geislingen der erste Wettkampfrichterlehrgang statt.

Zwölf Damen und Herren aus allen Teilen Baden-Württembergs waren zusammengekommen um Wettkampfrichter zu werden.

Ausgezeichnet betreut von unseren Freunden der Nordrhein-Westfälischen Fahnenschwenker Vereinigung 1960 e.V. unterwiesen die beiden Landesverbandstrainer Lutz Hallmann und Hans Konrad die Teilnehmer in der hohen Schule der Wettkampfrichtertätigkeit

Berufs- und unfallbedingt verkleinerte sich die Teilnehmerzahl zusehens. Dennoch konnte am 21. Juli 1996 eine Prüfung durchgeführt werden.

Folgende Teilnehmer konnten die Prüfung mit Erfolg ablegen:

Engesser, Ralf
Fahnenschwinger Biberach

Kolesch, Michael
Fahnenschwinger Biberach

Zwenger, Elisabeth
Fahnenschwinger Biberach

Zwenger, Monika
Fahnenschwinger Biberach

Ramsteiner, Klemens
Trachten- u. Volkstanzgruppe
Fischerbach

Schmid, Martin
Fanfarenzug Geislingen

Grewe, Andre
Fanfarenzug Wehingen

Schlaich, Gerhard
Fanfarenzug Niederburg,
Konstanz

Martin Fink vom Fanfarenzug Ritter Hermann aus Weisweil hatte zwischen den Lehrgängen einen schweren Betriebsunfall, konnte aber während seiner Genesungszeit die Einzelprüfung Deutsche Reihe mit Erfolg ablegen und ist zum Richten der „Deutschen Reihe“ berechtigt.

Im Namen des Landesverbandes gratuliere ich den neuen Wettkampfrichterinnen und -richtern recht herzlich und wünsche Ihnen viel Erfolg und einen sicheren Blick für ihre zukünftige Tätigkeit.

In diesem Jahr läuft die zweite Staffel der Wettkampfrichterausbildung an. Diesmal finden alle fünf Lehrgangswochenenden in Fischerbach im Schwarzwald (Stadtplan auf den folgenden Seiten) statt. Die Termine dazu sind:

15.03. - 16.03.97
Einzel I

05.04. - 06.04.97
Einzel II

26.04. - 27.04.97
Gruppen

03.05. - 04.05.97
Deutsche Reihe

07.06. - 08.06.97
Prüfung

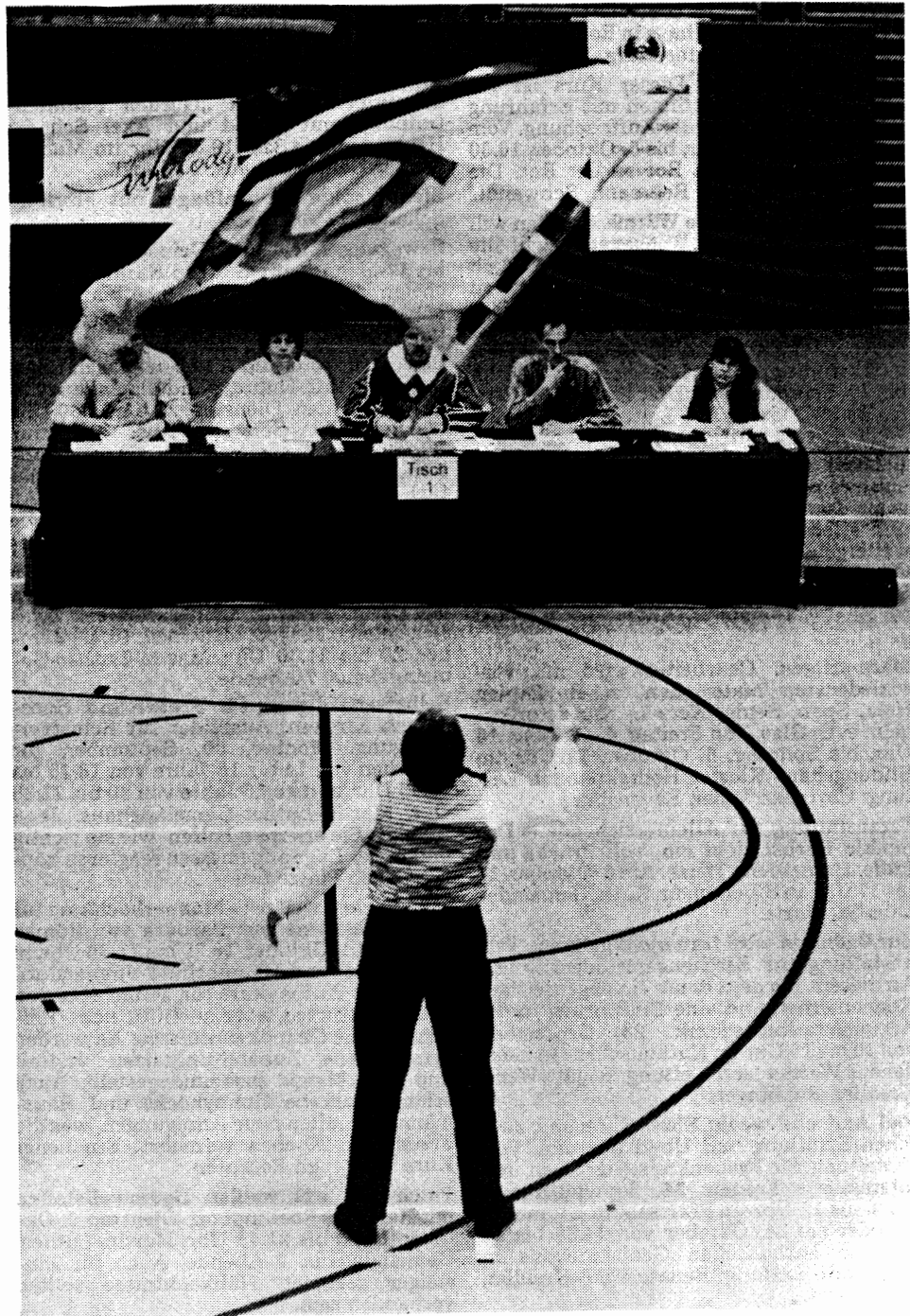
Anmeldungen dazu bitte direkt an den 1. Vorsitzenden:
Gerhard Schlaich
(Tel.: 07531/33203)

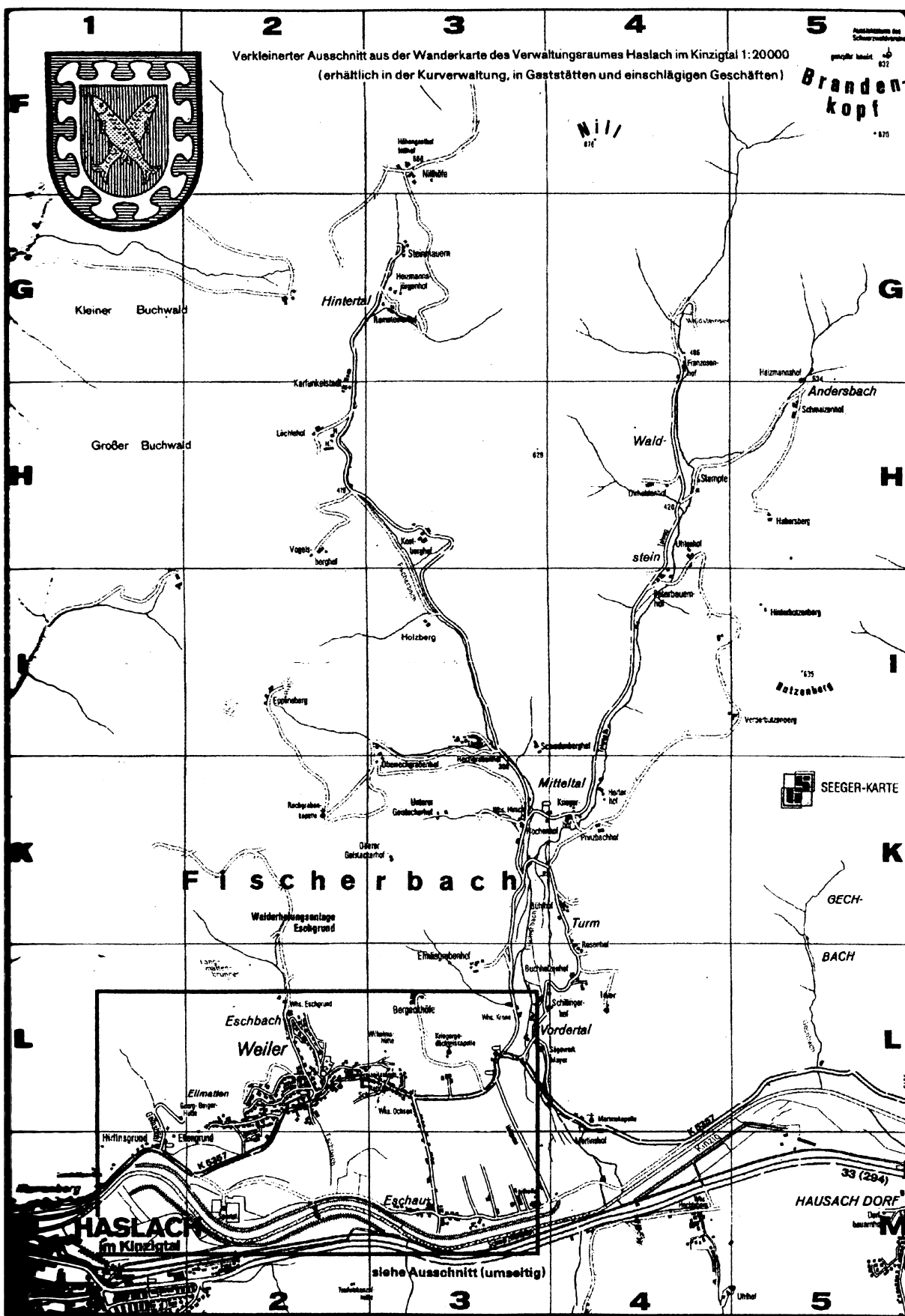
Es würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger an der Ausbildung teilnehmen würden, um sich, ihren Verein und natürlich auch den Verband zu unterstützen und vorwärts zu bringen.

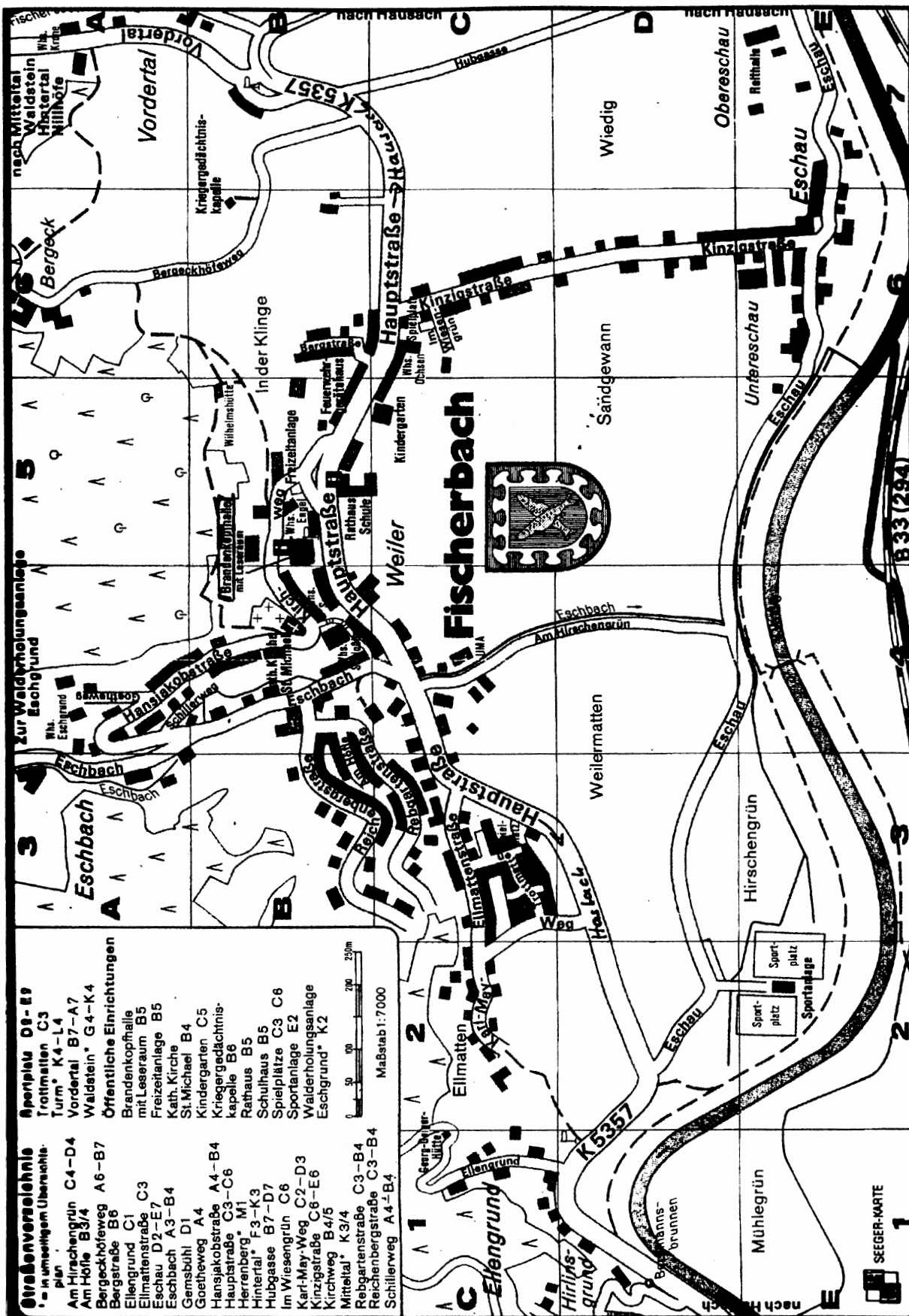
Der jährlich vorgeschriebene Wiederholungslehrgang für die 1996 ausgebildeten Wettkampfrichterinnen und -richter findet vom **06.09. - 07.09.97** ebenfalls in Fischerbach statt.

Bitte beachten: Ohne jährlichen Wiederholungslehrgang erlischt die Befähigung zum Wettkampfrichten !!!

Wettkampfrichter beim Richten der Deutschen Reihe während der DM in Biberach







Ein Verband stellt sich vor

Ein Bericht von Gerhard Schlaich

Der Landesverband der Fahnschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Was ist eigentlich Fahnschwingen ? Tradition, Folklore, Sport oder nur Spaß?

Nun in erster Linie ist es Tradition.

Bereits im 7. Jahrh.n.Chr. erstmals erwähnt, war das Fahnschwingen eine rein militärische Angelegenheit und erreichte seine Blütezeit im 16. und 17. Jahrhundert. Das Fähnlein war die kleinste taktische Einheit und der Träger der Fahne sollte damals ein „kecker, männlicher Gesell, der einen Verstand habe, kriegserfahren und geübt sei“, sein.

!!! Nicht vergessen !!!
am 13.04.97 um 14.00 Uhr ist Jahreshauptversammlung in Bad Urach.
!!! Nicht vergessen !!!

Um die gestellte Aufgabe zu bewältigen, mußte der Fährich im Kampf in der Lage sein, in der Hand die Fahne deutlich sichtbar für alle zu führen und sie zugleich gegen den Feind zu verteidigen. In diesem Kontext reiht sich das Fahnschwingen in die

anderen Waffenspiele ein. Es gehörte zur Fahnen-tradition, diese Spiele mit Trommlern, Pfeifern und Trompetern durchzuführen. Im Landesverband wird diese Art des Fahnschwingens „Historisches Fahnschwingen“ genannt.

Fahnschwingen als Folklore ?

In der heutigen Zeit erlebt das Fahnschwingen eine ungeahnte Renaissance. Gerade Fanfaren- und Spielmannszüge knüpfen an alte Traditionen an und führen Fahnschwinger in ihrem Verband mit. Oft werden neue Fahnspiele auf der Grundlage alter Fahnenfiguren passend zur Musik zusammengestellt und bei Umzügen und Festivals vorgeführt. Dabei wird weniger auf den historischen Zusammenhang der Figuren geachtet, sondern mehr auf publikumswirksame Würfe und Überwürfe Wert gelegt.

Fahnschwingen als Sport ?

Seit 1968 finden im Fahnschwingen Deutsche Meisterschaften statt. In den verschiedensten Disziplinen, ausgelegt auf die jeweilige Fahnengröße, Alter und Geschlecht der Teilnehmer, suchen und finden die Fahnschwinger in einem genau festgelegtem Reglement ihre Meister.

Historisches Fahnschwingen, Synchronschwingen, Fahnschwingen im Gehen und Akrobatik sind Domänen der süddeutschen Fahnschwinger. Die Einzeldisziplinen werden von den west- und norddeutschen Fahnschwenkern beherrscht.

Wo ist Eure Anmeldung zur Landesmeisterschaft ?
Wir warten auf Euch !

Viel Fleiß, Disziplin und ständiges Training sind nötig, um bei solchen Meisterschaften in der Spitze mitzuschwingen.

Fahnschwingen als Spaß ?

Nein sicher nicht , aber Spaß machen muß es.

Es kann aber nur Spaß machen, wenn der Fahnschwinger sein Metier beherrscht.

Dazu wurde der Landesverband der Fahnschwinger in Baden-Württemberg gegründet. Angefangen von der Jugendausbildung bis hin zum AH-Fahnschwingen bietet der Verband den Fahnschwingern in allen Bereichen eine fundierte Aus- und Weiterbildung an.

Er berät die Gruppen bei der Zusammenstellung neuer Reihen, bietet Grundlagen und Quellen für das Historische Fahnschwingen und

hilft bei der Auswahl von Fahnen und Stöcken.

Mittlerweile sind über 300 Fahnenchwinger aus über 25 Mitgliedsvereinen in unserem Lande vom Landesverband überzeugt.

Die beste Werbung für unseren Verband ist die „Mundpropaganda“ unserer Mitgliedsvereine !

Wir bitten Euch daher bei jeder Gelegenheit Fahnenchwinger auf unseren Verband anzusprechen und ggf. über den Verband zu informieren.

Noch immer gibt es Fahnenchwingervereine oder Fanfarenzüge mit angeschlossenen Fahnenchwingergruppen, die von unserer Existenz nichts wissen und vielleicht für Eure Hilfe dankbar wären.

Nutzt jeden Umzug oder Auftritt um Kontakte zu anderen Fahnenchwingern herzustellen, auch über die Landesgrenzen hinaus.

Warum sollte ich dem LFBW beitreten ?

- Angebot zahlreicher Lehrgänge mit unterschiedlichem Fahnenmaterial
- mehrere Deutsche Meistertitel in den Reihen der Verbandstrainer
- Erfahrungsaustausch zwischen „alten“ und „jungen“ Gruppen
- Vermittlung von Auftritten bei zentraler Einladung an den Verband

- Tips, Tricks und guter Rat bei allen Fragen des Fahnenchwingers

- niedriger Mitgliedsbeitrag

- Verbandszeitschrift

- Bezugsmöglichkeit von Fahnenmaterial

- Information auf Landes- und Bundesebene

- Weiterbildungsmöglichkeiten (Fahrentechnik, Vereinsführung usw.)

- Beleben der Fahnenchwingererei

- Pflege von Brauchtum und Traditionen

Adressen:

1. Vorsitzender
Trainer für Allg. + Jugend
Gerhard Schlaich
Siedlerweg 13
78464 Konstanz

Martin Schmid
Trainer für Allg. und
Fortbildung
Dammstr. 24
72351 Geislingen

Hans Konrad
Landesverbandstrainer
Wettkampfmäßiges FS
Einzel, Gruppe
Grießeggstraße 3
78462 Konstanz

Klemens Ramsteiner
Trainer für Deutsche Reihe
Einzel, Gruppe
Bergstraße 7
77716 Fischerbach

Deutsche Reihe Wettkampfbeschreibung: K.R.

Die Deutsche Reihe wurde 1964 von Omaar Francois auf der Grundlage historischer Fahnenschulen zusammengestellt.

Für alle Wettkämpfe gilt die 1996 präzierte Auflage der Beschreibung von Klemens Ramsteiner und Elke Griebmayer.

Wettkampffläche: Einzel: markiertes Startkreuz
Gruppe: ca. 15 x 15 Meter (s. Ausschreibung zum Wettkampf)

Gruppenstärke: 3-6 Personen

Zeit: 5.30 -6.30 Minuten

Beginn der Wertung: Aus der Grundstellung, sobald die Fahne von der rechten Schulter der genommen wird.

Ende der Wertung: Nach Abschiedsgruß und Verneigung

Beim Einzel bleibt der/die Fahnenschwinger/in solange stehen, bis die Wertung beendet ist

Beim Synchronschwingen wird zusätzlich der Aufmarsch und der Abmarsch (innerhalb der Wettkampffläche), ohne Zeitnahme gewertet

Musikbegleitung: Passende historische Musik (Trommeln, langsame Marschmusik, usw.) live oder auf Kassette ist erlaubt

Grundsätzliches:

Grundstellung: Füße parallel, ca. 5 cm auseinander

Spreizstellung: Füße parallel auseinander (nicht mehr wie Schulterbreite)

Körperkontakt: Stock und Fahne dürfen keinen Körperkontakt haben. Ausnahme: kurze Berührung des Körpers durch die Fahnenden.

Bodenkontakt: Stock und Fahne dürfen keinen Bodenkontakt haben. Ausnahme: Schild

Augenkontakt: Der Fahne darf nicht nachgeschaut werden. Ausnahme: Wurffiguren

Fahne fällt: Die Fahne gilt als gefallen, wenn der Stock komplett auf dem Boden liegt. Die geschwungene Figurenreihe wird nicht bewertet. Beispiel: Fällt die Fahne beim Gürtel, wird der Gürtel insgesamt mit 0 Punkten bewertet

Auslassen einer Figurenreihe: Die Figurenreihe (z.B. Gürtel) wird mit 0 Punkten bewertet und beim Gesamteindruck werden 6 Punkte abgezogen

Stockbruch oder Fahnenniß: Kann infolge von Stockbruch oder Fahnenniß nicht mehr weiter geschwungen werden, wird bis zum Zeitpunkt der Aufgabe gewertet. Ein erneuter Start ist nicht erlaubt

Fahnentuch: Tritt auf das Fahnentuch gibt 3 Punkte Abzug pro Tritt. Griff ins Fahnentuch gibt 2 Punkte Abzug pro Griff

Hilfe: Verlangt ein Fahnenschwinger/in Hilfe, so wird die nächste Figurenreihe angesagt und nicht bewertet.

Anmerkung zu den einzelnen Figuren:

- Begrüßung:**
- rechter Fuß ist 45° zurückgesetzt
 - kein Wippen mit dem Oberkörper
 - rechtes Bein gestreckt, linkes Bein gebeugt
- Himmel:**
- waagrechte Führung des Stockes über dem Kopf
 - der führende Arm bleibt gestreckt
 - die freie Hand hängt locker an der Körperseite
 - die Wenden werden links bzw. rechts am Körper ausgeführt
- Schild:**
- Fußstellung 90° nach hinten
 - Oberkörper 90° seitlich drehen
 - freie Hand liegt flach auf dem Rücken
 - gleichmäßige, senkrecht geführte Drehung (kein Trichter)
- Gürtel:**
- Umgang mit 6 kleinen, gleichmäßigen Schritten
 - anschließend Ausfallschritt links bzw. rechts
 - Übergabe vorne mit Obergriff und hinten mit Untergriff
 - Stock wird senkrecht, im rechten Winkel zur Körperachse gedreht
 - Gewicht darf den Körper berühren
- Schwert:**
- Fuß 45° zurückversetzt
 - zylinderförmige Rolle von ca. 50 cm Durchmesser
 - Schwert wird gestochen, nicht gehoben
 - Wurfhand = Fanghand, pro falschem Fangen 3 Punkte Abzug
- Helm:**
- Füße in Grundstellung
 - tolerierte Schwingbreite: zwischen Nase und Scheitel
 - Gewicht darf den Kopf berühren
 - die Wenden werden mit einer Hand
 - der Stock wird jeweils im Untergriff
 - Übergabe vorne: Daumen zum Fahmentuch
 - Übergabe hinten: Daumen zum Gewicht
- Helmbusch:**
- Wurfhöhe mindestens 50 cm über Kopf
 - der Körper bewegt sich dynamisch mit
 - Fußstellung: ca. schulterbreit auseinander
 - nach Abwurf liegt die Wurfhand an der Hosennaht, erst dann darf die Fanghand in max. Schulterhöhe zugreifen
- Harnisch:**
- die Drehbewegung erfolgt in einem senkrechten Kreis
 - Füße in Grundstellung
- Halsberge:**
- tolerierte Schwingbreite: zwischen Schulter und Nase
 - flache Wenden
 - Fahnenstock wird tangential um den Hals geführt
 - Der Kopf darf sich nicht bewegen
 - Füße in Grundstellung

- Beinschiene:**
- Blick nach vorne
 - der Oberkörper darf sich nicht auf und ab bewegen
 - Fahnenstock wird tangential um die Beine geführt
 - Griffefolge beachten
 - die Beine sind immer in gestreckter Haltung
 - Füße in Grundstellung
- Sattel:**
- freie Hand liegt flach an der Hosennaht an
 - Blick nach vorne
 - die Beine sind immer in gestreckter Haltung
- Roß:**
- Blick nach vorne
 - Griffefolge beachten
 - Punktabzug pro 10 cm Sprungabweichung
- Feld:**
- Ausfallschritt rechts
 - die Wenden werden kurz und laut geschlagen
- Vorstellung:**
- nach der Wende liegt die freie Hand flach an der Hosennaht
- Abschiedsgruß:**
- der rechte Fuß wird nach vorne gestellt
 - der linke Fuß wird **45°** gedreht
 - das linke Bein ist gestreckt, das rechte Bein ist gebeugt
 - zum Schluß kommt der linke Fuß in die Grundstellung nach vorne
- Gesamteindruck:**
- bewertet wird die flüssige und harmonische Darstellung
 - bewertet wird der/die Fahnenschwinger/in
 - a) saubere, korrekte Kleidung
 - b) saubere, korrekte Fahne
- Deutsche Reihe synchron:**
- Gruppenstärke:**
- | | |
|--------|----------|
| 3Pers. | 0 Punkte |
| 4Pers. | 1 Punkt |
| 5Pers. | 2 Punkte |
| 6Pers. | 3 Punkte |
- Aufmarsch:**
- im Gleichschritt
- und**
- Abmarsch:**
- Fahnenhaltung synchron
 - die Aufmarschformation braucht bis zur Einnahme der Grundstellung nicht synchron sein
 - die Abmarschformation braucht nach Beendigung der Reihe nicht synchron zu sein
- Gesamteindruck:**
- Trachten und Uniformen können verschiedene Farben und Schnitte aufweisen, wenn sie der gleichen Epoche zugeordnet werden können
 - unterschiedliche Fahnenwappen sind erlaubt
- Synchronität:**
- Aussetzen einer einzelnen Figur
 - vor- oder nachschwingen von mehr als einer halben Fahnenlänge

Bewertungsgrundlagen:

Die Bewertung erfolgt gemäß den beigefügten Wertungszetteln (siehe Seite 19).
Bei Verstoß gegen die Richtlinien und die oben angeführten Anmerkungen erfolgt, sofern nichts anderes vorgesehen ist, ein Punkt Abzug pro Wettkampfrichter.

Disqualifikation:

nicht Einhaltung der Fahnen- und Stockmaße
Toleranz: +/- 2 cm bei der Fahne, +/- 1 cm beim Stock
weglassen von 2 Figurenreihen oder mehr
verlassen der Wettkampffläche (Einzel) vor erfolgter Wertung
mehr als 5 falsche Griffe während der Vorführung
Beleidigung der Wettkampfrichter

Maritn Schmid / Geislingen bei der DM 1996 in Biberach



 AG für wettkampfmäßiges Fahnenschwingen in Deutschland		Wettkampf: Deutsche Meisterschaft	
		Disziplin: Deutsche Reihe Einzel	
Bewertungspunkte	max. Punkte	tatsächliche Punkte	Start Nr.:
Begrüßung	3		
Himmel	12		
Schild	6		
Gürtel	6		
Schwert	12		
Helm	6		
Helmbusch	9		
Hamisch	6		
Halsberge	6		
Beinschienen	6		
Sattel	12		
Ross	12		
Feld	3		
Vorstellung	6		
Abschiedsgruß	3		
Gesamteindruck	12		
Gesamtpunktzahl	120		
Wertungsrichter:		Unterschrift:	

 AG für wettkampfmäßiges Fahnenschwingen in Deutschland		Wettkampf: Deutsche Meisterschaft	
		Disziplin: Deutsche Reihe Synchron	
Bewertungspunkte	max. Punkte	tatsächliche Punkte	Start Nr.:
Gruppenstärke	3		
Aufmarsch	9		
Begrüßung	3		
Himmel	12		
Schild	6		
Gürtel	6		
Schwert	12		
Helm	6		
Helmbusch	9		
Hamisch	6		
Halsberge	6		
Beinschienen	6		
Sattel	12		
Ross	12		
Feld	3		
Vorstellung	6		
Abschiedsgruß	3		
Abmarsch	9		
Gesamteindruck	12		
Synchronität	9		
Gesamtpunktzahl	150		
Wertungsrichter:		Unterschrift:	

Wertungszettel, wie sie an einer Meisterschaft benutzt werden.

Allgemeine Wettkampfrichtlinien: Wettkampf AG**I Klasseneinteilung****1. Einzelschwenker**

A große Fahne	Länge und Breite müssen zusammengerechnet mindestens 2,80 m ergeben.
B kleine Fahne	Länge und Breite müssen zusammengerechnet weniger als 2.80 m, jedoch mindestens 2.20 m ergeben.
1 Jugendklasse	Bis zu 23. Jahren. d.h. jene, die bis zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres ihr 23. Lebensjahr vollenden.
2 Schützenklasse	Ab 01.01. des auf 1 -Jugendklasse- folgenden Kalenderjahres.

Folgende Klassen sind demnach maßgebend:

Klasse A	A1	=	große Fahne - Jugendklasse
	A2	=	große Fahne - Schützenklasse
	AD1	=	große Fahne - Jugendklasse
	AD2	=	große Fahne - Schützenklasse
Klasse B	B1	=	kleine Fahne - Jugendklasse
	B2	=	kleine Fahne - Schützenklasse
	BD1	=	kleine Fahne - Jugendklasse
	BD2	=	kleine Fahne - Schützenklasse
Pagenklasse 1	Von 7 Jahre bis 10 Jahren, d.h. jene, die bis zum 31.12 des jeweiligen Kalenderjahres ihr 10.Lebensjahr vollenden.		
Pagenklasse 2 männlich	Bis zu 16 Jahren, d.h. jene, die bis zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres ihr 16. Lebensjahr vollenden.		
Pagenklasse 2 weiblich	Bis zu 16 Jahren, d.h. jene, die bis zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres ihr 16. Lebensjahr vollenden.		
Altersklasse 1	ab 45. Jahren, d.h. jene, die bis zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres ihr 45. Lebensjahr vollendet haben.		
Altersklasse 2	ab 60.Jahren,d.h. jene, die bis zum 31.12.des jeweiligen Kalenderjahres ihr 60.Lebensjahr vollendet haben.		

Starter der Altersklasse können auf eigenen Wunsch in der Schützenklasse unter deren Bedingungen starten.

Bei Wettbewerben im kleineren Rahmen können, auf Wunsch des Veranstalters, einzelne oder mehrere Klassen zusammengelegt werden; dies ist schon in der Ausschreibung bekanntzugeben.

2. Mannschaften

Vier Fahnenschwenker(innen) bilden eine Mannschaft (je 2 Fahnenschwenker (innen) aus Klasse A und je 2 Fahnenschwenker(innen) aus Klasse B).

Beispiel: A1,A2,B1,B2 oder AD1,A2,B1,BD2.

Die Mannschaften müssen zu Beginn einer Veranstaltung namentlich in einem verschlossenen Briefumschlag gemeldet werden. Diese Umschläge dürfen erst nach beendigem Wettstreit geöffnet werden.

3. Gruppen

3 - 6 Teilnehmer (beim Fahnenschwenken im Gehen 6 - 12 Teilnehmer), die in gemeinschaftlichem Auftreten gleichmäßig oder optisch zueinandergehörig schwenken, bilden eine Gruppe. Abweichend von dieser Regelung kann die Teilnehmerzahl, bzw. die jeweilige Schwenkart (Synchron- oder harmonisches Schwenken) vom Veranstalter festgelegt werden.

Die Maße der Effektiv-Schwenkfläche einer Gruppe wird in der Ausschreibung bekanntgegeben.

II Schwenkzeit

1. Einzelschwenker

Pflicht	30 Sekunden
Pause	10 Sekunden
Kür	90 Sekunden

Die Reihenfolge ist einzuhalten. Anfang und Ende werden bei Pflicht und Kür akustisch angezeigt.

A u s n a h m e: Die Schwenkzeit für die Kür beträgt in der Pagen- und Altersklasse jeweils nur 60 Sekunden.

2. Gruppen

Die Schwenkzeit bei Gruppen muß zwischen drei und fünf Minuten liegen.

III Bewertung**1. Pflicht**

Unter Ziffer II-1. - Pflicht- wird jeder Fehler mit einem Minuspunkt bewertet, Fehler sind:

- a) Mehr als dreimal hintereinander gezeigte Figuren (ausgenommen: Pagenklasse)
- b) Berühren des Fahmentuches mit dem Körper, der Erde und jedem anderen Gegenstand
- c) Zusammenschlagen und Aufrollen des Fahmentuches; pro gezeigtem Griff 1 Minuspunkt (ausgenommen: Pagenklasse 1)
- d) Hinfallen der Fahne; das Hinfallen der Fahne wird mit 5 Punkten Abzug pro Wettkampfrichter geahndet.

In der Pflicht müssen mindestens fünf verschiedene Griffe gezeigt werden. Jeder fehlende Griff wird mit 10 Punkten Abzug je Wettkampfrichter bewertet (ausgenommen: Pagenklasse)

2. Kür

Unter Ziffer II-1. - Kür - wird jeder Kunstgriff nach Schwierigkeitsgrad mit bis zu 2 Punkten bewertet.

Kunstgriffe „einfacher Art“ werden als Kunstgriffe gezählt, jedoch mit keinem Punkt bewertet.

Dazu gehören z.B.: Rückenschlag, Rückenzug und Drehung der Fahne um die geschlossenen Beine.

Kunstgriffe werden mit einem Punkt bewertet.

Dazu gehören z.B.: Würfe ohne Drehung der Fahne. kurze Würfe mit Drehung der Fahne (mindestens 20 cm hoch), Halswürfe, Körperwürfe mit beiden Händen durchgeführt und einfache Beinwürfe.

Kunstgriffe „schwieriger Art“ werden mit 2 Punkten bewertet. Dazu gehören z.B.: hohe Würfe mit Drehung der Fahne (über 50cm hoch), Körperwürfe mit einer Hand ausgeführt, Springen über die Fahne mit geschlossenen Beinen, doppelte Beinschläge und 360°-Drehung mit der Fahne auf dem Fuß.

Es müssen mindestens 10 verschiedene Kunstgriffe über 90 Sekunden in harmonischer Wechselfolge gezeigt werden. Wird ein Griff mehr als 3x in Folge gezeigt, erfolgt ab dem 4. Griff keine Wertung mehr (ausgenommen Pagenklasse).

3. Haltung und Ausführung

Zusätzlich wird in Pflicht und Kür Haltung, Sauberkeit, Ordnung der Kleidung, Wackeln des Körpers oder Teile desselben - Arme ausgenommen - und Herunterfallen oder Verschieben der Kopfbedeckung bzw. anderer Kleidungsstücke mit der Note 1 bis 10 bewertet; wobei 1 die beste Note darstellt.

4. Gesamtergebnis

Die Noten aus Ziffer III - 1. und III - 3. zusammengezählt, werden von der Note zu Ziffer III - 2. abgezogen und bilden das Ergebnis.

Fünf Wettkampfrichter müssen gemeinsam werten.

Alle Ausnahmen werden von den anwesenden Mitgliedern des jeweils zuständigen Vorstandes beschlossen.

Die Ergebnisse aller Wettkampfrichter, abzüglich dem jeweils höchsten und niedrigsten Resultates, zusammengezählt, ergeben das Endresultat des Teilnehmers. Das höchste Resultat ergibt den Sieger, das Zweithöchste den Zweiten. usw.

5. Griffezähler

Ein fachkundiger Fahnenschwenker der nicht in der vorgeführten Klasse startet, ist als öffentlicher Zähler der Pflicht- und Kunstgriffe vorgeschrieben.

6. Punktegleichheit

Bei Punktegleichheit entscheiden die zusammen gezählten Noten der Ziffer III - 3.. Das niedrigste Resultat ergibt den Sieger. Ist auch hierbei Punktegleichheit festzustellen, so erfolgt eine gleichwertige Ehrung.

7. Mannschaftswertung

In der Mannschaftswertung werden die Punktergebnisse der vier Einzelteilnehmer zusammengerechnet und ergeben das Mannschaftsergebnis.

8. Gruppenwertung

Im Gruppenschwenken beginnt die Wertung mit dem Aufmarsch und endet mit dem Abmarsch. Vorbereitende Maßnahmen hierfür dürfen ohne Musik durchgeführt werden.

Nach der letzten Gruppe erfolgt die offene Wertung in der Reihenfolge der Starter.

Die Gruppenwertung - sei es Gruppensynchron oder Gruppenakrobatik - wird mit eigenen Wertungsbögen bewertet. Das höchste Resultat ergibt den Sieger. Bei gleicher Punktzahl erfolgt eine gleichwertige Ehrung.

9. Wettkampfrichter

Die Wettkampfrichter geben ihre Bewertungen offen bekannt und dann zur Bearbeitung an die Neutralen zurück.

Alle Mitarbeiter der Wettkampfleitung sind bis zur erfolgten Siegerehrung zur Verschwiegenheit verpflichtet.

10. Bewertungsunterlagen

Die Bewertungsunterlagen müssen ein Jahr - vom Tage der Austragung an - aufbewahrt werden.

11. Einsichtnahme

Der jeweils zuständige geschäftsführende Vorstand hat nach Beendigung der Siegerehrung ausschließlich das Recht auf Einsichtnahme in die Bewertungsunterlagen. Die Gesamtsiegerliste ist nach der Siegerehrung vom Veranstalter öffentlich auszuhängen. Das Einspruchsrecht jeden aktiven Teilnehmers erlischt nach Ablauf von 10 Tagen ab Tage der Austragung gerechnet: es gilt der Poststempel. Der Einspruch ist schriftlich per Einschreiben an den jeweils zuständigen geschäftsführenden Vorstand zu richten. Einspruch kann der Aktive, sein gesetzlicher Vertreter oder der Verein erheben.

12. Reklamation

Reklamationen während des Wettkampfes werden von den anwesenden Mitgliedern des jeweils zuständigen Vorstandes erledigt.

13. Ausnahmen

Bei Teilnehmern, die körperbehindert sind, müssen durch die Wettkampfrichter die Maßstäbe bei der Bewertung "Haltung und Ausführung" dem einzelnen Starter entsprechend angepaßt werden.

IV Musik**1. Einzelschwenker**

Es wird nach neutral wechselnden Schallplatten, Tonbändern oder Musikkapellen geschwenkt.

Das Musikstück darf vom Anfang der Pflicht bis zum Ende der Kür nicht unterbrochen werden.

Die Klassen AI, A2 und AD1, AD2, sowie die Altersklasse müssen nach Walzermusik, die Klassen B1, B2, BD1, BD2, P1 und P2 nach Marschmusik schwenken.

Der Rhythmus zum Musikstück muß in Pflicht und Kür gleichmäßig eingehalten werden.

2. Gruppen

Bei Gruppen ist die Wahl des Musikstückes freigestellt.

V Fahnenwechsel

Das Wechseln der Fahne ist bei einem Fahnendefekt erlaubt. d.h. das Fahnentuch muß das entsprechende Maß der Klasse vorweisen und der Starter(in) beginnt seinen Wettkampf sofort von vorne.

VI Startberechtigung

Jeder Teilnehmer ist pro Disziplin nur in einer Mannschaft und nur in einer Gruppe startberechtigt.

Jeder Teilnehmer ist nur in einer Klasse startberechtigt.

Wettkampfrichter dürfen in der von ihnen gewerteten Klasse nicht starten. Die gemeldete bzw. angefangene Klasse muß eingehalten werden.

Alle bei den Wettkämpfen eingesetzten Schwenkfahnen werden vor Wettkampfbeginn durch den Veranstalter nachgemessen.

Die an den unter Ziffer IX benannten Veranstaltungen, teilnehmenden Mitglieder und Nichtmitglieder der R.F.V. unterwerfen sich mit Abgabe der Teilnehmersmeldung dieser Richtlinie.

VII Disqualifikation1) Gründe

- a) Zuwiderhandlungen eines Teilnehmers bei Wettbewerben, Wettstreiten, Wettkämpfen und Meisterschaften gegen diese Richtlinien.
- b) zu großer Geschwindigkeitsunterschied zwischen Pflicht und Kür in der Darbietung des Fahnenschwenkers
Extreme Abweichung vom Musikrhythmus
- c) Fehlen einer harmonischen Wechselfolge

2) Vorgehensweise zu:

- a) Der Teilnehmer wird von der Wettstreitleitung für den Bereich des Wettbewerbes, dem er laut Richtlinie zuwidergehandelt hat, disqualifiziert.
- b) Der Wertungsrichter disqualifiziert, indem er einen Diagonalstrich über den Wertungsbogen macht. Der Teilnehmer muß in jedem Fall bewertet werden, auch wenn anschließend eine Disqualifikation erfolgt. Liegen zwei Disqualifikationen vor, wird eine als niedrigstes Ergebnis, die Andere als Nullergebnis in die Wertung einbezogen.

Wird ein Teilnehmer von mehr als zwei Wertungsrichter disqualifiziert, muß seine Wertung als Disqualifikation aufgenommen werden. Der Teilnehmer entfällt für den Bereich der Wertung.

VIII Startgelder

Die Veranstalter oder Ausrichter der nachfolgend bezeichneten Veranstaltungen erheben Startgelder. Diese sind bei Abgabe der Teilnehmersmeldungen zu überweisen bzw. zu entrichten.

IX Gültigkeit

Bei allen Fahnenschwenkerwettbewerben, Wettstreiten und Meisterschaften, die unter der Leitung, Organisation oder Ausarbeitung der „Rheinischen Fahnenschwenker-Vereinigung 1960 e.V., Vertretung der rheinischen und westfälischen Fahnenschwenker mit dem Sitz in Düsseldorf“ oder deren Gliederungen bzw. Körperschaften abgehalten werden, gilt diese Richtlinie.

X Änderung und Überarbeitung

Die Änderung und Überarbeitung dieser Richtlinien obliegt der „Arbeitsgemeinschaft für das wettkampfmäßige Fahnenschwingen in Deutschland“, welche sich aus jeweils 7 Vorstandsmitgliedern der Landesverbände aus Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zusammensetzt.



Arbeitsgemeinschaft für wettkampfmäßiges
Fahnenschwingen in Deutschland
1. Vorsitzender
Gerhard Schlaich
Siedlerweg 13
78464 Konstanz
Tel.: 07531 / 33203

Konstanzer Fahnenspiel Teil 1 und Teil 2: G.S.

Zusammengestellt 1984 von Michael Asal, Winfried Matt und Gerhard Schlaich

Kurzform:

Teil 1	3 x Harnisch, rechts
	3 x Harnisch, links
	4 x Schildkröte, links, rechts, links, rechts
	3 x Gürtel, links herum
	1 x Schlaufe, links
	1 x Schlaufe, rechts
	6 x Helmbusch, rechts beginnend
Teil 2	3 x Harnisch, rechts
	1 x Schlaufe, rechts
	1 x Zwischenwurf, rechts
	3 x Referenz (liegende acht), rechts beginnend
	4 x Corse, rechts beginnend
	1 x Harnisch
	1 x Schild, rechts
	4 x geworfener Harnisch, rechts beginnend

Erklärung der einzelnen Griffe

Obergriff:	Die Hand liegt auf dem Fahnenstock, der Daumen zeigt zur Fahne.
verkehrter Obergriff:	Die Hand liegt auf dem Fahnenstock, der Daumen zeigt zum Körper.
Untergriff:	Die Hand ist unter dem Fahnenstock, der Daumen zeigt zur Fahne.
verkehrter Untergriff:	Die Hand ist unter dem Fahnenstock, der Daumen zeigt zum Körper.

Erklärung der einzelnen Figuren

1. Harnisch: Die Fahne liegt in Längsrichtung waagrecht auf der rechten **Schulter**. Der linke Arm ist senkrecht am Körper angelegt. Die rechte Hand **führt** die Fahne im Untergriff senkrecht nach oben. Der **Fahnenstock ist** waagrecht. Nun wird die Fahne, vorwärts abwärts, in einer **kreisenden** Bewegung senkrecht zuerst links *und* dann rechts am Körper **vorbei geführt**. Der Arm bleibt dabei ausgestreckt (nicht pumpen).

Die Beine sind geschlossen (Grundstellung).

Schildkröte:

Die Fahne liegt in Längsrichtung waagrecht auf der rechten Schulter. Der rechte Arm ist senkrecht am Körper angelegt. Die linke Hand hält die Fahne mit Obergriff am Griffstück. Der linke Unterarm ist waagrecht.

In einer waagchten, gegen den Uhrzeigersinn kreisenden, Bewegung wird die Fahne über den Kopf und anschließend weiter über die linke Hüfte hinter den Körper zur rechten Hüfte geführt. Mit einer Vorwärtsschlaufe Kreisbeschreibung: oben, links, unten) wird die Fahne hinter dem Körper zurückgeführt und vor dem Körper in die rechte Hand übergeben. Diese übernimmt die Fahne mit Untergriff und führt die Fahne weiter in einer, im Uhrzeigersinn drehenden, waagchten Bewegung über den Kopf und anschließend weiter über die rechte Hüfte hinter den Körper zur linken Hüfte. Mit einer Vorwärtsschlaufe (Kreisbeschreibung: oben, rechts, unten) wird die Fahne hinter dem Körper zurückgeführt und vor dem Körper, in Brusthöhe, in die linke Hand übergeben.

Während der ganzen Figur ist die Fahne, mit Ausnahme der Schlaufen, waagrecht zu führen.

Jeweils seitlich am Körper wechselt die Hand durch eine 180 Grad Drehung in den Untergriff, bzw. in den Obergriff.

Die Beine sind geschlossen (Grundstellung).

Das Konstanzer Fahnenspiel, eingebaut in eine Formation im Umzug
anlässlich des Deutschlandfestes in Berlin 1996



Gürtel: Die Fahne wird, beginnend von rechts nach links, mit Untergriff waagrecht um den Körper geführt. Der Fahnenstock zeigt dabei immer zur Körpermitte.
Vor dem Körper übernimmt die linke Hand die Fahne im verkehrten Obergriff und führt die Fahne hinter den Körper. In Rückenmitte übernimmt die rechte Hand im verkehrten Untergriff und führt die Fahne wieder nach vorne.

Richtungswechsel:

Vor dem Körper übernimmt die linke Hand im Obergriff die Fahne und führt sie seitlich zur Schlaufe.

Die Beine sind geschlossen (Grundstellung).

Schlaufe: Die Schlaufe ist eine Figur zur Richtungsänderung. Sie wird seitlich am Körper aus der Schulter heraus im Obergriff (Handgelenk bleibt steif) und in einer Kreisbewegung, beginnend von oben nach hinten und nach unten, ausgeführt.

Grundsatz:

Der Stock vollendet die Schlaufe unter der Fahne.

Die Beine sind geschlossen (Grundstellung).

Helmbusch: Beginnend von rechts mit Schlaufe und Obergriff wird der ausgestreckte Arm seitlich schwungvoll zum Wurf nach oben geführt. Dabei wird nach der Schlaufe die Griffhaltung vom Obergriff mittels einer 180° Drehung nach hinten in den Untergriff vorgenommen. Bei einem Winkel von ca 45° läßt die Hand den Fahnenstock zum Wurf los. Die Fahne beschreibt eine senkrechte Kreisflugbahn zur ausgestreckten linken Hand. Die Fahne wird im Untergriff gefangen, mit einer Drehung nach vorne in den Obergriff gebracht und zur Schlaufe weitergeführt.
Die Fahne darf frühestens in Schulterhöhe und sollte spätestens in Gürtelhöhe gefangen werden.

Mit Beginn des ersten Wurfes wird eine ca. Schulterbreite Seitgrätschstellung nach links eingenommen.

Mit Beginn des letzten Wurfes wird wieder Grundstellung eingenommen.

Zwischenwurf:

Mit Obergriff und Schlaufe rechts wird die Fahne aus der Schlaufe heraus in einer Art kurzem Helmbusch vor dem Körper nach links geworfen.

Die linke Hand fängt die Fahne in Höhe der linken Schulter mit Untergriff an der Stockspitze, läßt den Stock nach links bis zu einer geraden Linie (Schulter, Hand, Stockspitze, Stockende) auspendeln, führt, den Schwung der Fahne ausnutzend, diese Gerade in einem Winkel von 20° nach vorne weiter bis in eine Höhe von ca 45° und einem Bogen nach hinten zur Seitenlinie.

Mit zunehmendem Schwung (Stockspitze vorne) wird die Fahne von links oben auf Brusthöhe vor den Körper gezogen und in einer Bewegung (Geschwindigkeit steigernd) senkrecht nach oben gestoßen. Beim Aufwärtsstoßen dreht sich der Fahnenstock um 180°, so daß die Fahnen spitze nun nach unten zeigt.

Über Kopfhöhe gibt man der Fahnen spitze zum Wurf noch einen kleinen Kick nach oben mit.

Während des Wurfes dreht sich die Fahne um 270° nach links. Sie wird mit der linken Hand im Untergriff aufgefangen.

Nach Beginn des ersten Wurfes (kurzer Helmbusch) wird eine, ca. Schulterbreite Seitgrätschstellung nach links eingenommen. Nach Auffangen des letzten Wurfes wird wieder Grundstellung eingenommen.

Corse:

Mit Obergriff in der rechten Hand wird vor dem Körper eine große Kreisbewegung gegen den Uhrzeigersinn (360°) ausgeführt. Anschließend wird der seitlich ausgestreckte, rechte Arm ca. 45° schwungvoll nach oben geführt und die Fahne halbkreisförmig in senkrechtem Zustand (Helmbusch) auf die seitlich ausgestreckte linke Hand geworfen.

Die linke Hand fängt die Fahne im Untergriff in Schulterhöhe und führt sie in einer waagrechten, gegen den Uhrzeigersinn gerichteten,

Kreisbewegung nach hinten über den Kopf, die linke Hüfte in Gürtelhöhe zum Rücken.

Die rechte Hand übernimmt im verkehrten Untergriff und führt die Fahne in Gürtelhöhe vor den Körper.

Die linke Hand übernimmt die Fahne im Untergriff und führt vor dem Körper eine große Kreisbewegung im Uhrzeigersinn (360°) aus. Anschließend wird der seitlich ausgestreckte, linke Arm ca. 45° schwungvoll nach oben geführt und die Fahne halbkreisförmig in senkrechtem Zustand (Helmbusch) auf die seitlich ausgestreckte rechte Hand geworfen.

Die Beine bleiben geschlossen (Grundstellung).

Schild: Die Fahne wird mit Untergriff in der rechten Hand von vorne nach hinten in einer kreisenden, senkrechten Bewegung an der rechten Körperseite vorbeigeführt
Der Arm ist dabei ausgestreckt

Die Beine bleiben geschlossen (Grundstellung).

geworfener
Harnisch:

Aus dem Schild heraus wird die Fahne mit der rechten Hand im Untergriff von hinten, unten nach vorne in einem Winkel von ca. 45° und einem seitlichen Winkel nach links von ca. 80° zum Wurf gestoßen.

Die Fahne beschreibt einen halbkreisförmigen, senkrecht ausgerichteten Flug nach vorne auf die linke Hand.

Die linke Hand fängt die Fahne im verkehrten Untergriff und führt sie im Schild links am Körper vorbei wieder hoch zum Rückwurf. Die Fahne wird im verkehrten Untergriff von links hinten nach rechts vorne in die rechte Hand geworfen.

Die rechte Hand fängt die Fahne im verkehrten Untergriff.

Zusatz:

Nach dem letzten Wurf von links nach rechts fängt die rechte Hand die Fahne im Untergriff.

Mit Beginn des ersten Wurfes wird eine ca. Schulterbreite Seitgrätschstellung nach links eingenommen.

Mit Beginn des letzten Wurfes wird wieder Grundstellung eingenommen.

**Fahnenstock-
produktion in
Baden-Württemberg**
ein Bericht von Gerhard
Schlaich

Seit der Gründung des LFBW tauchte immer wieder die Frage auf ob es notwendig sei, Fahnenstöcke zu einem hohen Preis und mit langen Wartezeiten aus der Schweiz zu importieren oder, die Deutsche Reihe betreffend, auf abenteuerliche Weise anderweitig zu beschaffen.

Der oft als „Schweizer Fahnenstock“ bezeichnete Fahnenstock ohne Gegengewicht wurde bereits um 1500 von Albrecht Dürer dargestellt und wurde vorwiegend in Deutschland benutzt.

Diesen Stock nachzubauen war der Ehrgeiz von Martin Schmid. Er begann mit schwäbischer Gründlichkeit Material und Handwerker zu suchen, die diesen Stock herstellen können.

Der Stock besteht nun aus ausgesuchtem Eschenholz, Griff und Spitze werden mit Messinghülsen verstärkt und mit *Kunststoffstopfen* als Dämpfer besetzt. Natürlich bietet Martin Schmid zu der Standardversion auch eine „De Luxe“ Version an. Hier werden die Kunststoffspitzen durch

Messingspitzen ersetzt. Die Messingteile können nach Wunsch auch farbig gestaltet werden (Preis auf Anfrage).

Der Stock hat eine Standartlänge von 150 cm und ein Gewicht von ca. 550 gr.

Es ist möglich die Stöcke im 10cm Abstand in verschiedenen Längen von 90 cm - 160cm herzustellen und das Stockgewicht variabel zu gestalten. Der Preis ist jedoch für alle Standardausführungen gleich. Er beträgt 55,- DM plus Versandkosten (Für Mitglieder).

Ähnlich ging Klemens Ramsteiner vor. Gemeinsam mit seiner Schwester (Drechslermeisterin) entwickelte er den Fahnenstock für die „Deutsche Reihe“.

Auch er bietet diesen speziellen Fahnenstock in verschiedenen Versionen an:

150 cm Länge mit einem Gesamtgewicht von ca. 4,5 kg kostet 120,-- DM plus Versandkosten.

150 cm Länge mit einem Gesamtgewicht von ca. 2,5 kg kostet 65,-- DM *plus Versandkosten*.

An der Jahreshauptversammlung in Bad Urach werden unsere Landesverbandstrainer Martin Schmid und Klemens Ramsteiner ihre Stöcke ausstellen.

Bitte bestellen Sie direkt bei:

Martin Schmid
Dammstr. 24
72351 Geislingen
Tel.: 07433 / 20497

Klemens Ramsteiner
Bergstr. 7
77716 Fischerbach
Tel.: 07832 / 5055

... K

INNOVATIVE
ORGANISATIONSLÖSUNGEN
FÜR HANDEL
HANDWERK &
MITTELSTAND

Klaus Hübner

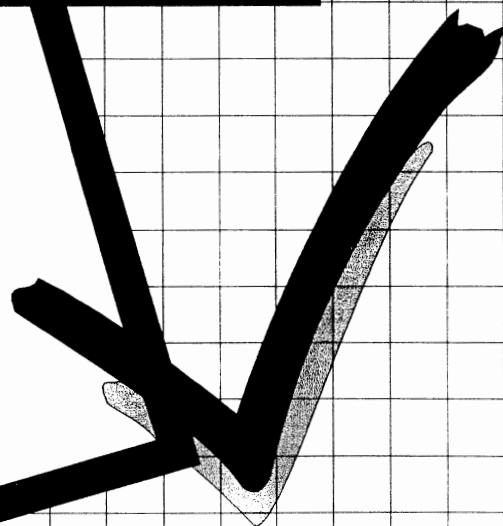
KLAUS HÜBNER
GAUSSWEG 2B
D-78467 KONSTANZ
T E L E F O N
0 7 5 3 1 / 7 3 5 3 4
T E L E F A X
0 7 5 3 1 / 7 3 8 7 7

● Wir konzipieren

● Wir organisieren

● Wir programmieren

● Wir schulen



9. Deutsche Meisterschaften im Fahnenschwingen
14./15.09.1996
in Biberach / Riß
ein kurzer Rückblick von Olli Braun



9. DM 1996 in Biberach:

Ein Bericht von Olli Braun

9. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Biberach an der Riß 14./15.09.96

„ABSOLUTER FAHN-SINN, BIBERACHER FAHNENSCHWINGER RÄUMEN BEI TITELKÄMPFEN AB, BIBERACHER SCHWANGEN AM BESTEN, WENN IN BIBERACH DIE BUNTEN FAHNEN WEHEN“, so lautete es einen Tag nach dem 2 - tägigen Folklorespektakel in der Tagespresse.

Diese Deutsche Meisterschaften werden wohl als Novum in die Geschichte der „Fahnenschwinger Biberach“ eingehen.

Nach eineinhalbjähriger Vorbereitungszeit war es am 14. und 15. Sept. 1996 endlich soweit. In dieser Zeit wurden ca. 500 Vereine und einzelne Fahnenschwinger zu diesen Wettkämpfen eingeladen. Es mußten Hallen für den Wettkampf und die Massenquartiere geordert werden; zahlreiche Ehrengäste eingeladen; Werbung und Presseberichte geplant; das

Rahmenprogramm, die Siegerehrung und der Wettkampfablauf festgelegt; für das leibliche Wohl gesorgt; Wettkampf-richter ausgebildet, sogar eine Meisterschaftszeitung gedruckt; Sponsoren gesucht und es mußte viel trainiert werden. Denn schließlich hatten die Biberacher Fahnenschwinger die nicht ganz leichte Aufgabe als Gastgeber zwei Titel zu verteidigen.

Zum ersten mal waren aus fünf Bundesländern, Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Nieder-



sachsen, und Nordrhein-Westfalen, ca. 250 Teilnehmer aus über 25 Vereinen zu diesem Wochenende angereist. Es wurde um 12 Titel in den Einzeldisziplinen und 5 Titel bei den Gruppenwettbewerben geschwungen.

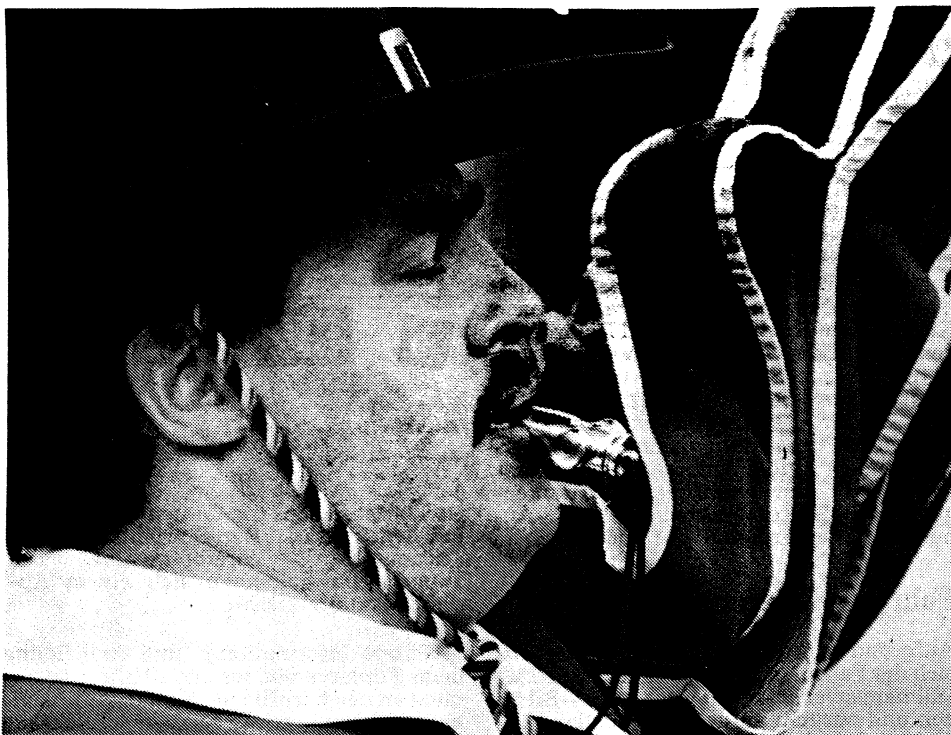
Dank der vielen ehrenamtlichen Helfer aus den eigenen Vereinsreihen der Turngemeinde Biberach 1847 e.V. und der großzügigen Unterstützung der Stadt Biberach konnte dieser zweitägige Wettkampf einen hervorragenden Ablauf erlangen.

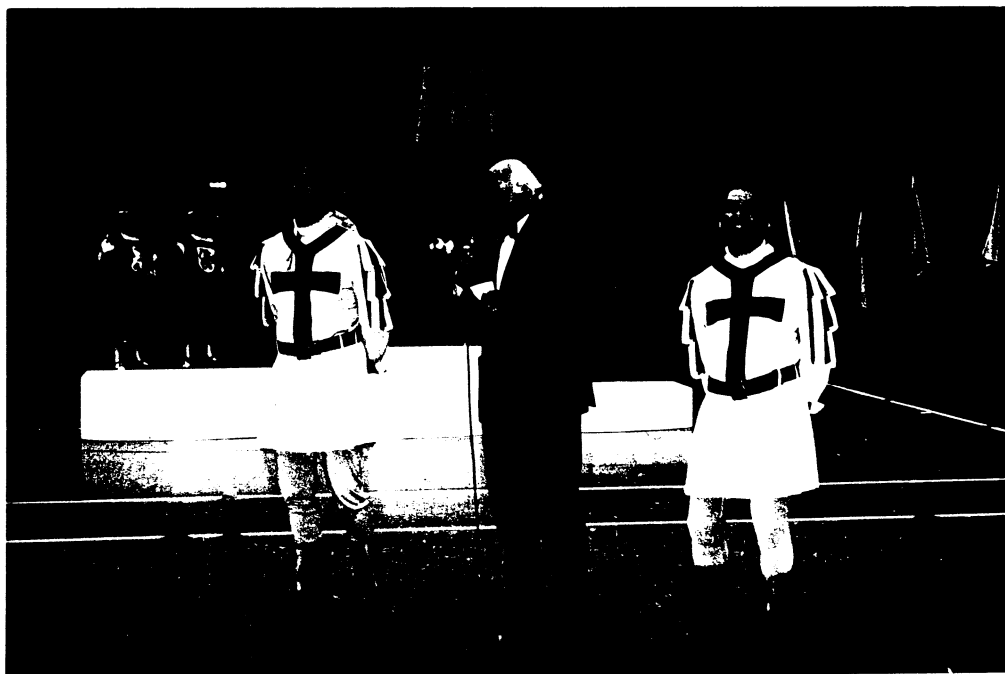
Nicht nur auf der städtischen Ebene, sondern auch auf der Landesebene konnte eine positive Einstellung zum Fahnenschwingen als



Brauchtumpflege und Sportart gewonnen werden. Ministerpräsident Erwin Teufel ließ es sich nicht nehmen eine Pokalspende und ein Grußwort der Veranstaltung zu übermitteln. Selbst der Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verband „Prof. Dr. Helmut Digel“ stattete der Deutschen Meisterschaft in Biberach einen kurzen Besuch ab.

Auch ein Jubiläum konnte mit dieser Deutschen Meisterschaft im Fahnenschwingen gefeiert werden, den vor 20 Jahren fand die erste Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen statt. Zum Abschluß noch ein paar Fotos und die Ergebnisliste der vergangenen DM.

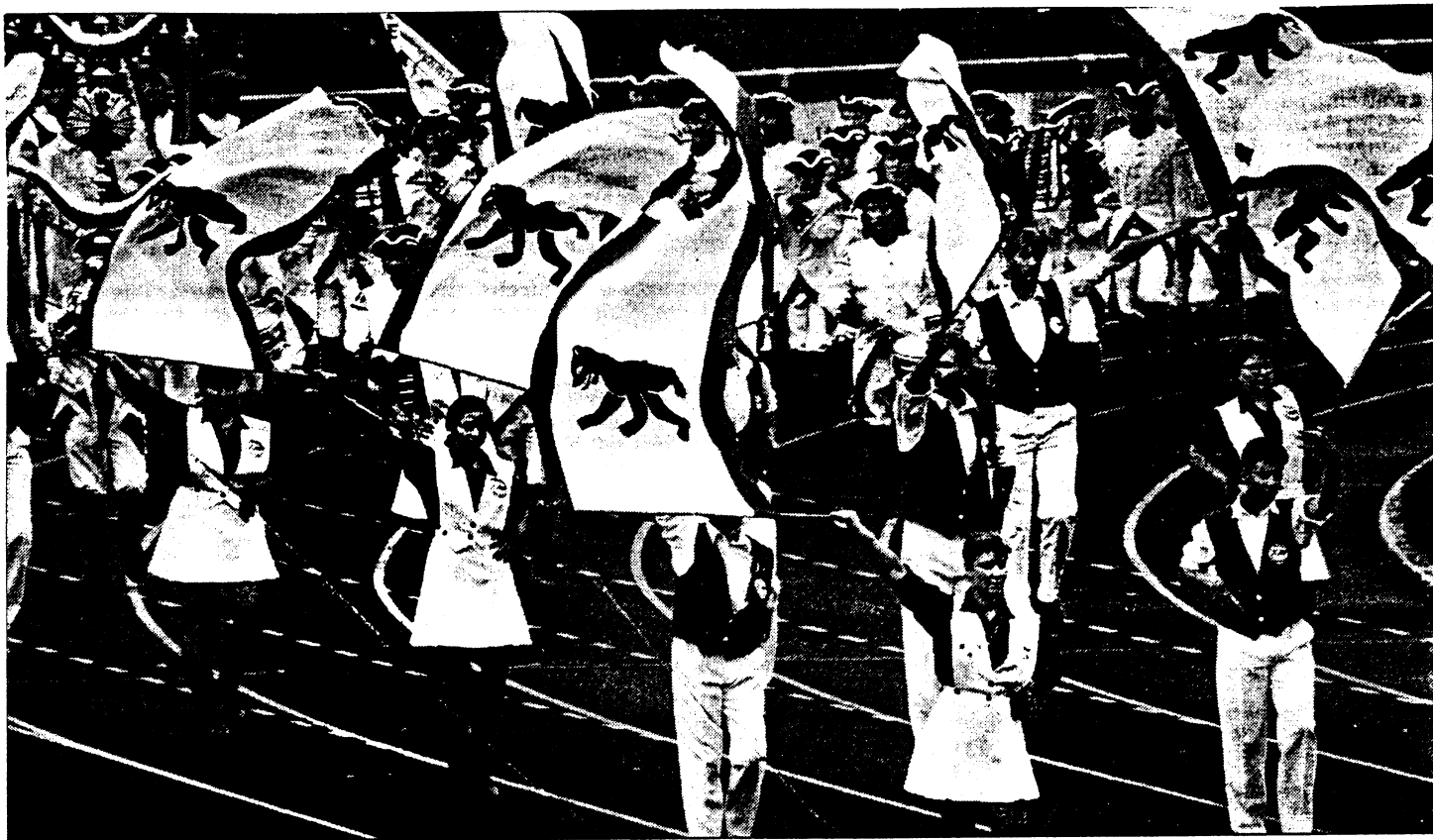




Oberbürgermeister Fettback in Uniform TG-Präsident Hoffmann 1. Vorstand Michael Kolesch

Gruppenfoto Ausrichter Fahnenschwinger Biberach





250 Fahnenschwinger haben am Wochenende in Biberach ihre Deutschen Meisterschaften ausgetragen. In den Disziplinen „Fahnen-schwenken im Gehen“ und „Harmonisches Gruppenschwen-

ken mit Akrobatik“ hatten die Gastgeber die Flagge vorn. Außer Konkurrenz starteten die Berliner Fahnenschwinger – unser Bild zeigt sie beim Einzug ins Stadion, begleitet vom Spielmannszug Reute.
ke/SZ-Bild: Roland Rasemann

Ergebnisliste
9.Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen
14.-15.09.96 in Biberach

Wettbewerb: Pagen Klasse 1

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	7	Gahr Bernd, FZ Niederburg Konstanz	11	134
2	2	Arendes Anne-Kathrin, FSG Borgentreich	14	104
3	1	Laqua Kathrin, FSG Borgentreich	16	90
4	3	Schäfer Stephanie, FSG St.Johannes u. Wewer	15	88
5	6	Stiens Eva, FSG Borgentreich	19	56
6	11	Flecken Björn, FSG St. Sebastian Bardenberg e	17	31
7	4	Mertineit Melanie, BSG Grünhöfe Bremerhaven	12	26
8	10	Flecken Natascha, FSG St. Sebastian Bardenberg e	16	25

Wettbewerb: Pagen Klasse 2 männlich

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	20	Mazzardo Thomas, FZ Niederburg Konstanz	15	186
2	12	Ozeponik Thomas, FSG Würselen-Bissen 1978	12	179
3	18	Harren Benjamin, FSG Dobach St.Jobs Würselen	11	178
4	8	Schiller Andreas, FSG Dobach St.Jobs Wirselen	13	172
5	6	Lamich Rafael, St.Hubertus Fahnen Itter	12	167
6	1	Mazzardo Tobias, FZ Niederburg Konstanz	15	149
7	13	Fuhrmann Christian, FSG Rot-Weiss Euchen	13	139
8	11	Flecken Rene, FSG St. Sebastian Bardenberg e	15	138
9	3	Dohmen Klaus, St. Lambertus Schützenbrudersc	12	136
10	4	Sowa Adam, St.Hubertus Fahnen Itter	16	133
11	17	Carduk Andreas, St. Lambertus Schützenbrudersc	15	110
12	9	Konstantinou Dimitrios, FSG Würselen-Bissen 1978	12	109
13	19	Heythausen Thomas, St. Sebastianus Br Kaiserswert	22	108
14	14	Eschmann Sebastian, FSG St. Sebastian Bardenberg e	23	77
15	15	Benecke Sascha, FSG Borgentreich	16	75
16	7	Straelen Fabian van, St.Hubertus Fahnen Itter	15	70
D	17	Gülpen Bernd, St. Lambertus Schützenbrudersc		D

Wettbewerb : Pagen Klasse 2 weiblich

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	43	Neumann Ariane, FSG St.Johannes u. Wewer	17	192
2	24	Roggel Karina, FSG St.Johannes u. Wewer	17	189
3	31	Schäfer Sarah, FSG St.Johannes u. Wewer	17	186
4	6	Talsma Maraike, FSG St.Johannes u. Wewer	16	182

Wettbewerb: Pagen Klasse 2 weiblich

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
5	22	Gloth Nadine, FSG St.Johannes u. Wewer	17	167
6	12	Albracht Julia, FSG St.Johannes u. Wewer	22	160
7	4	Schlaich Claudia, FZ Niederburg Konstanz	19	139
8	32	Roeren Jennifer, FSG St.Johannes u. Wewer	17	138
9	15	Knipper Uta, FSG Würselen-Bissen 1978	13	126
10	14	Fahrenkemper Sonja, FSG St.Johannes u. Wewer	26	117
11	9	Ly Daniela, St.Hubertus Fahnen Itter	15	98
12	36	Schlaich Birgit, FZ Niederburg Konstanz	25	97
13	40	Kösters Eva, FSG Borgentreich	17	96
14	10	Conze Elisabeth, FSG Borgentreich	17	95
15	17	Schöner Yvonne, FSG Linden-Neusen	18	95
16	23	Flecken Anja, FSG St. Sebastian Bardenberg e	20	89
17	8	Dohmann Karin, FSG Borgentreich	24	89
18	25	Stamm Sabrina, FSG Borgentreich	15	87
19	34	Laqua Kirsten, FSG Borgentreich	16	84
20	21	Nigbur Jessica, FSG St. Sebastian Bardenberg e	18	83
21	29	Hengel Katharina, FSG Borgentreich	25	81
22	19	Lamich Elisabeth, St.Hubertus Fahnen Itter	21	80
23	13	Flecken Bianca, FSG St. Sebastian Bardenberg e	17	77
24	33	Röttges Kerstin, FSG St.Johannes u. Wewer	22	76
25	30	Arbeiter Sarah, FSG Borgentreich	21	72
26	11	Korr Sabrina, FSG St. Sebastian Bardenberg e	16	70
27	1	Schwientek Eveline, St.Hubertus Fahnen Itter	19	69
28	35	Vorwerk Sarah, FSG Borgentreich	19	60
29	18	Bieling Helena, FSG Borgentreich	19	57
30	16	Gdanietz Svenja, BSG Grünhöfe Bremerhaven	12	52
31	41	Rodmann Nicole, BSG Grünhöfe Bremerhaven	17	43
32	3	Mertineit Manuela, BSG Grünhöfe Bremerhaven	16	33
33	37	Wunsch Daniela, BSG Grünhöfe Bremerhaven	17	25
34	38	Schwarting Diana, BSG Grünhöfe Bremerhaven	12	17
35	20	Ollhorn Tina, BSG Grünhöfe Bremerhaven	23	15
D	36	Lotze Jessica, FSG Borgentreich		D

Wettbewerb: Herren B1

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	8	Bauer Guido, FSG Dobach St.Jobs Würselen	13	305
2	2	Kriescher Stephan, FSG Würselen-Bissen 1978	15	271
3	1	Flecken Manfred, FSG St. Sebastian Bardenberg e	18	206
4	10	Kuhr Holger, FSG St.Johannes u. Wewer	21	205
5	14	Hamel Olaf, FSG Borgentreich	17	192
6	5	Erven Thomas, FSG Rot-Weiss Euchen	18	181
7	4	Schwientek Damian, St Hubertus Fahnen Itter	16	177
8	6	Gabrisch Michael, FSG Linden-Neusen	18	174

Wettbewerb: Herren B1

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
9	11	Herffs Jens-Peter, FSG Wirselen-Bissen 1978	17	163
10	12	Balgheim Hans Werner, St. Sebastianus Br Kaiserswert	19	155
11	7	Vitulli Gino, Fahenschwinger Biberach	22	133
12	13	Heythausen Michael, St. Sebastianus Br Kaiserswert	22	122
13	9	Straelen Guido van, St.Hubertus Fahnen Itter	20	107

Wettbewerb: Herren B2

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	2	Hallmann Lutz, FSG Dobach St.Jobs Würselen	9	362
2	17	Kollberg Marcel, FSG Rot-Weiss Euchen	15	319
3	5	Altmiks Matthias, FSG St.Johannes u. Wewer	15	311
4	14	Rübben Ralf, FSG Dobach St.Jobs Würselen	13	304
5	13	Gottschalk Michael, FSG Linden-Neusen	14	285
6	16	Hinze Ralf-Dieter, FZ Niederburg Konstanz	14	256
7	4	Dorr Bernd, FSG Dobach St.Jobs Würselen	15	255
8	6	Konrad Hans, FZ Niederburg Konstanz	17	255
9	11	Lürken Achim, FSG Dobach St.Jobs Würselen	18	255
10	9	Heitzer Arnd, FSG Rot-Weiss Euchen	17	244
11	10	Renner Michael, Fahenschwinger Biberach	16	243
12	15	Wigand Rolf, FSG Dobach St.Jobs Würselen	22	243
13	18	Offergeld Josef, FSG Rot-Weiss Euchen	20	213
14	12	Wendt Stefan, St.Hubertus Fahnen Itter	18	172
15	1	Buchheister Helmut, St.Hubertus Fahnen Itter	21	156
16	8	Grißmayer Volker, FZ Hohentwiel Singen	17	129
D	17	Kröhn Rüdiger, FSG Borgentreich		D

Wettbewerb: Herren AK1

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	3	Sporkmann Willi, FSG St. Sebastian Bardenberg e	10	107
2	1	Heythausen Karl-Heinz, St, Sebastianus Br Kaiserswer	12	47
3	4	Dohmen Karl-Josef, FSG Linden-Neusen	17	34
4	2	Kircher Josef, Düsseldorf-Mettman Mettmann	11	32

Wettbewerb: Herren AK2

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	3	Willems Gottfried, FSG Würselen-Bissen 1978	8	87
2	1	Häußinger Karl-Heinz, Bezirk Düsseldorf	12	59

Wettbewerb: Deutsche Reihe einzel

Platz	St-Nr	Teilnehmer	G-Eindr	Pkt
1	1	Ramsteiner Klemens, Trachten u. Volkst Fischerbach	32	300
2	7	Schwendemann Markus, Trachten u. Volkst Fischerbach	29	282
3	5	Ramsteiner Severin, Trachten u. Volkst Fischerbach	29	281
4	8	Hinze Ralf-Dieter, FZ Niederburg Konstanz	29	274
5	6	Schmid Martin, FZ Geislingen 1989 Geislingen	28	263
6	4	Grißmayer Elke, FZ Hohentwiel Singen	27	250
7	3	Schmid Martin, Trachten u. Volkst Fischerbach	23	243
8	2	Althausen Martin, Trachten u. Volkst Fischerbach	24	230

Wettbewerb: Herren A1

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	5	Sturm Gerd, FSG Dobach St.Jobs Würselen	11	246
2	6	Evers Franz-Josef, FSG Borgentreich	12	174
3	2	Erbe Sven, FZ Niederburg Konstanz	24	171
4	1	Wegener Matthias, FSG Borgentreich	12	153

Wettbewerb: Herren A2

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	6	Schwartz Bernd, FSG Dobach St.Jobs Würselen	11	281
2	3	Cauberg Alfons, FSG Linden-Neusen	15	265
3	4	Hilgers Reiner, FSG Linden-Neusen	13	261
4	7	Kriescher Michael, FSG Dobach St.Jobs Würselen	15	259
5	1	Schlaich Gerhard, FZ Niederburg Konstanz	14	253
6	5	Hildebrandt Günter, FSG St.Johannes u. Wewer	19	231
7	8	Rippegather Ralph, FSG Dobach St.Jobs Würselen	18	209

Wettbewerb: Damen A2

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	1	Pütz Elke, FSG Dobach St.Jobs Würselen	16	253
2	2	Schulz Sabine, FSG Würselen-Bissen 1978	11	250
3	3	Bunte Anja, FSG St.Johannes u. Wewer	21	239

Wettbewerb: Damen B1

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	11	Böning Elke, FSG St.Johannes u. Wewer	11	339
2	7	Brockmann Sandra, FSG St.Johannes u. Wewer	14	298
3	12	Fafflok Sabine, FSG Würselen-Bissen 1978	14	292

Wettbewerb: Damen B1

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
4	1	Lorang Melanie, FSG St.Johannes u. Wewer	22	271
5	5	Koppe Martina, FSG St.Johannes u. Wewer	19	250
6	2	Werner Anita, FSG St.Johannes u. Wewer	15	243
7	6	Schlaich Silvia, FZ Niederburg Konstanz	15	242
8	13	Werner Dorothea, FSG St.Johannes u. Wewer	14	231
9	14	Haister Diana, FSG St.Johannes u. Wewer	14	192
10	8	Bogedain Kirstin, FSG Borgentreich	12	187
11	10	Ernst Sandra, FSG Dobach St.Jobs Würselen	17	184
12	4	Keller Andrea, FSG Linden-Neusen	21	127
13	9	Schmalbach Martina, St.Hubertus Fahnen Itter	15	110
14	16	Wrieden Miriam, BSG Grünhöfe Bremerhaven	16	83
15	15	Holik Nadine, BSG Grünhöfe Bremerhaven	25	42

Wettbewerb: Damen B2

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	6	Dobler Angelika, FZ Niederburg Konstanz	15	203
2	1	Rosenkranz Petra, FSG Borgentreich	14	192
3	3	Otto Valeska, Fahnenschwinger Biberach	14	170
4	2	Küppers Iris, St.Hubertus Fahnen Itter	16	137
5	5	Zwenger Elisabeth, Fahnenschwinger Biberach	19	116

Wettbewerb: Gruppen-Synchrone Schwingen

Platz	St-Nr	Verein/Gruppe	Zeit	Halt	Pkt
1	6	FSG Dobach St.Jobs Würselen	4.25	12	158
2	16	FSG St.Johannes u. Wewer, Mannschaft I	4.02	13	153
3	19	FZ Niederburg Konstanz, Mannschaft III	4.35	14	148
4	7	Fahnenschwinger Biberach, Mannschaft I	4.33	12	146
5	17	FSG Würselen-Bissen 1978	4.35	14	145
6	18	FSG St.Johannes u. Wewer, Mannschaft II	4.05	12	144
7	11	FSG Rot-Weiss Euchen	4.25	12	141
8	8	FZ Niederburg Konstanz, Mannschaft I	4.56	10	140
9	9	FSG Borgentreich, Mannschaft III	4.18	12	136
10	12	FSG Borgentreich, Mannschaft I	4.41	11	133
11	14	FSG Linden-Neusen	3.54	13	129
12	5	FSG Borgentreich, Mannschaft II	4.16	11	125
13	15	FZ Schwarzenberger Waldkirch	3.35	10	125
14	4	FZ Ottheinrich Neuburg	4.39	12	121
15	10	FSG St. Sebastian Bardenberg e	3.11	11	119
16	13	FZ Niederburg Konstanz, Mannschaft II	4.09	11	118
17	3	St.Hubertus Fahnen Itter	4.00	10	117
18	2	Fahnenschwinger Biberach, Mannschaft II	3.09	9	100

Wettbewerb: Fahنشwingen im Gehen

Platz	St-Nr	Verein/Gruppe	Zeit	Harm	Pkt
1	6	Fahنشwinger Biberach	3.38	26	154
2	3	FZ Niederburg Konstanz, Mannschaft I	4.27	26	130
3	5	FZ Niederburg Konstanz, Mannschaft II	3.51	23	121
4	7	FZ Nusplingen	4.48	20	114
5	4	FSG Rot-Weiss Euchen	4.07	20	97
6	1	FZ Ottheinrich Neuburg	3.28	16	84

Wettbewerb: Mannschafts-Meisterschaft

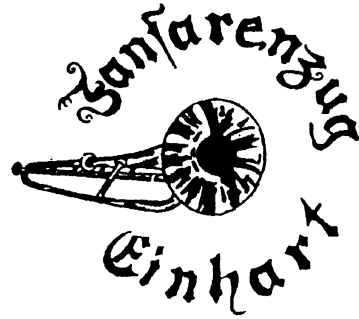
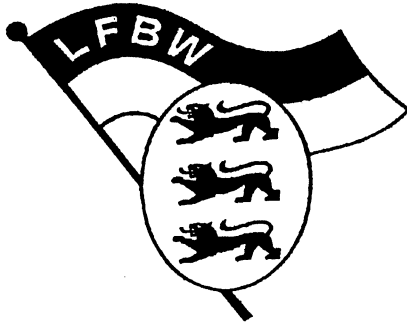
Platz	Mannschaft	Pkt
1	FSG, Dobach I	1201
2	FSG St.Johannes u. St.Hubertus, Wewer	1120
3	FSG, Dobach II	894
4	FZ Niederburg, Konstanz	882

Wettbewerb: Mannschafts-Meisterschaft Pagen

Platz	Mannschaft	Pkt
1	FSG St.Johannes u. St.Hubertus, Wewer I	560
2	FSG St.Johannes u. St.Hubertus, Wewer II	494
3	FZ Niederburg, Konstanz	432
4	FSG St.Johannes u. St. Hubertus, Wewer III	353
5	FSG St.Sebastian, Bardenberg I	304
6	FSG, Borgentreich II	272
7	St., Lambertus Schützenbruderschaft	246
8	FSG, Borgentreich III	237
9	FSG St.Sebastian, Bardenberg II	230
10	FSG, Borgentreich I	155
11	BSG, Grünhöfe Bremerhaven	102

Wettbewerb: harmonisches Gruppenschwingen mit Akrobatik

Platz	St-Nr	Verein/Gruppe	Zeit	Halt	Pkt
1	5	Fahنشwinger Biberach	4.13	25	172
2	3	FSG Linden-Neusen	4.34	22	146
3	1	FSG Rot-Weiss Euchen	4.17	22	141
4	2	FZ Ottheinrich Neuburg	4.10	21	139
5	4	FSG Dobach St.Jobs Würselen	4.32	20	138



**Ausschreibung
zu den
Landesmeisterschaften 1997 im Fahnenschwingen
in Baden - Württemberg**

Veranstalter: Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Ausrichter: Fanfarenzug Einhart e.V., Ostrach-Einhart

Austragungstage: Samstag, 20. September - Sonntag, 21. September 1997

Austragungsort: Sporthalle der Ostrachtal Schule, Karpfenweg, Ostrach

Anmeldungen: schriftlich mit beigefügten Meldebögen an:
Alois Müller, Am Hohenberg 20, 88356 Ostrach-Einhart
Tel: 07585 /1784

Anmeldeschluß: **30. Mai 1997 (Poststempel)**

Startgelder: 10,- DM pro Teilnehmer in der Pagenklasse
20,- DM pro Teilnehmer in den Einzelwettkämpfen
20,- DM pro Gruppe

FZ Einhart - Landesmeisterschaft 97
Hohenzollerische Landesbank Sigmaringen
Konto Nr.: 700 403
BLZ 653 510 50

Einzahlungsschluß: 30.05.97

Vorläufiger Zeitplan

20.09.97

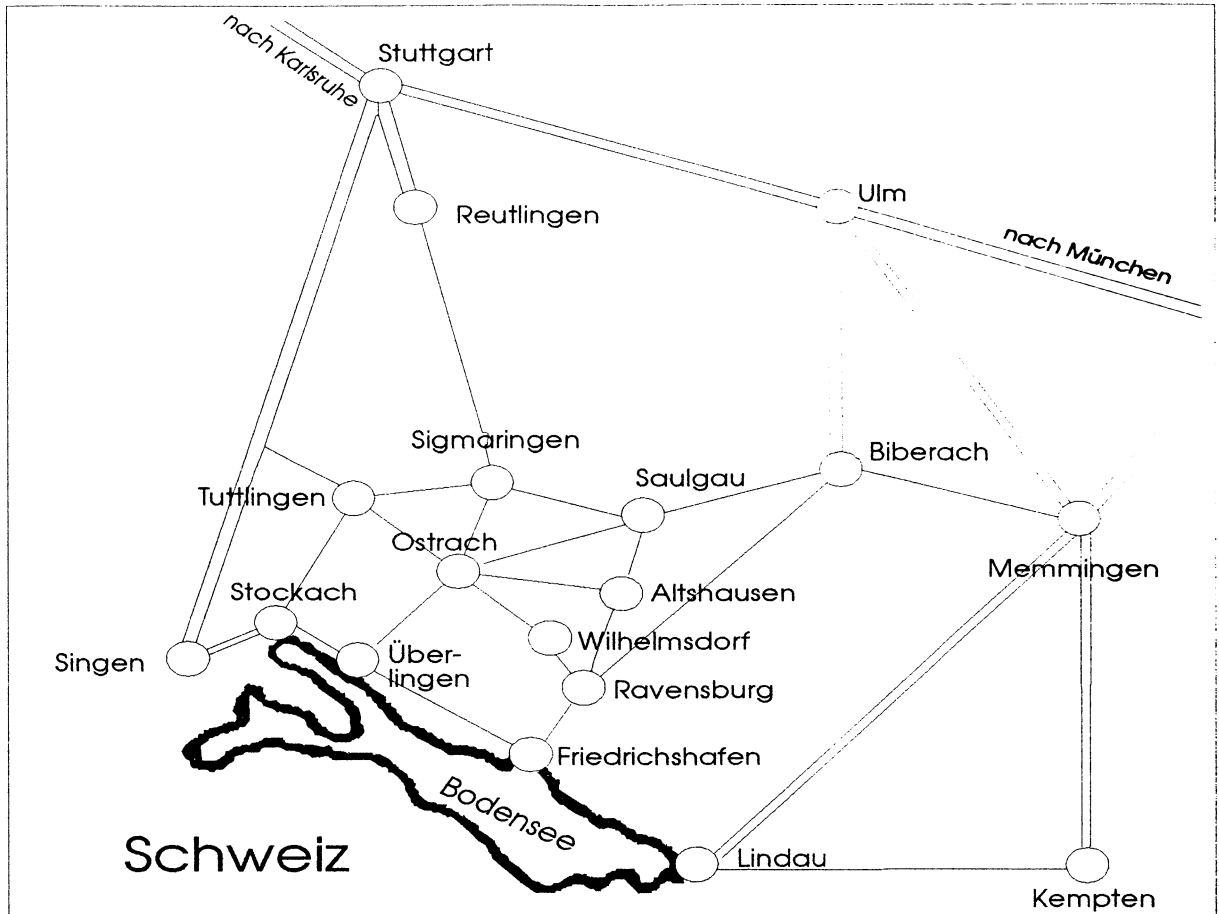
ab	11.00 Uhr	Anmeldung und Fahnenkontrolle
	13.00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung durch den Schirmherrn, Herrn Bürgermeister Herbert Barth
13.30 - 17.00 Uhr		Einzelwettkämpfe (Pagen 1 - Deutsche Reihe)
17.30 - 18.30 Uhr		Fahnenschwingen im Gehen (Altshauser Straße)

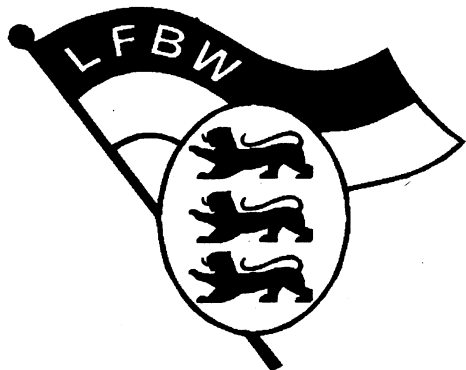
anschließend Einzug in die Buchbühlhalle

21.09.97

09.00 - 13.00 Uhr	Gruppenwettkämpfe
14.00 Uhr	Siegerehrung in der Buchbühlhalle
ca. 15.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Klasseneinteilung:	Pagen 1	Jahrgänge 1987 - 1991
- Einzel -	Pagen 2 Mädchen	Jahrgänge 1986 - 1981
	Pagen 2 Jungen	Jahrgänge 1986 - 1981
	Damen B1 / A1	Jahrgänge 1980 - 1974
	Herren B1 / A1	Jahrgänge 1980 - 1974
	Damen B2 / A2	Jahrgänge 1973 - 1953
	Herren B2 / A2	Jahrgänge 1973 - 1953
	Altersklasse 1	Jahrgänge 1952 - 1938
	Altersklasse 2	Jahrgänge 1937 - offen
	Deutsche Reihe	offen
Klasseneinteilung:	Gruppen-Synchrone Schwingen	
- Gruppen -	Harmonisches Gruppenschwingen mit Akrobatik	
	Fahnschwingen im Gehen	
	Deutsche Reihe - Synchrone Schwingen	
Wettkampffläche:	15 x 15 Meter + 1 Meter Sicherheitszone (Hallenhöhe 6 Meter)	
	Fahnschwingen im Gehen: 100 x 8 Meter	
Wertung:	Die Landesmeisterschaften unterliegen den Wettkampfbestimmungen der Arbeitsgemeinschaft für das wettkampfmäßige Fahnschwingen in Deutschland in der derzeit gültigen Fassung.	
	Die Wettkampfbestimmungen sind am Austragungsort ausgehängt und können auch angefordert werden.	
	Eine Disziplin wird nur bei mindestens 3 Teilnehmern gestartet.	
Preise:	Die 3 Erstplatzierten jeder Einzelklasse erhalten eine Medaille. Die 3 Erstplatzierten jeder Gruppenklasse erhalten einen Pokal. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde	
Haftung:	Jeder Teilnehmer haftet für sich selbst	
Aufsichtspflicht:	Minderjährige dürfen am Wettkampf nur dann teilnehmen, wenn sie eine schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten, mit Benennung einer am Wettkampf anwesenden Aufsichtsperson vorweisen können	
Übernachtung:	Massenlager in der Schule (Frühstücksbüffet: 7,- DM pro Person) Hotels und Pensionen in der Gemeinde Auskünfte: Gemeinde Ostrach Tel.: 07585 / 300-18	
Der Veranstalter:	Der Ausrichter:	
Landesverband der Fahnschwinger	Fanfarenzug Einhart e.V.	
in Baden-Württemberg e.V.		





Der Fahnrich

Der Verband für das Fahnenschwingen
in Baden-Württemberg e.V.

Ausgabe 2 / 1997



Termine Lehrgänge Tradition Brauchtum Sport

Inhaltsverzeichnis

Adressen der Vorstandschaft, Bankverbindung	Seite 2
Adressenliste der Mitglieder des LFBW	Seite 3 - 4
Landsknechtszug Ellerbach-Freyberg e. V.	Seite 5
Fanfarezug Bad Schussenried	Seite 6
Fanfarezug Rottweil	Seite 7
Fanfarezug Niederburg	Seite 8
Fanfarezug Hohentwiel e. V.	Seite 9
Abonnement – Formular	Seite 10
Die Nürnberger Reihe	Seite 11 - 14
Fahenschwingen im Gehen (mit der Fahne der Deutschen Reihe)	Seite 15 - 16
Suche – Biete an	Seite 17
Termine 1998	Seite 20
Lehrgangsplanung 97 / 98	Seite 20 - 28
Bericht Wettkampfrichterausbildung 1997	Seite 29 - 31
Landesmeisterschaften 1997 in Ostrach / Einhart	Seite 32 - 34
Ergebnislisten Landesmeisterschaft 97	Seite 35 - 37
Artikel über Rosa Hübner	Seite 17 - 21

Impressum

Der Fährich
Herausgeber
offizielles Organ des LFBW e.V.
Landesverband der Fahenschwinger
in Baden-Württemberg e.V.

Verantwortlich f. d.
Inhalt i. S. d. PG
Verbandsredakteur Volker Griesmayer

Auflage
100, Oktober 1997

Satz + Gestaltung
Olli Braun + Michael Kolesch

Weiterverarbeitung
Dr. Karl Höhn KG
Freiburger Str. 65
88400 Biberach

Hinweis

Alle Rechte (z.B. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger, Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen) bleiben ausschließlich dem Landesverband der Fahenschwinger in Baden - Württemberg e.V.vorbehalt ten. Verfielfältigungen aller Art, auch zum privaten Gebrauch, bedürfen der Genehmigung des Landesverbandes.

Redaktionsanschrift

Volker Griesmayer
Öschlestr. 57
78315 Radolfzell
Tel.: 07732/3859

Verbandsanschrift

Landesverband der Fahenschwinger
in Baden-Württemberg e.V.
1. Vorsitzender: Gerhard Schlaich
Siedlerweg 13
78464 Konstanz
07531/33203

Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.

1. Vorsitzender:	Gerhard Schlaich Siedlerweg 13 78464 Konstanz	Tel.: Privat: 07531 / 33203 Fax: 07531 / 33203 Tel.: Gesch.: 07531 / 124 - 202 Fax: 07531 / 919 - 157
2. Vorsitzender:	Jochen Wille Wetterkreuzstr. 36 88400 Biberach	Tel.: Privat: 07351 / 371514 Fax: 07351 / 371515 Tel.: Gesch.: Fax: 07351 / 828405 (Vater)
1. Kassier:	Ernst Hann v. Weyhern Gottfried-Keller-Str. 3 78467 Konstanz	Tel.: Privat: 07531 / 67476 Tel.: Gesch.: 07531 / 124 - 136 Fax: 07531 / 124 - 109
2. Kassier:	Elke Griebmayer Öschlestr. 57 78351 Radolfzell	Tel.: Privat: 07732 / 3859 Tel.: Gesch.: 07531 / 280 - 2082
1. Schriftführer:	Michael Kolesch Birkendorfer Str. 31/1 88400 Biberach	Tel.: Privat: 07351 / 7760 Tel.: Gesch.:
2. Schriftführerin:	Elisabeth Zwerger Am Espach 7 88447 Warthausen	Tel.: Privat: 07351 / 75191 Tel.: Gesch.: 07351 / 342 - 442 Fax: 07351 / 342 - 495
Verbandsredakteur:	Volker Griebmayer Öschlestr. 57 78351 Radolfzell	Tel.: Privat: 07732 / 3859 Tel.: Gesch.:
1. Landes- verbandstrainer:	Hans Konrad Grießeggstr. 3 78462 Konstanz	Tel.: Privat: 07531 / 15144 Fax: 07531 / 15144 Tel.: Gesch.: 07531 / 5807-67
Landes- verbandstrainer:	Martin Schmid c / o Anke Hermann Schömberger Str. 61 72336 Balingen-Endingen	Tel.: Privat: 07433 / 383451
Landes- verbandstrainer:	Gerhard Schlaich (s. 1. Vorsitzender)	
Landes- verbandstrainer: (Deutsche Reihe)	Klemens Ramsteiner Bergstr. 7 77716 Fischerbach	Tel.: Privat: 07832 / 5055 Fax: 07832 / 5055

Anschrift:

Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.
Postfach 10 12 19
78412 Konstanz

Bankverbindung:

Sparda Bank Karlsruhe
BLZ: 660 905 00
Konto: 954 888

Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.**Gruppenmitglieder****Stand: 25.10.97**

	Eintritt	Verein	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon
1	1995 G	FS Biberach	Kolesch Michael	Birkendofer Str. 31/1	88400	Biberach	07351/7760
2	1995 G	FZ der Niederburg Konstanz	Schlaich Gerhard	Siedlerweg 13	78464	Konstanz	07531/33203
3	1995 G	FZ der Stadt Bad Urach	Friedrich Erhard	Im Kolzental 20	72574	Bad Urach	07125/8106
4	1995 G	FZ der Stadt Markgröningen	Mächtle Rolf	Erlenweg 1/1	71706	Markgröningen	07145/4974
5	1995 G	FZ Geislingen	Schmid Martin c/o Anke Herrmann	Schömberger Str. 61	72336	Balingen- Endingen	07433/383451
6	1995 G	FZ Hohentwiel	Grießmayer Elke	Öschlestraße 57	78315	Radolfzell	07732/3859
7	1995 G	FZ Nusplingen	Hager Hans	Kapellentorstr. 35	72362	Nusplingen	07429/2102
8	1995 G	FZ Rauenspurg	Neumann Klaus	Mühlstraße 10	88212	Ravensburg	0751/23294
9	1995 G	FZ Walbertsweiler	Löffler Gerhard	Rengetsweiler 24	88605	Meßkirch 7	07578/2273
10	1995 G	Trachten- u. Volkstanz-gruppe Fischerbach	Ramsteiner Klemens	Bergstraße 7	77716	Fischerbach	07832/5055
11	1995	FZ der Narrenzunft Wehingen	Grewe André	Hangstraße 25	78564	Wehingen	07426/8197
12	1996	FZ Bad Schussenried	Zimmerer Monika	Metzgergässle 4	88427	Bad Schussenried	07583/4708
13	1996	FZ der Kolpingsfamilie Kisslegg	Radke Helmut	Elchweg 6	88353	Kisslegg	07563/2847
14	1996	FZ Einhart	Müller Alois	Am Hohenberg 20	88356	Ostrach-Einhart	07585/1784
15	1996	FZ Historische Bürger-wehr Rottweil e.V.	Grundmann Wolfgang	Hochhalden 18	78628	Rottweil	0741/21897
16	1996	FZ Schwarzenberger Herolde	Rösch Michael	Gartenstraße 1	79183	Waldkirch	07681/24596
17	1996	FZ Wobachspatzen	Scheuhing Heide	Gartenstraße 7	74343	Sachsenheim	07147/6850
18	1996	Heimatzunft Baden- Württemberg e.V.	Aufrecht Rolf Dieter	Poststraße 27	72587	Römerstein	07382/5372
19	1996	Hist. FZ Ritter Hermann 1242 e.V.	Schneider Berthold	Breite Straße 22	79367	Weisweil a. Rhein	07646/431
20	1996	Historische Stadtwache Konstanz e.V.	Matt Winfried	Postfach 10 21 31	78421	Konstanz	07531/62202
21	1996	Landsknechtszug Ellerbach-Freyberg e.V.	Miller Markus	An der Wang 16	88471	Laupheim	07392/8592
22	1996	Malteser- Fanfarenzug Heitersheim	Grau Bernhard	Danziger Str. 15	79423	Heitersheim	07634/1895
23	1996	Spielmannszug Tauberbischofsheim	Böhlecke Claus	Schubertstraße 5	97941	Tauberbischofs- heim	09341/12604
24	1997	Altdofer Landsknechts- fährnlein Weingarten	Geiger Oskar	Baienfurter Str. 56	88250	Weingarten	0751/47550
25	1997	Fränkische Herolde Unterschüpf e.V.	Größlein Michael	Wehrstraße 26 a	97944	Boxberg- Oberschüpf	07930/1784
26	1997	Fürst-Georg- Fanfaren	Reutlinger Andrea	Marktstraße 18	88299	Leutkirch	07561/5257

Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.**Gruppenmitglieder****Stand: 23.10.97**

27	1997	FZ Aitrach	Brugger Manuela	Brühlstraße 16	88459	Tannheim	08395/7620
28	1997	FZ der Kolpingfamilie Ertingen	Rottmar Franz Josef	Postfach 72	88519	Ertingen	07371/3288
29	1997	FZ der Kolpingsfamilie Zwiefalten e.V.	Hepp Manfred	Lautertalstr. 28	72534	Hayingen-Münzdorf	07386/780
30	1997	FZ Freiherr v. Hornstein Orsenhausen e.V.	Schoch Manfred	Kellerstraße 4	88477	Orsenhausen	07353/2025
31	1997	FZ Löffingen	Satler Rainer	Wutachstraße 37	79843	Löffingen	07654/1846
32	1997	FZ Markdorf	Müller Werner	Bussenstraße 1	88677	Markdorf	07544/6181
33	1997	FZ Rust e.V.	Friedmann Fred	Goethestraße 4	77966	Kappel-Grafenhausen	07822/6425
34	1997	FZ Wangen i.Allgäu e.V.	Fischer Dietmar	Eglofstal 52	88260	Argenbühl	07566/610
35	1997	Reichstadt-Fanfarenzug Isny 1990 e.V.	Hesse Hans-Jürgen	Fr.-Distel-Str. 11	88316	Isny	07562/8197

Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.**Einzelmitglieder****Stand: 23.10.97**

1	Eintritt	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon	Verein
2	1995 G	Bülles Hans-Josef	Feldstraße 6	52146	Würselen	02405/7381 7	FSG Würselen-Bissen 1978 e.V.
3	1996	Stauber Hans	Am Wiesenrain 5	74632	Obersölbach	07942/3962	VTG SAV Hohenlohegau
4	1997	Althausen Martin	Weinbergstr. 26	77948	Friesenheim		Verein f. Heimatpflege u. Brauchtum Friesenheim
5	1997	Benzler Bernd	Rheingauer Ring 119/1	76437	Rastatt	07222/2455 7	
6	1997	Fink Martin	Bismarckstraße 34	79336	Herbolzheim	07643/4526	
7	1997	Fritz Edeltraud	Orchideen Straße 12	76437	Rastatt		
8	1997	Häußinger Karl-Heinz	Lorettostraße 27	40219	Düsseldorf	0211-391472	RFV Bezirk Düsseldorf
9	1997	Kranz Betina	Rheingauer Ring 119/1	76437	Rastatt		
10	1997	Schmidt Reinhold	Klosterstraße 41	52146	Würselen	02405/9120 2	FSG Würselen-Bissen 1978 e.V.
11	1997	Scholz Horst	Konkordiastraße 2	40219	Düsseldorf	0211/39562 5	RFV Bezirk Düsseldorf
12	1997	Volk Hans-Jörg	Binzmattstraße 7	77723	Gengenbach	07803/2612	FZ Gengenbach
13	1997	Volk Steffen	Binzmattstraße 7	77723	Gengenbach	07803/2612	FZ Gengenbach

Vereinsportraits: Landsknechtszug Ellerbach - Freyberg e.V.

Als Verein gegründet im Jahr 1986 wurde der „LKZ“ benannt nach den beiden um 1500 im Laupheimer Raum herrschenden Adelsgeschlechtern von Ellerbach und Freyberg.

Dieser Zeit nachempfunden wurde die Landsknechtstracht, wie aus den unten abgebildeten Fotos zu ersehen ist. Oberschwaben, seine Reichsstädte Ulm, Biberach, Ravensburg und der Raum Laupheim waren derzeit Zentren des Landsknechtswesens. Die Uniformhosen sind zweifarbig gestaltet, ebenfalls die Strümpfe. Die Blusen

der Akteure bestehen aus Nesselstoff und haben weite Ärmel. Das Wams der Aktiven ist aus naturfarbenem Rindsleder gefertigt. Farblich passend zu den Hosen, tragen die Spieler breitkrempige Baretts mit Straußenfedern.

Der Musikzug (ca. 25 Spieler)

ist ein reiner Naturtonzug. Das heißt, die Instrumentierung besteht einzig aus ES-Fanfaren und großen Landsknechtstrommeln. Die große Fahnenschwinger- und Fahnwerfergruppe (ca. 15 Personen) ist gleich dem Musikzug gekleidet. Die Fahnen zeigen die Wappen derer von Ellerbach und Freyberg, sowie die Wappen Laupheims und seiner Stadtteile. Diese Gruppe ist ein Beitrag zur Erhaltung und Pflege dieser in Deutschland nur noch sehr wenig verbreiteten Kunst.

Der Landsknechtstroß (ca. 20 Personen) „Ritter Burkhard von Ellerbach“ ist individueller gekleidet. Er besteht aus Landsknechten, die mittelalterliche Schwerter, lange Zweihandschwerter, Piken und

Hellebarden mit sich führen. Die Frauen und Mädchen stellen Marketenderinnen dar. Sie bilden eine Tanzgruppe, welche mittelalterliche Tänze aufführt. Begleitet werden sie von unserer Musikgruppe, die auf Drehleiern, Dudelsäcken, Holzflöten und Pfeifen spielt. Der Landsknechtszug Ellerbach - Freyberg tritt entweder als Gesamtverein (Fanfarenzug mit Fahnen und Landsknechtstroß) oder als zwei Einzelgruppen (Fanfarenzug mit Fahnen, oder Landsknechtstroß)

auf. Gern gesehene Gäste waren und sind wir in Tschechien, Frankreich sowie beim größten Ritterturnier der Neuzeit im bayrischen Kaltenberg, bei Landsknechtsfesten in Bretten (St. Peter und Paul Fest), Kaufbeuren (Tänzelfest), Landsberg / Lech (Ruethenfest und in Sigmaringen Laiz. Mehrmals teilgenommen haben wir an den historischen Schäferläufen in Bad Urach und Markgröningen. Vertreten waren wir auch bei den Baden - Württembergischen Heimattagen in Nürtingen und Bad Urach.



Kontaktadresse:

Gerd-Peter Herrmann Tel. gesch.: 07392/5178 priv.: 5342 Fax 150581

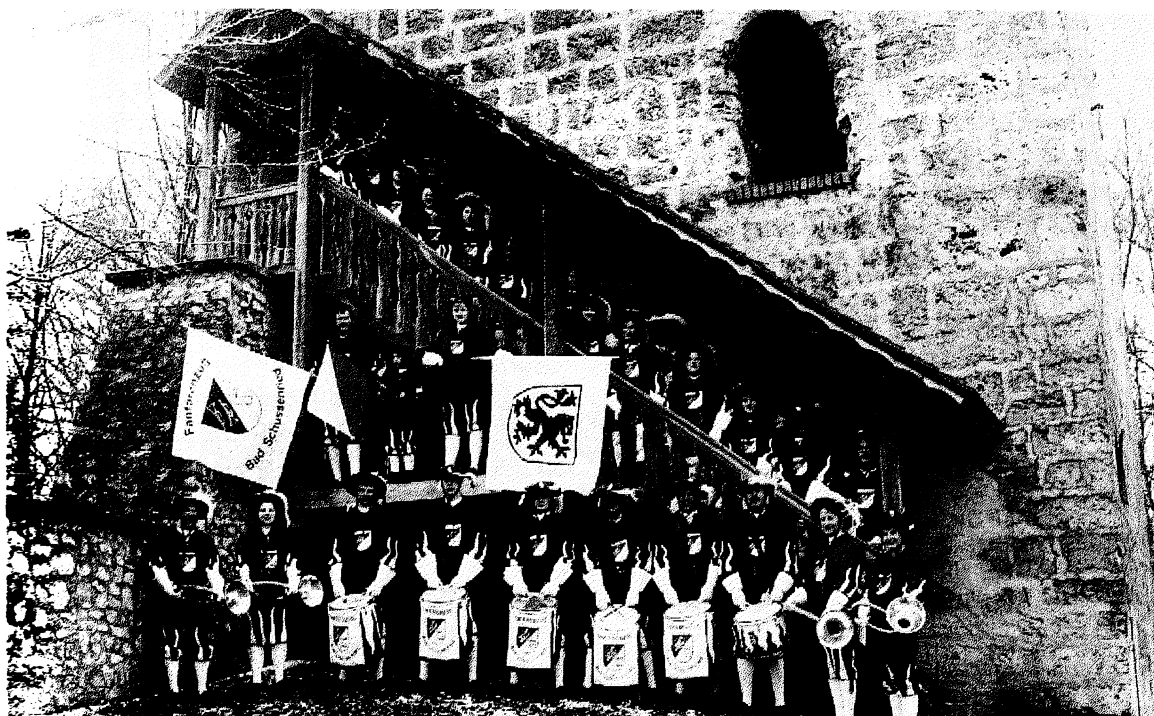
Vereinsportraits: Fanfarenzug Bad Schussenried

Gegründet wurde der FZ Bad Schussenried am 28.03.1981. Ziel war es, eine noch offene musikalische Lücke zu schließen und die Pflege der historischen Fanfarenmusik. Beim ersten öffentlichen Auftritt am 15.08.1981 beim Maskenturnier der Narrenzunft Bad Schussenried hatte sich bereits ein Mitgliederstamm von 5 Trommlern und 15 Bläsern zusammengefunden. Im selben Jahr war ein wichtiger Schritt die Anschaffung einer Landsknechtsuniform in den Farben blau / weiß, die sich bis heute nicht geändert hat. Die Stadt Bad Schussenried stellte dem FZ von Beginn an die Räume des ehemaligen Jugendzentrums für die regelmäßigen Proben zur Verfügung. Die erste Veranstaltung des Fanfarenzugs war 1986 ein Bockbierfest in den Räumen einer leerstehenden Fabrik. Im Jahre 1992 trat der Verein dem ober-schwäbischer Fanfarenzüge (ROF) bei, der sich z.Zt. aus 12 Fanfarenzügen aus dem gesamten ober-schwäbischen Raum zusammensetzt. Im Juni 1996 feierte der FZ mit einem großen Festwochenende sein 15-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß wurde das jährliche Ringtreffen des ROF sowie ein Fanfarenzugtreffen mit insgesamt 30 Gastzügen veranstaltet. Im gleichen Jahr beschloß man den Beitritt zum Landesverband der Fahnenschwinger in Baden - Württemberg. Neben den zahlreichen Aktivitäten während der Fasnet, wirkt der FZ regelmäßig bei Heimatfesten, Vereins- oder Firmenjubiläen sowie div. Fanfarenzugtreffen mit.

Als besonderer Auftritte seien erwähnt:

Leonberger Pferdemarkt / Weinfest in Heilbronn / König - Ludwig - Festspiele in Mirepoix (Südfrankrei) / Weinfest in Bietigheim Bissingen / Folklorefest in Savigny (Frankreich) / div. Narrentreffen in Österreich und der Schweiz / Kaltenberger Ritterturnier / Eröffnung Fußballstadion Bad Cannstatt.

Die momentane aktive Mitgliederzahl beträgt 29 Personen davon 5 Fahnenschwinger.



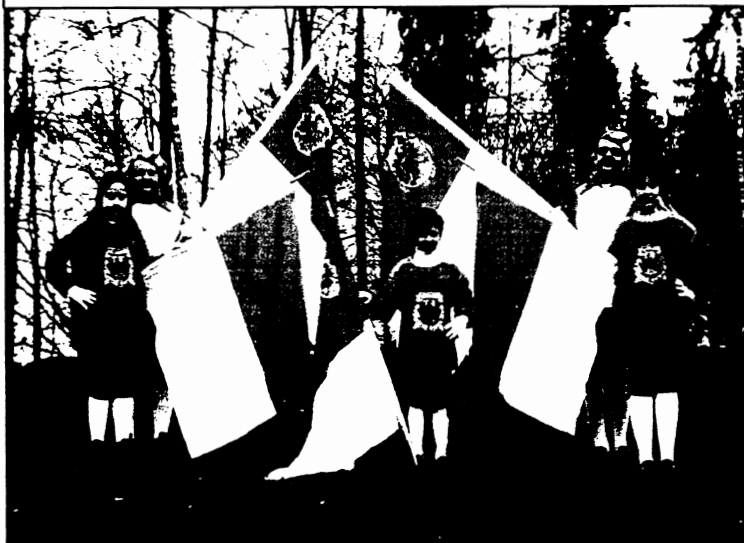
Vereinsportraits: Historische Bürgerwehr Rottweil e.V.

Rottweil stellt sich vor:

Mit Rottweil richtet nicht nur eine recht junge Fahnenschwingergruppe den Landesverbandstag 1998 aus, sondern auch eine historisch interessante und sogar die älteste Stadt Baden-Württembergs. Zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb am Neckar gelegen, besitzt Rottweil bereits im Jahre 186 .Chr. als einziger Römerort zwischen Augsburg und Rhein römisches Stadtrecht. Die Reichsstadt Rottweil findet, als zugewandter Ort, im Jahr 1463 Aufnahme in die Schweizer

Eidgenossenschaft. 1519 schließt Rottweil mit den XIII Orten der Schweizer Eidgenossenschaft den „Ewigen Bund“. Banner und Fähnlein nehmen in der Geschichte aller eidgenössischen Stände einen wichtigen Platz ein. Wen wundert es also, daß Fahnen in Rottweil schon sehr früh eine überaus wichtige Rolle gespielt haben. Allerdings ist von den Fahnen, unter denen die Eidgenossen aus Rottweil einst zusammen mit ihren Schweizer Freunden ins Feld zogen, nichts geblieben. Nur einige Urkunden, Angaben in den Rottweiler Ratsprotokollen, Chroniken oder seltene Abbildungen auf Glasscheiben können uns von Rottweils Schweizer Fahnen berichten. Unstrittig ist, daß Rottweils ursprüngliche Farben Rot und Weiß waren, jedoch von Schwarz und Gold bereits im 16. Jahrhundert verdrängt wurden. Heute ist Rottweil eine große Kreisstadt mit ca. 25.000 Einwohnern (Kernstadt) und als Schulstadt bekannt. Natürlich kann man über Rottweil vieles schreiben; nur die Fasnethat kann und darf man eigentlich nicht ausklammern. Schließlich hat sich Rottweil seinen Ruf als Hochburg der schwäbisch-alemannischen Fasnethat über all die Jahre erhalten. Manch einer würde etwas dafür geben, einmal durch's Schwarze Tor „d'Stadt nab“. Doch zurück zu den Fahnenschwingern. Anfang 1995 fanden sich 3 Enthusiasten zusammen, die, beeindruckt von der deutschen Meisterschaft in Konstanz, beschlossen, den Wandel vom Fahnenträger zum Fahnenschwinger durchzumachen. Unter der fachkundigen und, wie man sagen muß, sehr geduldigen Anleitung von Martin Schmid, lernte man die ersten Grundbegriffe und Griffe. Die ersten Auftritte bestätigten die Fahnenschwinger in ihrem Tun und so steuerte man auch sehr optimistisch und mit viel Übungsfleiß auf den bis dahin größten Auftritt zu. Quasi als „Trainingseinheit“ wurde der Festumzug anlässlich der Heimattage in Weil d. Stadt absolviert und eine Woche später, Abflug zur Steuben-Parade in New York. Die Begeisterung und Freundlichkeit, die uns dort zuteil wurde, hat uns angesteckt und so wird uns das Fahnenschwingen auf der 5th Avenue entlang des Central Park in New York wohl als unvergeßliches Erlebnis haften bleiben. Durch solcherlei Erfolgserlebnisse ermutigt und mit gestärktem Selbstbewußtsein, haben die Fahnenschwinger beschlossen, sich für die Ausrichtung des nächsten Verbandstags zu bewerben. Die Fahnenschwinger des Fanfarenzugs der Historischen Bürgerwehr Rottweils freuen sich, daß im Rahmen des 20-jährigen Bestehens des Fanfarenzugs nicht nur das Landestreffen der Fanfarenzüge stattfinden kann, sondern zeitgleich auch unser Landesverbandstag über die Bühne geht. Wir hoffen schon heute, daß allen unser Programm gefallen wird (uns wird schon was einfallen) und daß diese Veranstaltung unserem Landesverband in gebührender Art und Weise gerecht wird.

Die Fahnenschwingergruppe des Fanfarenzugs Rottweil von links : Patricia Verona, Thomas Roland, Marco Verona (unser Jungster), Wolfgang Grundmann (unser Altester), Ute Günthner



Vereinsportraits: Fanfarenzug Niederburg Fahnenschwinger

Die Niederburg (lat. inferior pars urbis) ist keine Burg auf stolzer Höhe und ist auch - was der Name noch am ehesten nahelegen könnte - keine Wasserburg, sondern sie ist der älteste Stadtteil von Konstanz.

Am 20. Oktober 1417 erhielt die Stadt Konstanz von König Sigmund das Privileg, sich eigene Trompeter zu halten. Auf dieser Grundlage wurde im Jahre 1948 der Fanfarenzug Niederburg gegründet.

Der Schnitt der Uniformen stammt aus der Zeit um 1600 und ist teilweise im Fahnenbuch des Jakob Köbel (1544) abgebildet; dort findet sich auch ein Nachweis vom Fahnenschwingen in Konstanz.

Die derzeit 25 Personen umfassende Fahnenschwingergruppe ist seit 1990 Bestandteil des Fanfarenzugs.

Der Fanfarenzug und seine Fahnenschwinger sind europaweit von Folklorefestivals, Sportveranstaltungen, Fensehshows bis hin zum Staatsempfang gern gesehene Gäste.

Seit 1992 nehmen die Fahnenschwinger an Wettkämpfen im Fahnenschwingen teil.

4 Deutsche Meister und 8 Landesmeister sind bisher der Lohn ihres Trainings.

**Kontaktadresse:**

Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz Tel.: 07531/33203

Vereinsportraits: Fanfarenzug Hohentwiel e. V. 1986

Wir sind ein ausschließlich auf Naturtoninstrumenten (ES-Dur) spielender historischer Fanfarenzug, der seine Auftritte in, historischen Vorbildern nachempfundenen, rot-schwarzen Musketier - Uniform absolviert.

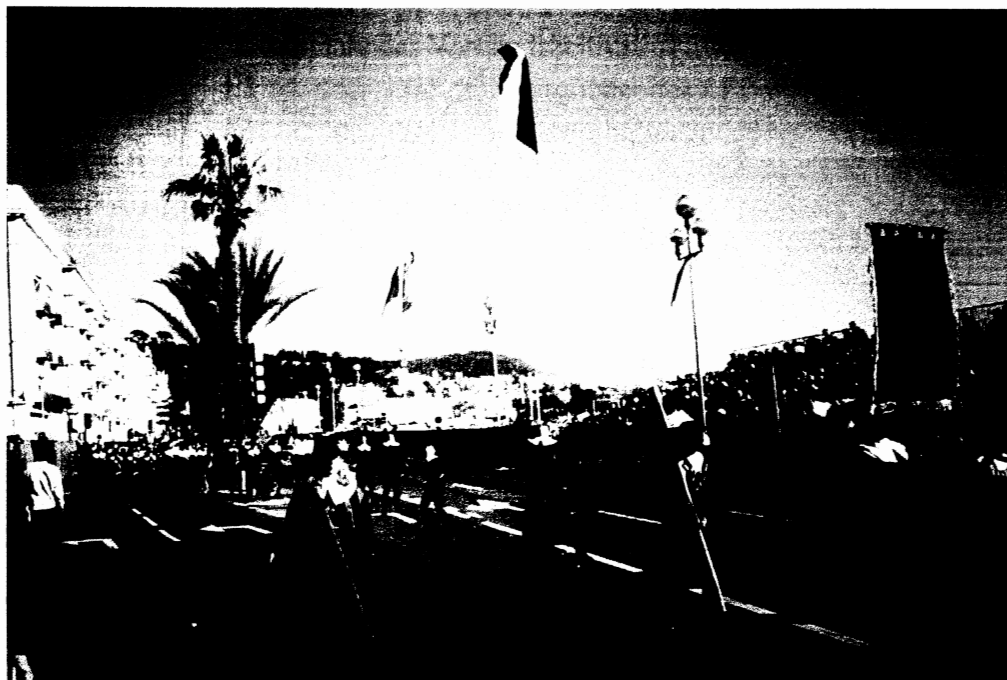
Das Repertoire umfaßt sowohl historische Fanfarenmusik als auch moderne Naturton-Arrangements vorwiegend niederländischer oder französischer Herkunft.

Auf den derzeit im Fanfarenzug eingesetzten Instrumenten: Kavallerie-Trompete, Glierfanfare, Alto-Horn, Helikon-Baßfanfare, Parforce-Horn und Landsknechtstrommel werden die Musikstücke mit 6 Bläserstimmen und der Trommelbegleitung vorgetragen.

Die zur Zeit 35 Musiker werden durch die 1989 gegründete siebenköpfige Fahnschwingergruppe optisch unterstützt.

Hauptsächlich kommen Fahnen mit dem sog. Schweizer Wettkampfstock zum Einsatz.

Je nach Auftrittsort ergänzen Vorführungen der Deutschen Reihe die Auftritte des Fanfarenzuges.



Neben den regelmäßigen wiederkehrenden Auftritten in Singen und der näheren Umgebung bis einschl. Freiburg oder Stuttgart, stellen folgenden Auftritte die vorläufigen Höhepunkte der Vereinsgeschichte dar:

1989	- La Ciotat	200 Jahrfeier französische Revolution
1990 u. 1996	- München	Oktoberfestumzug
1991	- Fulda	Deutsche Meisterschaften für das Spielmannswesen
1991	- Hannover	Schützenfest
1993	- Debrecen	größter osteuropäischer Blumenkorso in Ungarn
1995	- Münster	Deutsches Bundesmusikfest
1996	- Worms	größtes rheinisches Weinfest
1997	- Nizza	Blumenkorso und Carneval

Name / Vorname

Ort, Datum

Straße / Hausnummer

PLZ / Wohnort

**Landesverband der Fahnenschwinger
in Baden-Württemberg e.V.
Postfach 10 12 19**

78412 Konstanz

Abonnement der Verbandszeitschrift „Der Fährich“

Schicken Sie mir _____ Exemplare der Verbandszeitschrift „Der Fährich“

zum Einzelpreis von ☐ 15,-- DM für Mitglieder des LFBW (incl. Zustellung)

☐ 20,-- DM für Nichtmitglieder (incl. Zustellung)

ab der nächsten Ausgabe für mindestens 1 Kalenderjahr

☐ Mitglied, wenn ja, Verein _____

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn nicht bis zum 31.12. des jeweiligen Jahres schriftlich gekündigt wird.

Zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs per Bankeinzug gebe ich mein Einverständnis:

Geldinstitut

Bankleitzahl

Kontonummer

Datum

Unterschrift des Abonnenten

Widerrufsrecht:

Mir ist bekannt, daß ich diese Vereinbarung innerhalb einer Woche schriftlich beim
Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.
Postfach 10 12 19
78412 Konstanz.

widerrufen kann.

Die Frist beginnt einen Tag nach Absenden dieser Bestellung.

Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift:

Datum

Unterschrift des Abonnenten

Die Nürnberger Reihe von Hans Peter Köpf

Vorwort:

Die „Nürnberger Reihe“ ist benannt nach dem Erscheinungsort des Werkleins von Johann Renner und Sebastian Heußler, „New künstlich Fahnenbüchlein“, das 1615 in Nürnberg erschien. Die unbeholfene Ausdrucksweise der Verfasser macht uns heute das Verständnis, die Umsetzung in Bewegungen schwer, und es wird noch viel Arbeit nötig sein, bis das ursprünglich Gemeinte einigermaßen getroffen ist. Die hier vorgelegte Anweisung bietet also nur eine vorläufige Möglichkeit, die „Nürnberger Reihe“ zu schwingen.

Die „Nürnberger Reihe“ ist sehr lang und daher anstrengend, vor allem aber, weil eine ganze Reihe langer Figuren (7-12) fast nur mit der rechten Hand ausgeführt wird. Kleine Änderungen und Auslassungen, die einen Handwechsel ermöglichen, sind in das Belieben des einzelnen Fahnenschwingers gestellt. Es ist deshalb unbedingt nötig, alle Figuren auch mit der linken Hand zu üben; und die ganze Reihe normal aus der rechten Hand wie spiegelbildlich aus der linken Hand schwingen zu können, ist erstrebenswert.

Die „Nürnberger Reihe“ ist von allem Turnerischen freizuhalten. Leicht, fast lässig, und spielerisch soll ihr Eindruck sein. Dagegen ist die Dynamik wichtig. Die Höhepunkte der Figuren müssen durch Steigerung und Abklingen der Bewegung dramatisch dargestellt werden.

Die „Nürnberger Reihe“ kann allein oder zu viert, allenfalls noch zu zweit vorgeführt werden. Bei größeren Gruppen wird die Wendung in die vier Richtungen sinnlos, was aber nicht geändert werden kann. Die Zuschauer müssen den Fahnenschwinger umringen.

Diese Kurzanweisung dient als Gedächtnisstütze für solche, die die „Nürnberger Reihe“ schon gelernt haben. Der Versuch, sie danach neu zu lernen, kann zu keinem Erfolg führen, höchstens viel verderben.

Grundregeln

Das Kreuz: Die „Nürnberger Reihe“ wird in einem Kreis geschwungen, dessen Durchmesser etwa einen Meter beträgt. Der Fahnenschwinger sollte über diesen Kreis nicht hinaustreten und sich bemühen, auch ohne Aufzeichnung diesen Kreis an seinem Ort zu halten. Die vier Richtungen werden innerhalb dieses Kreises als Kreuz vorgestellt, seine Schnittpunkte mit dem Kreis sind mit Buchstaben benannt: A ist die Richtung, in die begonnen wird, B entgegengesetzt, also hinten, C rechts, D links; oder A=Ost, B=West, C=Süd, D=Nord.

Beim Beginn mit der linken Hand müssen C und D vertauscht werden.

Stellung und Haltung: Im Kreis steht der Fahnenschwinger in Schrittstellung. Der hintere Fuß steht in der Mitte des Kreuzes, der vordere auf einem Buchstaben. Vorne steht in der Regel der Fuß der Fahnenseite; er trägt das Gewicht. Die Hand, die mit der Fahne nichts zu tun hat, wird in die Hüfte gestemmt.

Die Wendung: Die Wendung aus einer Richtung in die andere geschieht mit drei oder vier Schritten. Dabei wird als erster Schritt der hintere Fuß dicht hinter den vorderen gesetzt, der zweite Schritt bringt im Wesentlichen die Wendung in die neue Richtung, der vorletzte Schritt

muß die Mitte des Kreuzes treffen, mit dem letzten wird der Fuß auf den Buchstaben der neuen Richtung gesetzt. War vor der Wendung ein Fuß angehoben, so zählt das Niedersetzen des vorderen Fußes nicht als Schritt, während das Niedersetzen des hinteren Fußes mit dem ersten Schritt zusammenfallen kann. So kommt grundsätzlich mit dem Vierschritt der bisher vorgestandene Fuß wieder vor, mit dem Dreischritt der andere. Der Dreischritt tritt also immer dann ein, wenn am Ende der Figur die Fahnenhand gewechselt hat. Beim anfangs notwendigen Zählen sollte immer der letzte Schritt betont werden.

Die Drehrichtung: Bei der Wendung wird die Fahne waagrecht wenig schräg vorwärts auf die Fahnnenseite gehalten. Gedreht wird dann so, daß die Fahne hinten fliegt.

Begriffe, Bewegungen, Abkürzungen

F.	= Fahne
Fahnenhand	= Hand, die die Fahne hält
Fahnnenseite	= Seite der Fahnenhand; andere Seite = Gegenseite
r.	= rechts, rechter
l.	= links, linker
mut.	= mutieren: Handwechsel
Cav.	= Cavade: enger oder weiter Bogen (Wende), dabei Stock unterm Tuch durchführen. Cavade aufwärts: Stock überm Tuch wegziehen.
Prassade	= enge Rolle
T.	= Tritto: F. in Augenhöhe mit nur leicht gewinkeltem vorgestrecktem Arm aus dem Handgelenk von der Fahnnenseite zur Gegenseite schwingen; dort Tuch unten durchschwingen lassen.
l.	
Tr.	= Tritto rund: Tritto ganz um den Kopf bis zur Fahnnenseite.
R.	= Riverso: F. ebenso von der Gegenseite zur Fahnnenseite schwingen, dort Tuch unten durchschwingen lassen.
Rr.	= Riverso rund: Riverso ganz um den Kopf bis zur Gegenseite.
Hüfte	= Griffwechsel an der Hüfte: F. von der Fahnnenseite schräg zur Hüfte der Gegenseite, mit der ruhenden Hand kurz zugreifen, Fahnenhand umgreifen zum verkehrten Griff, ohne Unterbrechung der Bewegung Cavade aufwärts ins Riverso.
Handwurf	= Über die Hand werfen: mit verkehrtem Griff aus Tr., F. mit den Fingern waagrecht hochwerfen, dabei Stock mit dem Daumen in Drehung bringen zum Abwickeln des Tuches; auffangen mit normalem Griff.
Handwurf verkehrt	= Dasselbe; auffangen mit verkehrtem Griff.
Stoß	= F. von hinten senkrecht über den Kopf nach vorne stoßen, weitestgehend aus dem Handgelenk. Dabei Ausfallschritt mit dem Fuß der Fahnnenseite oder mit dem Fuß der Gegenseite. Stock in Augenhöhe waagrecht abfangen kurz verhalten, seitlich wegziehen (außer bei Fig.2). Dabei mit Dreischritt zurücktreten.
Stich	= Mit Ausfallschritt auf der Fahnnenseite F. waagrecht vor sich

- hinausstößen, Prassade und zur Gegenseite wegziehen, dabei Dreischritt zurück, mutieren
- Unter einem Bein** = F. von außen unter den nach vorne angehobenen Fuß der Fahnnenseite führen - dabei Stock waagrecht - oder schlagen - dabei Spitze voraus -, mit der anderen Hand übernehmen.
- Unter den Arm drehen** = Arm auf die Fahnnenseite hoch hinausrecken, F. aus dem Handgelenk kräftig nach unten in einen Kreisbogen vor dem Leib schlagen bis zur Gegenseite, dort mutieren.
- Wendung 3** = Wendung im Dreischritt
- Wendung 4** = Wendung im Vierschritt

Figurenfolge:

1. Begrüßung:

r. Fuß auf A. F. gerafft, Stock senkrecht in geringem Abstand vom Leib, Griff in Hüfthöhe.

r. Fuß zurück. F. schräg hinten hochstrecken, Arm - Stock - Gerade! - Verbeugung, F. dabei **schräg** vom Kinn zum Boden - nach r. wegziehen, Tuch fallen lassen - auf Kniehöhe nach **links** und zurück nach r. führen - Wendung 4, aufgerichtet, F. in Hüfthöhe, auf BCD. Achtung **Schritte:** 1. Fuß hält Mitte, r. steht zurück!

2. Stöße:

Von Fig. 1 D rasche Wendung 3 nach A, F. hinten lassen und gegen A stoßen - mut. - **Wendung 3** mit Stoß nach BCD.

3. Unter einem Bein:

T. - R. - Tr. - unter r. Bein - mut. - Wendung 3 nach BCD.

4. Unter beiden Beinen:

T. - R. - Tr. - unter r. Bein - mut. - 1. Hand verkehrt - unter 1. Bein, rückwärts gehoben - mut. - **Wendung 4** nach BCD.

5. Unter einem Fuß verkehrt:

T. - R. - Tr. - Hüfte - Rr. - Cav.r. - unter r. Bein - mut. - Wendung 3 nach BCD.

6. Hinter den Rücken:

T. - Rr. - R. - hinter den Rücken - mut. - Tr. - unter 1. Bein - mut. - unter r. Bein - mut. - **Wendung 3** nach BCD.

7. Doppelter Stoß:

T. - R. - Cav. r., dabei Wendung 3 auf B. - Stoß nach B, dabei Ausfallschritt 1. (letzter im **Dreischritt**) - cav. aufwärts r., dabei Dreischritt zurück - T. bis hinter den Rücken - stoß mit **Ausfallschritt 1.** nach B - Cav. aufwärts l., dabei Dreischritt zurück - R. - Wendung 2 nach C, **doppelter Stoß** nach D - Wendung B, Stoß A - Wendung D, Stoß C - Wendung A.

8) Über die Hand werfen:

T. - R. - Hüfte - Rr. - Handwurf – Tr. - unter den Arm drehen - mut. - unter l. Bein - mut. - Wendung 4 nach BCD.

9. Über die Hand hinter den Rücken:

T.- R. - Hüfte - Rr. - Handwurf - Rr. - R. bis hinter den Rücken - Cav. unter dem l. Arm – unter r. Bein - mut. - unter den Arm drehen - mut. - Wendung 4 nach BCD.

10. Über die Hand um den Rücken:

T.- R. - Hüfte - Rr. - Handwurf verkehrt - Rr – R. bis hinter den Rücken - mut. - Tr. - unter den Arm drehen - mut. - Wendung 4 nach BCD.

11. von vornen überspringen:

T. - R. - Hüfte - Rr. - Handwurf verkehrt - Rr. -Cav. r. - von vornen unter die Füße drehen, springen - vornen mut. - Tr. - unter l. Bein - mut. - Wendung 4 oder wenn durch Scherensprung der r. Fuß hinten steht Wendung 3 nach BCD.

12. Von hinten übersteigen:

T. - R. - Hüfte - Rr. - Handwurf verkehrt - Rr. - auf Fußhöhe weiterführen - von hinten unter die Füße drehen - übersteigen, r. Fuß zuerst - l. vornen F. senkrecht hochziehen - Cav. l. - R. - T. - R. - hinter den Rücken (alles verkehrter Griff!) - mut. - unter l. Bein – mut. Wendung 4 nach BCD.

13. Gerader Stich:

T. - R. - Cav. r. - Stich - mut. - Cav. l. - Stich - mut. - Cav. r. - Stich - mut. - Wendung 3 nach BCD.

14. Runder Stich:

T. - R. – Cav. r. - rasche Wendung 3 ganz herum mit F. in Hüfthöhe - mut. - Cav. l. - rasche Wendung 3 ganz herum mit F. in Hüfthöhe - mut.

15. Kreuzstich:

T. - R. - Cav. r. - Wendung 3 mit Stoß nach B und Ausfallschritt l. - nach l. wegziehen - Wendung 3 nach C - Cav. l. - Wendung 3 mit Stoß nach D –nach l. wegziehen - Wendung 3 nach B - Tr. -Wendung 3 mit Stoß nach A - nach l. wegziehen - Wendung 3 nach D - Gav. l. - Wendung 3 mit Stoß nach C - r. wegziehen - Wendung 3 nach A.

16. Reverenz:

F. nach A hoch hinausstoßen und Spitze zum Boden sinken lassen - Cav. aufwärts r. - Tr. - T. - R. -F. in großem Kreis vor dem Leib von r. nach unten und hoch hinausstoßen und mit Arm-Stock- Gerade schräg nach rechts unten sinken lassen - in dieser Haltung Drehung ganz herum - auf A, F. weiterführen bis in den linken Arm - mut. - Pose.

Fahnschwingen im Gehen von Winfried Reiff

1. Gruppe:a) Himmel: Insgesamt 16 x 4 Schritte

- 4 x 4 Schritte; gs = gegensonnen, mit rechter Hand über dem Kopf waagrecht drehen (1 Drehung = 4 Schritte)
- 1 x 4 Schritte; Wende vor dem Körper, beschleunigen, ms = mitsonnen weiterdrehen
- 3 x 4 Schritte; ms, Handwechsel!
- 4 x 4 Schritte; ms,
- 1 x 4 Schritte; Wende, Gegenrichtung, gs weiterdrehen
- 3 x 4 Schritte; gs
- x Schritte; rh!

b) Schild: Insgesamt 8 x 4 Schritte

- 4 x 4 Schritte; mit je 1 Drehung links vom Körper im Uzs = Uhrzeigersinn. Beginn beim Schwingen mit der rechten Hand und links vom Körper jeweils auf den 2. Schritt, also wenn der rechte Fuß vorgesetzt wird. Handwechsel!
- 4 x 4 Schritte; Drehung rechts vom Körper im Gzs = Gegenuhrzeigersinn. Beginn auf den 1. Schritt. Letzte Drehung nicht ganz vollenden, sondern letzte 2 Schritte Fahne rh.
- x Schritte; rh!

c) Halsberge: Insgesamt 8 x 4 Schritte

- 3 x 4 Schritte; gs
- 1 x 4 Schritte; lh
- 3 x 4 Schritte; ms
- x Schritte; rh!

2. Gruppe:a) Halsberge: Wie 1c) !b) Harnisch: Insgesamt 8 x 4 SchritteSchwingen gegen den Takt!

- 4 x 4 Schritte; Beginn auf 2. Schritt mit Drehung im Uzs links vom Körper. Je 3 Schritte 1 Drehung. 3 Drehungen links, 2 Drehungen rechts vom Körper. Handwechsel!
- 4 x 4 Schritte; Beginn auf 1. Schritt mit Drehung im Gzs. 3 Drehungen rechts, 2 Drehungen links; zweitletzter Schritt Handwechsel! Letzter Schritt rh!
- x Schritte; rh!

c) Gürtel: Wie Halsberge, jedoch entsprechend tiefer.

3. Gruppe:

a) Vorstellung: Insgesamt 6 x 3 Schritte

Schwingen gegen den Takt

6 x 3 Schritte 1. Schritt von rh mit Wende rechts vom Körper vorwärts von oben nach unten. Übergang in 1. Teilfigur, die auf dem 2. Schritt beginnt.

Letzter Schritt rh.

x Schritte; rh!

b) Hinter dem Rücken: Insgesamt 13 x 4 Schritte

1 x 4 Schritte; Übergang! Drehung über dem Kopf gs

1 x 4 Schritte; Wende wie bei 1 a) ms weiterdrehen

1 x 4 Schritte; hinter dem Rücken, mit Wende links nach unten, zurückziehen und dann

1 x 4 Schritte; Drehung über dem Kopf gs, Handwechsel!

1 x 4 Schritte; Drehung gs

1 x 4 Schritte; Hinter dem Rücken

1 x 4 Schritte; Drehung ms, Handwechsel!

1 x 4 Schritte; Drehung ms

1 x 4 Schritte; hinter dem Rücken

1 x 4 Schritte; Drehung gs Handwechsel!

1 x 4 Schritte; Drehung gs

1 x 4 Schritte; Hinter dem Rücken

1 x 4 Schritte; Drehung ms Handwechsel! Rh

x Schritte; rh!

c) Unter den Beinen: Insgesamt 6 x 4 Schritte

1 x 4 Schritte; von rh unter dem linken angehobenen Bein hindurch, Handwechsel

1 x 4 Schritte; von lh unter dem rechten Bein hindurch

1 x 4 Schritte; linkes Bein, Handwechsel

1 x 4 Schritte; rechtes Bein, Handwechsel

1 x 4 Schritte; linkes Bein, Handwechsel

1 x 4 Schritte; rechtes Bein, Handwechsel! rh

x Schritte; rh!

Suche - Biete an

Auch der Landesverband ist ständig auf der Suche nach Quellenmaterial. Informationen zu modernen oder historischen Veröffentlichungen sind uns jederzeit willkommen. Darüber hinaus sind wir an jedweden Darstellungen von Fahnschwingern oder Gruppen interessiert, ob Gemäldeabbildungen, Radierungen, Zeichnungen oder Fotos, die wir in unser Archiv aufnehmen können. Bei Zusendungen bitte Angaben der Quellen bzw. Tag und Ort der Aufnahme.

Vorstellung der Mitgliedsvereine

Unserem Aufruf an die Mitgliedsvereine zur Einsendung eines Fotos und einer Beschreibung oder Chronik ihrer Gruppe zur Veröffentlichung im Fährich haben bisher nur 5 Vereine wahrgenommen. (*Text bitte auf Diskette im TXT Format*) Deshalb nochmals die Bitte, uns die notwendigen Unterlagen zuzusenden.

Die Kenntnis der einzelnen Mitgliedsvereine untereinander erleichtert den gegenseitigen Informationsaustausch und macht z.B. potentielle Veranstalter aufmerksam.

Suche

die in der nachfolgenden Literaturliste (*folgende 2 Seiten*) aufgeführten Werke. Wer kann mir Originale, Kopien oder Hinweise wo Originale / Kopien zu finden sind (leihweise) überlassen bzw. verkaufen. Die Liste erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Daher bin ich auch dankbar für jeden Hinweis auf andere Werke, Literaturhinweise oder bildliche Darstellungen.

Claus Böhlecke, Schubertstr. 5, 97941 Taubertshausheim, Tel. 09341/12604, Fax 09341/5170

Redaktionsschluß

15. April

15. Oktober

Nr.	Titel	Autor	Jahr	Verlag / erschienen
1	„Vom Fahnenschwingen“ Vorträge zusammengestellt von Winfried Reiff	Diverse	ca. 1970	Volkstanz- Beratungsstelle
2	„New künstlich Fahnenbüchlein“	Johann Renner Sebastian Heussler	1615	herausgg. in Nürnberg; gedruckt von Ludwig Locher
3	„New künstlich Fahnenbüchlein“	Johann Renner Sebastian Heussler	1616	gedruckt von Baltazar Scherff
4	„Neues Soldaten Buchlein“ (Abbildung Fahnenschwinger)	Lucas Kilian	1906	Augsburg
5	„Fahnenschwingen“	Felix Bucher	1655	Schinzrach – Dorf im Heimatleben 28.Jhg, Nr. 2/1995
6	„Fahnenschwenken im Festspiel“ Oder „Das Fahnenschwenken, ein Festspiel“	Rudolf Teubner	1893	herausgg. Rud. Lion (G.g. Graue & Co) in Hof
7	„Vier- und Achzig Fahnen Lectiones	Johann Georg Pascha	1661	herausgg. Christian Gerlachs und Simon Beckenstein gedr. in Halle (Sachsen) bei Melchior Oelschleyen
8	„Fahnen- und Piquenspiel“	Johann Georg Pascha	1661	herausgg. Christian Gerlachs und Simon Beckenstein gedr. in Halle (Sachsen) bei Melchior Oelschleyen
9	„Die kleine Fahnenschule“	Andreas Klette	1679	herausgg. Christian Sigismund Froberger, gedr. in Nürnberg (?) von Leonard Loschge
10	„Fahnenspiel“	Werner	1855	herausgg in Dresden
11	„Atlas von Turnübungen“ (enth. Wahrscheinlich Nr.6 oder Nr.10)	Lang	1876	herausgg. Rud. Lion De Hoff
12	„Wieder aufgelebtes Fahnenschwingen“ holl: „Vendelzvarien herleeft“	D.J. van der Ven		
13	„Bilder aus der deutschen Vergangenheit“ (IV, S:38f)	Gustav Freytag		
14	„Encyclopädie der Leibesübungen“	Gerhard Ulrich Anton Vieth	1818	
15	„kurze Unterrichtung“	Johann Georg Pascha	1658	gedruckt in Wittenberg

Nr.	Titel	Autor	Jahr	Verlag / erschienen
16	„kurze doch gründliche Unterrichtung“	Johann Georg Pascha	1659	gedruckt in Osnabrück
17	„deutliche Beschreibung unterschiedlicher Fahnen – Lectionen in acht Spielen eingeteilt.	Johann Georg Pascha	1673	gedr. Melchior Oelschlegel in Halle
18	„Historia des Fürstentums Anhalt“	Beckmann	1710	Zerbst
19	„Exerzierlexicon“	Trichter	1742	
20	„Universallexicon“ neunter Band	Zedler	1735	
21	„Kriegsbücher“	Fronsperger	1565	
			1572	Frankfurt
		Lazarus von Schwendi	1593	
		Billon	1613	
		Wallhausen	1616	
		Böckler	1668	
		Wildvogel	1744	
22	?	Francesco Ferrero	1641	gedr. in Padua bei Sebastiano Sardi
23	Fahnenbuch	Jacob Köbel		
24	„Die Welt der Flaggen und die Wappen aller Länder“	William Crampton	1991	Battenberg Verlag ISBN: 3-89441-046-9
25	„Flaggen und Wappen der Welt“		1992	Bertelsmann Lexicon Verlag Gütersloh ISBN:3-570 01082-1
26	„Deutsche Reihe“	Omaar Francois	1964	Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz und Spielkreise in BW e.V.
27	„Deutsche Reihe“ Präzisierung von Klemens Ramsteiner und Elke Griebmayer	Omaar Francois	1996	LFBW
28	„Die Nürnberger Reihe“	Hans Peter Köpf	?	Wie 26)
29	„Fahnenschwingen im Gehen“	Winfried Reiff	?	Wie 26)
30	„Fahnen und Textilien“ Ausstellungskatalog		1970	Stadtmuseum Linz
31	„Wort und Brauchtum des Soldaten	W. Transfeldt bearb. von K.H. Frhr. von Brand	1959	5.Auflage Hamburg
32	„Der Vollkommene Teutsche Soldat“	H.F. v. Fleming	1726	Leipzig
33	„Konstanzer Fahnenspiel Teil 1 und 2“	Michael Asal Winfried Matt	1984	Manuskript

Termine 1998

04.04. - 05.04.	Frühjahrstagung der AG in Paderborn
26.04.	Jahreshauptversammlung LFBW in Rottweil
15.05. - 17.05.	Landesverbandstag in Rottweil
30.05. - 01.06.	Europäisches Fahnenschwingertreffen in St. Martin im Sulmtal / Österreich
05.09. - 06.09.	Wettkampfrichter-Wdh in Tauberbischofsheim
14.09.	Heimattag Baden-Württemberg in Ladenburg
19.09. - 20.09.	Deutsche Meisterschaften in Paderborn

Lehrgangsplanung 1997 / 1998**I. Ausbildungslehrgänge**

01.11. - 02.11.97	Fortgeschrittene I	Aitrach
Veranstalter:	Fanfarenzug Aitrach	
Trainer:	Gerhard Schlaich	
Lehrgangsinhalt:	Erlernen von schwierigen Fahnentechniken und Würfeln Thema: Münchner Fahnenspiel	
Teilnehmerkreis:	Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger mit Grundlehrgang I und II	
Lehrgangsort:	Festhalle Aitrach	
Lehrgangsbeginn:	Samstag:	09.00 Uhr
Lehrgangsende:	Sonntag:	12.00 Uhr
Kosten:	20,-- DM pro Person für Mitglieder	
Ausrüstung:	Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne	
Anmeldung an:	Manuela Brugger, Brühlstraße 16, 88459 Tannheim Tel.: 08395/7620	

09.11.97	Gruppenleiter I	Konstanz
-----------------	------------------------	-----------------

- Lehrgangsinhalt:** Aufbau und Durchführung einer Trainingseinheit
- Referent:** Gerhard Schlaich
- Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger, die mit der Trainingsarbeit befasst sind.
- Lehrgangsort:** Brauhaus, Konradigasse 2, 78462 Konstanz
Jägersporthalle, Conradin-Kreuzer-Str. 5, 78467 Konstanz
- Lehrgangsbeginn:** 10.00 Uhr
- Lehrgangsende:** 16.00 Uhr
- Kosten:** 10,-- DM pro Person für Mitglieder
- Ausrüstung:** Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne
- Anmeldung an:** Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz, Tel. 07531 / 33203

15.11. - 16.11.97	Grundlehrgang I	Orsenhausen
--------------------------	------------------------	--------------------

- Veranstalter:** Fanfarenzug Freiherr v. Hornstein e.V., Orsenhausen
- Trainer:** Gerhard Schlaich
- Lehrgangsinhalt:** Erlernen von einfachen Fahnentechniken und Würfeln
Thema: Konstanzer Fahnenspiel
- Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
- Lehrgangsort:** Turnhalle Orsenhausen
- Lehrgangsbeginn:** Samstag: 09.00 Uhr
- Lehrgangsende:** Sonntag: 12.00 Uhr
- Kosten:** 20,-- DM pro Person für Mitglieder
- Ausrüstung:** Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne
- Anmeldung an:** Manfred Schoch, Kellerstraße 4, 88477 Orsenhausen Tel.: 07353/2025

15.11. - 16.11.97	Grundlehrgang II	Rust
--------------------------	-------------------------	-------------

Veranstalter: Fanfarenzug Rust e.V.

Trainer: Martin Schmid

Lehrgangsinhalt: Vertiefung von einfachen Fahnentechniken und Würfeln
Thema: Konstanzer Fahnenspiel

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
mit Grundlehrgang I

Lehrgangsort: Rheingießenhalle in Rust

Lehrgangsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Kosten: 20,-- DM pro Person für Mitglieder

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: Fred Friedmann, Goethestraße 4, 77966 Kappel-Grafenhausen
Tel: 07822/6425

29.11. - 30.11.97	Grundlehrgang I	Bad Urach
--------------------------	------------------------	------------------

Veranstalter: Fanfarenzug der Stadt Bad Urach

Trainer: Gerhard Schlaich

Lehrgangsinhalt: Erlernen von einfachen Fahnentechniken und Würfeln
Thema: Konstanzer Fahnenspiel

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger

Lehrgangsort: Nikolaiwasenhalle in Bad Urach

Lehrgangsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Kosten: 20,-- DM pro Person für Mitglieder

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: Erhard Friedrich, Im Kolzental 20, 72 574 Bad Urach,
Tel: 07125 / 8106

17.01.98**Rechte und Pflichten von Jugendleitern****Konstanz**

- Veranstalter:** Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.
- Lehrgangsinhalt:** Rechte und Pflichten von Jugendleitern.
- Jugendleiter übernehmen Verantwortung über Kinder und Jugendliche, dabei kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen wie Unfälle, Diebstähle, Aufsichtspflichtverletzungen u.a.. Hier können rechtliche Situationen auftreten, die für den Gruppenleiter selbst Schwierigkeiten bedeuten können.
- Ziel ist es, Jugendleiter über ihre Rechtssituation aufzuklären, ihre Möglichkeiten der persönlichen Absicherung aufzuzeigen und allgemeine Hilfestellung für die Jugendgruppenarbeit zu bieten.
- Grundlage:** Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Kultus und Sport
Vereinbarung der obersten Landesjugendbehörden vom 29.04.83
- Referent:** Reinhard Imhäuser, Vorsitzender des Kreisjugendringes Konstanz
6 ½ Jahre lang hauptamtl. Jugendreferent der Erzdiozese Freiburg
4 ½ Jahre lang Bundesleitung der DPSG
- Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger, Betreuer und Vorstände die mit der Jugendarbeit betraut sind.
- Bescheinigung:** Über die Teilnahme an diesem Lehrgang wird eine Bescheinigung erstellt. **Bitte 2 Lichtbilder mitbringen.**
- Lehrgangsort:** Pfarrgemeindesaal St. Georg, Mainaustraße 157, 78464 Konstanz
- Lehrgangszeit:** Samstag: 09.30 - ca. 16.00 Uhr
- Kosten:** 20,-- DM pro Person für Mitglieder
- Ausrüstung:** Schreibzeug
- Anmeldung an:** Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz, Tel. 07531/33203

24.01. - 25.01.98 Grundlehrgang Deutsche Reihe Fischerbach

Veranstalter:	Volkstanzgruppe Fischerbach
Trainer:	Klemens Ramsteiner
Lehrgangsinhalt:	Deutsche Reihe für Anfänger
Teilnehmerkreis:	Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
Lehrgangsort:	Brandenkopfhalle Fischerbach
Lehrgangsbeginn:	Samstag: 09.00 Uhr
Lehrgangsende:	Sonntag: 12.00 Uhr
Kosten:	20,-- DM pro Person für Mitglieder
Ausrüstung:	Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: **Klemens Ramsteiner, Bergstraße 7, 77716 Fischerbach, Tel.: 07832/5055**

01.02.98 Werferlehrgang Konstanz

Veranstalter:	Fanfarenzug Niederburg, Konstanz
Trainer:	Gerhard Schlaich, Hans Konrad
Lehrgangsinhalt:	Fahnenwerfen, Einzelnen oder in der Gruppe
Teilnehmerkreis:	Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger, mit den Grundlehrgängen I und II
Lehrgangsort:	Turnhalle der Zeppelin-Gewerbe-Schule, Pestalozzistraße, 78467 Konstanz
Lehrgangsbeginn:	09.00 Uhr
Lehrgangsende:	16.00 Uhr
Kosten:	10,-- DM pro Person für Mitglieder
Ausrüstung:	Sportkleidung, Hallenschuhe, 2 Fahnen

Anmeldung an: **Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz, Tel. 07531 / 33203**

13.06. - 14.06.98**Intensivkurs Deutsche Reihe****Rottweil**

Veranstalter:	Fanfarezug der Historischen Bürgerwehr Rottweil
Trainer:	Klemens Ramsteiner
Lehrgangsinhalt:	Deutsche Reihe für Fortgeschrittene und Wettkämpfer
Teilnehmerkreis:	Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger mit Grundkurs Deutsche Reihe
Lehrgangsort:	Doppelsporthalle des Leipnitzgymnasiums Heerstraße, 78628 Rottweil
Lehrgangsbeginn:	Samstag: 09.00 Uhr
Lehrgangsende:	Sonntag: 12.00 Uhr
Kosten:	20,-- DM pro Person für Mitglieder
Ausrüstung:	Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne
Anmeldung an:	Wolfgang Grundmann, Hochhalden 18, 78628 Rottweil Tel.: 0741/21897

II. Wettkampfrichter Ausbildung

I	28.02. - 01.03. 98	Einzel
II	07.03. - 08.03. 98	Einzel / Gruppen
III	14.03. - 15.03. 98	Gruppen
IV	21.03. - 22.03. 98	Deutsche Reihe
V	28.03. - 29.03. 98	Wiederholung / Prüfung

Teilnehmerkreis: Fahنشwingerinnen und Fahنشwinger, die Interesse am wettkampfmäßigen Fahنشwingen haben und in ihrer Gruppe wettkampfmäßiges Fahنشwingen betreiben möchten.

Lehrgangsinhalt: Vollständige Ausbildung zum Wettkampfrichter in Theorie und Praxis. Erkennen und Bewerten der verschiedensten Wurf- und Schwingtechniken

Veranstalter: Landesverband der Fahنشwinger in Baden-Württemberg e.V.

Lehrgangsort: Fischerbach

Lehrgangsbeginn: Samstags 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntags 12.00 Uhr

Lehrgangskosten: 20,- DM pro Wochenende für Mitglieder

Übernachungskosten: 15,- DM Massenlager incl. Frühstück
45,- DM Gasthaus incl. Frühstück

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne, Schreibzeug und Taschenrechner

Anmeldung an: Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz, Tel. 07531 / 33203

III. Kaderlehrgänge zur Vorbereitung auf die DM**Gruppen:**

Gruppen-Synchron	03.01. 98	Zeppelin-Gewerbe-Schule, Konstanz
	08.08. 98	Jägersporthalle, Konstanz
FS im Gehen	04.01. 98	Zeppelin-Gewerbe-Schule, Konstanz
	15.08. 98	Jägersporthalle, Konstanz
Akrobatik	31.01. 98	Zeppelin-Gewerbe-Schule, Konstanz
	22.08. 98	Jägersporthalle, Konstanz
Deutsche Reihe	25.04.-26.04.98	Brandenkopfhalle, Fischerbach

Einzelwettkämpfer:

Pagen	(7 - 10 Jahre)	25.04. 98	Jägersporthalle, Konstanz
		04.07. 98	Jägersporthalle, Konstanz
Junioren	(11 - 16 Jahre)	02.05. 98	Jägersporthalle, Konstanz
		11.07. 98	Jägersporthalle, Konstanz
B - Klasse	(17 - 45 Jahre)	09.05. 98	Jägersporthalle, Konstanz
		18.07. 98	Jägersporthalle, Konstanz
A - Klasse	(17 - 45 Jahre)	10.05. 98	Jägersporthalle, Konstanz
		25.07. 98	Jägersporthalle, Konstanz

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger, die an den Deutschen Meisterschaften im Fahnenschwingen 1998 in Paderborn teilnehmen möchten.

Veranstalter: Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Lehrgangsorte: Turnhalle der Zeppelin-Gewerbe-Schule,
Pestalozzistraße, 78467 Konstanz
Jägersporthalle, Conradin-Kreuzer-Str. 5, 78467 Konstanz
Brandenkopfhalle, Fischerbach

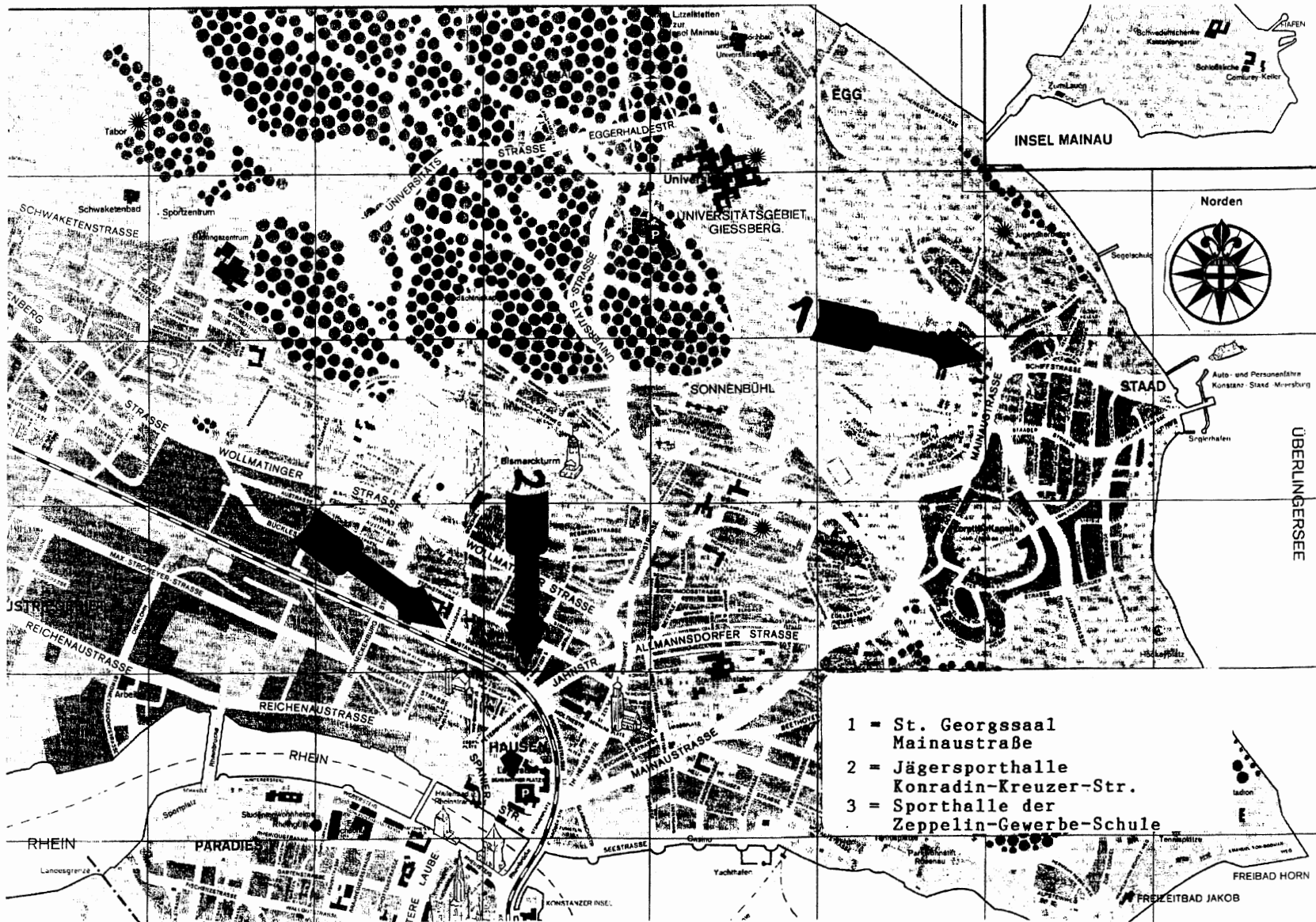
Lehrgangsbeginn: 09.00 Uhr

Lehrgangsende: 16.00 Uhr

Kosten: 10,-- DM pro Person für Mitglieder

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz, Tel. 07531 / 33203



Wettkampfrichterausbildung 1997

ein Bericht von Gerhard Schlaich

Vom 15. März bis 08. Juni 1997 fanden in Fischerbach fünf Ausbildungslehrgänge zum Wettkampfrichter statt. Unter der Leitung von Gerhard Schlaich, Hans Konrad und Klemens Ramsteiner stellten sich zwei Damen und sechs Herren dieser Herausforderung.

Es war in der Tat eine Herausforderung für alle Beteiligten, denn die Ausbildung fand nach den neuen Wettkampfbedingungen der Arbeitsgemeinschaft für wettkampfmäßiges Fahnenschwingen in Deutschland statt.

Die Bewertung der Einzelwettkämpfe und der Deutsche Reihe waren nahezu unverändert, die Gruppendisziplinen jedoch waren wesentlich umfangreicher geworden.

Hochmotiviert, begleitet von praktischen Vorführungen und dem Einsatz von Videoaufnahmen der letzten DM, konnten alle acht Teilnehmer die Ausbildung mit Erfolg abschließen.

Mit zum zweiten mal dabei war Elisabeth Zwerger. Sie absolvierte bereits 1996 die Ausbildung mit Erfolg und protokollierte nun die Neuerungen, was wesentlich zum Erfolg der Ausbildung beitrug.

Und doch...

war diese Ausbildungsstaffel etwas anderes. Sie entwickelte ein Eigenleben der besonderen Art. Nicht nur, daß man sich außergewöhnlich gut verstand und der Lehrgangsort Fischerbach, Hochburg derer von Ramsteiner, auf uns positiv einwirkte, es war auch die Gestaltung der Wochenenden.

Verpflegungsmäßig ging es schon los am frühen Morgen, wenn die Mitglieder der Volkstanzgruppe Fischerbach Kaffee und Kuchen in die Halle brachten, setzte sich beim Mittagessen fort (Jägerschnitzel mit sieben mal Nachschlag der berühmten handgeschabten Spätzle) und endete abends entweder im Ochsen, oder im Schloßberg auf der Terrasse, wo Monika Zimmerer die Herren auf Vordermann brachte, in dem „UNO und OUTBURST“ bis an die Grenze der Belastbarkeit gespielt wurde.

Zwischen Lehrgang und Abendessen wurde die Halle zum Trainingslager umfunktioniert. In lockerer Atmosphäre wurden Tricks und Feinheiten weitergegeben, neu gesehene Schwingtechniken und Würfe analysiert, geübt und endeten meistens mit den Versuchen, die Fahne zwischen Querstreben und Hallendecke durchzuwerfen (Die Halle steht noch).

Neben der Unterkunft in der Sonne wurde auch ein Massenlager angeboten. Nächtliche Ballspiele, nie zuvor gehörte Schnarchtechniken und der markerschütternde Hahnenschrei aus Claus Böhlecks Wecker waren dabei ein unbedingtes Muß.

Am Prüfungswochenende wurde samstags der ganze Lehrgangsstoff wiederholt und dann zur Überraschung aller um 17 Uhr die Prüfung geschrieben. 30 Fragen mußten beantwortet werden, 100 Punkte mußten erreicht werden und 2 Stunden hätten man Zeit gehabt.

Nach einer Stunde war alles vorbei. Eine halbe Stunde später konnte der Prüfungsausschuß die Ergebnisse bekannt geben. Alle Teilnehmer hatten mit Bravour bestanden.

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung an:

Monika Zimmerer	Fanfarenzug Bad Schussenried
Elisabeth Zwerger	Fahnenschwinger Biberach (zählte als Wiederholungslehrgang)
Claus Böhlecke	Spielmannszug Tauberbischofsheim
Sven Erbe	Fanfarenzug Niederburg, Konstanz
Martin Fink	Einzelmitglied
Wolfgang Grundmann	Historische Bürgerwehr Rottweil
Alexander Löhlein	Historische Stadtwache Konstanz
Thomas Roland	Historische Bürgerwehr Rottweil

Ja und dann gings los...

glücklich und erleichtert wurde bei Gerlinde und Klemens Ramsteiner ein Grillfest gefeiert.

Alexander Löhlein überreichte eine von ihm gefertigte Dankesurkunde der neuen Wettkampfrichter an Gerlinde Ramsteiner und pries in seiner Laudatio mit wohl gesetzten Worten ihre großartigen Verdienste, besonders im Verpflegungssektor.

Besonderer Dank galt aber auch Klemens Ramsteiner, der die gesamte Organisation der Lehrgänge bewältigte und an Claus Böhlecke, der versprach neben einem Spickzettel für Wettkampfrichter (Schirispiecker) auch die Urkunden für die neuen Wettkampfrichter zu fertigen.

Während Klemens am Grill schwitzte erhob sich die ernst zu nehmende Frage ob Weizenbier mit Cola noch genießbar sei oder nicht ! Mit solchen und noch weiteren, die mitteleuropäische Kultur betreffenden Fragen und natürlich dem obligatorischen „UNO“ Spiel wurde der Abend verbracht.

Böse Mitmenschen wollen die letzten Wettkampfrichter nach dem Hellwerden, die Unterkunft suchend, noch gesehen haben.

Wettkampfrichter-Wiederholungslehrgang 1997

vom 06. - 07. Sept. 1997 fand in Fischerbach der Wettkampfrichter-Wiederholungslehrgang 1997 statt. Er war Pflicht für alle Wettkampfrichter des Ausbildungsjahrgangs 1996.

Unter der Leitung von Gerhard Schlaich, Hans Konrad und Klemens Ramsteiner wurden die Teilnehmer 2 Tage lang in die neuen Wettkampfbestimmungen eingewiesen und legten am Ende des Lehrgangs eine schriftliche Prüfung ab.

Erfolgreich teilgenommen haben:

Michael Kolesch	Fahnenschwinger Biberach
Monika Zwerger	Fahnenschwinger Biberach
André Grewe	Fanfarenzug Wehingen
Martin Schmid	Fanfarenzug Geislingen

Sie erhalten damit die Richterbefähigung für das Jahr 1997, herzlichen Glückwunsch dazu.

Klemens Ramsteiner

„Die tägliche Huldigung
allergnädigst
entgegennehmend“



Sitzend von links:

Alexander Löhlein
Thomas Roland

2. Reihe von links:

Rolf Bechtle
Wolfgang Grundmann
Sven Erbe
Hans Konrad

1. Reihe von links:

Martin Fink
Elisabeth Zwerger
Klemens Ramsteiner
Monika Zimmerer
Claus Böhlecke

3. Reihe:

1. Landesmeisterschaft im Fahnenschwingen in Baden Württemberg

Ein Bericht von Volker Griebmayer

GROSSES KOMPLIMENT AN DEN FANFARENZUG EINHART

Nach den Deutschen Meisterschaften 1994 in Konstanz und 1996 in Biberach fanden am 20./21. September 1997 die ersten baden-württembergischen Landesmeisterschaften der Fahnenschwinger in Ostrach statt.

Mit viel Idealismus und „Pioniergeist“ hatten sich die Mitglieder des Fanfarenzug Einhart der Aufgabe gestellt, eine Meisterschaft auszurichten, von der niemand so genau wußte, welches Ausmaß und welche Akzeptanz diese Wettbewerbe erlangen würden.

Vergleiche mit den o.a. Deutschen Meisterschaften ließen nur wenig Rückschlüsse über die zu erwartenden Teilnehmer und den Organisationsablauf zu.

Viel unerwartete Meldungen von Teilnehmern die erfreulicherweise erstmals an Wettbewerben in Erscheinung traten, ließen aber im Vorfeld schnell die Hoffnung auf interessante und gut besetzte Meisterschaften aufkeimen und verdrängten die Befürchtungen, zu viele Disziplinen mangels Beteiligung streichen zu müssen.

Wie die Anmeldungen gezeigt haben, wird es in der Disziplin „Deutsche Reihe, Einzel“ künftig sogar eine zusätzliche Ausschreibung für eine Damenklasse geben.

Schon bei der Ankunft an der Wettkampfstätte empfing die Teilnehmer eine freundliche, fast familiäre Atmosphäre und an beiden Wettkampftagen zeigten sich die Fahnenschwinger in einem kameradschaftlichen Miteinander. „Verbissene“ Gegnerschaft, wie sie leider allzu oft bei ähnlichen Wettkämpfen zu beobachten ist, war bei keinem Sportler zu erkennen.

Trotz vereinzelter, aufgrund der gebotenen Leistungen bedauerlichen, Disqualifikationen, die wahrscheinlich auf den für die Wettkämpfer noch ungewohnten Umgang mit den neuen Wertungskriterien zurückzuführen sind, demonstrierten die Fahnenschwinger des Landes bereits ein breites Spektrum unterschiedlicher Fahntechniken sowie ein beachtliches Niveau.

Alois Müller und seine Helfer hatten zu jeder Zeit die Betreuung der Meisterschaften fest im Griff und ließen keine organisatorischen Mängel erkennen.

Für die beispielhafte Durchführung der Wettkämpfe und die harmonische Gestaltung der Abendveranstaltung am Samstag sowie der Siegerehrung kann man dem FZ Einhart nur genauso gratulieren wie zu den guten Ergebnissen, die seine Fahnenschwinger erringen konnten.

Die von den Fahnenschwingern in den Einzel- und Gruppendisziplinen gezeigten Leistungen belegen den knapp 3-jährigen Aufschwung unseres Verbandes und bestätigen eindrucksvoll die bisher geleistete Arbeit. Ein Beispiel hierfür ist sicher der ausschließliche Einsatz von verbandseigenen Wertungsrichtern, deren Ausbildung schon kurz nach Gründung des Verbandes eingeleitet wurde.

Ihr Engagement während der Ausbildung sowie ihr Einsatz bei den Meisterschaften sollte nach so einer erfolgreich verlaufenden Meisterschaft ebenfalls erwähnt und honoriert werden. Auch hier gab es einige „Feuertaufen“ zu bestehen und trotz einiger unpopulärer Entscheidungen muß man allen eine gute Arbeit bescheinigen.

Die erfreuliche Entwicklung des Fahnensports in Baden-Württemberg läßt für die kommenden Deutschen Meisterschaften 1998 in Paderborn auf eine zahlreiche und leistungsstarke Beteiligung hoffen.

Fotos von der Landesmeisterschaft 1997



Wettkampfrichter bei der Arbeit

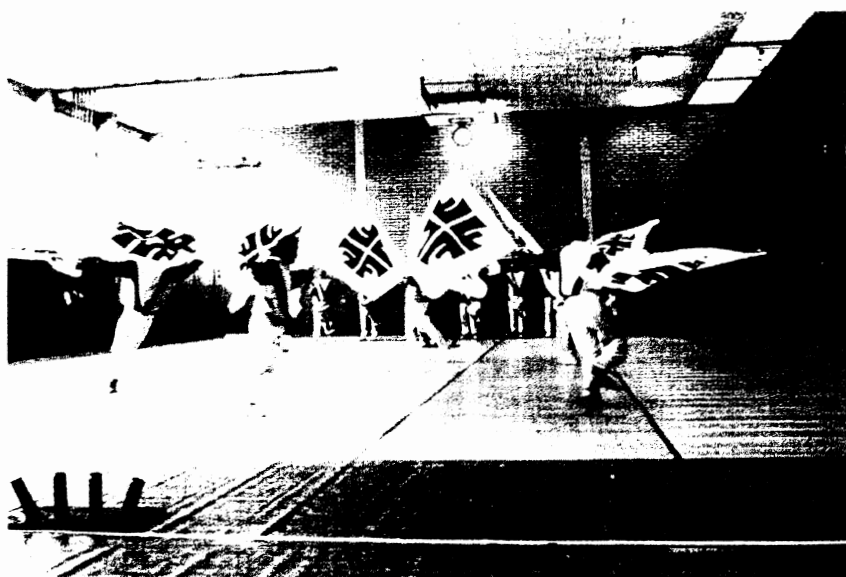
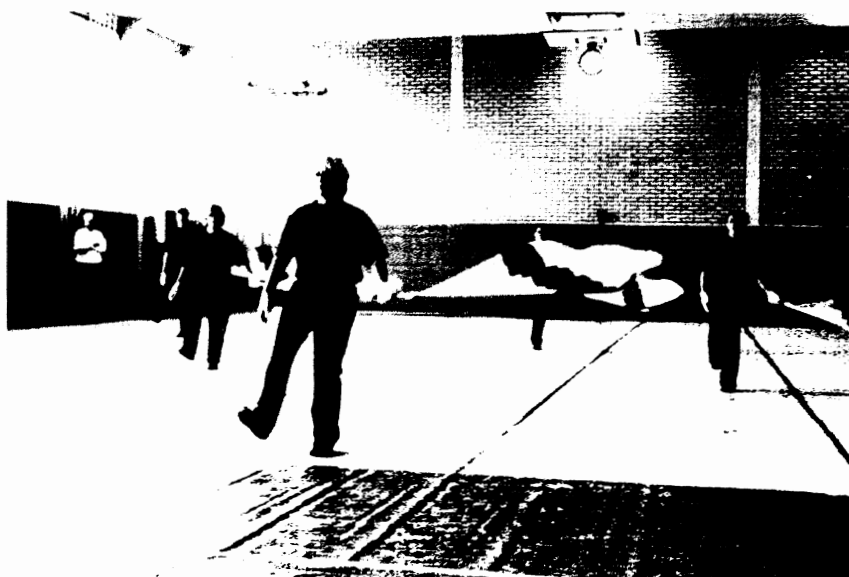


Fanfarezug Einhart beim Wettbewerb Fahnenschwingen im Gehen



Spielmannszug
Tauberbischofsheim beim
Wettbewerb Deutsche
Reihe synchron

Fanfarenzug Niederburg
Konstanz beim
Wettbewerb Gruppen
Synchrone Schwingen



Fahnenschwinger
Biberach beim
Wettbewerb
harmonisches
Gruppenschwingen mit
Akrobatik

1.Landesmeisterschaft im Fahnenschwingen vom 20. -21.09.97 in Ostrach	Ergebnislisten
---	----------------

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
-------	-------	------------	------	-----

Starterklasse : Pagen

1	1	Gahr Bernd, FZ Niederburg Konstanz	8	188
2	3	Grüniger Marius, FZ Niederburg Konstanz	19	122
3	4	Spießer Manuel, FZ Niederburg Konstanz	12	56
4	2	Haug Kerstin, Fanfarenzug Bad Schussenried	9	31

Starterklasse : Jungen

1	8	Mazzardo Tobias, FZ Niederburg Konstanz	10	240
2	1	Mazzardo Thomas, FZ Niederburg Konstanz	12	224
3	5	Baitz Michael, FZ Niederburg Konstanz	15	162
4	3	Kapelle Gerd, FZ Hohentwiel e.V. Singen	17	155
5	6	Klein Andreas, Fanfarenzug Bad Schussenried	13	102
6	9	Riedmüller Markus, Fanfarenzug Bad Schussenried	14	87
7	2	Schmidt Christian, Fanfarenzug Einhart e.V.	10	15
8	4	Scharf Patric, Malteser-Fanfarenzug Heitersheim	14	10
D9	7	Kockskämper Stefan, Malteser-Fanfarenzug Heitersheim		0

Starterklasse : Mädchen

1	2	Schlaich Claudia, FZ Niederburg Konstanz	14	217
2	4	Schlaich Birgit, FZ Niederburg Konstanz	17	202
3	1	Weißhaar Claudia, FZ Niederburg Konstanz	13	179
4	5	Schellinger Yvonne, FZ Niederburg Konstanz	19	128
5	3	Grau Beatrice, Malteser-Fanfarenzug Heitersheim	11	72

Starterklasse : Damen B1

1	3	Schlaich Silvia, FZ Niederburg Konstanz	15	331
2	4	Zwerger Monika, Fahnenschwinger Biberach	18	217
3	1	Borbe Anja, Fahnenschwinger Biberach	19	211
4	2	Zimmerer Monika, Fanfarenzug Bad Schussenried	16	133

Starterklasse : Damen B2

1	4	Zwerger Elisabeth, Fahnenschwinger Biberach	19	207
2	5	Kästle Helga, Fanfarenzug Einhart e.V.	10	56
3	2	Müller Inge, Fanfarenzug Einhart e.V.	14	30
4	1	Scheb Sonja, Fanfarenzug Einhart e.V.	19	25
5	6	Wild Ulrike, Fanfarenzug Einhart e.V.	17	15
6	7	Fischer Anita, Fanfarenzug Einhart e.V.	19	15

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
-------	-------	------------	------	-----

Starterklasse : Herren B2

1	4	Hinze Ralf-Dieter, FZ Niederburg Konstanz	11	344
2	15	Konrad Hans, FZ Niederburg Konstanz	13	326
3	8	Böhlecke Claus, Spielmannszug Tauberbischofsheim	15	323
4	17	Weishäupl Oliver, Fanfarenzug Aitrach	17	262
5	6	Renner Michael, Fahnenschwinger Biberach	12	231
6	1	Grießmayer Volker, FZ Hohentwiel e.V. Singen	11	221
7	7	Kolesch Michael, Fahnenschwinger Biberach	15	201
8	16	Müller Michael, Malteser-Fanfarenzug Heitersheim	18	173
9	9	Decker Oliver, FZ Hohentwiel e.V. Singen	17	165
10	12	Kolberg Wolfgang, Fanfarenzug Bad Schussenried	12	152
11	10	Plihts Norbert, Fahnenschwinger Biberach	22	95
12	13	Eichelmann Berthold, Fanfarenzug Einhart e.V.	18	28

Starterklasse Herren A2

1	1	Schlaich Gerhard, FZ Niederburg Konstanz	9	322
2	2	Böhlecke Claus, Spielmannszug Tauberbischofsheim	12	306
3	3	Hinze Ralf-Dieter, FZ Niederburg Konstanz	12	288

Wettbewerb Deutsche Reihe einzel

1	17	Ramsteiner Klemens, Trachten und Volkstanzgruppe Fischerbach	30	305
2	12	Ramsteiner Severin, Trachten und Volkstanzgruppe Fischerbach	29	280
3	13	Laifer Fridolin, Trachten und Volkstanzgruppe Fischerbach	29	274
3	8	Hinze Ralf-Dieter, FZ Niederburg Konstanz	26	274
5	1	Althausen Martin, Trachten und Volkstanzgruppe Fischerbach	28	263
6	11	Schlaich Gerhard, FZ Niederburg Konstanz	27	250
6	4	Schwendenmann Markus, Trachten und Volkstanzgruppe Fischerbach	22	250
8	6	Böhlecke Claus, Spielmannszug Tauberbischofsheim	26	249
8	18	Fink Martin, Trachten und Volkstanzgruppe Fischerbach	18	249
10	14	Volk Hansjörg, Fanfarenzug Gengenbach	24	226
10	5	Volk Steffen, Fanfarenzug Gengenbach	16	226
12	15	Konrad Hans, FZ Niederburg Konstanz	25	222
13	9	Hann von Weyhern Ernst, FZ Niederburg Konstanz	24	192
14	2	Vath Gertrud, Spielmannszug Tauberbischofsheim	19	169
15	16	Stolz Roswitha, Spielmannszug Tauberbischofsheim	16	156
16	3	Hofer Simone, Spielmannszug Tauberbischofsheim	15	131

Wettbewerb : Deutsche Reihe - synchron (offene Klasse)

1	3	Trachten und Volkstanzgruppe Fischerbach, Gruppe I	351
2	2	Trachten und Volkstanzgruppe Fischerbach, Gruppe II	312
3	4	FZ Niederburg Konstanz	287
4	1	Spielmannszug Tauberbischofsheim	212

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Zeit	Pkt
-------	-------	------------	------	-----

Wettbewerb : Gruppen-Synchrone Schwingen (offene Klasse)

1	10	FZ Niederburg Konstanz, Gruppe III	4.36	215
2	13	Hist. Stadtwache Konstanz	4.00	210
3	7	FZ der Kolpingsfam Kisslegg	3.48	209
4	5	Fahnenschwinger Biberach	4.34	202
5	9	FZ Niederburg Konstanz, Gruppe II	4.04	193
6	3	Fanfarenzug Markdorf	4.03	174
7	1	FZ Niederburg Konstanz, Gruppe I	4.31	170
8	15	Fanfarenzug Einhart e.V.	3.12	169
9	8	Spielmannszug Tauberbischofsheim	3.44	162
10	2	Malteser-Fanfarenzug Heitersheim	4.35	152
D11	4	FZ Schwarzenberger Herolde Waldkirch	0.00	0

Wettbewerb : harmonisches Gruppenschwingen mit Akrobatik (offene Klasse)

1	3	Fahnenschwinger Biberach	4.33	138
2	2	Fanfarenzug Einhart e.V.	3.23	122
3	1	FZ Niederburg Konstanz	4.24	75

Wettbewerb : Fahnenschwingen im Gehen (offene Klasse)

1	4	FZ Niederburg Konstanz	4.32	113
2	3	Fahnenschwinger Biberach	3.42	104
3	2	Fanfarenzug Einhart e.V.	3.41	72
4	5	Malteser-Fanfarenzug Heitersheim	4.03	25

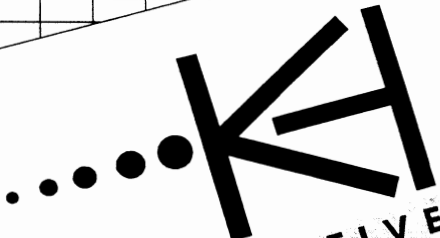
Wettkampfrichtlinien

Beim LFBW sind die kompletten, aktuellen Wettkampfrichtlinien der Arbeitsgemeinschaft für das wettkampfmäßige Fahnenschwingen in Deutschland für Nicht-Mitglieder zum Preis von 10,00 DM erhältlich.

Mitglieder und Mitgliedsvereine bekommen ein Exemplar kostenlos.

Genaue Angaben wie z.B. die vorgeschriebene Zeitdauer einer **Vorführung**, Wertungskriterien oder die vorgeschriebene Gruppenstärke einer Mannschaft **im Gruppenwettbewerb** sind diesem Regelwerk zu entnehmen.

Für die Vorbereitung einer Teilnahme an einer **Meisterschaft** enthalten diese Richtlinien unverzichtbare Informationen.



INNOVATIVE
ORGANISATIONSLÖSUNGEN
FÜR HANDEL & HANDWERK & MITTELSTAND

Klaus Hübner

KLAUS HÜBNER
GAUSSWEG 2B
D-78467 KONSTANZ
TELEFON
0 75 31/7 35 34
TELEFAX
0 75 31/7 38 77

- Wir konzipieren
- Wir organisieren
- Wir programmieren
- Wir schulen




Eine besondere Anerkennung erlangte die Firma KH Klaus Hübner, in Würselen, als Klaus Hübner für die von ihm und seiner Frau erbrachten Verdienste den Ehrenpreis des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen entgegennehmen durfte

Ein Blumenstrauß für Rosa Hübner



Nach den Deutschen Meisterschaften in Konstanz und Biberach war es auf den 1. Landesmeisterschaften in Ostrach schon fast liebgewonnene Gewohnheit, die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe bereits kurz nach der Wertung am Aushang wiederzufinden.

Ist Ihnen an dieser scheinbaren Selbstverständlichkeit etwas aufgefallen ?

Nein ? Eben

Erstmals wurde ein von der Konstanzer Firma KH Klaus Hübner, Innovative Organisationslösungen für Handel, Handwerk und Mittelstand, bekannt durch IDALSYS (das IDEale Auftrags- und Lieferanten-Abwicklungs-SYSTEM), neu entwickeltes Computerprogramm für die Auswertung eingesetzt.

Darüber hinaus mußte sich das bewährte Team Klaus und Rosa Hübner, bedingt durch die zeitgleiche Durchführung der Landesmeisterschaften in Nordrhein-Westfalen, für die Betreuung der beiden Veranstaltungen in Würselen und Ostrach trennen.

So hatte Rosa Hübner, fast unbemerkt in „Ihrem“ Computerraum, die Aufgabe, mit der Auswertung und eventuell auftretenden „Kinderkrankheiten“ des neuen Programms ganz allein fertig zu werden.

Daß dies bravourös gelang, beweist der reibungslose Ablauf der Auswertung und Mitteilung der Ergebnisse. Rosa Hübner hat damit ihre „Feuertaufe“ als Alleinverantwortliche für die Computerauswertung glänzend bestanden und unser Verband ist froh, solche Freunde und Gönner in seinen Reihen zu wissen.

Der besondere Idealismus dieser beiden zeigt sich auch in der für uns kostenlosen Überlassung dieses umfangreichen neuen Computerprogramms, das die Durchführung von Landes- und Bundesmeisterschaften erheblich erleichtert und gleichzeitig Maßstäbe für ein Niveau kommender Meisterschaften setzt.

Wir senden auf diesem Weg hierzu die allerherzlichsten Glückwünsche und unseren Dank für die wertvolle Arbeit, die oft im Verborgenen für unseren Verband geleistet wird.

An Rosa Hübner, die uns in Ostrach so schnell und reibungslos mit Informationen versorgt hat, senden wir speziell den gedruckten Blumengruß, den der Präsident in Kürze einen realen Blumenstrauß folgen lassen wird.



v.g.



Negele

**original
historisch • echt**

Negele

Uniformfabrik
Reutlinger Str. 58
72072 Tübingen
Tel. (07071) 32076
Fax (07071) 31149

Originaltrachten
Historische Uniformen
Historische Kostüme
Landsknechtstrachten
Vereinskleidung





Der Fährich

Der Verband für das Fahnenschwingen
in Baden-Württemberg e.V.

Ausgabe 1 / 1998



Termine Lehrgänge Tradition Brauchtum Sport

Inhaltsverzeichnis**Seite**

Die neue Vorstandschaft	2 - 3
Adressenliste der Mitglieder des LFBW	4 - 5
Marschmusik als Hilfsmittel zum Fahnenschwingen	6
FSBW	7
Übersicht Lehrgangsplanung 1998 / 1999	8
Lehrgänge	9 - 21
Termine und Informationen	22
Fahnenschwingen – ein Kampfsport ?	23 - 25
Verantwortung gehört auch dazu	26
Brauchtum: Fahnenschwenken in Krempe	27 – 29
Brauchtum: Würfeln Jungenspiele	30 – 31
Fahnenspiele: Hammer – Fahnenwalzer	32 – 33
Fanfahrenzug – Geslingen	34
Fanfahrenzug – Einhart	35
Kommentar zu den Wettkampfbestimmungen	36
Besondere Auftritte:	37
Wichtig: Info zur Jugendarbeit	38
Heimattage Baden-Württemberg	39
Wettkampfrichter Ausbildung 1998	40

Impressum**Der Fähnrich**

Herausgeber

offizielles Organ des LFBW e. V.
Landesverband der Fahnenschwinger
in Baden-Württemberg e. V.

Verantwortlich f.d.

Inhalt i.S.d.PG

Verbandsredakteur Volker Griesmayer

Auflage

70, Mai 1998

Satz + Gestaltung

Hans Konrad + Gerhard Schlaich

Redaktionsanschrift

Volker Griesmayer
Öschlestraße 57
78315 Radolfzell
Tel.: 07732/3859

Verbandsanschrift

Landesverband der Fahnenschwinger
In Baden-Württemberg e. V.
1. Vorsitzender: Gerhard Schlaich
Siedlerweg 13
78464 Konstanz
Tel.: 07531/33203

Hinweis

Alle Rechte (z.B. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger, Auswertung durch Datenbanken Oder ähnliche Einrichtungen) bleiben ausschließlich dem Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V. vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, Auch zum Privaten Gebrauch, bedürfen der Genehmigung des Landesverbandes.



Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Die neue Vorstandschaft



1. Vorstand

Gerhard Schlaich, 44 Jahre alt, Zollbeamter
Siedlerweg 13, 78464 Konstanz
Tel.: 07531 / 33203



2. Vorstand

Helmut Radke, 38 Jahre alt, Betriebswirt
Elchweg 6, 88353 Kisslegg
Tel.: 07563 / 2847



1. Schriftführer

Wolfgang Grundmann, 44 Jahre alt, ltd. techn. Angest.
Hochhalden 18, 78628 Rottweil
Tel.: 0741 / 21897



1. Kassier

Ernst Hann von Weyhern, 32 Jahre alt, Zollbeamter
Gottfried-Keller-Str. 3, 78467 Konstanz
Tel.: 07531 / 67476



2. Schriftführerin

Monika Zimmerer, 24 Jahre alt, Damenschneiderin
Metzgergässle 4, 88427 Bad Schussenried
Tel.: 07583 / 4708



2. KassiererIn

Rosemarie Beringer, 43 Jahre alt, Finanzberaterin
Schwaketenstraße 92, 78467 Konstanz
Tel.: 07531 / 73034



Jugendreferentin

Elke Griebmayer, 29 Jahre alt, Justizbeamtin
Öschlestraße 57, 78315 Radolfzell
Tel.: 07732 / 3859



Verbandsredakteur

Volker Griebmayer, 35 Jahre alt, Finanzbeamter
Öschlestraße 57, 78315 Radolfzell
Tel.: 07732 / 3859



Verbandsarchivar

Claus Böhlecke, 35 Jahre alt, Dipl. Ing. (FH)
Schubertstraße 5, 97941 Tauberbischofsheim
Tel.: 09341 / 12604



Verbandstrainer

Hans Konrad, 39 Jahre alt, Lebensmittelfacharbeiter
Grießeggstraße 3, 78462 Konstanz
Tel.: 07531 / 15144



Verbandstrainer

Martin Schmid, 29 Jahre alt, Zimmermann
Schömberger Str. 61, 72336 Balingen-Endingen
Tel.: 07433 / 383451



Verbandstrainer

Klemens Ramsteiner, 37 Jahre alt, Schreiner
Bergstraße 7, 77716 Fischerbach
Tel.: 07832 / 5055

Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.**Gruppenmitglieder**

Stand: 25.05.1998

Nr.	Eintritt	KdNr.	Verein	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon
1	1995 G	11000	FS Biberach	Kolesch, Michael	Birkendorfer Str. 31/1	88440	Biberach	07351-73401
2	1995 G	23000	FZ der Niederburg Konstanz	Schlaich, Gerhard	Siedlerweg 13	78464	Konstanz	07531-33203
3	1995 G	32000	FZ der Stadt Bad Urach	Schillinger, Wolfgang	Rauchentalstraße 45	72574	Bad Urach	07125-8475
4	1995 G	22000	FZ der Stadt Markgröningen	Mächtle, Rolf	Erlenweg 1/1	71706	Markgröningen	07145-4974
5	1995 G	16000	FZ Geislingen	Schmid, Martin	Schömburgstraße 61	72336	Balingen- Endingen	07433- 383451
6	1995 G	17001	FZ Hohentwiel	Grießmayer, Elke	Öschlestraße 57	78315	Radolfzell	07732-3859
7	1995 G	23001	FZ Nusplingen	Ritter, Hubert	An der Rakenhalde 22	72362	Nusplingen	07429-718
8	1995 G	27000	FZ Rauenspurg	Maile, Ernst	Siedlerweg 8	88214	Ravensburg	0751-25039
9	1995 G	34000	FZ Walbertsweiler	Löffler, Gerhard	Rengetsweiler 24	88605	Meßkirch 7	07578-2273
10	1995 G	34001	FZ Wobachspatzen	Scheuhing, Heide	Gartenstraße 7	74343	Sachsenheim	07147-6850
11	1995 G	15002	Trachten-und Volkstanz- gruppe Fischerbach	Ramsteiner, Klemens	Bergstraße 7	77716	Fischerbach	07832-5055
12	1995	34002	FZ der Narrenzunft Wehingen	Grewe, André	Hangstraße 25	78564	Wehingen	07426-8197
13	1996	29002	FZ Bad Schussenried	Zimmerer, Monika	Metzgergässle 4	88427	Bad Schussenried	07583-4708
14	1996	20001	FZ Kolpingsfamilie Kisslegg	Radke, Helmut	Elchweg 6	88353	Kisslegg	07563-2847
15	1996	14000	FZ Einhart	Müller, Alois	Am Hohenberg 20	88356	Ostrach- Einhart	07585-1784
16	1996	27001	FZ Hist. Bürgerwehr Rottweil	Grundmann, Wolfgang	Hochhalden 18	78628	Rottweil	0741-21897
17	1996	29003	FZ Schwarzenberger Herolde	Rösch, Michael	Gartenstraße 1	79183	Waldkirch	07681-24596
18	1996	17002	Heimatzunft Baden- Württemberg	Aufrecht, Rolf Dieter	Poststraße 27	72587	Römerstein	07382-5372
19	1996	27002	Hist. FZ Ritter Hermann	Schneider, Berthold	Breitestraße 22	79367	Weisweil a. Rhein	07646-431
20	1996	30001	Hist. Stadtwache Konstanz	Matt, Winfried	Postfach 5649	78435	Konstanz	07531-62202
21	1996	14001	Landsknechtszug Ellerbach- Freyberg	Miller, Markus	An der Wang 16	88471	Laupheim	07392-8592
22	1996	17003	Malteser-FZ Heitersheim	Grau, Bernhard	Danziger Straße 15	79423	Heitersheim	07634-1895
23	1996	31000	Spielmannszug Tauberbischofsheim	Böhlecke, Claus	Schubertstraße 5	97941	Tauber- bischofsheim	09341-12604
24	1997	34003	Altdorfer Landsknechts- fähnlein Weingarten	Geiger, Oskar	Baienfurter Straße 56	88250	Weingarten	0751-47550
25	1997	15003	Fränk. Herolde Unterschüpf	Größelein, Michael	Wehrstraße 26 a	97944	Boxberg- Oberschüpf	07930-1784
26	1997	15004	Fürst-Georg-Fanfaren / Leutkirch	Reutlinger, Andrea	Marktstraße 18	88299	Leutkirch	07561-5257
27	1997	10001	FZ Aitrach	Brugger, Manuela	Brühlstraße 16	88459	Tannheim	08395-7620
28	1997	14002	FZ Kolpingsfamilie Ertingen	Rottmar, Franz-Josef	Postfach 72	88519	Ertingen	07371-3288
29	1997	35000	FZ Kolpingsfamilie Zwiefalten	Hepp, Manfred	Lautertalstraße 28	72534	Hayingen- Münzdorf	07386-780

30	1997	24000	FZ Freiherr v. Hornstein Orsenhausen	Bischof, Markus	Im Gehag 15	88471	Baustetten	07739-7282
31	1997	21000	FZ Löffingen	Satler, Rainer	Wutachstraße 37	79843	Löffingen	07654-1846
32	1997	22001	FZ Markdorf	Müller, Werner	Bussenstraße 1	88677	Markdorf	07544-6181
33	1997	27003	FZ Rust	Schätzle, Thomas	Ritterstraße 65	77977	Rust	07822-866674
34	1997	34004	FZ Wangen i. Allgäu	Fischer, Dietmar	Eglofstal 52	88260	Argenbühl	07566-610
35	1997	18000	Reichstadt-FZ Isny	Hesse, Hans-Jürgen	Fr.-Distel-Straße 11	88316	Isny	07562-8197
36	1998	21001	FZ Leutkirch	Schönfeld, Karin	Bahnhofstraße 18	88299	Leutkirch	
37	1998	34005	IWF FZ Fuggerst. Weißenhorn	Feißt, Martin	St. Johannisstraße 33	89264	Weißenhorn / Bayern	
38	1998	17007	FZ Heideisheim	Lacroix, Andreas	Neureuter Weg 19	76646	Bruchsal	
39	1998	27008	Fanfarencorps Türkenlouis Rastatt	Benzler, Bernd	Rheinauer Ring 119/1	76437	Rastatt	07222-24557
40	1998	15006	FZ Konstanzer Frichle	Wolters, Renate	Gottfried-Keller-Str. 30	78467	Konstanz	07531-65206

Landesverband der Fahnschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Einzelmitglieder

Stand: 25.05.1998

Nr	Eintritt	KdNr	Verein	Name	Straße	PLZ	Ort	Telefon
1	1995 G	11001	FSG Würselen-Bissen 1978	Bülles, Hans-Josef	Feldstraße 6	52146	Würselen	02405-73817
2	1995	29001	RFV Bezirk Düsseldorf	Scholz, Horst	Konkordiastraße 2	40219	Düsseldorf	0211-395625
3	1996	30000	VTG SAV Hohenlohegau	Stauber, Hans	Am Wiesenrain 5	74632	Obersölbach	07942-3962
4	1997	10000	Verein für Heimatpflege Friesenheim	Althausen, Martin	Weinbergstraße 26	77948	Friesenheim	
5	1997	11002		Benzler, Bernd	Rheinauer Ring 119/1	76437	Rastatt	07222-24557
6	1997	15000		Fink, Martin	Bismarckstraße 34	79336	Herbolzheim	07643-4526
7	1997	15001		Fritz, Edeltraud	Orchideenstraße 12	76437	Rastatt	
8	1997	17000	RFV Bezirk Düsseldorf	Häußinger, Karl Heinz	Lorettostraße 27	40219	Düsseldorf	0211-391472
9	1997	20000		Kranz, Betina	Rheingauer Ring 119/1	76437	Rastatt	
10	1997	29000	FSG Würselen-Bissen 1978	Schmidt, Reinhold	Klosterstraße 41	52146	Würselen	02405-91202
11	1997	33000	FZ Gengenbach	Volk, Hansjörg	Binzmattstraße 7	77723	Gengenbach	07803-2612
12	1997	33001	FZ Gengenbach	Volk, Steffen	Binzmattstraße 7	77723	Gengenbach	07803-2612
13	1998	11005	D'Landsknecht Mittelbiberach	Braun, Olli	Birkendorferstraße 31/1	88400	Biberach	07351-82300

Marschmusik als Hilfsmittel für das Fahnenschwingen

Seit vielen Jahrhunderten ist neben einem Fahnenträger bzw. einem Standartenträger die Musik im Gleichschritt ein wichtiger Bestandteil bei Söldnern oder stehenden Heeren. So haben bereits zur Antike Trommlern und Hornisten das Marschtempo angegeben. In der Landsknechtszeit waren es die Trommler und Pfeifer, die heute noch in historischen Uniformen das Schritt- und Schwingtempo der Fahnenschwinger bzw. –schwenker bestimmten.

Nach dem Niedergang der Fanfaren- und Flötenmusik und durch die Erfindung der Ventile bestimmte die Harmoniemusik das Geschehen bei Militärparaden und Konzerten von Militär- und Privatkanpellen.

Die im Jahre 1977 gegründete „Deutsche Gesellschaft für Militärmusik“ begann 1982, durch die Gründung eines Schallplattenfonds, mit der Erforschung und Zusammenstellung der preußischen Armee- und Deutschen Heeresmarschsammlung. Mit dem Abschluß einer Schallplattenserie, die 52 LP's umfaßt, wurden durch zwei österreichische Musikkapellen 639 Märsche eingespielt und veröffentlicht, daraus 605 aus beiden Sammlungen. Leider stellte sich mit der Zeit heraus, daß es immer schwieriger wurde das Notenmaterial der Märsche zusammenzustellen, die in den jeweiligen Verzeichnissen erfaßt waren. So ist es nicht verwunderlich, daß nicht alle Dienststücke eingespielt werden konnten.

Mit Hilfe dieses Artikels suche ich für die „Deutsche Gesellschaft für Militärmusik“ Notenmaterial nachfolgender Märsche:

Heeressammlung IIIa in Kavalleriebesetzung

Nr. 8 Generalfeldmarschall Graf Schlieffen-Fanfare

Von Leopold Löser 1903 komponiert

Nr. 67 Parademarsch des Feldartillerie Regiments 28

Von Ernst Philip

- als Parademarsch dem Feldartillerie Regiment 28 in Bautzen – Sachsen – verliehen

Nr. 69 Barbara Marsch

Von Rudolf Gröschke

Heeressammlung IIIb in Kavalleriebesetzung

Nr. 85 Galoppmarsch von Nitschke

- als Galoppmarsch dem Sächsischen Karabiner Regiment (2. Schweres Regiment) in Borna (Sachsen) verliehen
- als Galoppmarsch dem 12. (Sächsischen) Reiter Regiment in Dresden verliehen

Alle diese Märsche wurden 1933 in das Verzeichnis Deutscher Heeresmärsche aufgenommen. Sollte jemand etwas über diese Märsche in Erfahrung bringen, bitte ich um Informationen darüber an:

Reinhold Schmidt, Klosterstr. 41, 52146 Würselen Tel./Fax: 02405 – 9 12 02

Fahnenschwinger Baden-Württemberg (FSBW) (Volker Griebmayer)

Zielsetzung:

Was wir schon lange aus den Bereichen Sport und Musik kennen, soll auch in unserem Landesverband für neue Impulse und erweiterte Öffentlichkeitsarbeit sorgen !- Eine Formation von Fahnenschwingern, die sich aus einzelnen Fahnenschwingern der Mitgliedsvereine zusammensetzt und die als Auswahl den Verband bei Großveranstaltungen repräsentiert und ihn damit in die Lage versetzt den Leistungsstand des Fahnenschwingers in Baden-Württemberg eindrucksvoll demonstrieren zu können.

Voraussetzungen:

Die Angehörigen der FSBW müssen die Ausbildungsinhalte der derzeit durchgeführten bzw. geplanten Lehrgänge:

- Grundlehrgang I (Konstanzer Fahnenspiel)
- Grundlehrgang II (Konstanzer Fahnenspiel)
- Fortgeschrittenen I (Münchner Fahnenspiel)
- Werferlehrgang I (ggf. Zweihänder)

beherrschen und an den speziellen Schulungen zum Erlernen der Choreographie teilnehmen.

Ausrüstung:

Langfristig sollte eine verbandseigene, einheitliche Bekleidung, sowie entsprechendes Fahnenmaterial angestrebt werden.

Um die Kosten im Frühstadium der Gruppe gering zu halten, sollte jeder Fahnenschwinger das von ihm benötigte Fahnenmaterial selbst stellen und bei Auftritten seine vereinseigene Tracht oder Uniform tragen .

Auftritte:

Um nicht in Konkurrenz mit Mitgliedsvereinen des Verbandes zu geraten, sollten sich die Auftritte auf Großveranstaltungen beschränken, die einzelne Vereine mit ihrer, in der Regel geringeren Auftrittsstärke nicht bewerkstelligen können.

Darüber hinaus könnten Mitgliedsvereine diese Formation für eigene Feste anfordern, um ihrer Heimatstadt massiv für den Fahnenschwingersport werben zu können und evtl. so Mitgliederwerbung zu betreiben.

Übersicht - Lehrgangsplanung 1998 / 1999

13.06. - 14.06.98	Intensivkurs Deutsche Reihe in Rottweil
05.09. - 06.09.98	Wettkampfwiederholungslehrgang in TBB
17.10. - 18.10.98	Grundlehrgang II in Bietigheim Bissingen
24.10. - 25.10.98	Grundlehrgang I in Blieskastel
31.10. - 01.11.98	Grundlehrgang II in Weißenhorn
14.11.98	Jugendleiter I in Konstanz
21.11. - 22.11.98	Grundlehrgang II in Bad Urach
28.11.98	Sofortmaßnahmen am Unfallort in Singen
12.12. - 13.12.98	Klausurtagung der Landesverbandstrainer in Fischerbach
27.02. - 28.02.99	Wettkampfrichter I in Fischerbach
06.03. - 07.03.99	Wettkampfrichter II in Fischerbach
13.03. - 14.03.99	Wettkampfrichter III in Fischerbach
20.03. - 21.03.99	Wettkampfrichter IV in Fischerbach
27.03. - 28.03.99	Wettkampfrichter V in Fischerbach

13.06. - 14.06.98**Intensivkurs Deutsche Reihe****Rottweil**

Veranstalter: Fanfarenzug der Historischen Bürgerwehr Rottweil

Trainer: Klemens Ramsteiner

Lehrgangsinhalt: Deutsche Reihe für Fortgeschrittene und Wettkämpfer

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger mit Grundkurs Deutsche Reihe

Lehrgangsort: Doppelsporthalle des Leipnitzgymnasiums
Heerstraße, 78268 Rottweil

Lehrgangsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Kosten: 20,-- DM pro Person für Mitglieder

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: **Wolfgang Grundmann,**
Hochhalden 18, 78628 Rottweil

Tel: 0741 / 21897

**Wiederholungslehrgang für Wettkampfrichter
Vom 05.09 – 06.09.1998 in Tauberbischofsheim**

Dieser Lehrgang wird gemäß den Wettkampfbestimmungen der AG vom 01.01.98 (Allgemeines / III. Wettkampfrichter / 3. Absatz), durchgeführt.

Hinweis: Ohne erfolgreich abgelegte, jährliche Wiederholungsprüfung erlischt die Zulassung als Wettkampfrichter bei Wettkämpfen.

- Veranstalter:** Arbeitsgemeinschaft für wettkampfmäßiges Fahnenschwingen in Deutschland
- Ausrichter:** Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V. Spielmannszug Tauberbischofsheim e.V.
- Lehrgangsort:** Feuerwehrgerätehaus Tauberbischofsheim
Wörtplatz, 97941 Tauberbischofsheim
- Lehrgangsbeginn:** 05.09.98 09.00 Uhr
- schriftliche Prüfung:** 06.09.98 10.00 - 12.00 Uhr
- Lehrgangsende:** 06.09.98 12.00 Uhr
- Lehrgangsgebühr:** 20,- DM pro Teilnehmer
- zu entrichten bis Anmeldungsende an: Claus Böhlecke
SpZ TBB, Sparkasse Tauberfranken
Kto.-Nr.: 2106862 BLZ.: 673 525 65
- Unterkunft:** Auf eigene Kosten selbst buchen.
(Unterkunftsverzeichnis TBB beigelegt)
- Anmeldung:** schriftlich, auch per Fax, bis **31.07.98** an:

Claus Böhlecke
Schubertstraße 5
97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341 / 12604
Fax: 09341 / 5170

10.04.1998

Unterkunftsverzeichnis TBB

Ferien - Wohnungen	Telefon / Telefax	Lageplan Nr.	Zahl der Wohnungen	Zimmeranzahl/ Whg u. sanit. Anl.	Wohnungsgröße [m²]	Schlafgelegenheit	Mietpreis / Tag	Mietpreis / Woche	Gasteparkplatz	TV	Kinderbett	Kinderermäßigung	Nichtraucherwohnung	Balkon / Terrasse	Garten / Liegewiese	Haustiere erlaubt	Gepäcktransport	Fahrradverleih	Unterstellmöglichkeit Fahrräder	sep. Eingang	Bauernhof
Rosi Baumann Mittbergweg 3	13323	10	1	4H	100	2 bis 8	50 - 100	400 - 500	X	X	X	X	X	X	X	-	n.V.	X	X	X	-
Monika Becker Goethestr. 15	5485	28	1	2H	75	3 bis 4	65 - 75	400 - 500	X	X	X	X	X	X	-	-	-	-	X	X	-
Brigitte Burger Brennerring 81	7259	11	1	2H	50	2 bis 4	55 - 65	-	X	X	-	-	-	X	X	-	X	-	X	X	-
Anita Gutofff Brentanoweg 7	7646	12	1	2B	80	4	70 - 80	-	X	X	-	-	-	X	X	-	X	-	X	X	-
Sigrid Haser Flürlein 11 Stadtteil Hoch- hausen	12598	42	1	2H	66	2 bis 5	60 - 70	420 - 490	X	-	X	-	X	X	X	-	-	-	X	X	-
Fam. Hefner Schlachtstr. 4	3251 und 13133	13	1	5B	65	5	65 - 75	-	X	X	-	-	-	X	X	-	X	-	X	2. Ebg.	-
Sieglinde Kocab Mörkeweg 1	4202	14	1	2H	40	2 bis 3	60	420	X	X	-	-	X	-	X	-	-	X	X	X	-
Margarete Löbl Am Jüdelein 10 Stadtteil Distel- hausen	3620	15	1	4H	70	4	60 - 90	360-540	X	X	-	X	-	X	-	-	X	-	X	X	-
Eva Maria Müller Kilianstr 7	2741	16	1	2H	60	3	60 - 70	-	X	X	-	-	X	X	X	-	X	-	X	X	-
Regina Rincker Klostergasse 3	3625	17	2	3B 2H	65 40	4 2	65 - 90 45	-	X	X	-	-	X	-	-	-	-	X	X	X	X
Jenny Rogan Heineweg 4	5704	18	1	4H	130	7	50-100	350-500	X	X	X	X	X	X	-	-	X	X	X	X	-

Tourist-Information 09341 / 80313 und 19433

Bearb.: Böhlecke

10.04.1998

Unterkunftsverzeichnis TBB

Hotels Gasthöfe Pensionen	Telefon / Telefax	Lageplan Nr.	Anzahl der Betten	Zimmertypen u. sanit. Anl.	Zimmerpr. f. Übernachtg. m. Frühstück	Restaurant	Zuschlag Halbpension je Pers./Tag	Pauschalangebote	Gasteparkplatz	Garage	Zimmer - Telefon	Zimmer - TV	Sauna / Solarium	Konferenzraum für ... Teilnehmer	Kinderermäßigung	Nichtraucherzimmer	Haustiere erlaubt	Gepäcktransport	Fahrradverleih	Unterstellmögl. Fahrräder	Ruheflag
Hotel Adlerhof Heidi Henschker Bahnhofstr. 18	9440 / 944100	1	37	8 EI 2 ZI 4 DI 3 TI 2 VI	78-89 125 125-149 165 195	X	25	X	X	X	X	X	-	70	X	3	X	-	-	X	Do.
Hotel am Brenner Fam. Hebenstreit Goethestr. 10	92130/ 921334	2	50	10 EI 20 DI	87 130	X	27	X	X	X	X	X	X	25	X	4	X	X	X	X	Fr.
Hotel am Schloss Peter Eckert Hauptstr. 56	3271 13561/ 95151	3	17	2 EH 3 DH 1 DB 1 TH 1 VB	55-60 100-105 110 145 175	-	-	-	-	X	X	X	-	-	-	-	X	X	X	X	Sa So
Badischer Hof Matthias Herr Am Sonnenplatz	988-0 / 988200	4	50	1 EW 10 EI 15 DI 1 TH	40 85 110-140 165	X	25	X	X	X	X	X	X	-	X	X	X	X	X	X	Fr.
Landhotel Am Mühlenwörth Doris Wöppel Stadt. Hochhausen	95555/ 95557	5	30	1 EI 7 DI 5 TI	ab 45 88 - 98 110-130	X	15	X	X	-	X	X	X	-	X	X	X	X	X	X	-
Gasth. zum Engel Rudolf Straub Untere Torstr. 28 Stadtteil Dittigheim	5177	7	7	1 EH 3 DH	42 84	X	-	-	X	-	X	X	-	-	-	-	X	-	-	X	Mi.
Gasthof "Zum grünen Baum" Doris Wöppel Rathausplatz 5 Stadtteil Dittigheim	5162 / 12292	8	50	2 EH 16ZH 4 TH 1 VH	45 84-92 110-120 130	X	15	X	X	-	-	X	-	20 - 60	X	X	X	X	X	X	Fr., 1.11. - 31.3.
Zwingerstübe Pension Stein Fam. Stein Hauptstr. 67	3204/ 61134	9	16	8 DH	90	-	-	-	X	-	-	X	-	-	X	-	X	X	-	X	-

Zimmertypen : E Einzelzimmer
Z Zweibettzimmer (Twin)
D Doppelzimmer (Double)
T Dreibettzimmer
V Vierbettzimmer
F Fünfbettzimmer
G Gemeinschaftsunterkunft
A Appartement

sanit. Ausst.: W fl. Kalt-u. Warmw./ Et. Du./WC
D Dusche
R Bad
C Dusche und Bad
H WC und Dusche
B WC und Bad
I WC und Dusche oder Bad
Y WC und Dusche und Bad

Tourist-Information 09341 / 80313 und 19433

Bearb.: Böhlecke

Unterkunftsverzeichnis TBB

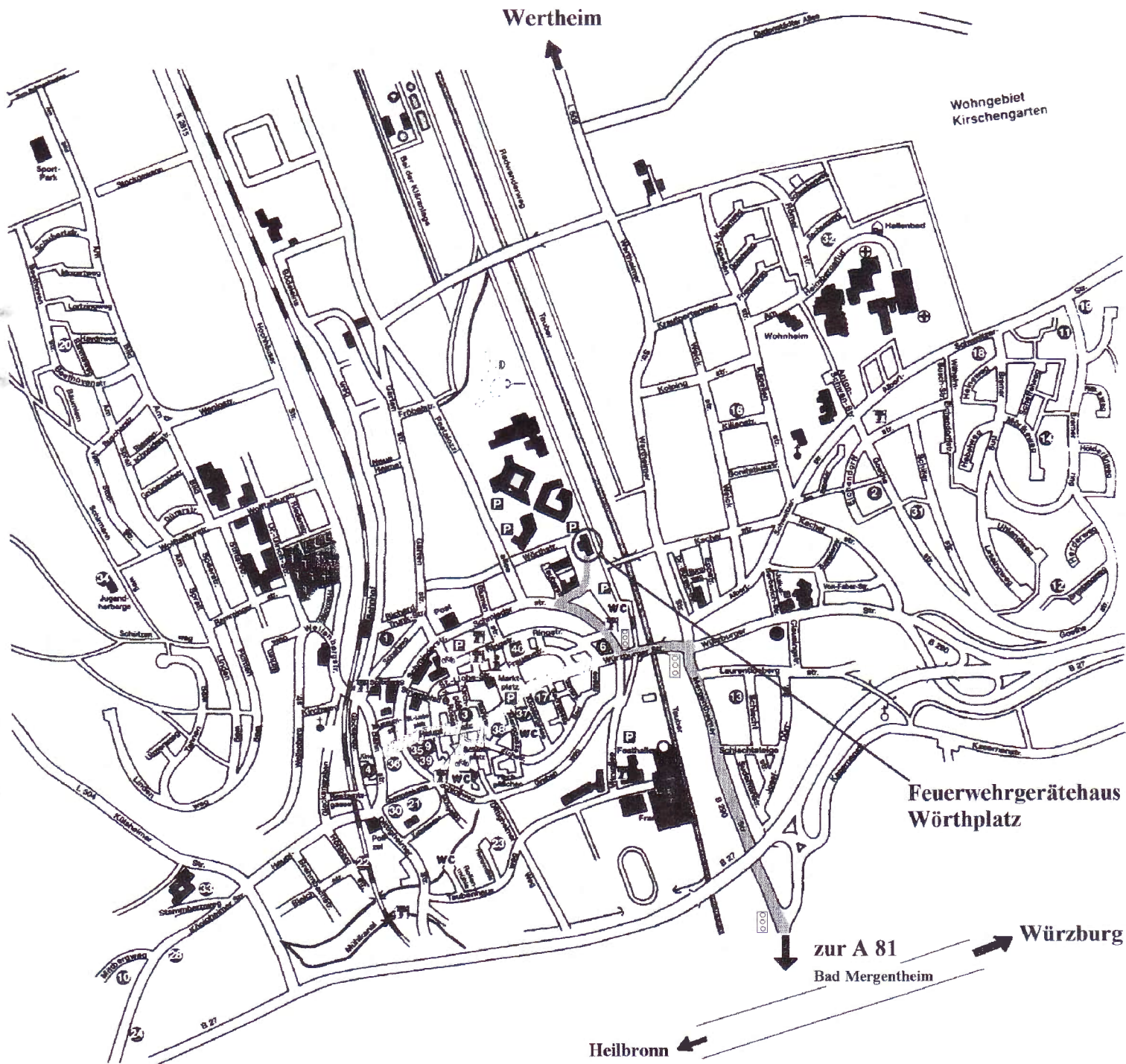
Ferien - Wohnungen	Telefon / Telefax	Lageplan Nr	Zahl der Wohnungen	Zimmeranzahl/ Whg u. sanit. Anl.	Wohnungsgröße [m²]	Schlafgelegenheit	Mietpreis / Tag	Mietpreis / Woche	Gästeparkplatz	TV	Kinderbett	Kinderermäßigung	Nichtraucherwohnung	Balkon / Terasse	Garten / Liegewiese	Haustiere erlaubt	Gepäcktransport	Fahrradverleih	Unterstellmöglichkeit Fahrräder	sep. Eingang	Bauernhof
Erika Wirth Brahmsweg 6	4201	20	1	2l	60	4	60 - 80	390-500	X	X	-	-	X	X	-	-	-	-	X	X	-
Marianne Zubrod Fliederweg 12	12189	41	1	1Y	50	2	50	275	X	X	-	-	X	-	X	-	-	-	X	X	-
Gabriele Steinbach Brennering 64	12963	19	2	2 H	48 110	3 6	60-120	-	X	X	X	X	-	X	X	X	X	-	X	X	-

Jugendherberge : Frau Wolf 09341 / 3152, Fax 95052

Unterkunftsverzeichnis TBB

Privat - zimmer	Telefon	Lageplan Nr	Zimmertyp u. sanit. Ausst.	Preis Übern. M. Frühst.	Aufenth. Raum mit TV	Gästeparkplatz	Garage	Zimmer mit TV / Radio	Kinderbett	Kinderermäßigung	Nichtraucherwhg.	Balkon / Terasse	Garten / Liegewiese	Haustiere erlaubt	Bauernhof	Gepäcktransport	Fahrradverleih	Unterst. Fahrräder
M.Baumbusch Gymnasiumsstr 3	5687	21	1 ZB 1 DB	35 - 70	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X
Monika Becker Goethestr. 15	5485	28	1 EW 1 DW	35 70	X	X	-	-	X	X	X	X	-	-	-	-	-	X
Alicja Berberich Höhbergstr. 8	61061	22	2 DH 2 DB	50 - 70	X	X	-	X	X	X	X	X	-	X	X	X	X	X
Liselotte Berberich Herrenmühle 5	3543	23	1 DH	50 - 70	-	X	-	X	X	X	-	X	X	X	-	-	-	X
Obst- u. Geflügelhof Jürgen Dölzer Königheimerstr. 85	2397	24	1 EH 1 ZH 1 ZH	40 - 45 70 - 75 80 - 85	X	X	-	X	X	X	-	-	X	X	X	-	-	X
Anita Guttroff Brentanoweg 7	7646	12	2 DH	56 - 76	-	-	-	X	-	X	-	X	-	-	-	X	-	X
Sieglinde Kocab Mörkeweg 1	4202	14	1 ZI	70	-	X	-	X	-	-	X	-	X	-	-	-	X	X
Werner Kraus Lindenstr. 10 Stadtl. Distelhausen	3867	25	1 EW 1 DW	30 60	X	X	-	-	X	X	X	X	X	-	-	X	X	X
Rosa Lippert zum Wehrgarten 6 Stadtl. Impfingen	4969	26	2 DW 1 DH	50 - 60 50 - 60	-	X	X	X	X	X	X	X	-	-	-	-	-	-
Rosl Mandt Neue Gasse 8 Stadtl. Hochhausen	4651	27	2 EW 1 DW	30 - 60	X	X	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	X
Gabriele Meyer Königheimerstr. 29	1596	6	1 DY	60 - 70	-	X	-	X	X	X	X	X	-	-	-	-	X	X
Fam. Pappler Taubertalstr. 3 Stadtl. Imfingen	12468	43	1 EW 2 DW 1 AH	40 70 80 - 100	-	X	-	X	-	X	-	-	X	-	-	-	-	X
Resi Reitlinger Neue Gasse 5 Stadtl. Hochhausen	2382	29	1 EW 2 DW	35 60	X	X	-	-	-	X	-	X	X	X	-	-	-	X
Regina Rincker Klostergasse 3	3625	17	3 DI	60 - 70	-	X	X	X	-	-	-	X	-	-	X	-	X	X
Walburga Seemann Gymnasiumsstr. 5	3937	30	1 EB 1 DH	35 - 40 60 - 70	X	X	-	-	X	X	-	X	-	-	-	-	-	X
Anny Vath Goethestr. 13	4215	31	1 EW 2 DW	35 70	X	X	-	-	X	-	X	X	-	-	-	-	-	X
Rita Zagatta Sachsenweg 2	2723	32	1 ZW 1 DW	50 - 60 50 - 60	-	X	-	X	X	X	X	-	-	-	-	-	-	X

TAUBERBISCHOFSHAIM



24.10. - 25.10.98**Grundkurs I****Blieskastel**

Veranstalter: Saarländischer Volkstanz- und Trachtenverband e.V.

Trainer: Gerhard Schlaich und Klemens Ramsteiner

Lehrgangsinhalt: Erlernen von einfachen Fahnentechniken und Würfeln
Thema: Konstanzer Fahnenspiel

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger

Lehrgangsort: Hölschberghalle in Aßweiler-Biesingen

Lehrgangsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Kosten: ?

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: Otmar Kästner
Auf der Heide 11
66440 Blieskastel

Tel.: 06842 / 4211

17.10. - 18.10.98**Grundlehrgang II****Wobachspatzen****Veranstalter:** Fanfarenzug Wobachspatzen**Trainer:** **Hans Konrad****Lehrgangsinhalt:** Vertiefung von einfachen Fahnentechniken und Würfeln
Thema: Konstanzer Fahnenspiel**Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
mit Grundlehrgang I**Lehrgangsort:** Sporthalle Förderschule Bitigheim**Lehrgangsbeginn:** Samstag: 09.00 Uhr**Lehrgangsende:** Sonntag: 12.00 Uhr**Kosten:** 20,-- DM pro Person für Mitglieder**Ausrüstung:** Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne**Anmeldung an:** **Heide Scheuhing**
Gartenstraße 7
74343 Sachsenheim**Tel.: 07147/6850**

31.10. - 01.11.98**Grundlehrgang II****Weißenhorn**

Veranstalter: Fanfarenzug Fuggerstadt Weißenhorn

Trainer: Gerhard Schlaich

Lehrgangsinhalt: Vertiefung von einfachen Fahnentechniken und Würfeln
Thema: Konstanzer Fahnenspiel

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
mit Grundlehrgang I

Lehrgangsort: Sporthalle Weißenhorn

Lehrgangsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Kosten: 20,-- DM pro Person für Mitglieder

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: **Martin Feißt**
St. Johannisstraße 33
89299 Weißenhorn

Tel.: 07309 / 2778

14.11.98**Rechte und Pflichten von Jugendleitern****Konstanz**

Auf Grund der großen Nachfrage bieten wir diesen Kurs noch einmal an !

Veranstalter: Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Lehrgangsinhalt: Rechte und Pflichten von Jugendleitern.

Jugendleiter übernehmen Verantwortung über Kinder und Jugendliche, dabei kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen wie Unfälle, Diebstähle, Aufsichtspflichtverletzungen u.a.. Hier können rechtliche Situationen auftreten, die für den Gruppenleiter selbst Schwierigkeiten bedeuten können.

Ziel ist es, Jugendleiter über ihre Rechtssituation aufzuklären, ihre Möglichkeiten der persönlichen Absicherung aufzuzeigen und allgemeine Hilfestellung für die Jugendgruppenarbeit zu bieten.

Grundlage: Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Kultus und Sport
Vereinbarung der obersten Landesjugendbehörden vom 29.04.83

Referent: Reinhard Imhäuser, Vorsitzender des Kreisjugendringes Konstanz
6 ½ Jahre lang hauptamtl. Jugendreferent der Erzdiözese Freiburg
4 ½ Jahre lang Bundesleitung der DPSG

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger, Betreuer und Vorstände die mit der Jugendarbeit betraut sind.

Bescheinigung: Über die Teilnahme an diesem Lehrgang wird eine Bescheinigung erstellt. **Bitte 2 Lichtbilder mitbringen.**

Lehrgangsort: Pfarrgemeindesaal St. Georg, Mainaustraße 157, 78464 Konstanz

Lehrgangszeit: Samstag: 09.30 - ca. 16.00 Uhr

Kosten: 20,-- DM pro Person für Mitglieder

Ausrüstung: Schreibzeug

Anmeldung an: Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz, Tel. 07531/33203

21.11. - 22.11.98**Grundlehrgang II****Bad Urach****Veranstalter:** Fanfarenzug Bad Urach**Trainer:** Gerhard Schlaich**Lehrgangsinhalt:** Vertiefung von einfachen Fahnentechniken und Würfeln
Thema: Konstanzer Fahnenspiel**Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
mit Grundlehrgang I**Lehrgangsort:** Nikolaiwasenhalle in Bad Urach**Lehrgangsbeginn:** Samstag: 09.00 Uhr**Lehrgangsende:** Sonntag: 12.00 Uhr**Kosten:** 20,-- DM pro Person für Mitglieder**Ausrüstung:** Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne**Anmeldung an:** Wolfgang Schillinger
Rauchentalstraße 45
72574 Bad Urach**Tel.: 07125 / 8475**

28.11.98**Sofortmaßnahmen am Unfallort****Singen**

Veranstalter: Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Lehrgangsinhalt: Zehn Prozent aller Toten im Straßenverkehr hätten gerettet werden können, wenn in der Erstversorgung richtige Erste-Hilfe geleistet worden wäre.

Wer von uns hat eine Ahnung, was bei einem Unfall im Fahnenschwingen zu tun ist ?

Wer von den Betreuern, Jugendleitern oder Trainern einen solchen Kurs in jüngerer Zeit besucht ?

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Singen, bietet dazu den Kurs „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ an.

Die Ausbildung umfaßt 4 Doppelstunden.

Referent: Bernhard Alder, Ausbilder beim DRK, Ortsverein Singen

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger, besonders aber Betreuer, Jugendleiter und Trainer.

Bescheinigung: Über die Teilnahme an diesem Lehrgang wird eine offizielle Bescheinigung des Deutschen Roten Kreuzes erstellt.
(Gilt auch für den Führerschein)

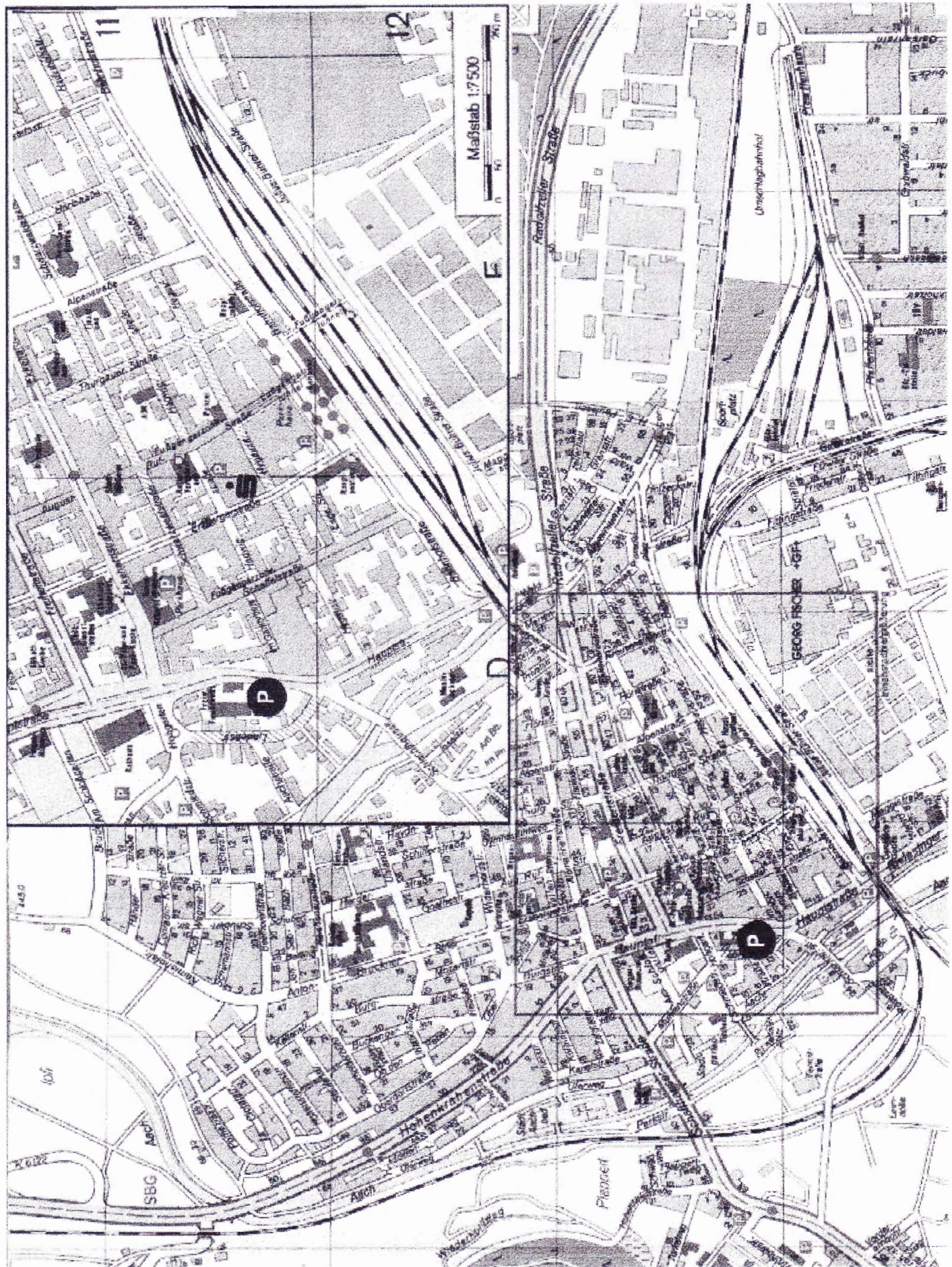
Lehrgangsort: DRK-Heim, Hauptstraße 29, 78224 Singen

Lehrgangsbeginn: 09.00 Uhr

Kosten: 35,- DM pro Teilnehmer

Anmeldung an: Elke und Volker Griebmayer
Öschlestr. 57, 78315 Radolfzell

Tel.: 07732 / 3859



28.11. -29.11.98**Grundlehrgang II****Ertingen****Veranstalter:** Fanfarenzug Ertingen**Trainer:** Hans Konrad**Lehrgangsinhalt:** Vertiefung von einfachen Fahnentechniken und Würfeln
Thema: Konstanzer Fahnenspiel**Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
mit Grundlehrgang I**Lehrgangsort:** Grundschulhalle in Ertingen**Lehrgangsbeginn:** Samstag: 09.00 Uhr**Lehrgangsende:** Sonntag: 12.00 Uhr**Kosten:** 20,-- DM pro Person für Mitglieder**Ausrüstung:** Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne**Anmeldung an:** Peter Bronner
Salem-Scheuer-Str. 2-4
88521 Ertingen**Tel.: 07371 / 6228**

Termine 1998

30.05. - 01.06.	Europäisches Fahnenschwingertreffen in St. Martin im Sulmtal / Österreich
05.09. - 06.09.	Wettkampfrichter-Wdh in Tauberbischofsheim
14.09.	Heimattag Baden-Württemberg in Ladenburg
19.09. - 20.09.	Deutsche Meisterschaften in Paderborn
12.12. – 13.12.	Klausurtagung der Verbandstrainer in Fischerbach

Zur Information

Das Buch „New künstlich Fahnenbüchlein“ ist weiterhin im Handel erhältlich.

ISBN 3-7648-0719-9

gedruckt: Fa. Proff & Co KG, Bad Hon



Fahnenschwingen – Ein Kampfsport ?

ein Bericht von Gerhard Schlaich

Was ist eine Fahne ?
Ein Sportgerät oder eine Waffe ?

In der Hand eines Fahnenschwingers ist beides möglich.
Gerade dieses Wissen verpflichtet uns aber zu besonderer Sorgfalt und Vorsicht beim Fahnenschwingen gegenüber uns selbst, unseren mitschwingenden Partnern und ganz besonders gegenüber dem Publikum !

Seit der Gründung unseres Landesverbandes ist eine erfreuliche Steigerung des Niveaus auf breiter Ebene in der Fahnenschwingertechnik festzustellen. Breit gefächerte Lehrgangs-angebote und die Teilnahme an Wettkämpfen erzeugen eine gewisse Sicherheit. Doch das Eis ist dünn...

Schon sieht man bei Veranstaltungen Techniken, die zwar lehrgangsmäßig behandelt, und auch im Training ein paar mal erfolgreich geübt wurden, die aber noch lange nicht für einen Auftritt vorführreif sind. Dabei kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, die in dieser Form nicht verantwortbar sind und auch bei etwas mehr Verantwortungsgefühl vermeidbar wären.

Hier unterscheidet man grundsätzlich zwischen zwei Arten der gefährlichen Situationen:

Die einen, die von den Zuschauern oder von außen her verursacht werden, oder die anderen, die von den Fahnenschwingern, also von innen her verursacht werden.

Beide Gefahrenmomente müssen vor jedem Auftritt vom Fahnenschwinger selbst, vom Leiter der Gruppe, vom Trainer, vom Veranstalter genügend berücksichtigt werden, so daß eine möglichst unfallfreie Darbietung, zu Freude der Zuschauer, gewährleistet ist !

Was kann der Fahnenschwinger, der Trainer oder der Leiter der Gruppe dafür tun ?

Die erste Maßnahme ist in jedem Fall das Beherrschen der Fahnentechnik. Dabei genügt es nicht zu glauben, daß man eine Technik beherrscht, sondern man muß es wissen. Dazu sollte sich der Fahnenschwinger ein paar Fragen wahrheitsgemäß beantworten:

Wie groß ist mein Platzbedarf ?

z.B. beim Harnisch, Helmbusch, Zwischenwurf, Florentiner, Chaot, beim Fahnenschwingen mit zwei Fahnen ?

Dazu zeichne man einen Kreis von 60 cm Durchmesser auf den Boden. Stelle sich in den Kreis und schwinde eine Figur rundum nach allen Seiten. Ein Helfer markiert jeweils die Weite mit der die Fahne ausschwingt auf dem Boden und verbindet die Punkte zu einem zweiten Kreis.

Das ist die absolute Gefahrenzone.

Zu diesem Kreis kommt nun rundum 1 Meter Sicherheitszone. Dieser Kreis ist der Wirkungs-bereich. Für viele Fahnenschwinger ist dies sicherlich ein verblüffendes Ergebnis.

Bin ich sicher in der Technik ?

Als nächstes testet der Fahnenschwinger seine Sicherheit im Fahnenschwingen. Er stellt sich in den inneren Kreis und schwingt jede seiner Figuren 20 mal hintereinander abwechselnd mit der rechten und der linken Hand durch.

Sobald er dabei, wenn auch nur mit einem Fuß, den Kreis verlassen muß, oder wenn die Fahne fällt, fängt er wieder mit dem Zählen von vorne an. Diese Übung kann zu einem abendfüllendem Ereignis werden.

Bei zugeworfenen Fahnen wird der Durchmesser des Kreises verdoppelt und die Höhe der Flugbahnen festgelegt, ansonsten bleibt die Übung gleich.

Apropos Höhe: Jeder Fahnenschwinger sollte abschätzen können wie hoch er werfen kann, wie hoch er werfen darf und was für eine Flugbahn seine Fahne beschreibt, wenn er seinem Partner zuwirft.

Dabei ist es nicht nur wichtig zu wissen ob man über Straßenbündel, Laternen, Balken usw. werfen kann, sondern es ist noch wichtiger zu wissen ob man beim Werfen die Hallendecke ruiniert, die Beleuchtung herunterholt oder beim Zuwerfen seinen Partner mit der Fahne an die Wand nagelt.

Gerade beim Fahren zuwerfen ist unbedingt zu beachten, daß der Partner ebenfalls seine Fahrentechnik beherrscht und daß man woher diese Würfe mit diesem Partner geübt hat.

Beim Fahnenschwingen im Gehen zeichnet man eine gerade Linie auf den Boden und weitere Geraden im Abstand von 50 cm rechts und links der Mittellinie. Fehlerhaft ist, sobald der Fahnenschwinger eine der äußeren Linien übertreten muß, ansonsten bleibt die Übung gleich.

Sind so drei Trainingseinheiten hintereinander **fehlerfrei** geschwungen worden, kann die geübte Technik als auftrittssicher gewertet werden.

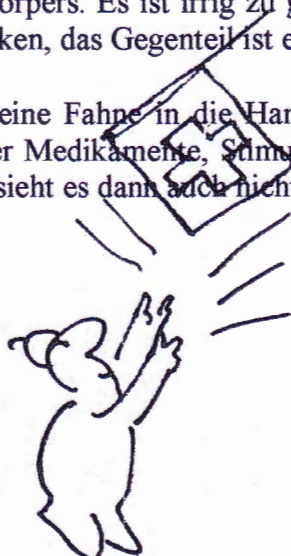
Bin ich in der Lage zu schwingen ?

Nach einer durchzechten Nacht die Fahne zu schwingen, oder gar ein Bierchen zur „Beruhigung“ vor dem Auftritt, überhaupt jeglicher Alkoholgenuß vor dem Fahnenschwingen (auch vor dem Training) ist mehr als grob fahrlässig.

Das gleiche gilt auch bei der Einnahme von Medikamenten. Gerade Medikamente gegen Erkältungskrankheiten können Stoffe enthalten, die beruhigend und ermüdend wirken. Wer nach der Einnahme von Medikamenten nicht mehr Auto fahren sollte, darf auch nicht mehr fahnenschwingen.

Ein weiterer Faktor sind sogenannte Stimulanzmittel. Sie verändern die Sichtwinkel, die Reaktionszeiten und die Belastungsfähigkeit des Körpers. Es ist irrig zu glauben, daß diese Mittel „Flügel verleihen“ oder gar eine Leistungssteigerung bewirken, das Gegenteil ist eher der Fall.

Darum prüfe sich jeder bevor er eine Fahne in die Hand nimmt, denn im Falle eines Unfalls gelten die Einnahme von Alkohol, bestimmter Medikamente, Stimulanzien und Drogen als grob fahrlässiges Handeln und mit dem Versicherungsschutz sieht es dann auch nicht mehr gut aus.



Kann ich überhaupt schwingen ?

a) Bei Auftritten in Sälen, Hallen und Zelten :

Habe ich, unter Berücksichtigung des Wirkungskreises der Fahne, überhaupt Platz zum fahnnenschwingen ?

Habe ich die erforderliche Höhe für meine Würfe zur Verfügung ?

Ist die Fläche der Vorführung abgesperrt oder ist sie frei zugänglich ?

Also was tun ?

Jeder Auftritt sollte mit dem Veranstalter vorher abgesprochen und dabei folgende Punkte geklärt werden:
Ist das Risiko „Fahnnenschwingen“ in der Veranstalterhaftpflichtversicherung abgedeckt ?

Wird der Auftritt der Fahnnenschwinger angekündigt ?

Erfolgt dabei ein Hinweis auf die Gefährlichkeit der Darbietung ?

Erfolgt dabei ein Hinweis an die Eltern, ihre Kinder bei sich zu halten ?

Ist die Fläche für den Auftritt der Fahnnenschwinger genau festgelegt, frei für den Auftritt und ausreichend gesichert ?

Bedenke:

- Das Publikum liebt den Nervenkitzel, allerdings nur aus sicherer Entfernung !
- Bei zu dichtem fahnnenschwingen vor den Zuschauern schlägt der Nervenkitzel sehr schnell in eine aggressive Haltung um !

Wurde das Personal über den Auftritt informiert ?

- Es gab schon Bedienungen, die versucht haben eine in Aktion befindliche Fahnnenschwingergruppe mit vollem Tablett zu durchqueren. Leider ohne Erfolg !

b) Bei Auftritten auf der Straße:

Es gibt nur wenige Umzüge, bei denen die Fahnnenschwinger von Zugbegleitern eskortiert werden, oder die Umzugsstrecke mit Absperrgittern gesichert ist. Es besteht daher nicht nur ständig die Gefahr, daß Zuschauer plötzlich die Straße wechseln wollen, sondern auch daß die Zuschauer sich zu dicht an die Gruppe heranwagen. In der Fasnachtszeit erlebt man dazu noch die Variante der betrunkenen Zuschauer, die selbst vor Umarmungen der fahnnenschwingenden Gruppe nicht zurückschrecken.

Ebenfalls nicht unproblematisch ist das Werfen der Fahne bei Wind. Der Fahnnenschwinger muß sich der Gefahr bewußt sein, daß bei falscher Einschätzung der Windverhältnisse die Fahne sehr schnell abgetrieben werden kann und Zuschauer verletzt werden können.

Fazit:

Der Auftritt der Fahnnenschwinger richtet sich nach ihrem Können, den örtlichen Gegebenheiten, dem Wind und den Zuschauerverhältnissen.

Lieber eine Darbietung abbrechen als einen Menschen verletzen.

Eine einfache, sauber und exakt gezeigte Vorführung, hinterläßt bei den Zuschauern einen besseren Eindruck, als eine schwierige Vorführung mit vielen Fehlern.

Verantwortung gehört auch dazuein Bericht von Volker Griebmayer

Zugeworfener Chaos, die Fahnen fliegen knapp an den tief hängenden Scheinwerfern der voll besetzten Stadthalle vorbei. Trotz der, durch den knapp 3 Meter breiten Gang zwischen Bühne und Gäste eingeschränkten Bewegungsfreiheit, können die beiden Akteure ihre Fahnen noch erreichen.

Die 23 Kinder, vorwiegend im Vorschulalter, die am Bühnenrand die Grenze des schmalen Korridors zwischen den beiden FahnenSchwingern bilden, machen auf diese wenig Eindruck, obwohl sich die Kinder ständig in ihrem Aktionsradius aufhalten.

Beim erneuten Ansatz zum „Chaoten“ läuft plötzlich ein kleiner Junge aus dem Zuschauerraum auf die am Bühnenrand sitzenden Kinder zu und wird durch den Griff des Fahnenstockes, während des Aufschwungs der Fahne, im Gesicht getroffen.

Eine FahnenSchwingerin, die offensichtlich noch am Anfang ihrer Ausbildung steht, demonstriert ihre Fertigkeiten in der Art, daß den Zuschauern der ersten Reihe die Fahnen Spitze mehrfach in einem Abstand unter 10 cm vor dem Gesicht „herumtanzt“. Anfängliches Ausweichen findet an der Stuhllehne bald sein Ende und man macht die „Sportlerin“ auf ihr Fehlverhalten aufmerksam. Trotz aller Hinweise fährt die FahnenSchwingerin mit ihren Vorführungen unverändert fort und scheint sich aus dem Unmut der Zuschauer einen Spaß zu machen.

Zuwurf der Fahnen auf einer Bühne. Im Gegensatz zum ersten Beispiel fliegen die Fahnen nicht an den Scheinwerfern vorbei. Eine Fahne trifft den, offenbar nicht vorschriftsmäßig befestigten, Scheinwerfer so, daß dieser aus seiner Halterung rutscht und beim Herabfallen eine Rot-Kreuz-Helfer an der Schulter trifft.

Die angeführten Beispiele sollen die an den Vorgängen Beteiligten nicht „vorführen“ oder „anprangern“, weshalb genauere Angaben bewußt unterblieben sind, aber es gilt in Zukunft ähnliche Vorfälle zu vermeiden bzw. ihre Häufigkeit zu reduzieren und aus ihnen zu lernen, um unnötige Personen- oder Sachschäden zu verhindern.

Jeder Mensch macht Fehler !**Die Intelligenten machen immer neue Fehler, die Anderen immer die Gleichen !****Ausbilder**

Zunächst obliegt dem jeweiligen Ausbilder die Verantwortung, wie sorgfältig die FahnenSchwinger ausgebildet sind. Zu den rein „mechanischen“ Fertigkeiten für das variantenreiche Bewegen des Fahnenstockes gehört auch die Vermittlung bzw. die Förderung eines Verantwortungsgefühls und eines Risikobewußtseins bei jedem einzelnen FahnenSchwinger. Nicht jede Figur, nicht jeder Wurf ist überall zur Vorführung geeignet, auch wenn man sein Können unbedingt zeigen möchte. Fehlender Platz oder mangelnde Sicherheit sollten erkannt werden und zu einer Vorführung führen, die den örtlichen Bedingungen angepaßt ist.

Bei der Zusammenstellung des Programms sollte der Ausbildungsstand der einzelnen FahnenSchwinger berücksichtigt werden.

andere anwesende FahnenSchwinger

Ob auf Anfrage oder aus eigenem Antrieb sollten andere anwesende FahnenSchwinger im Interesse unseres gemeinsamen Sports Hilfestellung bei erforderlicher Absperrung oder Sicherung leisten. Bei günstigen Umständen bzw. freundschaftlichen Kontakten untereinander kommt ggf. sogar ein persönliches Gespräch nach der Vorführung in Betracht.

Vorstände bzw. musikalische Leiter der Vereine

Wenn die FahnenSchwinger z.B. in einem Fanfarenzug integriert sind, sollte sich dessen Leiter, am besten in Absprache mit dem Leiter der FahnenSchwinger, vor dem Auftritt ein Bild von den örtlichen Gegebenheiten machen und die Bedürfnisse seiner Musiker als auch die der FahnenSchwinger berücksichtigen.

Oft scheinen sich die FahnenSchwinger als scheinbar „fünftes Rad am Wagen“ mit dem Platz begnügen zu müssen, den sie in Unkenntnis ihres Platzbedarfs zugewiesen bekommen.



Mitteleuropa, Holstein Fahnschwenken in Krempe

K.-D. Sievers, Kiel

Allgemeine Vorbemerkungen

Juni Am Montag nach dem 24 (Johanni) findet in der kleinen westholsteinischen Stadt Krempe alljährlich für drei Tage das „Schieben-scheeten“ (Scheibenschießen) der Brand- und Schützengilde von 1541 statt (vgl. Film C 894 [6]). Höhepunkt dieser brauchtümlichen Festlichkeit, die sich fernab vom Fremdenverkehr noch ganz in der engen Gemeinschaft einer kleinen Stadt abspielt, ist das Fahnschwenken. Es wird mehrfach in verschiedenen Phasen des Festverlaufs gezeigt. Vier Gildemitglieder - bis 1963 waren es nur zwei - führen die Übungen vor. Zwei von ihnen tragen zur weißen Bekleidung grüne Kopfbedeckungen und grüne Schärpen mit Degen, die beiden anderen sind durch gelbe Farben kenntlich. Jeder bedient sich einer Fahne von 1 m Länge und 1,20 m Breite. Zwei Fahnen sind gelb, zwei grün. Sie sind an einem 1,50 m langen hölzernen Schaft befestigt. Die erste Vorführung der Fahnschwenker findet am Montagmorgen nach Johanni in der Mitte des von Gildebrüdern und Schaulustigen umsäumten Marktplatzes vor dem Rathaus zu Ehren des vorjährigen Königs statt. Abends wird der neue König, der beim Scheibenschießen als Sieger hervorgegangen ist auf gleiche Weise und an der gleichen Stelle begrüßt. Die Übungen setzen sich zusammen aus Begrüßung, einfachem Kreisschlagen, doppeltem Kreisschlagen und Waage. Dann folgt ein schwieriges Kunststück, das wochenlanges vorheriges Training und gehöriges Geschick verlangt. Das ist der sog. Zitronenwurf, der von den beiden älteren Fahnschwenkern vorgeführt wird und bei dem es darum geht, die Fahne hochzuschleudern und gleichzeitig eine emporgeworfene Zitrone mit dem Säbel zu durchschlagen. Das Gelingen dieser Übung wird von den Zuschauern in jedem Jahr mit der gleichen Spannung verfolgt und beim glücklichen Erfolg mit großem Jubel begrüßt.

Zur Geschichte des Fahnenschwenkens

Das Fahnenschwenken ist ursprünglich vor allem von den Landsknechten geübt worden und hat von hier aus weitere Verbreitung gefunden. Erst im Spätmittelalter wird aus dem Wimpel oder Fähnlein unter dem Einfluß des Landsknechtswesens eine große, prächtig ausgeschmückte Fahne, die nicht selten 1,80 bis 2 m mißt und im Kampfgetümmel als Richtzeichen dient. Als größter Schimpf gilt, die Fahne zu verlieren. So wird Ihr allmählich immer mehr eine symbolische Bedeutung beigelegt. Schließlich leistet der Soldat bis auf unsere Tage seinen Eid auf die Fahne. Der ehrlos gewordene Landsknecht gewinnt seine Ehre erst wieder zurück, wenn über ihm die Fahne geschwenkt wird. Außer in der Welt des Landsknechtstums findet sich die Fahne im Bereich des bürgerlichen Lebens. Handwerksgilden benutzen sie als Zunftzeichen und bedienen sich Ihrer bei brauchtümlichen Vorführungen bei Festveranstaltungen. So erhält die Egerer Fleischerzunft schon 1412 das Privileg, am Fastnachtsdienstag Fahnenschwingen zu veranstalten. SCHÜTZE [3] berichtet 1794, daß Handwerker auf Grund von Sonderrechten Kampf- und Fechtkünste als Volksbelustigungen öffentlich vorführen und teilt einen Anschlagzettel aus dem Jahr 1754 mit, in dem es u. a. heißt: „Es wird vor und nach der Schule die Fahne künstlich gespielt, und zwei Pistolen sollen losgeschossen werden.“

Fahnenschwenken ist sehr verbreitet gewesen. ~ [5] meint, es sei wohl der am regelmäßigsten anzutreffende Zunftbrauch und in Augsburg, Memmingen, Hof, Nürnberg, Luzern, Salzburg, Hallein, Meran und Wien ebenso überliefert gewesen wie in Magdeburg, Erfurt, Gera, Leipzig, Dresden, Brieg, Breslau, Hamburg und Stolp in Pommern. Bemerkenswert ist ferner, daß das Fahnenschwingen auch überall dort zu finden ist, wo Schwerttänze stattfinden, z.B. beim Überlinger und Halleiner Schwerttanz und beim Hüttenberger Reiftanz.

Zum Fahnenschwenken, für das es regelrechte Anweisungen gab, wie z.B. die „Vierundachtzig Fahnenschwenkungen“ (Frankfurt a.M. 1661), gehört als artistische Beigabe manchmal auch der Zitronenwurf oder das Pistolenschießen, wie es Schütze [3] aus Hamburg überliefert hat und wie z.B. auch die Dresdener Weißbäcker 1731 beides bei einer Vorstellung für ihren Landesherrn zeigten. Es wäre wohl gesucht, im Pistolenschießen und Zitronenwurf etwas anderes als Geschicklichkeitsleistungen sehen zu wollen. Jedenfalls erscheint es fragwürdig, in dem einen etwa einen apotropäischen Lärmbrauch zu vermuten und den brauchtümlichen Bedeutungsgehalt der Zitrone z.B. bei Hochzeit oder Begräbnis auf den Zitronenwurf beim Fahnenschwenken zu übertragen.

Die älteste Nachricht vom Fahnenschwingen in Schleswig-Holstein stammt nach ~ [2] aus dem Windberger Rechnungsbuch der dortigen Brandgilde von 1762. Darin ist aufgezeichnet, daß der „Fährich Johann Peter sein Amt überaus schön gemacht“ habe. Gustav Frenssen hat später den Vorgang in seinem Roman „Der Pastor von Poggsee“ sehr anschaulich und lebhaft geschildert. Ein Bäckergehilfe aus Meldorf führte 1935 auf dem Reichshandwerkertag in Frankfurt a.M. den Fahnenschlag mit Zitronenwurf und Pistolenschuß vor.

Seit wann in Krempe Fahnenschwenken mit dem Gildefest verbunden ist, läßt sich nicht mehr feststellen. Überliefert ist nur, daß 1&40 das Pistolenschießen untersagt wurde, weil sich einer der Fahnenschwenker dabei verletzt hatte.

Literatur und Filmveröffentlichung

- [1] Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. (Hrsg. H. BÄCHTBOLDSTÄUDIS und E. Hoffmann-Krayer). 10 Bde., Berlin 1927-1941.
- [2] Meyer, G. F.: Brauchtum der Jungmannschaften in Schleswig-Holstein. Flensburg 1941.
- [3] Schütze, J. F.: Hamburgische Theatergeschichte. Hamburg 1794.
- [4] WERUKARN, K.: Die Neuausrichtung unseres Brauchtums. In: Ndt. Z. Volkskde. 16 (1938), ~10.
- [5] Wolfram, R.: Schwerttanz und Männerbund. Wien 1935.
- [6] Siefers, K.-D.: Gildefest in Krempe. Film C 894 des „ist. Wiss. Film, Göttingen 1965. Begleitveröffentlichung Göttingen 1967.

Filminhalt

Der Zug der Kremper Gildebrüder verläßt das Rathaus und formiert sich auf dem Marktplatz zu einem Karree. In die Mitte des Platzes treten die vier Fahnenschwenker und stellen sich je zwei und zwei gegen über in einem bestimmten Abstand voneinander auf. Sie führen folgende Übungen auf:

1. Begrüßung: Die Fahnenschwenker halten mit der rechten Hand die über die Schulter gelegte Fahnenstange und mit der Linken das den Nacken umschließende Fahnentuch. Nach der Musik des Kremper Gildemarsches schreiten sie auf König und Vorstand zu und verneigen sich vor ihnen, wenden sich dann allen anderen Seiten zu und entbieten Ihren Gruß. Dann wird die Fahne zusammengerollt, hochgeworfen und aufgefangen. Darauf wird mit der Fahne über dem Kopf ein Kreis geschlagen, der Schaft in die Hüfte gesetzt und ein Kreis an der linken Körperhälfte beschrieben.

2. Einfaches Kreisschlagen: Langsam voranschreitend wird mit vorgestrecktem Arm in Brusthöhe ein Kreis von rechts nach links geschlagen, der Schaft in die linke Hüfte gesetzt und auf dem linken Fuß stehend der Kreis von links nach rechts geschlagen. Danach wird die Fahne senkrecht in die Luft geschleudert.

3. Waage: Die Fahnenschwenker setzen das untere Ende des Fahnenschaftes an die Schärpe und führen die Fahne je dreimal nach links und rechts um den Leib. Auf einem Bein stehend und sich in der Waage haltend, ziehen sie das Schaftende dreimal rechts und links um das rechte sowie - nach dem Stellungswechsel - um das linke Standbein. Anschließend wird die Fahne übersprungen und hochgeworfen.

4. Zitronenwurf: Nach doppeltem Kreisschlag und Hochwurf der Fahne wird der Degen gezogen und von der linken Hand gehalten, während die Fahne noch in der Luft schwebt. Nun tritt nach dem Auffangen der Fahne die Ordonnanz heran und überreicht eine Zitrone, die der Fahnenschwenker mit dem Degen zusammen in der linken Hand hält. Darauf werden die Fahne wie auch die Zitrone hochgeworfen, und während die linke Hand die herabfallende Fahne auffängt, durchschlägt die rechte mit dem Degen die wenig später fallende Zitrone. Dieses Kunststück gelingt nur, wenn der Degen ein wenig nach hinten gebogen wird, so daß die Zitrone auf die Schneide trifft und daran herabläuft.

5. Handwechsel: Vorwärtsschreitend faßt die Hand den Schaft und beschreibt, während der Schwenker auf dem rechten Fuß steht, über dem Kopf einen Kreis, wirft die Fahne in die linke Hand und führt die gleiche Übung auf dem linken Fuß stehend aus.

6. Fuß urf: Die Fahne wird zusammengefaßt auf den rechten Fuß gestellt, und im langsamen Vorwärtsschreiten wird sie in der Mitte des Platzes mit dem Fuße hochgeworfen.

7. Radschlagen: Auf dem linken Fuß stehend, schlägt der Fahnenschwenker mit der Fahne, mit gestrecktem Arm, an seiner rechten Körperhälfte einen Kreis von links nach rechts und auf dem rechten Fuß von rechts nach links. Vor dem Vorstand erfolgt eine Kehrtwendung und ein Hochwurf.

8. Sprung über die Fahne: Die Fahne wird nach unten gehalten, und mit ihr werden links und rechts vom Körper drei Kreise geschlagen. Diese Übung wird nach allen vier Himmelsrichtungen durchgeführt; dann wird über dem Kopf ein Kreis geschlagen und die Fahne von hinten nach vorn im Sprung unter dem rechten und linken Bein durchgezogen. Dann folgt der Wurf nach oben.

9. Schulterwurf: Die Fahne wird auf der rechten Schulter gehalten und im Schritt nach vorn geschlagen, dann in Hüfthöhe rechts gegen den Körper gesetzt und beim Auftreten auf den linken Fuß mit dem Schaftende voran in die Höhe geschleudert und aufgefangen.

10. Wendungen in der Spreizstellung: In Grundstellung wird die Fahne mit gestrecktem Arm nach rechts gehalten und dann über dem Kopf kreisartig geschwenkt, während in Spreizstellung eine halbe Wendung nach links ausgeführt und dann der Schaft in die linke Hüfte gesetzt wird. Der Fahnenschwenker schlägt mit der Fahne einen Kreis von links nach rechts, wobei eine Wendung mit gespreizten Beinen nach rechts gemacht wird. Diese Übung wird wiederholt und dann vor dem Körper von rechts nach links ein Kreis geschlagen. Danach fliegt die Fahne hoch.

11. Hochwurf: Der Schwenker stellt die eingerollte Fahne vor sich mit dem Schaft auf den Boden, faßt sie mit beiden Händen am oberen Ende und schwingt sie in Spreizstellung dreimal zwischen den Beinen durch, bis er sie schließlich mit voller Kraft senkrecht emporschleudert. Hat er sie wieder aufgefangen, so verneigt er sich wie bei seinem Auftritt vor den Zuschauern und verläßt den Platz.

Diese Übungen werden abwechselnd von den beiden Fahnenschwenker-Paaren ausgeführt, wobei die beiden älteren Fahnenschwenker die schwereren Figuren zuerst vorführen.

Über das Brauchtum in Würselen, Stadt der Jungenspiele

zusammengestellt von Wilhelm Kriescher, 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Würselener Jungenspiele

In Würselen sind die Jungenspiele erstmals am 1. Mai 1620 urkundlich erwähnt. Der Nachweis stammt aus überlieferten Protokollbüchern des Würselener Sendgerichtes.

Die Geschehnisse, im Zusammenhang mit den Jungenspielen, wurden folgendermaßen zu Protokoll gegeben:

Am 1. Mai 1620, dem Fest der Apostel Philipp und Jakob, sind die Junggesellen im Dorf Würselen nicht nur während der gesamten Nacht umhergezogen und haben um Gaben gebeten, sondern einige haben auch am frühen Morgen in der Gaststätte des Quirin von der Birk verweilt, als man um neuen Uhr zur Hauptmesse läutete. Vor dem Beginn des Gottesdienstes, hat der Pastor zwei Meßdiener in die genannte Gaststätte geschickt, um den Wirt und die Gäste an seine Messfeier zu erinnern. Als dies erfolglos geblieben war, hat sich der Pastor persönlich, bekleidet mit Albe (den Zeichen seines Priesterlichen Amtes) in das Gasthaus begeben und hat die Junggesellen zuerst höflich, dann barsch ermahnt und erinnert. dies hatte aber lediglich zur Folge, daß ein kleinwüchsiger Soldat des Amtes Wilhelmstein, der einen blonden Bart trägt und das Laiendeckerchen genannt wird, den Pastor am Kücheneingang mit einem Gewehr bedroht hat, während die Junggesellen geblieben und dem Gottesdienst zum allgemeinen Ärgernis ferngeblieben sind.

Am Feste Christi Himmelfahrt, dem 25. Mai 1620, sind die Junggesellen des Dorfes Würselen und ihre Genossen am frühen Morgen in den Wald gezogen und haben einen Maibaum geschlagen. Dann haben sie den Maibaum während des Gottesdienstes nach Würselen transportiert, um diesen Baum am Nachmittag auf dem Grundstück des Quirin von der Birk aufzustellen.

Am Pfingstdienstag 1620 sind die tanzversessenen Junggesellen der Pfarrei schon vor dem Beginn der Hauptmesse von einem Wirtshaus in das andere gezogen, sind ungeachtet der Hauptmesse von Wilhelm Quadfliegs Haus nach Oppen zu Philip Wahlen gegangen und haben sich betrunken und zwar derart, daß Wilhelm Noppeney zwischen elf und zwölf Uhr mittags seine Mutter beschimpft, sie dann geschlagen und schließlich die Küchenfenster, einschließlich Glas und Rahmen zertrümmert hat. (Übersetzung: Dr. Franz Kerff, Stadtarchiv)

Was sich alljährlich in der Würselener Innenstadt und den einzelnen Ortsteilen abspielt, ist ein alter Brauch der früher im Aachener Raum ausgeübt wurde und als Maibrauchtum bezeichnet wird.

öm des Uestere jöhnt sich de Faaste uus !

Das alljährliche Zustandekommen der Würselener Jungenspiele in den einzelnen Ortsteilen erfolgt auf folgende Weise:

Anfang April versammelt sich der Maikönig des Vorjahres mit den Jungen des Ortsteiles. In dieser Versammlung trifft man Absprachen, wie die einzelnen Maipaare zusammengestellt werden, wer die einzelnen Würden, wie Maikönig, Maiknecht und Pritschenmeister übernimmt, wer die komplette Organisation und Verantwortung übernimmt. Auch muß das Mailied wieder für die Neuen eingeübt werden.

In der Nacht zum ersten Mai ziehen Maijungen durch ihren Ortsteil, um Gaben, meistens Geld, Eier und Alkohol in Empfang zu nehmen. Man führt genau Buch über die Einnahmen. Das Mädchen das am meisten gegeben hat, wird später die Würde der Maikönigin übertragen. An ihrem Haus wird ein wunderschöner, mit bunten Bändern geschmückter Maibaum aufgestellt.

Dann findet noch im Monat Mai der erste Maiball statt. Die nächsten Wochen stehen im Zeichen emsiger Vorbereitungen. Jetzt werden die guten Geister tätig, die organisatorische Aufgaben, wie Anmieten des Zeltes, Verpflichtung von Musikkapellen, Einkleidung der Pritschenjungen u.v.m., übernommen haben.

Der Bürgermeister der Stadt lädt alle 12 Jungenspielspitzen zum großen Empfang in das Rathaus und verleiht ihnen die, eigens dafür entworfene, Jungenspielmédaille. Danach wird unter dem errichteten Maibaum das Mailied gesungen und das erste gemeinsame Spielspitzenfoto gemacht.

Jetzt herrscht große Spannung bei den Jungenspielen in der Stadt Würselen. Es ist kurz vor Kirmes. Pfingsten ist ein weiterer Höhepunkt. Im Stadtgarten findet der Königsvogelschuß der St. Sebastianus Schützen Gesellschaft 1624 statt. Die Schützen schießen für drei innerstädtische Jungenspiele (Markt - Preck, Bissen und Oppen - Haal) um das Königsspiel.

Man schießt dort mit alten Büchsen, Pulver und Blei um die Würde des Schützenkönigs. Die Jungen aus deren Ortsteil der Schützenkönig stammt, haben dann das Königsspiel auszurichten. Mit diesem Spiel wird die Schützengesellschaft zur Kirmes mitziehen. Der Schützenkönig wird an einem der Kirmestage seinen Ball im Festzelt abhalten.

In der Kirmeswoche werden auch die Spielsleute in ihren Ortsteilen stark gefordert. Es werden die Häuser von Maikönig, Maikönigin, des Maiknechts und des Pritschenmeisters geschmückt und an den Straßen zum Festzelt werden Fahnen aufgezogen. Am Kirmessamstagabend ziehen die Jungen, ohne Mädchen, durch ihren Ortsteil um die Kirmes zu verkünden. Tags darauf findet im Würselener Dom ein Festhochamt statt. Anschließend wird auf einem Podium, geschmückt mit Birkengrün, die Vorstellung der Spielspitzen vorgenommen. Der 1. Bürger der Stadt gratuliert der Spielspitze. Danach folgt das große Finale der Fahenschwenker, ihr ganzes Können unter Beweis stellend, der einzelnen Jungenspiele. Der Höhepunkt an diesem Tag ist der große Festumzug. Daran nehmen alle zwölf Jungenspiele teil. Gäste aus Belgien, den Niederlanden und aus ganz Deutschland bewundern diesen traditionellen Umzug.

Die Arbeitsgemeinschaft Würselener Jungenspiele gratuliert den Spielspitzen mit einem Gastgeschenk, einem Bild des Würselener Malers Hans Wittl.

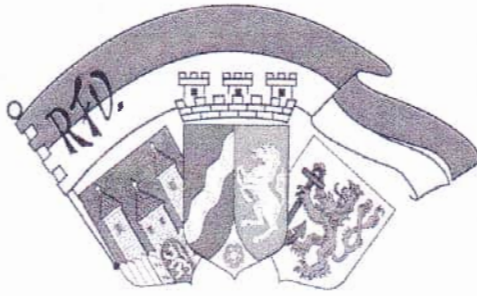
Zu den einzelnen Figuren im Jungenspiel eine kurze Erklärung:

Die Spiele formieren sich zu den Umzügen nach einer von alters her festgelegten Ordnung.

Hinter der Spielsfahne marschiert der Pritschenmeister, die Pritschenjungen, sowie die Pritschenmädchen. Der Pritschenmeister ist der Chef des Spiels. Er hat das Kommando und ist verantwortlich für die Einhaltung des Zeitplanes und der Ordnung. Man erkennt ihn an der weißen Hose, den weißen Turnschuhen, einen mit Blumen geschmückten Strohhut und an seiner Schärpe in den Farben des Ortsteils. Die hölzerne Pritsche weist ihn als Ordnungshüter aus.

Die Maikönigin ist bekleidet mit einem glanzvollen Kleid, goldenem Diadem und mit einem herrlichen Blumengebinde im Arm.

Der Maikönig marschiert in der Mitte, in einem schwarzen Anzug, Goldschärpe, weißen Handschuhen und einem Zylinder mit goldenem Eichenlaub. An seiner Seite geht die Ehrendame. Danach folgen Ehrendamen und Maimagd, ebenfalls mit viel Festschmuck. In ihrer Mitte geht der Maiknecht, erkennbar am schwarzen Anzug, der silbernen Schärpe, den weißen Handschuhen und dem silbernen Eichenlaub am Zylinder.



Der Hammer – Fahnenwalzer

von Karl – Heinz Häusinger

Das Spiel mit der Fahne ist bis ins Mittelalter zurück zu verfolgen. Flaggensignale der einzelnen Truppenteile der Landsknechte, die Angriff oder Rückzug oder andere Befehle signalisierten, wurden vom Gaugler bei Hofe den Zuschauern vorgeführt.

Dieses Fahnenspiel wurde von einfachen Fahnenzeichen bis zum kunstvollen Fahnenschwenken erweitert.

Als im Jahre 1458 im Ortsteil Hamm bei Düsseldorf die St. Sebastianus Schützenbruderschaft gegründet wurde, übernahm man das Fahnenschwenken von den Landsknechten, die wahre Meister dieser Kunst waren. Im Laufe der folgenden Jahre entstand zu Ehren des Schutzpatrons der Bruderschaft, des heiligen Sebastianus, „der Hammer-Fahnenwalzer“.

Er symbolisiert die Fesselung und die Entfesselung des hl. Sebastianus.

Der Hammer-Fahnenwalzer hat seit Jahrhunderten eine feststehende Greiffreihenfolge, die nach langen Übungen vom Regimentsfähnrich an seinen Nachfolger weitergegeben wird. Der Fähnrich, der diese Kunst des Fahnenschwenkens beherrscht, ist auch gleichzeitig das Vorbild und Aushängeschild der ganzen Bruderschaft.

Besonders eindrucksvolle Vorbilder sind Fahnenschwenker wie Mathias Porten, Willi Schneider und die Fahnenschwenker der Familie Hansen.

Die feststehende Griffreihenfolge des „Hammer-Fahnenwalzers“ lautet wie folgt :

Der Fahnenschwenker nimmt seine Grundstellung ein. Er dreht mit ausgestreckter Fahne eine Runde und markiert so den Freiraum, den er für den Fahnenwalzer braucht. Danach stellt er seine Fahne in die rechte Seite und macht eine Ehrenverbeugung vor dem König und dem Vorstand.

- 1) die Fahne in der rechten Hand 3 mal nach rechts außen im Handgelenk drehen, dann 3 mal nach links innen drehen.
- 2) Übergabe der Fahne in die linke Hand und 3 mal nach links außen drehen, danach 3 mal nach links innen drehen.
- 3) Übergabe der Fahne in die rechte Hand und 3 mal als Sonne über dem Kopf nach rechts und 3 mal nach links schwenken.
- 4) 3 mal die Sonne rechts vom Körper und 3 mal links vom Körper.

- 5) Übergabe der Fahne in die rechte Hand und 3 mal um den Körper von rechts nach links, danach Wechsel in die linke Hand und 3 mal um den Körper von links nach rechts.
- 6) Übergabe der Fahne in die rechte Hand und 3 mal von rechts nach links gebückt, mit geraden Beinen, durchgedrückten Knien um die Beine in Höhe der Waden schwenken, dann Übergabe in die linke Hand und in gleicher Stellung 3 mal von links nach rechts.
- 7) Die Fahne kommt in die rechte Hand, der Fahnenschwenker steht gerade. die Fahne wird rechts und links um den Leib geführt, das Griffstück bleibt in der linken Hand, der rechte Fuß geht einen halben Schritt nach vorne. Die fahne wird mit einem kräftigen Ruck über den Rücken nach links gerissen. - Dieses Reißen bedeutet: „Ich spreng die Fesseln!“ -
- 8) Die Fahne wird nach dem Reißen in die rechte Hand übergeben und es folgen die Griffe der Nrn. 1 - 6.
- 9) Nach dem 3 maligen von links nach rechts um die beine, wird die Fahne mit der rechten Hand weit nach rechts ausgeholt und ganz lang gefaßt und 3 mal von rechts nach links über die Fahne gestiegen.

Dabei wird das rechte Bein nach vorne hochgehoben und anschließend das linke Bein nach hinten gestreckt. Danach wird die große Runde über den Kopf geschwenkt.
Mit dem Zeichen: „Ich bin frei“, wird die Fahne gegen den Himmel gestreckt.

Der Fährnrich verbeugt sich zum Abschluß seines Vortrages.

GESCHWISTER BURGER



Lassen Sie sich bei der Beschaffung von Schwingfahnen in applizierter oder gedruckter Ausführung sowie von Stickemblemten für Uniformen oder Tracht (auch Fahnentücher, Notenpultbehänge etc.) von uns den erfahrenen Fachleuten ganz unverbindlich und kostenlos beraten.

Geschwister Burger
89593 Munderkingen
Postfach 1161

Telefon 07393/1209 Telefax 07393/4377



Das Fahnenschwingen im Fanfarenzug Geislingen

Die Fahnenschwingergruppe ist die eher sportliche Abteilung des Fanfarenzugs Geislingen. Sinn und Zweck ist es, die alte, als Brauchtum bezeichnete, Sportart des Fahnenschwingens zu erhalten und zu fördern.

Das Fahnenschwingen entstand im Mittelalter, durch das Schwingen, führen der fahne durch den Fährich des jeweiligen Kriegsherrn. Durch das Halten der Fahne in eine entsprechende Richtung wurde dem Heer angezeigt, wor der Kampf zu führen war.

Momentan betreiben 5 Aktive das Fahnenschwingen, die unter anderem auch an verschiedenen Meisterschaften teilnehmen. Mit Martin Schmid stellt der Fanfarenzug einen Deutschen Meister im Mannschaftsfahnenschwingen, den er mit den Fahnenschwingern der Niederburg (Konstanz) errang.

Die Gruppe trainiert jeden Dienstag von 19.00 - 20.30 Uhr in der Sporthalle in Erlaheim/Binsdorf

Kontaktadresse: **Martin Schmid, Schömberger Str. 61, 72336 Balingen (Tel.: 07433/383451)**



Fanfarenzug Einhart e.V.

Gegründet wurde der Fanfarenzug Einhart im Jahre 1972 durch die Narrenzunft Einhart. Im Jahre 1975 lösten wir uns los von der Narrenzunft und stellten uns auf eigene Füße.

Schon bei der Vereinsgründung wurden unsere Vereinsfarben schwarz/gelb, welche sich im Ortswappen der Gemeinde Einhart wieder finden, festgelegt. Unsere Uniform wurde von einer schwedischen Vorlage aus dem 17. Jahrhundert abgewandelt.

Unsere 34 aktiven Mitglieder beherrschen das Spielen folgender Instrumente: Landsknechtstrommel, Fanfaren, Helikon und Parforcehörner. Wie man aus unserer Instrumentierung ersehen kann, präsentiert sich der Fanfarenzug Einhart nur mit Naturton-instrumenten.

Das optische Bild wird durch vier Fahnnenschwinger ergänzt.

Mit unserem musikalischen Spiel konnten wir schon mehrere größere Veranstaltungen im In- und Ausland bereichern: z.B.

- Grüne Woche in Berlin (1983, 1986, 1991)
- Schäferlauf Markgröningen (1991)
- Eröffnung des intern. Basketballturniers in Loret de Mar, Spanien (1988)
- Pferdemarkt in Leonberg (seit 1990 jährlich)
- Bezirksmusikfest in Gaschurn, Österreich (1981, 1996)
- Intern. Musiktage in Budapest, Ungarn (1995)



Arbeitsgemeinschaft
Für das wettkampfmäßige Fahnenschwingen
in Deutschland

Erläuterungen zu den Wettkampfbestimmungen !

Alle Fragen von Wettkämpfern zu den Wettkampfbestimmungen werden hier veröffentlicht und von den Verbandstrainern beantwortet !

Deutsche Reihe :

Wie wird gewertet, wenn ein Wettkämpfer Figurenreihenfolgen vertauscht ?
(z.B. Sattel mit Roß, oder Gürtel mit Schwert)

Die Reihenfolge muß grundsätzlich eingehalten werden !

Die erste Figurenreihe (also die vorgezogene Figurenreihe) wird nicht gewertet.
Der Wettkämpfer erhält zusätzlich 6 Punkte Abzug im Gesamteindruck.

Achtung !

Bei zweimaliger Vertauschung der Figurenreihe erfolgt die Disqualifikation
(Mehr als 5 falsche Griffe !)

Wer entscheidet über die Aufgabe bei Fahnenriß oder Stockbruch ?

Grundsätzlich entscheidet der Wettkämpfer über die Aufgabe !

Die Wertung erfolgt bis zur Aufgabe normal und wird nach der Aufgabe gestoppt !
Es erfolgt keine Disqualifikation.

Beinstellung bei der Halsberge ?

Die Füße sind in leichter Spreizstellung, linkes Bein ausgestellt !

Fahnenschwinger der Niederburg in Dienstkleidung des Zolls

Am 03.03.98 wurden die Fahnenschwinger der Niederburg, Konstanz zur Eröffnung der 45. Internationalen Zollskimeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen verpflichtet.

Speziell für diesen Anlaß wurden, auf Anforderung der Oberfinanzdirektion München, Fahnen mit den Hoheitszeichen des Zolls hergestellt.

Die Mannschaft wurde mit Dienstkleidung ausgerüstet und dann als Fahnenschwingergruppe des Hauptzollamts Konstanz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zu den Klängen des Bayerischen Defiliermarschs, gespielt von der Musikkapelle Garmisch und unter dem Beifall der anwesenden europäischen Zollelite gelang der Niederburg ein eindrucksvoller Auftritt.

Die in vielen Dingen oftmals sehr konservative Bundeszollverwaltung hat mit der Verpflichtung der Gruppe für das Fahnenschwingen einen sehr wichtigen Akzent gesetzt und damit auch neue Möglichkeiten und Wege für das Fahnenschwingen in Deutschland eröffnet.



!!! Wichtig!!! Wichtig!!! Wichtig!!! Wichtig !!! Wichtig !!! Wichtig !!!

An alle Mitglieder des Landesverbandes

Zwecks Prüfung der Möglichkeit des Eintritts in den Landesjugendring Baden-Württemberg bitte ich um baldmöglichste Mitteilung aller Mitglieder des Landesverbandes,

ob ihr Verein bereits Mitglied eines Stadtjugendringes ist, und wenn ja, in welchem.

Desweiteren bitte ich die Anzahl der Jugendlichen Fahnenschwinger bis 25 mitzuteilen.

Eure Rückantwort richtet bitte an folgende Anschrift:

An den
Landesverband der
Fahnenschwinger in B.-W.
z.Hd. Elke Grießmayer
Öschlestr. 57

78315 Radolfzell/Böhringen

Eure Jugendreferentin Elke Grießmayer

!!!Wichtig !!! Wichtig !!! Wichtig !!! Wichtig !!! Wichtig!!! Wichtig!!!



Heimattage 1998 Baden-Württemberg

Am 13.09.98 findet in Ladenburg, nördlich von Heidelberg, der Festumzug zu den Heimattagen Baden-Württemberg statt.

Die Fahnenschwinger der Deutschen Reihe eröffnen traditionell um 13.30 Uhr diesen Umzug und gehen an der Spitze.

Geschwungen werden die Fahnen der Städte, die bereits einmal die Heimattage ausgerichtet haben. Dazu werden 25 Fahnenschwinger benötigt, die ihren eigenen Stock mitbringen sollten. Die Fahnen werden gestellt.

Es sind außerdem Verhandlungen im Gange, ob die Anreise der Fahnenschwinger bereits am Samstag durchgeführt werden kann. Damit wäre die Möglichkeit gegeben bereits am Samstag oder am Sonntagvormittag auf verschiedenen Plätzen der Stadt die Fahnen zu schwingen und den Festtag würdig zu beginnen.

Für alle, die Heimattage betreffenden Fragen, sowie die Anmeldung zum Festumzug bitte ich zu richten an:

**Rolf-Dieter Aufrecht
Poststraße 27
72587 Römerstein-Böhringen**

Tel. + Fax: 07382 / 5372

Nach bestandener Prüfung präsentieren
sich in Erwartung des Festabends:

Hintere Reihe von links nach rechts:

Klemens Ramsteiner

Hansjörg Volk

Hans Konrad

Vordere Reihe von links nach rechts:

Petra Zimmermann

Tobias Riegger



Wettkampfrichterausbildung 1998

Vom 28. Februar bis 29. März 1998 fand an fünf Lehrgangswochenenden die Wettkampfrichterausbildung in Fischerbach statt.

15 Fahnenschwinger hatten ihr Interesse bekundet, doch kurz vor Lehrgangsbeginn hagelte es Absagen. Die Grippewelle hatte uns voll erwischt.

3 Teilnehmer blieben noch übrig und 3 Ausbilder führten die Lehrgänge durch. Es war auch für die Ausbilder ein völlig neues Gefühl, mit „seinem“ Schüler durch die Ausbildung zu gehen.

Ja vielleicht lag es sogar daran, daß bei dieser Ausbildungsstaffel außergewöhnlich gute Prüfungsergebnisse erzielt wurden. Alle Teilnehmer bestanden ihre Prüfung mit Bravour:

Herzlichen Glückwunsch an:

Hans-Jörg Volk

Petra Zimmermann

Tobias Riegger

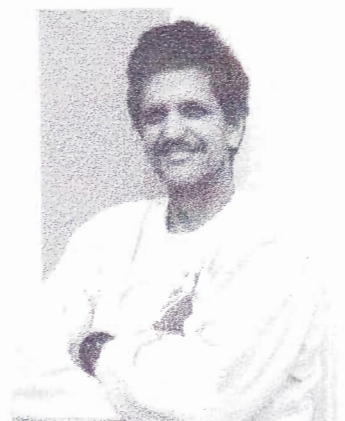
FZ Gengenbach

FZ Markdorf

FZ Markdorf

Die einzige Irritation gab es am Abschiedsabend bei Klemens und Gerlinde Ramsteiner. Klemens hatte doch wohl offensichtlich vergessen seiner Frau zu sagen, daß anstatt der 15 nur 3 Prüflinge an der Feier teilnehmen würden.

So fuhr Gerlinde alles auf was der Schwarzwald zu bieten hatte und zwar in Mengen, daß selbst die eßstarken Trainer nur noch wehmütig mit dem Kopf schütteln konnten.



Des einen Freud, ist des anderen Leid !



Negele

**original
historisch • echt**

Negele

Uniformfabrik
Reutlinger Str. 58
72072 Tübingen
Tel. (07071) 32076
Fax (07071) 31149

Originaltrachten
Historische Uniformen
Historische Kostüme
Landsknechtstrachten
Vereinskleidung

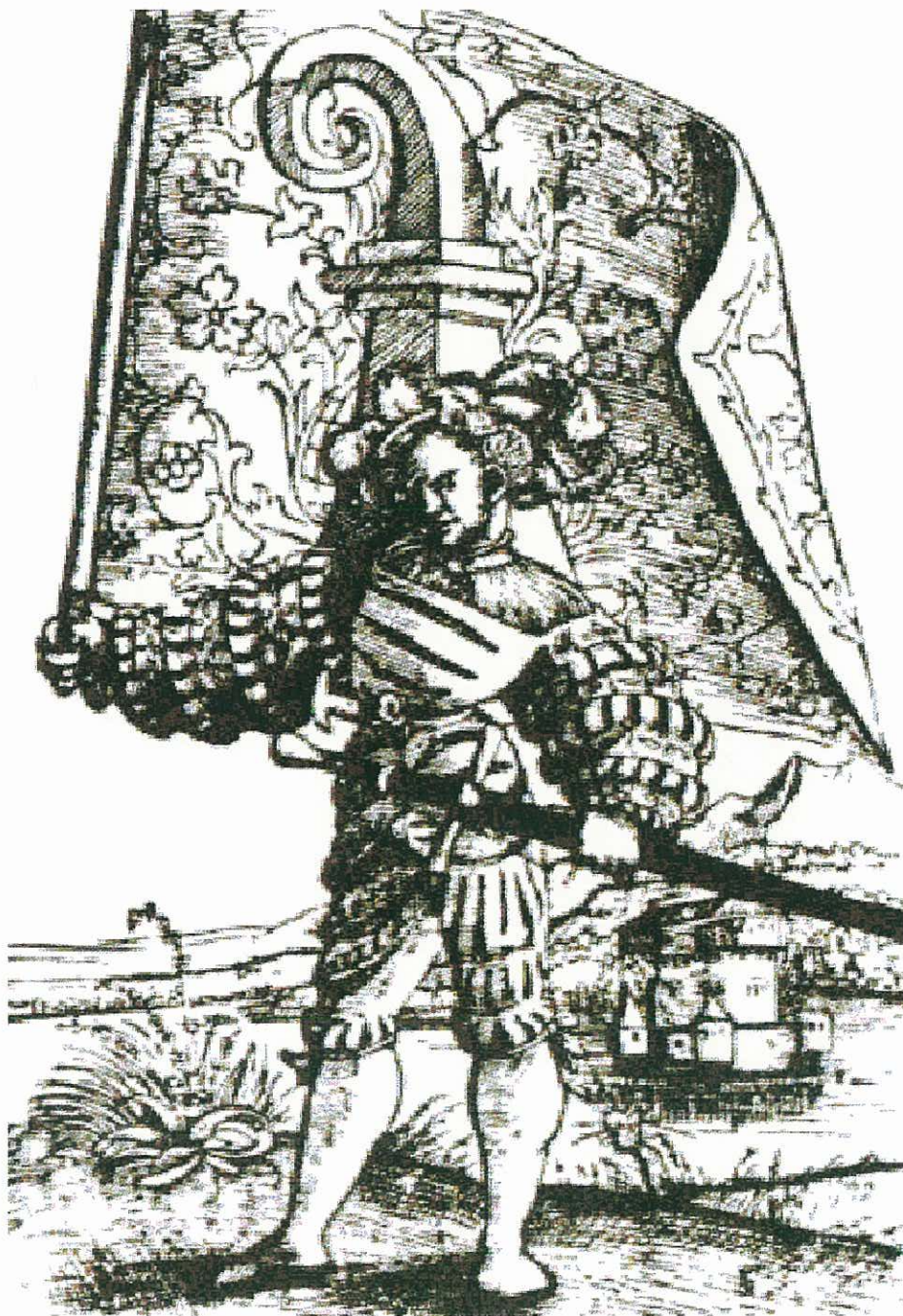




Der Fahnrich

Der Verband für das Fahnenschwingen
in Baden-Württemberg e.V

Ausgabe 2 / 1998



Termine Lehrgänge Tradition Brauchtum Sport

Inhaltsverzeichnis	Seite
Der neue Bundesverband und sein Vorstand	2 - 4
Termine	5
Lehrgänge 1998 – 1999	6 - 16
Vereinsportrait FZ der Kolpingsfamilie Kißlegg	17
Vereinsportrait FZ Urach	18
Fahne aus L'Aquila beim FZ Rottweil	19
Int. Fahnenschwingertreffen in Sulmtal (A) 1998	20 - 21
Randnotizen zu Paderborn	22 - 23
Pleiten, Pannen, Paderborn	24 - 26
Das Münchner Fahnenspiel	27 - 31
Fahneninformation (Maße und Längen)	32
AGF – Fahnenstöcke (Preise, Ersatzteile)	33 - 34
Anschreiben Fahnenschwingersausweis	35
Erläuterungen zum Fahnenschwingersausweis	36 - 37
Erfassungsbögen zum Fahnenschwingersausweis	38 - 39
Aufruf des Archivars	40
FSBW – Sichtungslehrgänge	41
Ergebnislisten DM Paderborn 1998	42 - 54
Landesverbandstag in Rottweil	55 - 56
Wettkampfwiederholungslehrgang 05. – 06.09.98 in TBB	57 - 58

Impressum

Der Fährnrich

Herausgeber

offizielles Organ des LFBW e. V.
Landesverband der Fahnenschwinger
in Baden-Württemberg e. V.

Verantwortlich f.d.

Inhalt i.S.d.PG

Verbandsredakteur Volker Griefsmayer

Auflage

100, November 1998

Satz + Gestaltung

Volker Griefsmayer

Redaktionsanschrift

Volker Griefsmayer

Öschlestraße 57
78315 Radolfzell
Tel.: 07732/3859

Verbandsanschrift

Landesverband der Fahnenschwinger
In Baden-Württemberg e. V.
Postfach 10 12 19
78412 Konstanz

Hinweis

Alle Rechte (z.B. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger, Auswertung durch Datenbanken Oder ähnliche Einrichtungen) bleiben ausschließlich dem Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e. V. vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, Auch zum Privaten Gebrauch, bedürfen der Genehmigung des Landesverbandes.



Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V.

Als am 31.03.96 in Weinheim an der Bergstraße die Arbeitsgemeinschaft für das wettkampfmäßige Fahnenschwingen in Deutschland gegründet wurde war allen Beteiligten klar, daß dies nur ein Übergang zu einem späteren Bundesverband sein konnte.

Die beiden zur Zeit existierenden Landesverbände, die Nordrhein-Westfälische Fahnenschwenker-Vereinigung e.V. und der Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V., sahen trotzdem die Notwendigkeit der AG, denn auf dem Sektor der Wettkampfrichtlinien wollten die beiden Verbände eine bundeseinheitliche Lösung schaffen, was in den zwei Jahren des Bestehens der AG sicherlich zum Großteil gelungen ist.

Gleichwohl sahen sich beide Verbände zusehens dem Druck ausgesetzt, daß das Dach Arbeitsgemeinschaft zwar sehr schön sei, aber noch lange nicht das ganze Haus der Fahnenschwinger und Fahnenschwenker in Deutschland bedecke.

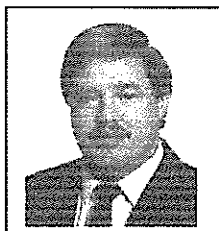
In der Fühjahrstagung der AG, am 04.04.98 in Paderborn-Wewer, kamen die beiden Verbände einstimmung zum Entschluß den Bundesverband zu gründen und damit auch der Dachorganisation aller Fahnenschwinger eine rechtliche Grundlage zu geben. In der Folgezeit stimmten die Mitgliederversammlungen der beiden Landesverbände der Gründung zu. Eine Satzung und Geschäftsordnung wurde ausgearbeitet, oftmals in Details geändert und schließlich dem Vereinsregister und dem Finanzamt zur Vorprüfung vorgelegt.

Am 18.09.98, 21.50 Uhr, war es soweit ! Die Delegierten der beiden Landesverbände gründeten im Vorfeld der Deutschen Meisterschaften in Paderborn den Deutschen Fahnenschwinger Verband (DFV).

Der DFV, dessen Wirkungskreis das ganze Bundesgebiet umfasst, sieht seine Ziele nicht nur im wettkampfmäßigen Fahnenschwingen, sondern vielmehr darin das Fahnenschwingen in seiner Vielfalt und seiner Tradition zu erhalten, zu fördern und weiter zu verbreiten.

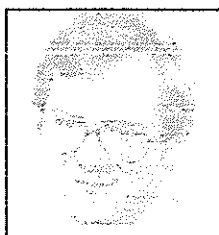
Die Vorstandschaft des DFV stellt sich vor:

Geschäftsführender Vorstand:



1. Vorstand

Gerhard Schlaich, 44 Jahre alt, Zollbeamter
Siedlerweg 13, 78464 Konstanz
Tel. + Fax: 07531/33203



2. Vorstand

Reinhold Schmidt, 44 Jahre alt, kaufm. Angestellter
Klosterstraße 41, 52146 Würselen
Tel. + Fax: 02405 / 91202
Handy: 0172 / 7458445



1. Schriftführer

Gerd Steffling, 58 Jahre alt, Schriftsetzermeister
Geeststraße 95, 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 7900919



1. Kassier

Rosemarie Beringer, 43 Jahre alt, Finanzberaterin
Schwaketenstraße 92, 78467 Konstanz
Tel.: 07531 / 73034

Erweiterter Vorstand:



2. Schriftführer

Stephan Kriescher, 23 Jahre alt, Industriekaufmann
Aachener Straße 57, 52146 Würselen
Tel.: 02405 / 21643
Handy: 0172 / 2052910



2. Kassier

Martin Fink, 33 Jahre alt, Zimmerermeister
Bismarckstraße 34, 79336 Herbolzheim
Tel.: 07643 / 4526
Handy: 0171 / 9745821



Jugendreferent

Christoph Altmiks, 32 Jahre alt, Elektrotechniker
Zur Warthe 31, 33106 Paderborn
Tel.: 05251 / 91389
Handy: 0171 / 5829134



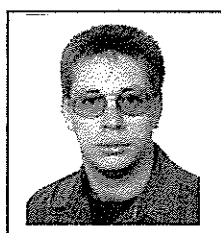
Pressereferent

Volker Griebmayer, 35 Jahre alt, Finanzbeamter
Öschlestraße 57, 78315 Radolfzell
Tel.: 07732 / 3859
Handy: 0172/9773371



Archivar

Claus Böhlecke, 35 Jahre alt, Dipl. Ing. (FH)
Schubertstraße 5, 97941 Taubertshausheim
Tel.: 09341 / 12604
Handy: 0171 / 3005372



Bundestrainer für das wettkampfmäßige Fahnenschwingen

Michael Kriescher, 29 Jahre alt, Kfz-Mechaniker
Ankerstraße 27, 52146 Würselen
Tel.+ Fax: 02405 / 419386
Handy: 0172 / 2112160



Bundestrainer für das historische Fahnenschwingen

Klemens Ramsteiner, 37 Jahre alt, Schreiner
Bergstraße 7, 7716 Fischerbach
Tel. + Fax: 07832 / 5055



Bundestrainer für das allgemeine Fahnenschwingen

Hans Konrad, 39 Jahre alt, Lebensmittelfacharbeiter
Grießeggstraße 3, 78462 Konstanz
Tel + Fax: 07531 / 15144

Übersicht - Terminplanung 1998 - 1999

12.12.98 - 13.12.98	Klausurtagung der LFBW-Trainer in Fischerbach
02.01.99 - 03.01.99	Werferlehrgang I in Konstanz
09.01.99 - 10.01.99	Fortgeschrittenenlehrgang I in Konstanz
16.01.99 - 17.01.99	Dt. Reihe Grundlehrgang in Fischerbach
20.02.99 - 21.02.99	Wettkampfrichter I in Fischerbach
23.01.99	Jugendleiter II in Konstanz
27.02.99 - 28.02.99	Wettkampfrichter II in Fischerbach
06.03.99 - 07.03.99	Wettkampfrichter III in Fischerbach
13-03.99 - 14.03.99	Jugendleiter – Praxis in Singen
21.03.99	DFV - Jahreshauptversammlung in Bad Sodem
27.03.99 - 28.03.99	Wettkampfrichter IV in Fischerbach
17.04.99 - 18.04.99	Dt. Reihe Fortgeschrittene in Fischerbach
25.04.99	LFBW - Jahreshauptversammlung in Orsenhausen
30.05.99	Landesverbandstag in Wehingen
26.06.99 - 27.06.99	Wettkampfrichter V (Dt. Reihe) in Fischerbach
28.08.99 - 29.08.99	Wettkampfrichter Wdh. in Tauberbischofsheim
12.09.99	Heimattag Baden-Württemberg in Pfullingen
18.09.99 - 19.09.99	Landesmeisterschaft im Fahnenschwingen in Schwendi

	Klausurtagung der Landesverbandstrainer Besprechung der Wettkampfrichter vom 12.12. - 13.12.98 in Fischerbach
--	--

Veranstalter: Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Tagungsleitung: Gerhard Schlaich, 1. Vorsitzender LFBW
Hans Konrad, Landesverbandstrainer f. wettkampfmäßiges FS
Klemens Ramsteiner, Landesverbandstrainer Deutsche Reihe

Inhalt: **09.00 - 13.00 Uhr**
Besprechung mit den Wettkampfrichtern Thema: DM 98
14.00 -
Lehrmethodik der bekannten Fahnenspiele - Theorie und Praxis

Teilnehmerkreis: Alle Landesverbandstrainer und Anwärter, alle Wettkampfrichter

Lehrgangsort: Brandenkopfhalle in Fischerbach

Tagungsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

Tagungsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Unterkunft: 45,-- DM p.P. inkl. Frühstück im Gasthaus

Anmeldung an: **Gerhard Schlaich**
Siedlerweg 13
78464 Konstanz
Tel. + Fax: 07531 / 33203

02.01.99 - 03.01.99**Werferlehrgang I****Konstanz**

Veranstalter:	Fanfarenzug der Niederburg, Konstanz
Trainer:	Gerhard Schlaich, Verbandstrainer
Lehrgangsinhalt	Wiederholung der Wurftechniken aus G II und F 1 neue Wurftechniken im Einzel und in der Gruppe mit einer Fahne pro Person Dieser Lehrgang fungiert auch als Sichtungslehrgang für die FSBW (die Fahnenschwingergruppe des LVBW)
Teilnehmerkreis	Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger mit Fortgeschrittenenlehrgang I
Lehrgangsort	Sporthalle der Zeppelin-Gewerbe-Schule Pestalozzistraße, 78467 Konstanz (s. Stadtplan)
Lehrgangsbeginn:	Samstag: 09.00 Uhr
Lehrgangsende:	Sonntag: 12.00 Uhr
Kosten:	20,-- DM pro Mitglied
Ausrüstung:	Sportkleidung, Hallenschuhe, 1 Fahne
Anmeldung an:	Gerhard Schlaich Siedlerweg 13 78464 Konstanz Tel. + Fax: 07531 / 33203

09.01.99 - 10.01.99**Fortgeschrittenenlehrgang I****Konstanz**

Veranstalter: Fanfarenzug der Niederburg, Konstanz

Trainer: Hans Konrad, Bundestrainer für das allgemeine FS

Lehrgangsinhalt Erlernen von schwierigen Fahnentechniken und Wurfen
Thema: Münchner Fahnenspiel
**Dieser Lehrgang fungiert auch als
Sichtungslehrgang für die FSBW
(die Fahnenschwingergruppe des LVBW)**

Teilnehmerkreis Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
mit Grundlehrgang II

Lehrgangsort Sporthalle der Wessenbergschule
Winterersteig, 78462 Konstanz

Lehrgangsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Kosten: 20,-- DM pro Mitglied

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, 1 Fahne

Anmeldung an: Gerhard Schlaich
Siedlerweg 13
78464 Konstanz
Tel. + Fax: 07531 / 33203

16.01.99 - 17.01.99**Dt. Reihe Grundlehrgang****Fischerbach****Veranstalter:** Volkstanzgruppe Fischerbach**Trainer:** Klemens Ramsteiner,
Bundestrainer für das historische Fahnenschwingen**Lehrgangsinhalt:** Deutsche Reihe für Anfänger**Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger**Lehrgangsort:** Brandenkopfhalle, Fischerbach**Lehrgangsbeginn:** Samstag: 09.00 Uhr**Lehrgangsende:** Sonntag: 12.00 Uhr**Kosten:** 20,-- DM pro Mitglieder**Ausrüstung:** Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne**Anmeldung an:** Klemens Ramsteiner
Bergstraße 7
77716 Fischerbach
Tel.: 07832 / 5055

	Jugendleiter II 23.01.99 in Konstanz
--	---

- Veranstalter:** Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.
- Lehrgangsinhalt:** Finanzen und Sponsoring in der Jugendarbeit
- Grundlage:** Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Kultus und Sport
Vereinbarung der obersten Landesjugendbehörden vom 29.04.83
- Referent:** Reinhold Imhäuser, Vorsitzender des Kreisjugendringes Konstanz
6 ½ Jahre lang hauptamtl. Jugendreferent der Erzdiözese Freiburg
4 ½ Jahre lang Bundesleitung der DPSG
- Teilnehmerkreis:** Alle Teilnehmer des Jugendleiterlehrgangs I vom 17.01.98
- Bescheinigung:** Über die Teilnahme an diesem Lehrgang wird eine Bescheinigung erstellt. Bitte Jugendgruppenleiterausweis mitbringen
- Lehrgangsort:** Pfarrgemeindesaal St. Georg, Mainaustraße 157, 78464 Konstanz
- Lehrgangszeit:** Samstag: 09.30 - ca. 16.00 Uhr
- Kosten:** 20,-- DM pro Person für Mitglieder
- Ausrüstung:** Schreibzeug
- Anmeldung an:** Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz
Tel. 07531/33203

	DFV - Wettkampfrichterausbildung in Fischerbach
--	--

- | | |
|------------|---|
| I | 20.02.99 - 21.02.99 Einzel |
| II | 27.02.99 - 28.02.99 Einzel / Gruppen |
| III | 06.03.99 - 07.03.99 Gruppen / Prüfung |
| IV | 26.06.99 - 27.06.99 Deutsche Reihe / Prüfung |

Teilnehmerkreis: Fahنشwingerinnen und Fahنشwinger, die Interesse am wettkampfmäßigen Fahنشwingen haben.

Lehrgangsinhalt: Vollständige Ausbildung zum Wettkampfrichter in Theorie und Praxis.
Erkennen und Bewerten der verschiedensten Wurf- und Schwingtechniken

Veranstalter: Deutscher Fahنشwinger Verband e.V.

Ausbilder: Gerhard Schlaich, 1. Vorsitzender des DFV
Michael Kriescher, Bundestainer für wettkampfmäßiges Fahنشwingen
Klemens Ramsteiner, Bundestrainer für historisches Fahنشwingen
Hans Konrad, Bundestrainer für das allgemeine Fahنشwingen

Lehrgangsort: Brandenkopfhalle, Fischerbach

Lehrgangsbeginn: Samstags 09.00 Uhr

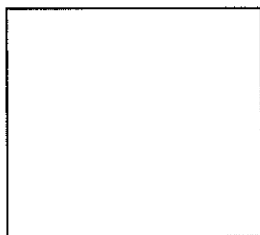
Lehrgangsende: Sonntags 12.00 Uhr

Lehrgangskosten: 20,- DM pro Wochenende für Mitglieder

Übernachtung: 15,-- DM Massenlager inkl. Frühstück
45,-- DM Gasthaus inkl. Frühstück

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne, Schreibzeug und Taschenrechner

Anmeldung an: Gerhard Schlaich Tel. + Fax: 07531 / 33203
Siedlerweg 13
78464 Konstanz



Jugendleiter - Praxis
13.03. - 14.03.99 in Singen

Veranstalter Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.

Ausrichter: Fanfarenzug Hohentwiel, Singen

Leitung: Elke Griebmayer
Jugendreferentin des LFBW

Fachreferent: Detlef Diehr

Lehrgangsinhalt: Gruppendynamik und Gruppenbeschäftigung
in der Praxis

Teilnehmerkreis: Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger, die in ihren
Vereinen mit der Jugendarbeit betraut sind.

Lehrgangsort: (stand nach Redaktionsschluß noch nicht fest)

Lehrgangsbeginn: Samstags 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntags 12.00 Uhr

Kosten: 20,- DM pro Wochenende für Mitglieder

Übernachtung: (am Lehrgangsort in Bildungsstätte oder ähnlichem,
die Kosten trägt der Lehrgangsteilnehmer)

Ausrüstung: Schreibzeug

Anmeldung an: Elke Griebmayer
Öschlestraße 57
78315 Radolfzell

Tel.: 07732 / 3859

**DFV - Jahreshauptversammlung
am 21.03.99 in Bad Sodem**

Veranstalter: **Deutscher Fahنشwinger Verband e.V.**

Tagesordnung: folgt mit Einladung

Teilnehmer: Vorstandschaft des DFV
Delegierte des LFBW und der RFV

vorl. Zeitplan:

Samstag, 20.03.99
bis 12.00 Uhr Anreise der Vorstandschaft
12.00 - 14.00 Uhr Mittagessen
14.00 - 18.00 Uhr Vorstandssitzung
19.00 Uhr Abendessen

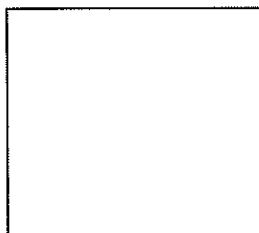
Sonntag, 21.03.99
bis 10.00 Uhr Anreise der Delegierten
10.00 Uhr Beginn der Jahreshauptversammlung
12.00 - 13.00 Uhr Mittagessen (Wildbrett ?)
13.00 - 16.00 Uhr Jahreshauptversammlung

anschl. Rückreise

Tagungsort: **Landhotel Betz GmbH**
Brüder-Grimm-Str. 21
63628 Bad Sodem-Salmünster

(Fahrtbeschreibung liegt der Einladung bei)

17.04. - 18.04.99**Deutsche Reihe Fortgeschrittne****Fischerbach****Veranstalter:** Volkstanzgruppe Fischerbach**Trainer:** Bundestrainer für historisches Fahnenschwingen
Klemens Ramsteiner**Lehrgangsinhalt:** Deutsche Reihe
**Dieser Lehrgang fungiert auch als
Sichtungslehrgang für die FSBW
(die Fahnenschwingergruppe des LVBW)****Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger
mit Grundkurs**Lehrgangsort:** Brandenkopfhalle Fischerbach**Lehrgangsbeginn:** Samstag: 09.00 Uhr**Lehrgangsende:** Sonntag: 12.00 Uhr**Kosten:** 20,-- DM pro Person für Mitglieder**Ausrüstung:** Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne**Übernachtung:** 15,-- DM Massenlager inkl. Frühstück
45,-- DM Gasthaus inkl. Frühstück**Anmeldung an:** Klemens Ramsteiner,
Bergstraße 7
77716 Fischerbach
Tel. + Fax: 07832 / 5055



Landesverbandstag am 30.05.98 in Wehingen

Aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Fanfarenzugs Wehingen

Ausrichter: Fanfarenzug Wehingen

vorl. Programm: Sonntag, 30.05.99

09.00 Uhr Fahnenmesse
mit Einzug der Fahnenschwinger
und Fahnenschwingen während der Messe

Nach der Messe
Umzug von der Kirche zum Festzelt

Danach Fahnenschwingen auf den Plätzen
der Gemeinde

11.00 Uhr Empfang (Gruppenleiter + Stabführer)

14.00 Uhr Festumzug

Anmeldung: Direkt an Fanfarenzug Wehingen

**Wiederholungslehrgang für Wettkampfrichter
vom 28.08. - 29.08.1999 in Tauberbischofsheim**

Dieser Lehrgang wird gemäß den Wettkampfbestimmungen des DFV vom 01.01.98 (Allgemeines / III. Wettkampfrichter / 3. Absatz) durchgeführt.

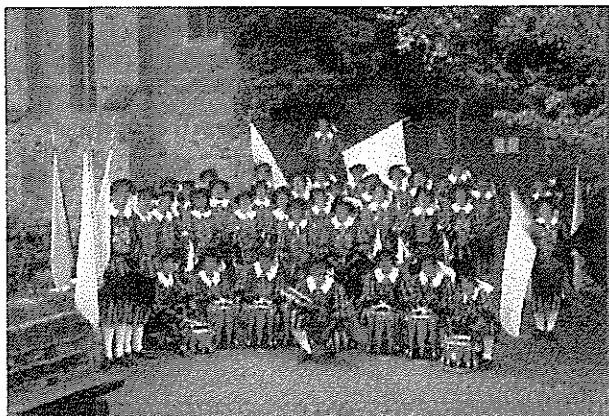
Hinweis: Ohne erfolgreich abgelegte, jährliche Wiederholungsprüfung erlischt die Zulassung als Wettkampfrichter bei Wettkämpfen.

-
- Veranstalter:** Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V.
- Ausrichter:** Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.
Spielmannszug Tauberbischofsheim e.V.
- Lehrgangsort:** Feuerwehrgerätehaus Tauberbischofsheim
Wörtplatz, 97941 Tauberbischofsheim
- Lehrgangsbeginn:** 05.09.98 09.00 Uhr
- schriftliche Prüfung:** 06.09.98 10.00 - 12.00 Uhr
- Prüfungskommission:** Gerhard Schlaich, 1. Vorsitzender DFV
Michael Kriescher, Bundestrainer für wettkampfmäßiges FS
Klemens Ramsteiner, Bundestrainer für historisches FS
- Lehrgangsende:** 06.09.98 12.00 Uhr
- Lehrgangsgebühr:** 20,- DM pro Teilnehmer
zu entrichten bis Anmeldungsende an: Claus Böhlecke
SpZ TBB, Sparkasse Tauberfranken
Kto.-Nr.: 2106862 BLZ.: 673 525 65
- Unterkunft:** Auf eigene Kosten selbst buchen.
- Anmeldung:** schriftlich, auch per Fax, bis **31.07.99** an:

Claus Böhlecke
Schubertstraße 5
97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341 / 12604
Fax: 09341 / 5170

Vereinsportraits: Fanfarenzug der Kolpingsfamilie Kisslegg



Der Fanfarenzug der Kolpingsfamilie Kisslegg gründete sich 1966. Wie es der Name schon sagt, entstand er aus der Kolpingsfamilie Gruppe 'Erwachsene'. Anlaß hierzu war das Kisslegger Kinderfest, an dem die Kolpingsfamilie mitwirken sollte. Kurz entschlossen wurde eine Alteisensammlung durchgeführt, von deren Erlös die ersten Instrumente gekauft wurden. Die musikalische Grundausbildung übernahm der damalige Zugführer des Fanfarenzug Wangen. Gerade rechtzeitig zum Kinderfest waren 3 Märsche eingeübt. Beim ersten offiziellen Auftritt trug man weiße Hemden und schwarze Hosen.

Von Beginn an war Josef Angele Zugführer und musikalischer Leiter. In ihm hatte der FZ Kisslegg einen erfahrenen Mann aus der Volksmusik an der Spitze. Gemeinsam mit engagierten Männern aus der Kolpingsfamilie hat er den Grundstein für den musikalischen Erfolg und den mittlerweile über 30-jährigen Bestand gelegt. Es war ein stetiger Aufschwung zu verzeichnen. Eine zweite Uniform (orange/schwarz) wurde gekauft und das Repertoire ständig auch durch Eigenkompositionen erweitert.

Schließlich wurde unsere heutige Landsknecht-Uniform in den Farben grün für Kisslegg und orange/schwarz für Kolping entworfen. Auf dem Brustteil ist das Kisslegger Wappentier 'der Greif' aufgestickt. Der Schnitt stammt aus der Zeit des 15.-16. Jahrhunderts.

Seit 8 Jahren haben wir zusätzlich eine Fahnschwingergruppe gegründet, die sich durch starkes Engagement zu einem festen Bestandteil unseres Vereins entwickelt hat. Sie stellen eine große Bereicherung für uns dar. Seit 1997 nehmen unsere Fahnschwinger auch an Wettkämpfen teil. Sie konnten sich an der Landesmeisterschaft in Ostrach mit dem 3. Platz im harmonischen Gruppensynchronschwingen für die Deutsche Meisterschaft qualifizieren und möchten 1998 erstmalig in Paderborn starten.



Der FZ Kisslegg ist im Jahr ca. 30 mal in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz unterwegs und möchte gern als guter Botschafter, unsere Gemeinde Kisslegg vertreten. Im Jahr 1996 feierten wir unser 30-jähriges Bestehen mit einem großen mittelalterlichen Ritter- und Landsknechtsfest, verbunden mit einem mittelalterlichen Markt, 'Lagerleben', Gauklern und Troubadouren. Als Höhepunkte fanden Lagerumzüge, sowie Ritterturniere hoch zu Roß statt. Diese Art der Veranstaltung in speziell gestalteter Kulisse fand bei der Bevölkerung ganz besonderen Anklang und wurde ein voller Erfolg.

Personell besitzen wir eine gesunde Struktur von Jung bis Alt, Frauen und Männer. Wir sind derzeit 57 Mitglieder, davon 6 Fahnschwinger.

Kontaktadressen:	1. Vorstand	Detlef Radke, Lindenweg 21, 88353 Kisslegg
	Zugführer	Uwe Häusch, St.-Simon-Weg 1, 88410 Bad Wurzach-Amach
	Musikal. Leiter	Siegfried Hofmann, Emmelhoferstr. 8/5, 88353 Kisslegg
	Leiter Fahnschwinger	Helmut Radke, Elchweg 6, 88353 Kisslegg

Fanfarenzug Urach e.V. 1962

Seit 1957 erklingen in dem malerischen Städtchen Bad Urach die Fanfaren und Trommeln des „Fanfarenzug Urach e.V. 1962“.

Von Anfang waren auch schon Fahnenschwinger mit dabei, die mit durchweg 6 – 7 Mitgliedern mit ihrem eigenen Stil die musikalische Erscheinung des Vereins optisch ergänzten.

Die Uniform wurde nach dem Vorbild der Herolde des Grafen Eberhardt im Bart von einem Schulmeister entworfen. In ihr finden sich die Stadtfarben von Bad Urach Blau-Weiß-Rot wieder.

Die Fahnenschwinger absolvierten ihre Auftritte bisher immer gemeinsam mit dem Fanfarenzug und können so in der 41jährigen Geschichte ihres Vereins auf so attraktive Auftritte wie z.B. in New York, in Nizza oder beim Carneval in Aurora (Italien) zurückblicken.

Die kameradschaftliche Verbindung mit den Fahnenschwingern des „Fanfarenzug der Niederburg, Konstanz“ brachte den Uracher Fährnichen einen enormen Aufschwung und so konnten sie nicht nur ihr Fahnenspiel verbessern und um einige Varianten bereichern, sondern auch dank einer guten Nachwuchsarbeit ihre Gruppe auf 16 Personen anwachsen lassen.



Fahne aus L'Aquila nun bei den Fahnenschwingern des Fanfarenzugs Rottweil

Als am diesjährigen Stadtfest die Delegation der Partnerstadt L'Aquila mit einer Fahnenschwingergruppe in Rottweil zu Besuch war, war es für den Fanfarenzug und seine Fahnenschwinger eine große Freude, die italienischen Gäste in Rottweil zu betreuen.

Die "Sbandiatori città di L'Aquila" wurden 1995 gegründet und bestehen z.Zt. aus ca. 60 Mitgliedern (davon 40 aktive Fahnenschwinger).

Angesichts dieser Zahlen kann man schon neidisch werden.....

Das gemeinsame Schauswingen an beiden Tagen demonstrierte sehr eindrucksvoll die unterschiedlichen Stilrichtungen.

Trotz oder vielleicht wegen der unterschiedlichen Stilrichtungen war die Begeisterung auf beiden Seiten sehr groß und der Funke der gegenseitigen Sympathie sprang bald über.

Eine große Geste der italienischen Gäste war die Übergabe eines ihrer Fahmentücher an die Fahnenschwinger von Rottweil. Mit der Versicherung, daß die Fahne aus L'Aquila in Zukunft zwischen den Rottweiler Fahnen mitgeführt und -geschwungen wird, wurde eine neue Freundschaft besiegelt.

Wiedersehen wird nächstes Jahr auf der "Perdonanza" in L'Aquila gefeiert.





7. Internationales Fahnenschwingertreffen 1998 in St. Martin im Sulmtal / Österreich

Alle 2 Jahre findet auf europäischer Ebene ein kleines, aber sehr edles Treffen von Fahnenschwingern statt. Der Zweck dient ausschließlich dem Kennenlernen und der Freundschaft.

Vom 29.05. - 31.05.98 fand dieses Treffen in St. Martin im Sulmtal statt.

14 Fahnenschwingergruppen, oft begleitet mit kleiner Musikbesetzung gaben sich die Ehre:

Volkskunstgroep Boerke Naas	Belgien
Volkskunstgroep Draposmaaiter	Belgien
Fanfarezug Niederburg	Deutschland
Kremper Fahnenschwenker	Deutschland
Hohenloher Gau	Deutschland
Showteam '54 united	Deutschland
Li Cardelina	Frankreich
Torre dei Germani	Italien
De Schanskloppers	Niederlande
Sint Martinusgilde	Niederlande
St. Switbertus	Niederlande
Klagenfurter Fahnenschwinger	Österreich
Volkstanzgruppe St. Martin	Österreich
Obwaldner Fahnenschwinger	Schweiz

Die Konditionen für dieses Treffen sind einfach: Der Ausrichter eines Treffens stellt die Unterkünfte zur Verfügung (meistens Privatunterkünfte oder auch Massenlager) und sorgt für die Organisation der Veranstaltung. Die Teilnehmer reisen auf eigene Kosten an und verpflegen sich selbst.

In St. Martin, einer kleinen Gemeinde in der Nähe der Landeshauptstadt Graz, in der es sich lohnt Urlaub zu machen, ist diese Organisation eindrucksvoll gelungen.

Bereits die Ankunft am Freitagabend und der Empfang der Gäste fand mit großer Herzlichkeit und dem typischen österreichischen Charme statt. Untergebracht in Privatquartieren lernten die meisten Fahnenschwinger gleich die örtlichen Weine kennen.

Kennt ihr einen Schilcher-Wein ? Nein ? Da habt ihr aber was Gutes verpaßt.
Oder kennt ihr das berühmte Kürbiskern-Öl ? Nein ? Sehr zu empfehlen !

Am Samstagvormittag zeigten die Fahnenschwinger auf verschiedenen Plätzen in der Altstadt von Graz ihre Künste. Gegen Mittag fand in den Repräsentationsräumen der Grazer Burg ein Empfang statt, zu dem Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic eingeladen hatte.

Preisend mit viel schönen Reden..., aber nicht zu lang und nicht zuviel. Vielmehr lang und viel war das Büfett. Die Landesregierung hatte sich mächtig ins Zeug gelegt.
In heiterer und lockerer Atmosphäre lernten die Fahnenschwinger nachmittags Graz kennen.

Der Abend stand dann ganz im Zeichen des Fahnenschwingers. Zuerst der Festumzug mit allen Teilnehmern, dann der Festabend in der Koralmhalle in dem die Teilnehmer und vor allem der Gastgeber fahnenschwingerisch brillierten. Der Abend endete mit der schon traditionellen, von allen erwarteten, Sondereinlage der Schanskloppers aus Lievelde.

Die Nacht war kurz, denn um 5 Uhr morgens knallten zur Überraschung der Gäste die Peitschen der Volkstanzgruppe St. Martin zum traditionellen Pfingstschnalzen.
Traditionell fand dann auch am Sonntagvormittag eine gemeinsame Messe in der Pfarrkirche in St. Martin statt. Wie an Festtagen üblich marschierte die Berg- und Hüttenkapelle St. Martin im Umzug voraus. Ihr folgten die Fahnenschwinger und hielten Einzug in das Gotteshaus.

Nach der Messe folgte die nächste Überraschung. Ein von Werner Schimpel entworfenes Erinnerungsprojekt wurde unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste und natürlich unter Mitwirkung der Fahnenschwinger am Kirchplatz errichtet.
Danach formierten sich die Gruppen zum Festumzug durch St. Martin. Kaisermarsch und Kaiserwetter sind zwei Komponenten die den Erfolg garantieren. In St. Martin hatten die Organisatoren Bürgermeister Josef Steiner und Reinhard Riedmüller von der VTG St. Martin alles fest im Griff.
Die große Abschlußkundgebung fand auf dem Kirtaplatz (s. Bild) statt. Ein Bild das nicht nur die Zuschauer, sondern auch die anwesende in- und ausländische Presse sowie das Österreichische Fernsehen begeisterte.

Der Sonntagnachmittag diente dann mit einem gelungenen Rahmenprogramm der Entspannung.

Alles in allem war dieses Fahnenschwingertreffen für alle Teilnehmer ein unvergeßliches Erlebnis bei dem das Fahnenschwingen, das Kennenlernen von Land und Leuten und auch die Pflege von persönlichen Kontakten im richtigen Verhältnis standen.

Claus Böhlecke

Dipl.-Ing. FH

Schubertstr. 5

97941 Taubertshausheim

Tel.: 09341 / 12604

Fax: 09341 / 5170

Mobil: 0171 / 300 53 72

e-mail Claus.Boehlecke@t-online.de

Randnotizen zu Paderborn

Viele von uns waren in Paderborn bei den Deutschen Meisterschaften und fast jeder wird sich seine Gedanken zu dieser Veranstaltung gemacht haben oder mit anderen diskutiert haben. Im Gegensatz zu Ostrach oder Biberach bleibt mir bei dieser Veranstaltung ein gewisser schaler Nachgeschmack erhalten.

Im Vorfeld wunderte ich mich schon, warum ich die gleichen Angaben zweimal machen sollte (zu meinem Ärgernis und zur Freude der Post) und ob wohl alle Fremdenverkehrsämter nur eine für mich zuständige, aber schwer erreichbare, Mitarbeiterin haben (zur Ehrenrettung : die Zimmervermittlung ist sachlich korrekt abgelaufen).

Die zugesandten Unterlagen waren sehr schön aufgemacht und weitestgehend vollständig. Der kleine Vermerk auf dem recht unübersichtlich gehaltenen Zeitplan : „Änderungen vorbehalten“ hat mich einige unnötige Startgelder gekostet, da ich erst Samstag Nachmittag anreisen konnte.

So hatte ich zur Vorbereitung zwar einen Zeitplan in der Hand, von dem ich allerdings nicht wußte, ob und wie lange er gültig ist.

Mein spätes Eintreffen hing mit der Einschulung meines Sohnes zusammen. Einschulungen werden in Baden – Württemberg in der Woche nach Ferienende vorgenommen. Dies war dem Veranstalter schon über ein Jahr im Vorfeld bekannt. Ich muß mich daher doch sehr über die Terminwahl wundern, und bin diesbezüglich schon auf Düsseldorf gespannt.

Generell finde ich die Wahl dieses Wochenendes für Landes- und besonders Deutsche Meisterschaften nicht so glücklich, da hier die RFV eindeutige Vorteile uns gegenüber hat. In NRW sind die Sommerferien früher zu Ende als bei uns, d.h. es gibt unmittelbar vor den Meisterschaften urlaubsbedingte Trainingsausfälle die in den Gruppendisziplinen kaum aufzuholen sind.

Eine Katastrophe war die Wettkampfrichtererteilung. Als Wettkampfrichter möchte man wenigstens ein Woche vorher wissen welche Disziplinen man richten soll, um sich nicht zuletzt für diese nochmals gezielt vorzubereiten. Aufgrund des kurz vorher stattgefundenen Wettkampfrichterwiederholungslehrganges war dies kein allzu großes Problem, aber es war trotzdem sehr ärgerlich, daß die Einteilung erst am Wettkampftag zu erfahren war.

Den absolut indiskutablen Zeitablauf am ersten Wettkampftag kenne ich leider (oder „Gott sei Dank“) nur aus den Erzählungen.

Die schon in Ostrach kennengelernte Kollegialität unter den Wettkämpfern des LFBW entschädigte mich für die teilweise entgegengebrachte Kälte der RFV-Vereine. So wurde einem bei mißlungenen Starts nicht nur Trost durch andere gespendet oder beim antreten noch toi, toi,toi gewünscht, es wurde auch noch beim Warmschwingen auf Fehler aufmerksam gemacht. Diese Kollegialität, bei aller Konkurrenz und Streben nach einem Titel, ist es mit, die eine solche Veranstaltung für mich zum Erlebnis und Ansporn machen.

Das Ärgernis ging am Samstag Abend weiter, mit der Veranstaltung in Wewer. Aufgrund fehlender oder nicht bekannter Verbindungen mußte mit Privatfahrzeugen gefahren werden, was für den ein oder anderen Fahrer ärgerlich war, da er nach beendeten Wettkampf noch die Bierchen zählen mußte. Ohne die freundliche Unterstützung der Niederburg Konstanz (hinkommen) und des Fanfarenzuges Rottweil (heimwärts vor 1⁰⁰) wären auch wir Opfer dieser Organisationspleite geworden..

Wobei wir bis jetzt noch nicht so genau wissen auf was für einer Veranstaltung wir da waren. Vorgestellt haben wir uns einen schönen Abend unter Fahnenschwingern, Fanfarenzügen und Gästen. Wiedergefunden haben wir uns auf einen Schützenball, auf dem man sich mehr geduldet, als erwünscht gefühlt hat. Als Panne des Abends konnte wohl gelten, daß das Fahrrad nach Bad Schussenried ging und nicht wie die anderen 9 Gewinne der Tombola in Wewer blieb (die Diskussion über die Vergabe / Verkaufspraxis der Anstecker hält an).

Die Sinnigkeit des Zeitablaufs hielt am Sonntag an. Eine spät angesetzte Siegesfeier (bei der die Wettkämpfer Standvermögen beweisen mußten) war die Freude für all jene die noch 4 Stunden und mehr Fahrt vor sich hatten und am Montag früh wieder zu Arbeit durften.

Weitere Ärgernispunkte waren Dinge wie aussetzende Musik und teilweise indiskutable Leistungen der Wettkampfrichter (leider wurden wir Opfer beider Punkte).

Die Wettkampfrichter des LFBW werden sich noch dieses Jahr treffen um ihre Fehler durchzusprechen und daraus zu lernen. Das gleiche wäre für die RFV empfehlenswert und wesentlich notwendiger, da einige dieser Herrschaften schon bei der Erkennung des Schwierigkeitsgrades unserer Griffe hoffnungslos überfordert sind (incl. Landesverbandstrainer !).

Während es in Biberach klar war, daß Wewer um den Sieg im Gruppensynchrone Schwingen gebracht wurde, so kann er dieses Jahr als geschmeichelt gelten (wobei dies nicht heißen soll, daß die Darbietung nicht phantastisch war).

Meine Bewunderung gilt aber nicht nur den Siegern, sondern allen Teilnehmern, die sich das Herz gefaßt haben sich dem Wettkampf zu stellen und sehr viel Freizeit (und Geld) hierfür geopfert haben. Meine tiefste Bewunderung hat aber ein Verein, bei dem sogar der Stabführer des Fanfarenzuges das Fahnenschwingen gelernt hat um „seiner“ Mannschaft eine Teilnahme zu ermöglichen.

Wünschenswert wäre für die Zukunft auch ein bessere Information für das Publikum über die Wettkampfrichtlinien speziell beim Einzel. Ich mußte bei einigen Diskussionen feststellen, daß für Wettkämpfer klare Ergebnisse für das Publikum unverständlich waren, da sie „nur“ den optischen Eindruck, aber nicht das Zählverfahren sahen.

Im nachhinein zu meckern ist leicht. Das der Veranstalter vor keinen einfachen Aufgabe stand ist klar. Aber wir dürfen die Augen nicht verschließen, sondern müssen aus den Fehlern lernen. Den Wettkampfrichtern der RFV (zumindest einigen) wünsche ich, daß sie sich bis zum nächsten Wettkampf mit den neuen Wettkampfrichtlinien etwas vertrauter machen.

Pleiten, Pannen, Paderborn

(Volker Grießmayer)

Freitagabend – Die Anfahrt nach Wewer verläuft mit Hilfe einer handelsüblichen

Straßenkarte bis zum Ortsschild problemlos; dank dreier hilfsbereiter einheimischer Passanten sind die fehlenden Hinweisschilder zum Bürgerhaus kaum noch von Bedeutung.

Die Anmeldung in der „schmucklosen Gymnastikhalle“ mit „Bahnhofs-Wartesaal-Romantik“ birgt die erste Überraschung.

Neben der offiziellen Informationsmappe für die Meisterschaften erhält man eine Rechnung für nicht bestelltes Essen.

Nach der deutlichen Weigerung der Zahlungsaufforderung nachzukommen, wird der Betrag nach Rücksprache „großzügig“ erlassen.

Erste Gespräche mit befreundeten Vereinen, denen ähnliches widerfahren ist, lassen den Verdacht aufkommen, daß hinter diesem „scheinbaren“ Versehen Methode steckt.

Es bleibt zu hoffen, daß künftige Ausrichter von Meisterschaften auf derartig „aggressive Werbemethoden“ zur Vermarktung der angebotenen Speisen verzichten und sich mehr auf ein kameradschaftliches Miteinander der Vereine besinnen.

Samstagmorgen – Laut aktueller Info-Mappe und Programmheft beginnen die Wettkämpfe um 07.30 Uhr.

Leider scheint keiner der Verantwortlichen ernsthaft an diesem Termin festzuhalten, denn um 07.15 Uhr sind die fleißigen Helfer noch mit der Markierung der Wettkampffläche und den Vorübungen zur Eröffnungsfeier beschäftigt.

Aufgrund fehlenden Personals und fehlender Unterlagen wie z.B. Wertungsbögen, sind die Wertungsrichter und „die Rechenzentren“ zur ursprünglich festgelegten Startzeit noch nicht arbeitsbereit.

Den vielen Helfern auf ihren unterschiedlichen Funktionen sei an dieser Stelle trotzdem ein großes Lob ausgesprochen, denn obwohl die Halle erst am Freitagabend nach einem Basketballspiel für die Vorbereitungen zur Verfügung stand, leisteten sie großartige Arbeit, die Versäumnisse einer sorglosen und nachlässigen Planung und Führung können und dürfen ihnen nicht zur Last gelegt werden.

Mit 45 Minuten Verspätung kann dann endlich die erstmalig bei Deutschen Meisterschaften möglich gewordene Klasse der „Deutschen Reihe – Frauen“ starten.

Vielleicht liegt ja in der oft belächelten und leider noch ausschließlich von süddeutschen Teilnehmern getragenen Klasse der „Deutschen Reihe“ einer der Gründe für den nicht so ernsthaft beachteten Zeitplan.

Leider kann die anfängliche Verspätung den ganzen Tag über nicht eingeholt werden und führt so mittelbar noch zu Schwierigkeiten und Diskussionen bei der Durchführung der letzten Starterklasse in der Halle und dem Wettbewerb im Gehen auf dem malerischen Rathausplatz von Paderborn.

Besonderer Augenmerk ist auf den scheinbaren „Luxus“ zweier Rechenzentren zu legen, der den meisten Teilnehmern und Besuchern wohl verborgen blieb. Sowohl die Firma Klaus Hübner aus Singen, die bereits seit den Deutschen Meisterschaften 1994 in Konstanz ihr Auswertungsprogramm zur Verfügung stellt als auch die Firma Siemens Nixdorf Informationssysteme AG, die erstmals ein Alternativprogramm einsetzte, richteten je ein Rechenzentrum ein. Die Frage welches dieser Programme zur offiziellen Auswertung und welches zu Testzwecken eingesetzt werden sollte, ist nicht so schnell beantwortet, wie es zunächst scheint.

Zahlreiche „Mißverständnisse“ und Irritationen im Vorfeld der Meisterschaften sorgten hierüber für unterschiedliche Auffassungen, die erst während den Meisterschaften „aufeinanderprallten“.

Für Herrn Christoph Altmiks, dem 1. Vorsitzenden der FSG Wewer galt augenscheinlich das Programm der Firma Siemens Nixdorf Informationssysteme AG als das offizielle Programm, was sich in der bevorzugten Unterbringung und Ausstattung mit Personal und Material deutlich niederschlug.

So ist es zunächst dem Ehepaar Hübner zu verdanken, daß „ihr“ Rechenzentrum mit eigener Computeranlage in dem unaufgeräumten, eilig nutzbar gemachten „Alternativ-Computerraum“ überhaupt arbeitsbereit wurde.

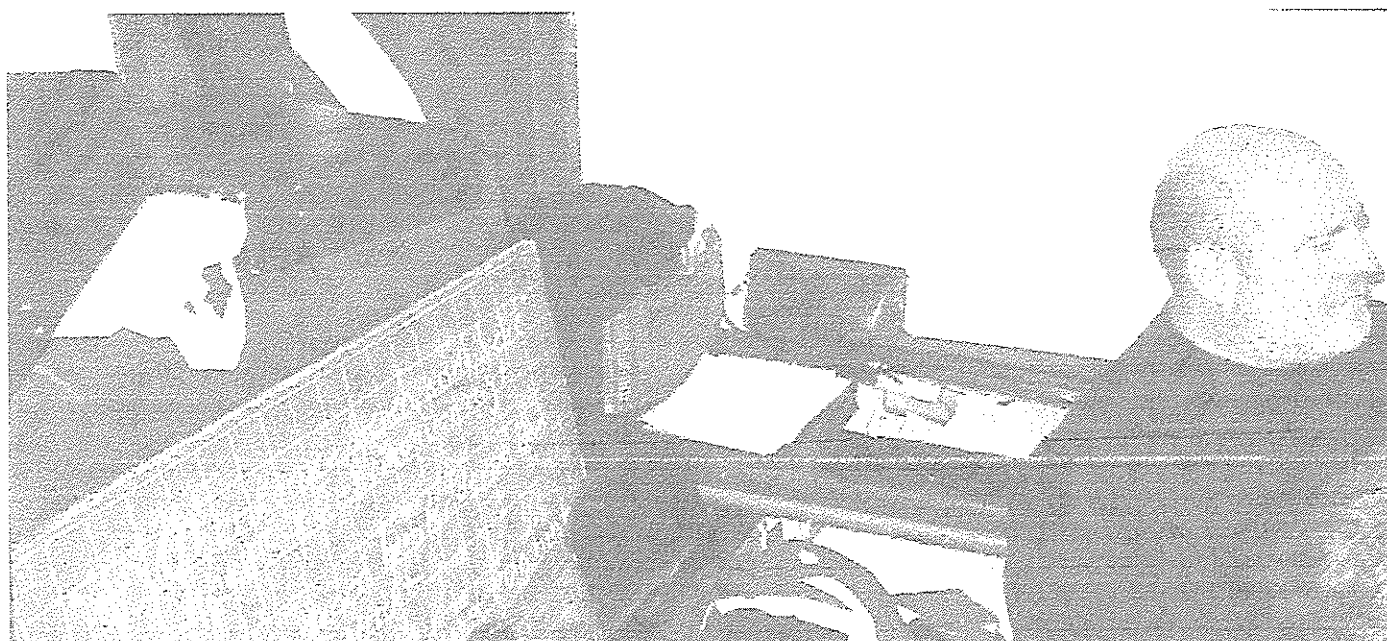
Ein ganz besonderer Dank ist hier auch Frau Sandra Ernst von der FSG Dobach St. Jobs 1978 auszusprechen.

Als sie erkannte, daß dem Ehepaar Hübner keine personelle Unterstützung zur Verfügung stand, stellte sie sich uneigennützig in den Dienst der Sache und erklärte sich zur aktiven Mitarbeit bereit.

So konnte während beider Tage der Meisterschaften in diesem Rechenzentrum ein ordentlicher Arbeitsbetrieb aufrechterhalten werden

Eine weitgehend unterbliebene Vermessung der Fahren vor den Wettkämpfen, eine nicht vorhandene Videodokumentation der gesamten Wettkämpfe, eine „unglückliche“ Terminierung des Empfangs im Rathaus (ein Teil der Vorstandschaft des neuen Bundesverbandes sowie der komplette Landesvorstand des LFBW konnten wegen des Wettkampfes im Gehen trotz ausdrücklicher Einladung nicht teilnehmen.) sowie der mißglückte Aufmarsch zur Siegerehrung verlängern diese unvollständige Liste der Pannen dieser Meisterschaften, über die in den zuständigen Gremien sicher noch gesprochen werden wird.

(die beiden Rechenzentren)



Münchner Fahnenspiel

entwickelt von Gerhard Schlaich, Hans Konrad und Ralf-Dieter Hinze

I. Einführung

Das Fahnenspiel wurde aus Anlaß des Oktoberfestumzuges 1993 in München für die Fahnenchwinger des Fanfarenzugs Niederburg, Konstanz entwickelt und dort auch im Gehen zum ersten Mal öffentlich geschwungen.

Im Gegensatz zum historischen Fahnenschwingen (z.B. Deutsche Reihe, Nürnberger Reihe) stellt das „Münchner Fahnenspiel“ eine Kombination aus bisher weitestgehend nicht dokumentierten und selbst entwickelten Figuren dar und kann sowohl im Gehen als auch im Stand geschwungen werden. Dabei sind die Figuren auf die Möglichkeiten des „Dürer-Stockes“ und des quadratischen Fahnentuches abgestimmt.

Im Gehen gilt das „Münchner Fahnenspiel“ als sehr hoher Schwierigkeitsgrad und wird in Verbindung verschiedenster Formationen synchron oder spiegel-synchron geschwungen.

Das Fahnenspiel besteht aus sechs Figuren, die einmal wiederholt werden, so daß die gesamte Aufführungsdauer ca. 2:40 Min. beträgt.

Die Figuren sind:	1.	Harnisch
	2.	Österreicher
	3.	Kiai
	4.	Kreisel
	5.	Chaot
	6.	Flieger

Als Grundregeln gelten:

Im Stand:

Bei allen geschwungenen Figuren (Harnisch, Flieger) Grundstellung.
(Hacken zusammen, Füße vorne gespreizt)

Bei allen geworfenen Figuren sind die Beine schulterbreit gespreizt.
Die freie Hand ist an der Hosennaht (Ausnahme: Flieger)

Im Gehen:

Es werden alle Figuren im Gleichschritt, ohne stehen zu bleiben und ohne Ausfallschritt geschwungen und geworfen.

II. Kurzform

1. 2 x Harnisch rechts
2. 1 x Österreicher rechts
3. 1 x Österreicher links
4. Übergang (Rad vor dem Körper)
5. 1 x Kiai rechts
6. 1 x Kiai links
7. 1 x Kreisel rechts
8. 1 x Kreisel links
9. Übergang (Schlaufe vor dem Körper)
10. 1 x Chaot rechts
11. 1 x Chaot links
12. Übergang (Schlaufe vor dem Körper)
13. 1 x Harnisch rechts
14. 1 x Flieger rechts

III. Erklärung der einzelnen Griffe

rechts - mit rechter Hand ausgeführt

links - mit linker Hand ausgeführt

Obergriff : Die Hand liegt auf dem Fahnenstock, der Daumen zeigt zur Fahne

verkehrter Obergriff : Die Hand liegt auf dem Fahnenstock, der Daumen zeigt zum Griffende

Untergriff : Die Hand ist unter dem Fahnenstock, der Daumen zeigt zur Fahne

verkehrter Untergriff : Die Hand ist unter dem Fahnenstock, der Daumen zeigt zum Griffende

IV. Erläuterung der einzelnen Figuren

Harnisch

Die Fahne liegt in Längsrichtung waagrecht auf der rechten Schulter. Der linke Arm ist senkrecht am Körper angelegt. Die rechte Hand führt die Fahne im Untergriff senkrecht nach oben. Der Fahnenstock ist dabei waagrecht.

Nun wird die Fahne vorwärts abwärts, in einer kreisenden Bewegung senkrecht zuerst links und dann rechts am Körper vorbeigeführt. Der Arm bleibt dabei ausgestreckt.

Die Füße sind in Grundstellung.

Ein Harnisch besteht aus einer Drehung links und rechts.

Die Eröffnung besteht aus 1 ½ Harnischen, d.h. eine Drehung links, eine Drehung rechts, eine Drehung links, alle mit der rechten Hand ausgeführt.

Österreicher

Die rechte Hand hält die Fahne im Untergriff. Die linke Hand liegt an der Hosennaht. Die rechte Hand führt die Fahne zuerst senkrecht nach oben und dann nach vorne abwärts. In dieser Bewegung erfolgt mit der rechten Hand ein Umgriff, so daß die Fahne nun im verkehrten Untergriff gehalten wird. Der rechte Arm ist leicht vorwärts nach oben ausgestreckt und bewegt sich abwärts bis zur Senkrechten. Der Fahnenstock ist nun waagrecht, Spitze nach vorne. Aus dieser Position wird der Stock mit einer 180° Drehung waagrecht hinter den Körper gebracht. Dort mit einer Schlaufe aufwärts, hinter dem Körper vollzogen, wird der Stock wieder waagrecht und mit nach unten ausgestrecktem Arm vor den Körper gebracht um anschließend den Stock in der Waagerechten zuerst nach oben und dann nach rechts weg zu werfen (Teller). Beim Abwurf erhält der Fahnengriff einen zusätzlichen Stoß mit dem Daumen nach rechts, so daß die Fahne in der Luft eine waagerechte 360° Drehung vollführt.

In der Aufwärtsbewegung zum Wurf wird das linke Bein nach links schulterbreit gespreizt. Die Beine halten nun diese Position unverändert bis zu Figur „Flieger“.

Gefangen wird der Teller mit der linken Hand im verkehrten Untergriff.

Nun erfolgt der Österreicher von links nach rechts.

Übergang - Rad vor dem Körper

Nach dem Österreicher links, bei dem die Fahne so geworfen wird, daß sie waagerecht und quer vor dem Körper herunterkommt, wird die Fahne mit der rechten Hand im verkehrten Untergriff aufgefangen und mit einer senkrecht vor den Körper kreisenden Bewegung (Rad) um 360° in den Kiai geführt.

Die Beine bleiben gespreizt.

Kiai

Vom Übergang her, der Stock ist in der rechten Hand im verkehrten Untergriff und quer vor dem Körper, wird die Fahne vor dem Körper schnell von links oben zur Mitte Richtung Bauchnabel gezogen, dort gestoppt und senkrecht nach oben gestoßen. Diese Bewegung bewirkt, daß sich die Fahne in der Hand vor dem Körper überschlägt (300° Drehung) und die Fahnnenspitze nach oben zeigt. Die rechte Hand ist nun plötzlich im verkehrten Obergriff und damit in der Lage die Fahne wirkungsvoll nach oben zum Wurf zu stoßen. Der Stoß wird bis über Kopfhöhe ausgeführt. Über Kopfhöhe, in der letzten Phase des Stoßes, reißt die Hand den Stockgriff explosiv nach rechts weg und bewirkt damit die Drehung der Fahne. Die Fahne vollführt nun eine senkrechte 720° Drehung hoch über dem Körper.

Die Fahne wird in der linken Hand mit verkehrtem Untergriff aufgefangen und in einer Pendelbewegung der Fahnnenspitze samt Schlaufe (Bim-Bam) zuerst nach rechts und dann wieder zurück zur Körpermitte (Bauchnabel) zum zweiten Wurf gezogen.

Nach dem zweiten Wurf wird die Fahne mit der rechten Hand im Untergriff aufgefangen und in eine Schlaufe vor dem Körper weitergeleitet.

Kreisel

Nach der Schlaufe vor dem Körper erfolgt eine Schlaufe seitlich rechts die sehr tief angesetzt wird. Mit Schwung wird der Stock (Winkel 45°, Griff oben) aus der Schlaufe heraus in Hüfthöhe von rechts unten nach links oben im 50° Winkel nach vorne geschleudert.

Während der rechten Schlaufe wird der Stock nur mit Daumen und Zeigefinger geführt. Beim Abwurf der Fahne ziehen die Finger der rechten Hand den Stock ruckartig zur Handinnenfläche und bewirken damit zusätzlich eine Drehung des Fahnenstockes.

Die Fahne dreht sich nach vorne über Kopfhöhe in der Luft um 360° und wird mit der linken Hand im Untergriff gefangen.

Sie wird dann weitergeführt zu einer Schlaufe vor dem Körper und anschließend zu einer tief angesetzten Schlaufe links vom Körper. Danach erfolgt der Wurf des Kreisel von links nach rechts.

Wird dann mit der rechten Hand im Untergriff aufgefangen und zur Schlaufe vor dem Körper weitergeleitet.

Chaot

Nach der Schlaufe vor dem Körper erfolgt in Hüfthöhe eine Schlaufe rechts vom Körper. Aus der Schlaufe heraus wird die Fahne vor dem Körper in einer Art kurzem Helmbusch nach links geworfen, wobei der Wurf parallel zur Brust ausgeführt wird. Die linke Hand fängt die Fahne in Höhe der linken Schulter mit Untergriff (Daumen zeigt zur Stockspitze) an der Stockspitze, läßt den Stock nach links bis zu einer geraden Linie (Schulter, Hand, Stockspitze, Stockende) auspendeln, führt diese Linie in einem Schwung weiter bis zur Senkrechten, beschreibt einen Bogen von 90° nach vorne (in dem die linke Schulter nach vorne gedrückt wird) und wird dann mit ständig steigendem Schwung in einer kreisenden Bewegung nach vorne, nach unten, nach hinten (hinter die Schulter), wieder nach oben in einem Winkel von ca. 100° nach rechts vorne abgeworfen.

Während des Wurfes dreht sich die Fahne um 270° und fliegt leicht nach rechts. Sie wird dann mit der rechten Hand im Untergriff aufgefangen und zur Schlaufe rechts vom Körper weitergeleitet. Danach erfolgt die Übergabe der Fahne in Hüfthöhe vor dem Körper, Weiterführung zur Schlaufe links vom Körper und danach der Wurf des Chaoten von links nach rechts.

Dieser wird am Ende mit der linken Hand im Untergriff aufgefangen und zur Schlaufe links vom Körper weitergeleitet. Das linke Bein geht zurück in die Grundstellung. Danach erfolgt wieder die Übergabe vor dem Körper in die rechte Hand.

Flieger

Die Fahne befindet sich in der rechten Hand im Untergriff vor dem Körper. Sie wird nun weiter nach rechts und dann nach hinten hoch über die rechte Schulter zum Harnisch gezogen. Es erfolgt ein halber Harnisch mit der rechten Hand. Anschließend erfolgt mit der rechten Hand ein Umgriff, so daß die Fahne nun im verkehrten Untergriff gehalten wird. Der rechte Arm ist leicht vorwärts nach oben ausgestreckt und bewegt sich abwärts bis zur Senkrechten. Der Fahnenstock ist nun waagerecht, die Spitze nach vorne gestellt. Aus dieser Position wird der Oberkörper nach vorne in die Waagerechte gebracht. Mit dieser Bewegung wird gleichzeitig das rechte Bein nach hinten waagerecht ausgestreckt. Zusätzlich wird mit diesen Bewegungen der linke Arm nach links waagerecht ausgestreckt. Der Körper bildet also eine Waage (oder symbolisch ein Flugzeug - daher der Name Flieger). Aus der Waage heraus wird der Stock in einer 360° Drehung waagerecht zuerst nach hinten unter dem gestreckten Bein durch, dann dort in die linke Hand übergeben (Untergriff). Anschließend mit links weitergeführt bis vor den Körper, der Körper richtet sich auf, die Beine sind in Grundstellung. Die rechte Hand übernimmt vor dem Körper mit Untergriff die Fahne und führt sie weiter nach rechts um in den Harnisch zu gelangen.

Wiederholung

Aus dem Flieger heraus wird einmal ein Harnisch geschwungen und dann, beginnend mit dem Österreicher, das Fahnenspiel wiederholt.

Schluß

Nach dem zweiten Flieger erfolgt ebenfalls ein Harnisch mit der rechten Hand. Er wird zum Schluß auf der rechten Seite in Schulterhöhe gestoppt und die Fahne, parallel zur Längsrichtung, waagerecht, auf der Schulter abgelegt.

Fahneninformation

I. Werferfahnen

Stock:

Modell „Dürer“ („Schweizer Fahnenstock“)

Fahne:

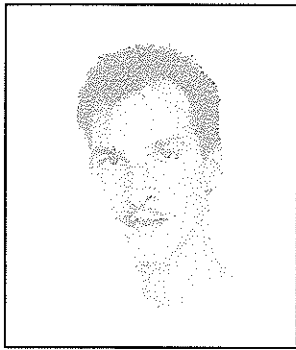
Stoff: Futterseide Typ „Neva Viscon“

Maßtabelle:

Stocklänge:	Fahnenmaß: (ohne Stockschleufe)	Wettkampfkategorie:
160 cm	140 cm x 140 cm	A 1 - A 2 B 3 - B 4
150 cm	115 cm x 115 cm	B 1 - B 4
140 cm	110 cm x 110 cm	B 1 - B 4
130 cm	100 cm x 100 cm	Pagen / Jugend
120 cm	90 cm x 90 cm	- „ -
110 cm	80 cm x 80 cm	- „ -
100 cm	70 cm x 70 cm	- „ -
90 cm	60 cm x 60 cm	- „ -

Die Stocklänge sollte bei den Pagen die Brusthöhe nicht überschreiten

Grundsatz: Kein Stock höher als bis ans Kinn.



AGF Fahnenstöcke

André Grewe
Hangstraße 25
78564 Wehingen

Tel.: 07426 / 8197
Handy: 0177 / 3969859

Bankverbindung: Raiffeisenbank Wehingen-Heuberg
Konto: 2263025 (BLZ: 643 634 06)

Stand: 15.10.98

Preisliste **für Fahnenstöcke Modell „Dürer“** (auch „schweizer Fahnenstöcke“ genannt)

Fahnenstöcke Standart

Amerikanische Esche in Natur lackiert,
Griff- und Spitzenhülse aus Messing,
grauer Gummistopfen am Griff, schwarze oder graue Spitze
Längen:

90 cm, 100 cm, 110 cm, 120 cm, 130 cm, 140 cm, 150 cm

75,-- DM

Länge: 160 cm

85,-- DM

Elox Fahnenstöcke Natur

Amerikanische Esche, in Natur lackiert,
Griff- und Spitzenhülse mit Farbe nach Wahl (schwarz, rot, blau oder grün)
Spitze: Alu-Natur, Messing, schwarz oder grau,
grauer Gummistopfen am Griff

Längen: 90 cm - 150 cm

95,-- DM

Elox Fahnenstöcke Schwarz

Amerikanische Esche, in schwarz gebeizt,
schwarzer Gummistopfen am Griff
sonst wie Elox Fahnenstöcke Natur

Längen: 90 cm - 150 cm

105,-- DM

Gravur auf der Griffhülse

pro Buchstabe:

-,70 DM

Stand: 15.10.98

Preisliste für Ersatzteile

Messinghülse für Griff	12,-- DM
Messinghülse für Spitze	5,-- DM
grauer Gummistopfen für Griff	5,-- DM
schwarzer Gummistopfen für Griff	6,-- DM
Kunststoffspitzen (schwarz oder grau)	3,-- DM
Metallspitzen (Aluminium oder Messing)	5,-- DM
Stock (Standart bis Länge 150 cm)	55,-- DM
Stock (Elox bis Länge 150 cm)	55,-- DM

Die Preise sind inkl. MWSt und gelten ab Wehingen

Versandkosten:

Verpackung: **9,-- DM**

**Versand erfolgt unfrei,
Kosten für den Empfänger ca. 20 - 25 DM**



Landesverband der Fahnenschwinger in Baden – Württemberg e.V.

Landesverband der Fahnenschwinger in Baden Württemberg e.V.

Antwort oder Rückfragen
richten Sie bitte an :
Landesvorsitzender
Gerhard Schlaich
Siedlerweg 13
78464 Konstanz
Tel. 07531/33203
Fax. 07531/33203

Konstanz, den 4. Oktober 1998

Betreff: Daten für Fahnenschwingerausweis

Liebe Fahnenschwingerinnen, liebe Fahnenschwinger,

Wie in der diesjährigen Hauptversammlung beschlossen, wird der Fahnenschwingerausweis für die Verbandsmitglieder eingeführt.

Der Antrag auf Ausstellung eines Ausweises ist den einzelnen Mitgliedern freigestellt.

Um unnötige Nachfragen zu vermeiden benötigen wir Eure aktive Mithilfe :

- füllt bitte den beiliegenden Erfassungsbogen und die Lehrgangsliste vollständig aus
- für jedes Vereinsmitglied, daß im LFBW ist und zur Führung eines Ausweises berechtigt ist soll Eurem Antwortschreiben ein aktuelles Passphoto beigelegt sein.
- Der Ausweis ist nach Erhalt vom Mitglied zu unterschreiben
- Für jeden Ausweis wird ein Unkostenbeitrag von 5,--DM erhoben.

Ich möchte Euch bitten die Listen und Photos bis spätestens **15. Dezember 1998** an mich zurückzusenden bzw zu faxen. Wenn möglich legt noch eine Liste der Plazierungen bei Wettkämpfen in den Einzeldisziplinen bei.

Da bis zu 450 Ausweise (in Handarbeit) herzustellen sind, bitten wir Euch um etwas Geduld mit der Auslieferung. Wir versuchen jede Anforderung bis Ende März '99 zu bearbeiten.

Bei Rückfragen stehe ich Euch gerne zu Verfügung :

Claus Böhlecke
Schubertstr. 5
97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341 / 12604
Fax : 09341 / 5170
Mobil 0171 / 300 53 72
e-mail Claus.Boehlecke@t-online.de

Viele Grüße

Claus Böhlecke, Landesverbandsarchivar

Anlagen : Erfassungs- und Lehrgangsliste

Erläuterungen zum Fahnenschwingerausweis des LFBW

1. Deckblatt - Ausweis Nr. :

Diese Nr. ist bei Vereinsmitgliedern dreiteilig, bei Einzelmitgliedern zweiteilig.

Die erste Zahl gibt das Jahr des Verbandsbeitritts wieder.

Die zweite Zahl gibt die laufende Nummer des Beitritts in einem Jahr wieder, wobei die Zahlen 1 – 19 für Vereine reserviert sind.

Diese ersten beiden Zahlen sind gleichzeitig die Mitgliedsnummern der Vereine bzw. der Einzelmitglieder.

Die dritte Zahl gibt die Mitgliedsnummer des Vereinsmitgliedes an.

Beispiel : Ausweis Nr.: 96 / 11 / 003

- | | |
|-----|--|
| 96 | Vereinsbeitritt zum LFBW gemäß Mitgliederliste im Jahr 1996 |
| 11 | Der elfte Verein im Jahr 1996 der dem LFBW beigetreten ist
hier : Spielmannszug Tauberbischofsheim |
| 003 | laufende Nr. der Vereinsmitglieder (diese kann von den Vereinen vorgegeben werden, ansonsten wird sie vom Verband festgelegt (ohne persönliche Wertung)).
Jede Nr. kann im Verein nur einmal vergeben werden und ist fortlaufend aufsteigend zu wählen. Es sei denn eine niedrigere Nr. wird durch Beendigung der Mitgliedschaft frei. !
hier : Gertrud Vath |

Ausweis Nr.: 97 / 22

- | | |
|----|---|
| 97 | Beitrittsjahr zum LFBW des Einzelmitgliedes 1997 |
| 22 | Da die Nummern 1 – 19 für Vereine reserviert sind, ist hier also das dritte Einzelmitglied gemäß Mitgliederliste des LFBW im laufenden Jahr 1997 ausgewiesen. |

2. Seite 3 Persönliches Exemplar Nr.:

Grundgedanke dieser Rubrik ist, daß ein(e) Fahnenschwinger(in) über mehrere Jahre oder Jahrzehnte Mitglied ist und in dieser Zeit an mehreren Lehrgängen oder Wettkämpfen teilnimmt, so daß der Ausweis irgendwann „voll“ ist und ein neuer erforderlich ist (dieser hätte dann in dieser Rubrik die Ziffer 2).

Diese Rubrik dient zwei Zwecken :

1. leichtere Identifizierbarkeit welchen Ausweis er in den Händen hält für den/die Fahnenschwinger/in.
2. Kontrolle für z.B. den Landesverbandstrainer bei Lehrgängen ob ein Fahnenschwinger die Zulassung für einen Lehrgang hat

Ausfertigung Nr. :

Wenn ein/e Fahnenschwinger/in seinen Ausweis verliert kann er eine neue Ausfertigung beantragen (gegen eine Gebühr von 5,-). Diese Ausfertigung wird über die Ausfertigungsnummer dokumentiert.

HINWEIS!!!! : in einer zweit- dritt- etc Ausfertigung können nur die Daten berücksichtigt werden die beim Verband gespeichert sind oder durch einen Verbandsoffiziellen bestätigt werden.

3. Seite 5 Persönliche Daten

Es werden den Vereinen und Einzelmitgliedern „Meldezettel“ ausgehändigt die eine Abfrage der Daten der Seite 5 enthalten und zur Ausfüllung der Ausweise an den Verband zurückzusenden sind. Ausweise werden nur Mitgliedern mit vollständig ausgefülltem Zettel ausgehändigt. Die Daten werden ausschließlich für Verbandsinterne Zwecke verwendet.

Den Meldezetteln ist ein Passfoto beizufügen (Seite 4).

4. Lehrgänge Hier werden die besuchten Lehrgänge eingetragen bzw durch den Landesverbandstrainer bestätigt.

Diese Rubrik dient dem Nachweis besuchter Lehrgänge und der entsprechenden Zulassung zu Folgelehrgängen.

Durch den steigenden Ausbildungsstandard können viele Vereine ihre Mitglieder selbst ausbilden. Diese Mitglieder können den Bestätigungsstempel ohne Besuch des Lehrganges erhalten, indem sie einem Landesverbandstrainer den Inhalt eines Lehrganges vorschwingen (z.B. Fortgeschrittenen – Münchner Fahnenspiel)

5. Wettkampfteilnahme (Einzel)

Da es sich um persönliche Ausweise handelt werden nur Einzelwertungen eingetragen.

Diese Felder werden durch den Veranstalter ausgefüllt.

Wettkampf : z.B. Landesmeisterschaft 1999, Orsenhausen

Kategorie : z.B. A1, A2, B1, Dt. Reihe

Platzierung : z.B. 4. Platz

6. vorletzte Seite Notizen

Platz für persönliche Eintragungen

Erfassungsbogen für LFBW - Ausweis

Blatt: _____

**Verein:**

Mitglieds Nr.: _____

[illegible]

Aufruf

Liebe Fahnenschwingerinnen, liebe Fahnenschwinger,

mit der diesjährigen Hauptversammlung wurde der Vorstand des LFBW unter anderem mit dem Posten des Landesverbandsarchivars erweitert.

Aufgabe des Archivars ist die Erstellung der Chronik des Verbandes und die Sammlung aller Informationen, die direkt oder indirekt mit dem Thema „Fahnenschwingen“ verbunden sind. Die Sammlung soll nicht ihrem Selbstzweck dienen, sondern vielmehr jedem Interessierten zur Verfügung stehen (wobei Verbandsmitglieder freien Zugang zum Archiv haben, Nichtmitglieder der Genehmigung des Vorstandes bedürfen und einen entsprechenden Unkostenbeitrag leisten müssen).

Zur Errichtung und Pflege dieses Archives benötige ich Eure Hilfe !

Es versteht sich von selbst, je umfangreicher das Archiv, um so größer die Wahrscheinlichkeit bei der Suche nach Informationen hier Erfolg zu haben.

Ich möchte Euch bitten mir folgende Unterlagen im Original, in Kopie oder den Hinweis wo was zu finden ist zuzusenden :

1. Ausschnitte aus Zeitungen, Zeitschriften etc die etwas mit Fahnenschwingen, Fahnen, Flaggen, Banner, Heraldik, Fahnenschwingern oder Mitgliedsvereinen zu tun haben.
2. Videoaufzeichnungen von Fahnenschwingern bzw. Veranstaltungen bei denen Fahne geschwungen wird (egal von welchem Zipfel der Welt). Die Aufnahmen sollten auf Video 8 oder VHS sein.
3. Aufsätze, Festschriften, Prospekte, Bücher, Buchkapitel etc. die mit den Themen Fahnenschwingen und Heraldik befaßt sind oder diese darstellen. Speziell beim Thema Bücher wäre es viel verlangt dem Verband diese zur Verfügung zu stellen. Wenn möglich wäre eine Kopie spitze oder zumindest der Hinweis auf Titel, Autor, Verlag.

Ich bin auf folgende Weisen erreichbar :

Landesverbandsarchivar
Claus Böhlecke
Schubertstr. 5
97941 Tauberbischofsheim

Tel.:	09341 / 12604
Fax.:	09341 / 5170
Mobil	0171 / 3005372
e – mail	Claus.Boehlecke@t-online.de

Fahnenschwinger Baden-Württemberg (FSBW) (Volker Griebmayer)

Zielsetzung:

Wie bereits in der letzten Ausgabe angesprochen beabsichtigt der LVBW den Aufbau einer Verbandsmannschaft aus einer Auswahl von Fahnenschwingern der einzelnen Mitgliedsvereine des Landesverbandes..

Was wir schon lange aus den Bereichen Sport und Musik kennen, soll auch in unserem Landesverband für neue Impulse und erweiterte Öffentlichkeitsarbeit sorgen .

Als „Aushängeschild“ des Verbandes soll diese Gruppe den Landesverband eindrucksvoll repräsentieren und bei Großveranstaltungen im In- und Ausland das Leistungsspektrum der Fahnenschwinger Baden-Württembergs demonstrieren können.

Um dieses Ziel erreichen zu können, sollen dieser Gruppe Fahnenschwinger mit unterschiedlichen Fahnentechniken angehören. Ein einzelner Fahnenschwinger muß nicht zwingend alle Techniken beherrschen.

Voraussetzungen:

Die Angehörigen der FSBW müssen die Ausbildungsinhalte der derzeitig durchgeführten bzw. geplanten Lehrgänge:

- Grundlehrgang I (Konstanzer Fahnenspiel)
- Grundlehrgang II (Konstanzer Fahnenspiel)
- Fortgeschrittenen I (Münchner Fahnenspiel)
- Werferlehrgang I (ggf. Zweihänder)

beherrschen und an den speziellen Schulungen zum Erlernen der Choreographie teilnehmen.

Im Lehrgangsangebot dieses Heftes sind die Lehrgänge besonders aufgeführt ,die als Sichtungislehrgänge fungieren und die den einzelnen Trainern so die Möglichkeit geben geeignete Kandidaten für eine eventuelle Mitgliedschaft in den **FSBW** zu finden.

Gruppenstärke:

Die Gruppenstärke sollte bis auf weiteres auf mindestens 30 Personen festgelegt werden, um unter Berücksichtigung von möglichen Ausfällen eine ständige Auftrittsstärke von mindestens 20 Personengewährleisten zu können.

Interessenten für die FSBW sollten sich auch melden, wenn die fachlichen Voraussetzungen nicht in den Lehrgängen des Landesverbänden erworben wurden.

Kontaktadresse ist die offizielle Verbandsanschrift.

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Starterklasse : Pagen

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	15	Grüniger Marius, FZ der Niederburg Konstanz	18	196
2	5	Arendes Anne-Kathrin, FSG Borgentreich I	12	151
3	20	Spießer Manuel, FZ der Niederburg Konstanz	17	149
4	2	Stamm Daniela, FSG Borgentreich I	15	110
5	9	Arendes Tanja, FSG Borgentreich I	19	103
6	18	Bartoldus Beatrice, FSG Borgentreich I	18	101
7	10	Reeves Laureen, Bremerhavener Spor Bremerhaven	17	94
8	21	Di Primo Isabella, FZ der Niederburg Konstanz	20	91
9	17	Neumann Ines, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	19	87
10	24	Thiele Patrick, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	19	81
11	16	Stiens Eva-Maria, FSG Borgentreich I	19	74
12	14	Heister Mirco, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	17	73
13	13	Wedemeyer Janin, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	20	69
14	23	Gloth Tobias, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	21	69
15	19	Mittelstädt Sarah, Bremerhavener Spor Bremerhaven	14	66
16	8	Conze Stephanie, FSG Borgentreich I	20	66
17	1	Neumann Monica, St. Antonius Niederntudorf	18	52
18	7	Neumann René, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	14	25
19	6	Cauberg Jennifer, FSG Linden-Neusen	4	22
20	3	Krings Svenja, FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	7	21

Starterklasse : Damen A2

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	2	Tölle Anja, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	17	244
2	3	Schulz Sabine, FSG Würselen-Bissen 1978 e.V.	13	228
3	1	Werner Anita, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	17	172

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Starterklasse : Jungen

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	29	Mazzardo Tobias, FZ der Niederburg Konstanz	12	220
2	16	Harren Benjamin, FSG Dobach St. Jobs 1978	13	185
3	12	Tröger Sebastian, FZ der Niederburg Konstanz	21	182
4	15	Baitz Thorsten, FZ der Niederburg Konstanz	18	179
5	27	Schiller Andreas, FSG Dobach St. Jobs 1978	12	166
6	20	Arendes Benjamin, FSG Borgentreich I	16	159
7	13	Schellinger Marc, FZ der Niederburg Konstanz	18	158
8	19	Sandmeier Mathias, St. Hubertus Sande	24	158
9	1	Linnartz Tobias, St. Hubertus Sande	20	130
10	9	Gahr Bernd, FZ der Niederburg Konstanz	12	123
11	22	Lenzen Andreas, St. Lambertus Grebben	24	122
12	4	Riedmüller Markus, FZ Bad Schussenried	16	121
13	23	Klein Andreas, FZ Bad Schussenried	20	118
14	6	Baitz Michael, FZ der Niederburg Konstanz	9	117
15	8	Fahrenkemper Dirk, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	14	113
16	5	Ahelger Patrik, FSG Linden-Neusen	15	111
17	14	van Straelen Fabian, FSG St. Hubertus Itter	18	110
18	21	Kraemer Matthias, FSG Borgentreich I	19	85
19	2	Jütten Marcel, St. Lambertus Grebben	13	76
20	26	Ditmann Thorsten, St. Hubertus Hövelhof	23	73
21	3	Marx Sebastian, FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	15	67
22	25	Schmalbach Kersten, FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	20	52
23	18	Flecken Björn, FSG St.Sebastianus Bardenberg	13	47

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Starterklasse : Herren B1

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	5	Bauer Guido, FSG Dobach St. Jobs 1978	11	324
2	8	Kriescher Stephan, FSG Dobach St. Jobs 1978	13	307
3	19	Kurth Holger, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	12	302
4	9	Fuhrmann Christian, FSG Rot-Weiss Euchen 1982	14	250
5	14	Wegener Matthias, FSG Borgentreich I	16	250
6	1	Weishäupl Oliver, Fanfarenzug Aitrach	22	250
7	2	Bröckling Robert, St. Hubertus Sande	17	248
8	18	Gabrisch Michael, FSG Linden-Neusen	17	245
9	10	Flecken Manfred, FSG St.Sebastianus Bardenberg	13	224
10	13	Bannat Heiko, St. Hubertus Sande	23	209
11	11	Schwientek Damian, FSG St. Hubertus Itter	22	172
12	7	Bannat Sven, St. Hubertus Sande	21	169
13	6	Janus Robert, St. Achatius Stukenbrock-Senne	19	130
14	3	Schmitfranz Markus, St. Hubertus Hövelhof	26	116
D 15	12	Güthoff Daniel, St. Hubertus Sande		0

Starterklasse : Damen A1

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	3	Böning Elke, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	12	262
2	5	Gloth Nadine, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	14	235
3	1	Brockmann Sandra, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	14	233
4	4	Werner Dorothea, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	16	190
5	2	Bogedain Kirstin, FSG Borgentreich I	11	188
6	6	Flecken Bianca, FSG St.Sebastianus Bardenberg	20	126

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Starterklasse : Mädchen

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
1	17	Schlaich Claudia, FZ der Niederburg Konstanz	13	225
2	1	Weißhaar Claudia, FZ der Niederburg Konstanz	11	210
3	19	Schäfer Sarah, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	13	189
4	34	Roeren Jennifer, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	14	185
5	46	Conze Elisabeth, FSG Borgentreich I	20	185
6	47	Roggel Karina, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	16	183
7	11	Neumann Ariane, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	14	182
8	22	Stamm Sabrina, FSG Borgentreich I	13	181
9	42	Kösters Eva, FSG Borgentreich I	15	176
10	21	Röttges Kerstin, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	16	175
11	36	Arendes Katja, FSG Borgentreich I	17	166
12	10	Albracht Julia, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	19	163
13	48	Fahrenkemper Sonja, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	15	158
14	16	Schöner Yvonne, FSG Linden-Neusen	17	150
15	4	Laqua Kathrin, FSG Borgentreich I	15	149
16	3	Dohmann Karin, FSG Borgentreich I	15	148
17	23	Richardt Manuela, St. Hubertus Sande	15	140
18	7	Bodach Meike, FSG Borgentreich I	15	136
19	44	Haverkamp Eva, FSG Borgentreich I	26	134
20	8	Laqua Kirsten, FSG Borgentreich I	22	131
21	43	Hengel Katharina, FSG Borgentreich I	12	123
22	14	Kremper Edith, FSG Borgentreich I	18	122
23	50	Veddeler Christiane, FSG Borgentreich I	20	120

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 2

Starterklasse : Mädchen

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

24	45	Blayloch Yvonne, St. Hubertus Sande	18	115
25	39	Lotze Jessica, FSG Borgentreich I	21	114
26	32	Schäfer Stephanie, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	16	111
27	9	Sandmeier Karina, St. Hubertus Sande	27	86
28	18	Stein Jennifer, St. Antonius Niederntudorf	16	81
29	40	Stamm Carolin, FSG Borgentreich I	18	81
30	13	Tewes Sarah, St. Antonius Niederntudorf	20	81
31	25	Bieling Helena, FSG Borgentreich I	22	71
32	15	Etschberger Liane, Bremerhavener Spor Bremerhaven	18	69
33	27	Bolte Christina, St. Antonius Niederntudorf	15	67
34	24	Malarczuk Katrin, Bremerhavener Spor Bremerhaven	19	65
35	28	Gorsanski Gina, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	20	58
36	33	Ulrich Eileen, St. Hubertus Hövelhof	15	55
37	35	Flecken Natascha, FSG St.Sebastianus Bardenberg	27	53
38	26	Täffner Daniela, FSG Linden-Neusen	14	52
39	30	Ehrlich Alina, St. Hubertus Hövelhof	16	47
40	2	Pahl Katharina, St. Hubertus Hövelhof	13	44
41	37	Golebiewski Paulina, Bremerhavener Spor Bremerhaven	21	40
42	6	Wasmus Sabine, FSG St. Hubertus Itter	9	32
43	31	Plötz Sandra, FSG Linden-Neusen	19	29
44	12	Sposito Angelina, St. Hubertus Hövelhof	11	22
45	41	Kähler Corina, FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	8	20
46	49	Oster Alexandra, FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	18	17

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Starterklasse : Damen B2

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	5	Tölle Anja, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	8	282
2	10	Otto Valeska, Fahnenschwinger Biberach	22	253
3	13	Borbe Anja, Fahnenschwinger Biberach	20	224
4	9	Werner Anita, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	10	223
5	12	Bories Marita, St. Achatius Stukenbrock-Senne	20	213
6	15	Kasseckert Birgit, Historische Stadtw Konstanz.	15	200
7	3	Hofer Simone, Spielmannszug Tauberbischofshe	21	192
8	11	Rosenkranz Petra, FSG Borgentreich I	20	181
9	18	Beringer Rosemarie, FZ der Niederburg Konstanz	27	176
10	4	Zwenger Elisabeth, Fahnenschwinger Biberach	18	174
11	14	Benteler Elke, St. Achatius Stukenbrock-Senne	16	152
12	2	Neuwöhner Monika, St. Achatius Stukenbrock-Senne	15	124
13	6	Wasmus Silvia, FSG St. Hubertus Itter	31	58
14	7	Hüer Nicole, FSG St. Hubertus Itter	25	30

Starterklasse : Herren A1

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	5	Bauer Guido, FSG Dobach St. Jobs 1978	11	261
2	10	Kriescher Stephan, FSG Dobach St. Jobs 1978	11	249
3	6	Wegener Matthias, FSG Borgentreich I	12	219
4	1	Flecken René, FSG St.Sebastianus Bardenberg	16	181
5	3	Güthoff Daniel, St. Hubertus Sande	19	165
6	2	Bannat Sven, St. Hubertus Sande	21	161
7	8	Schmitzfranz Markus, St. Hubertus Hövelhof	21	104

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Starterklasse : Damen B1

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	10	Böning Elke, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	10	330
2	5	Schlaich Birgit, FZ der Niederburg Konstanz	16	326
3	1	Schlaich Silvia, FZ der Niederburg Konstanz	17	326
4	25	Brockmann Sandra, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	12	307
5	2	Rohr Monika, FZ der Niederburg Konstanz	16	298
6	11	Gloth Nadine, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	11	290
7	12	Lorang Melanie, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	11	279
8	13	Talsma Mareike, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	15	266
9	3	Keller Andrea, FSG St.Sebastianus Bardenberg	16	249
10	7	Ernst Sandra, FSG Dobach St. Jobs 1978	14	245
11	17	Werner Dorothea, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	15	242
12	6	Bogedain Kirstin, FSG Borgentreich I	15	242
13	9	Schellinger Yvonne, FZ der Niederburg Konstanz	23	187
14	20	Gdanielz Svenja, Bremerhavener Spor Bremerhaven	12	180
15	8	Hengel Julia, FSG Borgentreich I	14	174
16	16	Körfigen Tanja, FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	21	171
17	23	Ollhorn Tina, Bremerhavener Spor Bremerhaven	15	116

Starterklasse : Herren B3

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	2	Willems Gottfried, FSG Würselen-Bissen 1978 e.V.	16	55
2	5	Kircher Josef, * Einzelteilnehmer *	16	22
3	1	Dohmen Karl-Josef, FSG Linden-Neusen	24	20

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Starterklasse : Herren B2

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	13	Altmiks Matthias, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	9	319
2	15	Kriescher Michael, FSG Dobach St. Jobs 1978	9	305
3	9	Hinze Ralf-Dieter, FZ der Niederburg Konstanz	17	301
4	6	Kollberg Marcel, FSG Rot-Weiss Euchen 1982	13	297
5	22	Ahelger Dieter, FSG Linden-Neusen	13	286
6	7	Lürken Achim, FSG Dobach St. Jobs 1978	13	282
7	20	Hilgers Reiner, FSG Linden-Neusen	11	276
8	26	Rübben Ralf, FSG Dobach St. Jobs 1978	16	276
9	25	Cauberg Alfons, FSG Linden-Neusen	17	275
10	19	Konrad Hans, FZ der Niederburg Konstanz	12	267
11	5	Offergeld Josef, FSG Rot-Weiss Euchen 1982	11	261
12	18	Kröhn Rüdiger, FSG Borgentreich I	18	258
13	21	Gebauer Holger, St. Achatius Stukenbrock-Senne	15	244
14	27	Hildebrandt Günter, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	17	238
15	2	Löhlein Alexander, Historische Stadtw Konstanz	17	214
16	24	Buchheister Helmut, FSG St. Hubertus Itter	22	196
17	17	Kolberg Wolfgang, FZ Bad Schussenried	20	189
18	23	Körfigen Heinz-Peter, FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	20	175
19	3	Stecker Norbert, St. Hubertus Sande	16	159
20	11	Schniedermann Rolf, St. Achatius Stukenbrock-Senne	19	148
21	12	Plihts Norbert, Fahnenschwinger Biberach	22	87

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Starterklasse : Herren A2

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	9	Schlaich Gerhard, FZ der Niederburg Konstanz	11	273
2	18	Hinze Ralf-Dieter, FZ der Niederburg Konstanz	15	266
3	21	Kriescher Michael, FSG Dobach St. Jobs 1978	12	265
4	13	Böhleke Claus, Spielmannszug Tauberbischofshe	21	233
5	20	Hildebrandt Günter, FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	18	232
6	11	Cauberg Alfons, FSG Linden-Neusen	16	230
7	8	Hilgers Reiner, FSG Linden-Neusen	15	225
8	5	Kröhn Rüdiger, FSG Borgentreich I	17	213
9	1	Rübben Ralf, FSG Dobach St. Jobs 1978	12	207
10	15	Stecker Andreas, St. Hubertus Sande	11	203
11	19	Grießmayer Volker, FZ Hohentwiel e.V. Singen	18	200
12	2	Gebauer Holger, St. Achatius Stukenbrock-Senne	14	187
13	7	Kolberg Wolfgang, FZ Bad Schussenried	14	179
14	4	Schniedermann Rolf, St. Achatius Stukenbrock-Senne	16	169
15	12	Buchheister Helmut, FSG St. Hubertus Itter	25	144
16	6	Schrattenholzer Matthias, St. Achatius Stukenbrock-S	16	138
17	14	Körfigen Heinz-Peter, FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	12	114

Starterklasse : Jungen

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

24	28	Kochs Christoph, St. Lambertus Grebber	11	23
D 25	7	Stolz Christian, Spielmannszug Tauberbischofshe		0

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Wettbewerb : Deutsche Reihe offene Klasse Herren

Platz St-Nr Teilnehmer

G-Eindr Pkt

=====

1	6	Ramsteiner Klemens, Trachten und Volks Fischerbach	31	271
2	1	Fink Martin, * Einzelteilnehmer *	30	264
3	8	Volk Steffen, * Einzelteilnehmer *	27	254
4	10	Laifer Fridolin, Volkstanzgruppe d. Oberharmers	28	245
4	14	Hinze Ralf-Dieter, FZ der Niederburg Konstanz	28	245
6	11	Schmid Martin, Trachten und Volks Fischerbach	26	244
7	12	Böhleke Claus, Spielmannszug Tauberbischofshe	28	228
8	3	Schwendemann Markus, Trachten und Volks Fischerbach	24	225
9	7	Braun Olli, Deutscher Landskne Mittelbiber	16	180
10	2	Hann von Weyhern Ernst, FZ der Niederburg Konstanz	21	168
11	5	Volk Hansjörg, * Einzelteilnehmer *	14	164

Wettbewerb : Deutsche Reihe offene Klasse Damen

Platz St-Nr Teilnehmer

G-Eindr Pkt

=====

1	4	Hofer Simone, Spielmannszug Tauberbischofshe	23	223
2	3	Grießmayer Elke, FZ Hohentwiel e.V. Singen	20	222
3	5	Vath Gertrud, Spielmannszug Tauberbischofshe	18	222

Starterklasse : Mädchen

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

D	47	29	Bolte Daniela, St. Antonius Niederntudorf	0
D	48	20	Schmidt Anna, St. Antonius Niederntudorf	0

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Wettbewerb : Gruppen-Synchronschwingen (Jugend)

Platz	St-Nr	Verein/Gruppe	Zeit	Pkt
=====				
1	4	FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	4.08	195
2	2	FZ der Niederburg Konstanz	3.23	180
3	3	FSG Borgentreich I, Gruppe III	4.36	153
4	1	FSG Borgentreich I, Gruppe II	4.28	146
5	8	Fanfarenzug Aitrach	4.05	138
6	6	FSG Linden-Neusen	3.39	120
6	9	St. Lambertus Grebber	4.53	120
8	7	FSG Borgentreich I, Gruppe I	4.36	117

Wettbewerb : Mannschafts-Meisterschaft Jugend

Platz	Mannschaft	Pkt
=====		
1	FZ der Niederburg, Konstanz	778
2	FSG St.Joh.u.St.Hub.Schützenbruderschaft, Wewer 1910 e.V.	717
3	FSG St.Sebastian II, Borgentreich	649
4	FSG St.Joh.u.St.Hub, Wewer 1910 e.V. II	629
5	FSG, Borgentreich I	609
6	St. Hubertus, Sande	543
7	FSG, Linden-Neusen	342

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Wettbewerb : Gruppen-Synchronschwingen (offene Klasse)

Platz St-Nr Verein/Gruppe

Zeit Pkt

=====

1	19	FSG St.Joh.u.St.Hu Wewer 1910	4.28	204
2	9	FZ der Niederburg Konstanz	3.54	193
3	13	Historische Stadtw Konstanz	4.18	185
4	14	FZ der Kolpingfami Kisslegg	3.47	177
5	5	FSG Borgentreich I	4.54	172
6	4	Fahnenschwinger Biberach, Gruppe I	4.34	165
6	18	Berliner Fahnensch Berlin	4.41	165
8	8	FZ Geislingen/Wehingen	4.24	163
9	3	FSG Rot-Weiss Euchen 1982	4.13	147
10	6	FSG Linden-Neusen	4.39	138
11	1	Fahnenschwinger Biberach, Gruppe II	3.37	123
12	10	FSG St.Sebastianus Bardenberg	4.50	122
12	15	FSG Düsseldorf-Niederkassel 19	4.45	122
14	17	Spielmannszug Tauberbischofshe	4.24	118
15	16	FZ Rottweil	3.26	49

Wettbewerb : Mannschafts-Meisterschaft

Platz Mannschaft

Pkt

=====

1	FSG St.Joh.u.St.Hub.Schützenbruderschaft, Wewer 1910 e.V.	1128
2	FSG, Dobach St. Jobs 1978	1120
3	FSG St.Joh.u.St.Hub, Wewer 1910 e.V. II	967
4	FSG, Borgentreich I	855
5	St. Hubertus, Sande	775

10. Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen 19.-20.09.98, Paderborn

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 11.10.98 Seite : 1

Wettbewerb : harmonisches Gruppenschwingen mit Akrobatik (offene Klasse)

Platz St-Nr Verein/Gruppe Zeit Pkt

=====

1	3	Fahnenschwinger Biberach	4.34	151
2	4	FSG Rot-Weiss Euchen 1982	4.22	110
3	1	FSG Linden-Neusen	4.30	96

Wettbewerb : Fahnenschwingen im Gehen (Jugend)

Platz St-Nr Verein/Gruppe Zeit Pkt

=====

1	2	FZ der Niederburg Konstanz	3.48	77
2	3	Fanfarenzug Aitrach	3.38	58

Wettbewerb : Fahnenschwingen im Gehen (offene Klasse)

Platz St-Nr Verein/Gruppe Zeit Pkt

=====

1	2	Berliner Fahnensch Berlin, Gruppe II	4.15	124
2	5	FZ der Kolpingfami Kisslegg	4.35	118
3	1	Berliner Fahnensch Berlin, Gruppe I	4.21	110
4	6	FZ der Niederburg Konstanz	4.24	83
5	4	Fahnenschwinger Biberach	4.06	79

Wettbewerb : Deutsche Reihe - synchron (offene Klasse)

Platz St-Nr Verein/Gruppe Pkt

=====

1	3	Trachten und Volks Fischerbach, Gruppe I	341
2	5	FZ der Niederburg Konstanz	265
3	4	Trachten und Volks Fischerbach, Gruppe II	238
4	2	Spielmannszug Tauberbischofshe	229

Landesverbandstag 1998 in Rottweil

FZ Rottweil veranstaltet großartiges Treffen mit 3 Tagen voller Höhepunkte

Für einen stimmungsvollen Auftakt des Wochenendes der Fahnenschwinger und Spielleute in Rottweil sorgten der Fanfarenzug der Niederburg aus Konstanz und die Bürgerwehr Rottweil am Freitag Abend.

Um 21.00 Uhr erhellte Fackelschein die malerische Kulisse des Bockshofes und setzte die Vorführung des internationalen Zapfenstreichs mit Fahnenschwingern und Böllerschützen ins rechte Licht.

Das abendliche Schauspiel war gleichzeitig feierlicher Rahmen für eine Premiere des Landesverbandes.

Die erste „Landesverbandsfahne“, eine Auszeichnung des Landesverbandes an einen verdienten Verein, wurde an Hans Konrad von den Fahnenschwingern des FZ der Niederburg, Konstanz überreicht. Diese feierliche Übergabe an den verdienten Landesverbandstrainer war bereits für 1997 vorgesehen, konnte aber wegen des Ausfalls des Landesverbandstages 1997 leider erst jetzt in Rottweil stattfinden.

Um so passender war der Termin am Freitag Abend, als der vom geehrten Verein namentlich zu benennende Fährich die Landesverbandsfahne an seinem Geburtstag überreicht bekam.

Am Samstag zogen dann die Fähnriche durch das „Schwarze Tor“ in die mittelalterliche Altstadt Rottweils ein und eröffneten ihren Landesverbandstag vor dem „Alten Rathaus“.

Noch einmal konnte hier im Kreise der einzelnen Fahnenschwingergruppen eine „Landesverbandsfahne“ an einen Gründungsverein des Landesverbandes überreicht werden. Volker Gießmayer vom Fanfarenzug Hohentwiel aus Singen übernahm für seinen Verein die gelbe Fahne mit den 3 Stauferlöwen, die das kleine Wappen des Landes Baden-Württemberg darstellt.

Am Nachmittag demonstrierten die einzelnen Fahnenschwingergruppen an mehreren Plätzen Rottweils ihre vielfältigen Künste und konnten dabei die zahlreichen Besucher bei strahlendem Sonnenschein mit ihren abwechslungsreichen Vorführungen immer wieder begeistern. Selbst wenn durch den starken böigen Wind die eine oder andere Fahne nicht gefangen werden konnte, honorierte das Publikum die gezeigten Leistungen mit anerkennendem Applaus.

Der Sonntag begann mit einem nicht alltäglichen Gottesdienst im Rottweiler Münster. An eine mittelalterliche Tradition anknüpfend, brachten die Fahnenschwinger mit kurzen Vorführungen ihres Könnens auf ihre Weise dank und Fürbitten vor den Altar.

Münsterpfarrer Anton Seeberger verstand es vorbildlich den gedanklichen Bogen zwischen Kirche und Fahenschwingen zu schlagen und integrierte auch die anwesenden Kinder mit viel Einfühlungsvermögen in den außergewöhnlichen Festgottesdienst.

Den Abschluß dieses gelungenen Wochenendes, daß die Verantwortlichen des FZ Rottweil trotz der Programmfülle vorbildlich organisiert hatten, bildete der große Festumzug, bei dem 78 Gruppen vor der Kulisse der alten Reichsstadt noch einmal an 10.000 Zuschauern vorbeizogen, um sich am Ende des Zuges bei einem Freundschaftsspiel der anwesenden Gastvereine schon auf den nächsten Landesverbandstag freuen zu können.

An dieser Stelle sei den Organisatoren des FZ Rottweil noch einmal Dank und Anerkennung für die gelungene Veranstaltung ausgesprochen.

Trotz terminlicher Schwierigkeiten im Vorfeld dieser 3 abwechslungsreicher Tage, sorgten die Rottweiler für einen rundum gelungenen Landesverbandstag, der durch das strahlende Wetter verdient gekrönt, sicher richtungsweisend für folgende Landesverbandstage sein wird.



Wettkampfrichterschulung - Wiederholungsprüfung 1998 in Tauberbischofsheim

2



von links nach rechts: Wolfgang Grundmann Alexander Löhlein, Monika Zimmerer, Tobias Riegger,
Elisabeth Zwerger, Martin Fink. Hans Konrad und Claus Böhlecke.
nicht auf dem Bild: Petra Zimmermann, Gerhard Schlaich

Am 05. und 06. September trafen sich in Tauberbischofsheim 10 Wettkampfrichter zu der vorgeschriebenen jährlichen Wiederholungsprüfung.

Die alten Hasen waren anfangs nicht so guter Stimmung, den bereits im Vorfeld dieses Lehrgangs hatten sich ihre Reihen doch erheblich gelichtet.
So sind im Jahr 1999 nicht mehr dabei:

Michael Kolesch, Monika Kolesch, André Grewe, Thomas Roland und Martin Schmid.

Bereits im Frühjahr hatten ihre Prüfung bestanden:

Hansjörg Volk, Petra Zimmermann, Tobias Riegger und Elke Griebmayer (Dt. Reihe).

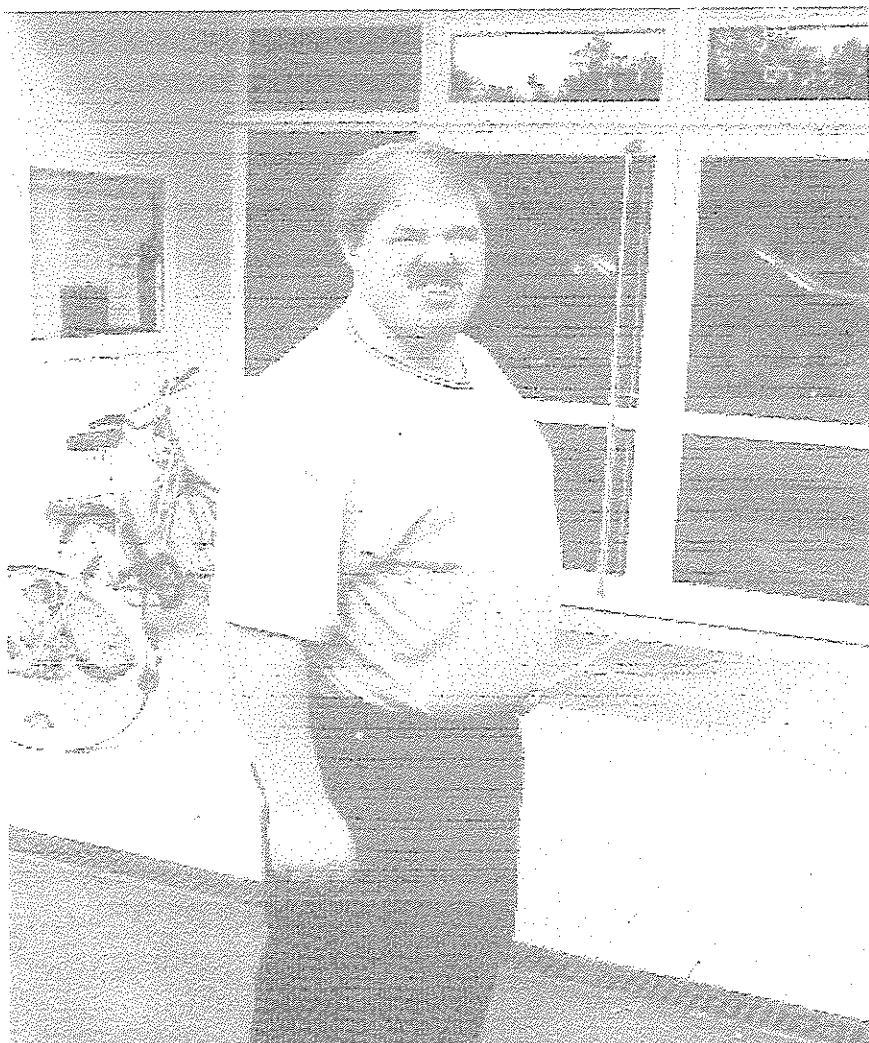
Trotzdem waren Petra und Tobias zum Wiederholungslehrgang gekommen um sich intensiv auf die Deutschen Meisterschaften vorzubereiten.

Der Lehrgang selbst war gewohnt spritzig und konnte trotz harter Prüfung von allen Teilnehmern mit Erfolg abgeschlossen werden.

Für das Jahr 1999 sind zum Richten der Wettkämpfe befähigt:

Allgemein: Claus Böhlecke, Martin Fink, Wolfgang Grundmann, Hans Konrad, Alexander Löhlein, Klemens Ramsteiner, Tobias Riegger, Gerhard Schlaich, Hansjörg Volk, Monika Zimmerer, Petra Zimmermann, Elisabeth Zwerger.

Deutsche Reihe: Claus Böhlecke, Martin Fink, Wolfgang Grundmann, Hans Konrad, Klemens Ramsteiner, Gerhard Schlaich, Hansjörg Volk, Elisabeth Zwerger.



„Präsidentenlaune !“



Nezele

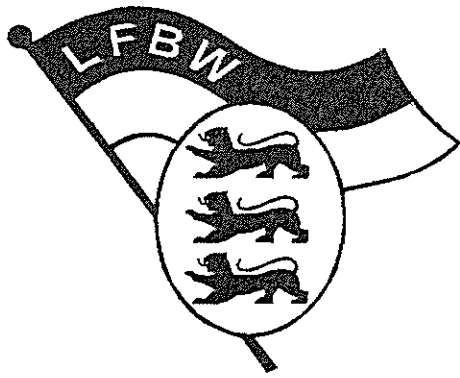
**original
historisch • echt**

Nezele

Uniformfabrik
Reutlinger Str. 58
72072 Tübingen
Tel. (07071) 32076
Fax (07071) 31149

Originaltrachten
Historische Uniformen
Historische Kostüme
Landsknechtstrachten
Vereinskleidung





Der Fährnrich

Der Verband für das Fahnenschwingen
in Baden-Württemberg e.V.

Ausgabe 1 / 1999



Termine Lehrgänge Tradition Brauchtum Sport

INHALTSVERZEICHNIS

Seiten	Inhalt
1	Inhaltsverzeichnis, Impressum
2 - 5	Pressebeitrag Uniformfabrik Negele
6	Deutsche Reihe: Preise Stöcke und Fahnen
7	Fanfarencorps Türkenlouis Rastatt
8	Fanfarenzug Ertingen
9 - 14	Fahnenformation: "Diamant"
15	Neujahrsempfang 2000 in Stuttgart
16 - 17	Wettkampfrichter Ausbildung
18	LFBW Videoverzeichnis des Archivars
19 - 22	Quo vadis DFV
23 - 25	Bundesleistungszentrum Fischerbach
26 - 27	Wettkampfkategorie Freestyle
28	Verschiedenes
29 - 30	Inoffizielle Landeshymnen
31 - 37	Protokoll JHV DFV
38	Termine
39 - 42	Lehrgänge

Impressum**Der Fähnrich**

Herausgeber

offizielles Organ des LFBW e. V.
Landesverband der Fahnschwinger
in Baden-Württemberg e. V.

Verantwortlich f.d.

Inhalt i.S.d.PG

Verbandsredakteur Volker Griesmayer

Auflage

100 Mai 1999

Satz + Gestaltung

Hans Konrad + Gerhard Schlaich

Redaktionsanschrift

Volker Griesmayer
Öschlestraße 57
78315 Radolfzell
Tel.: 07732/3859

Verbandsanschrift

Landesverband der Fahnschwinger
In Baden-Württemberg e. V.
1. Vorsitzender: Gerhard Schlaich
Siedlerweg 13
78464 Konstanz
Tel.: 07531/33203

Hinweis

Alle Rechte (z.B. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger, Auswertung durch Datenbanken Oder ähnliche Einrichtungen) bleiben ausschließlich dem Landesverband der Fahnschwinger in Baden-Württemberg e. V. vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, Auch zum Privaten Gebrauch, bedürfen der Genehmigung des Landesverbandes.

PRESSEINFORMATION

Dokumentation und Nachschlagewerk für historische Gewänder!

Die Uniformfabrik Negele hat seit 1886 in weit über 100 Jahren ein sicher einmaliges Schneiderfachwissen erworben und in eine riesige Modellkollektion eingebracht. Mehr als tausend Modelle stehen in Tübingen fertig geschneidert zum Anschauen und Anfassen zur Verfügung. Vor allem sind die Modelle vollständig: von Kopf bis Fuß. Die Hutschnur muß ebenso passen wie die Schnalle am Schuh oder das Halstuch für das Politessenkostüm.

In einem Verzeichnis mit über dreihundert Farbfotografien liegt eine repräsentative Auswahl in gedruckter Form vor. Diese Dokumentation ist zugleich systematisches Nachschlagewerk und Ideenfundgrube für Spezialkleidungen, die von Vereinen, Behörden, und Firmen gebraucht werden:

1. Uniform
2. Klubkleidung, Dienst- und Imagekleidung,
Funktionskleidung, Servicekleidung
3. Smoking, Messejacken, Frack, Gehrock
4. Reiter-, Jagd- und Schützenkleidung
5. Tracht
6. Originaltracht
7. Historische Kostüme
8. Historische Uniformen

- 9. Landsknechtsuniformen
- 10. Historische Reiter-, Jagd- und Schützenuniformen
- 11. Fasnachtshäs
- 12. Karnevals- und Fantasiekostüme, Künstleroutfit
- 13. Tanz- und Gardekostüme
- 14. Sondermodelle

Das Verzeichnis ist für eine Schutzgebühr von DM 26,- zuzüglich DM 4,-
Versandkosten erhältlich:

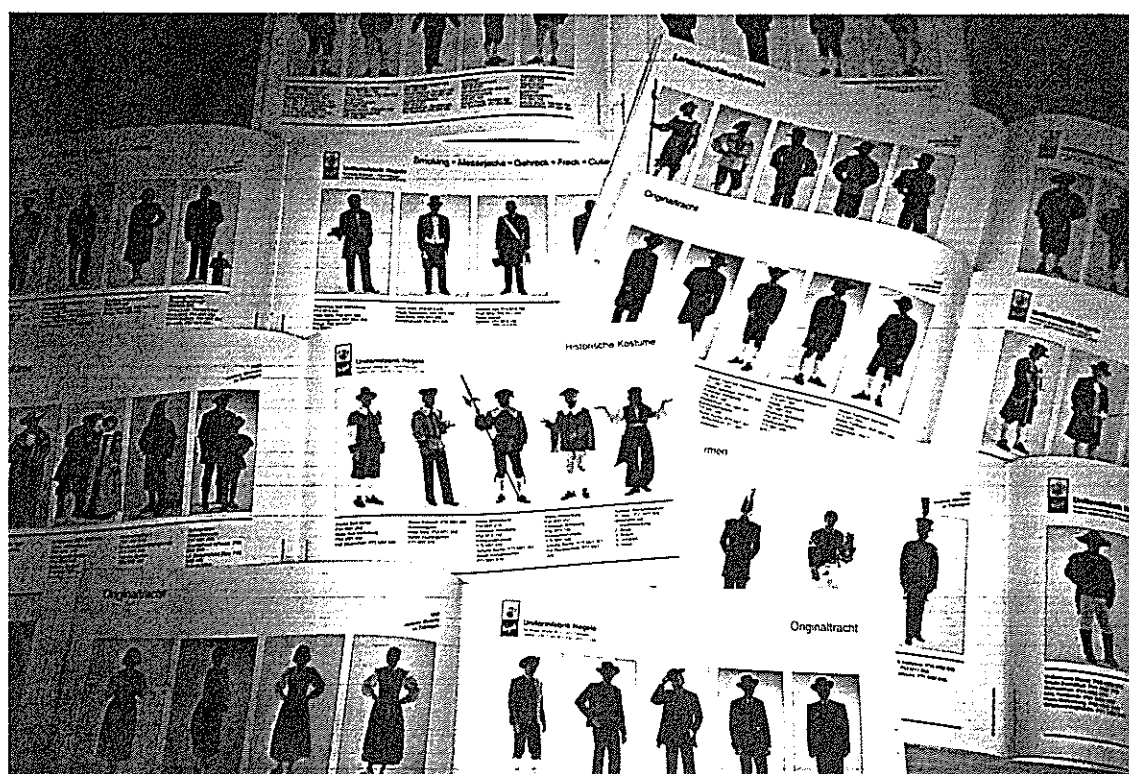
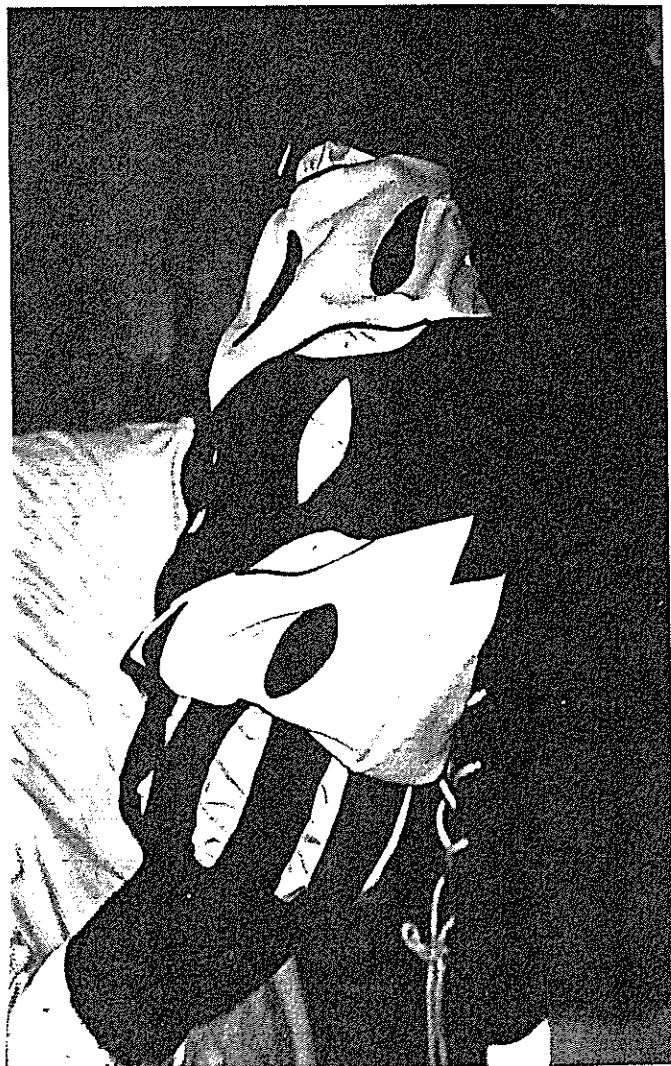
Uniformfabrik Negele, Postfach 2128, 72011 Tübingen,
Hausanschrift: Reutlinger Str. 58, 72072 Tübingen.

Obwohl traditionsbewußt, ist das Haus Negele immer offen für neue Techno-
logien in der Produktion und Kommunikation. ISDN erfordert die Einführung
neuer Telefonnummern.

Telefon (Zentrale)	07071 / 91 79 - 6
Fax	07071 / 91 79 - 88

V.i.S.d.P.:
und Ansprechpartner für weitere Fragen:
Ulrich Negele
Reutlinger Straße 58
72072 Tübingen





Fahnenstöcke und Fahnen der Deutschen Reihe

Herstellung und Vertrieb:

Drechserei Claudia Ramsteiner
Einbacher Straße 23, 77756 Hausach
Telefon und Fax: 07831 / 1789

Anfragen und Vertrieb im Auftrag auch über:

Bundestrainer für das hist. Fahnnenschwingen
Klemens Ramsteiner
Bergstraße 7, 77716 Fischerbach
Telefon und Fax: 07832 / 5055

Preisliste 1999

Fahnenstangen „Deutsche Reihe“ Länge 150 cm

Fahnenstange D 35, zweiteilig, aus Eschenholz Gewicht und Kupferhülsen gelb-verchromt	120,-- DM
Fahnenstange D 35, Unterteil	38,-- DM
Fahnenstange D 35, Oberteil	32,-- DM
Fahnenstange D 28 (Damenstock), einteilig aus Eschenholz Gewicht und Kupferhülsen gelb-verchromt	70,-- DM
Fahnenstange D 28	35,-- DM

Fahnenstangen „Deutsche Reihe“ (Jugendstock), Länge 130 cm

Fahnenstange D 22, einteilig aus Eschenholz Gewicht und Kupferhülsen gelb-verchromt	50,-- DM
Fahnenstange D 22	25,-- DM

Fahnen

Schwingfahnen „Deutsche Reihe“ 180 x 120 cm und
 Schwingfahnen „Deutsche Reihe“ Jugend 150 x 100 cm

farblich dreiteilig (Deutschland)	95,-- DM
farblich zweiteilig	85,-- DM
einfarbig	75,-- DM
mit impliziertem oder gemalten Wappen	Preis nach Aufwand

Die Preise sind inklusive MWSt. und ab Hausach

Fanfarencorps Türkenlouis

Der 1952 getroffene Entschluß zur Gründung eines Fanfarenzuges in Rastatt führte damals wegen fehlender Probenräume und mangelnder finanzieller Ausstattung zu ersten Proben unter freiem Himmel.

Anläßlich des 300. Geburtstages des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden (genannt Türkenlouis - der Namensgeber des Fanfarenzuges) wurde 1955 der Wunsch nach einer in den badischen und zugleich in den städtischen Farben Rot-Gold gehaltenen Uniform erfüllt. Das bereits gute Gesamtbild wurde durch große Fahnen und eine Standarte ergänzt.

Eines der ersten "Highlights" des "Fanfarencorps Türkenlouis" war die Ausrichtung des 3. Südwestdeutschen Fanfarenzugtreffens im Jahr 1958. Weitere Verbandsarbeit leistete das Corps als es noch einmal das Südwestdeutsche Treffen, ein Sektion-Süd-Treffen und ein weiteres Fanfarenzugtreffen ausrichtete.

Um neue Impulse für Schulungen und Jugendarbeit zu erhalten, trat das Corps 1985 dem Verband für das Spielmannswesen Baden-Württemberg e.V. und dem Deutschen Bundesverband der Spielmanns-, Fanfaren-, Hörner- und Musikzüge e.V. bei.

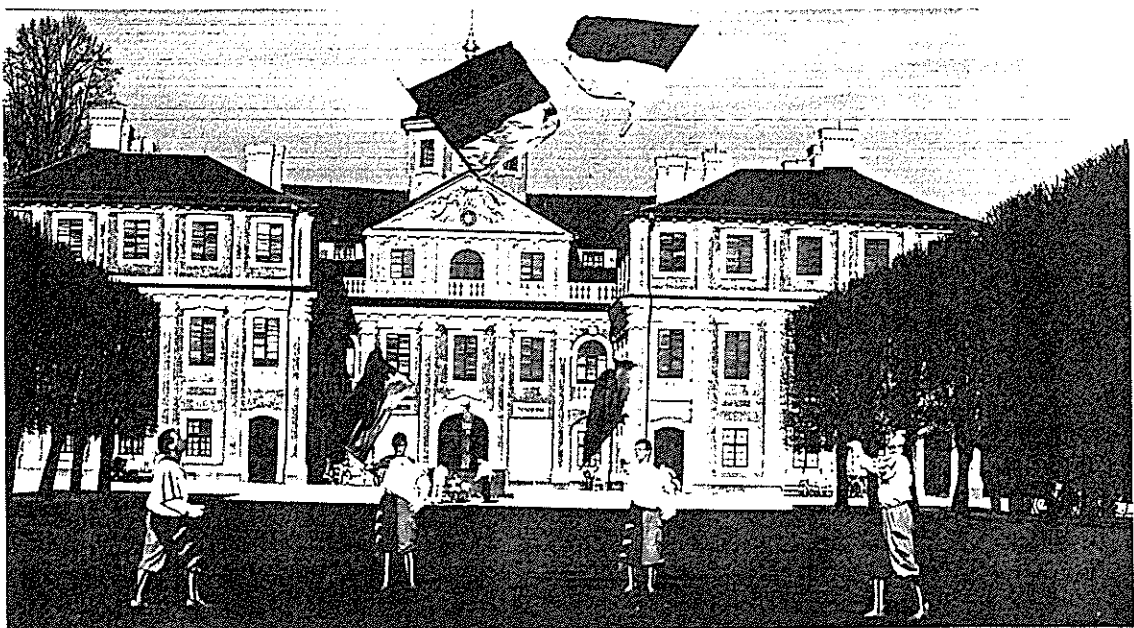
Bei den jährlichen Landesmeisterschaften konnte das Corps 3 x einen hervorragenden 3. Platz belegen und nahm nach der erfolgreichen Qualifikation an der 15. Deutschen Meisterschaft 1990 in Elmshorn teil, wo man mit dem erreichten 7. Platz mehr als zufrieden war.

Von Anfang an begeisterte man das Publikum in Orange, Digne les Bains, Paris, Calais und Nancy ebenso wie bei den vielen Auftritten in weiten Teilen Baden-Württembergs, der Pfalz, dem Elsaß und der eigenen Heimatstadt mit ihrem Umland.

Der Zug unternahm eine 6-tägige Tournee durch Spanien, er war am Rosenmontagsumzug in Mainz, in Berlin sowie beim größten Schützenfest in Hannover dabei. Jährliche Auftritte in Nancy gehören inzwischen zum festen Bestandteil des Programms des Fanfarencorps.

Hervorzuhebende Auftritte der jüngsten Vergangenheit waren die Teilnahme am Landestrachtenfest in Ettlingen, am Trachtenumzug des Münchner Oktoberfestes und am Trachtenumzug in Bittburg.

Im Jahr 1997 wurde dem "Fanfarencorps Türkenlouis" eine Fahnenwerfergruppe hinzugefügt, die darauf hofft, an die Erfolge des Zuges anknüpfen zu können.



Fanfarenzug Ertingen e.V.

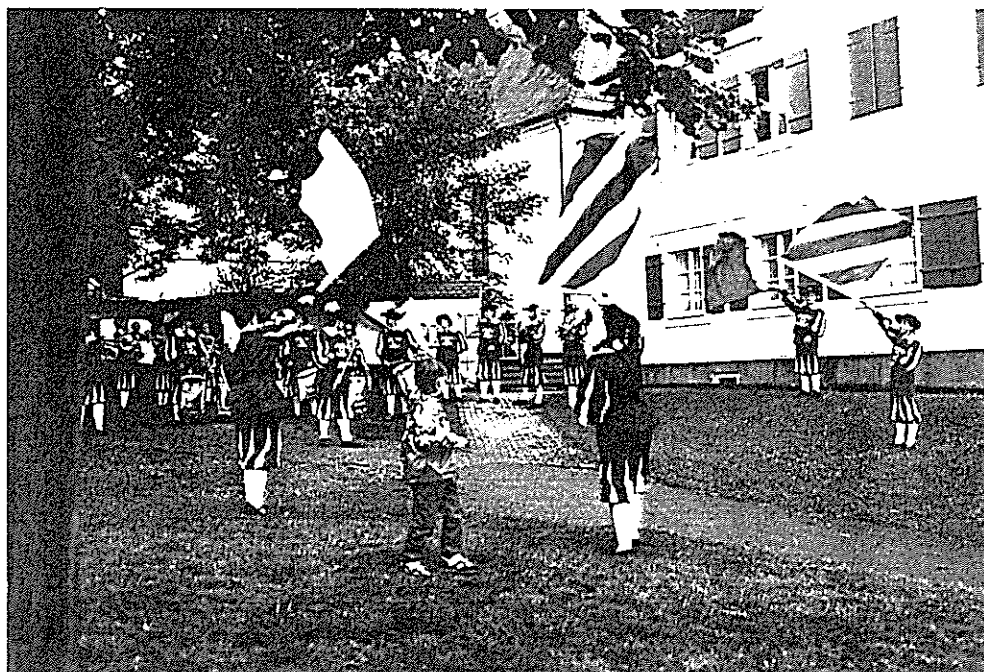
Im März 1985 wird der Fanfarenzug Ertingen von 16 jungen Burschen ins Leben gerufen. Von der ersten Probe Ende April bis zum Oktober des Jahres verstärkten sie sich auf 24 Musiker, die auf Natur-Fanfaren und hohen Landsknechtsttrommeln ihre ersten Märsche mit 3 Bläserstimmen und der Trommlerbegleitung einstudieren. Nach über 100 Stunden intensiver Probenarbeit bietet die Premiere zu Sylvester 1985 dem Publikum bereits ein Repertoire von 7 Märschen, 2 Festfanfaren und 3 Stimmungsstücken.

Durch die enge Bindung einiger Mitglieder des neu gegründeten FZ's zur Kolpingsfamilie Ertingen sowie den Wunsch der Gemeindeverwaltung diese jungen Musiker nicht allein im Vereinsumfeld stehen zu lassen, folgt nach langen Gesprächen mit den örtlichen Vereinen die Angliederung des FZ's unter das Dach der Kolpingsfamilie Ertingen.

Neben der Errichtung neuer Vereinräume, die in Eigenleistung im Rahmen des neuen Gemeindehauses für den FZ geschaffen werden, führt nach dem ersten erfolgreichen Jahr der Wunsch nach einer Uniform zu der heutigen klassischen Landsknechtsuniform in den Vereinsfarben Blau, Rot und Weiß. Im Sommer 1987 wird die neue Uniform bei einem Auftritt in Laiz (Hohenzollern) erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Zur Ergänzung des optischen Eindrucks im Einklang mit der musikalischen Leistungsfähigkeit wird 1988 die Fahنشwingergruppe gegründet, die sich zunächst aus 3 Fahنشwingern zusammensetzt. Die problematische Beschaffung geeigneter Stöcke für die in den Vereinsfarben gestreiften ca. 1,2 qm großen Fahnen kann erst 1997, zum Zeitpunkt des Eintritts in den LFBW, endgültig gelöst werden. Die Fahنشwinger sollten dem Fanfarenzug vorangehen und das historische Bild der "Landsknechtmusikanten" weiter abrunden.

Der Fanfarenzug Ertingen kann landauf und landab bei verschiedenen Anlässen gehört und gesehen werden. Er tritt bei Vereinsfesten, historischen Umzügen, Jubiläums- und Geburtstagsfesten sowie anderen musikalischen und öffentlichen Veranstaltungen während des ganzen Jahres auf. Eine Vielzahl der Auftritte des FZ wird während der Sommermonate bestritten, begleitet von Auftritten bei Herbst- und Weinfesten. Regelmäßige Besuche bei der Partnergemeinde in Grange (Frankreich) gehören fest in den Auftrittsplan. Im September 1997 erhielt der FZ die Möglichkeit in Berlin und Dresden aufzutreten, was in einer dreitägigen Ausfahrt genutzt wurde.



Fahenschwingerformation

" D I A M A N T "

Voraussetzung: 20 Personen, die folgende Fahnen Spiele und Würfe beherrschen:

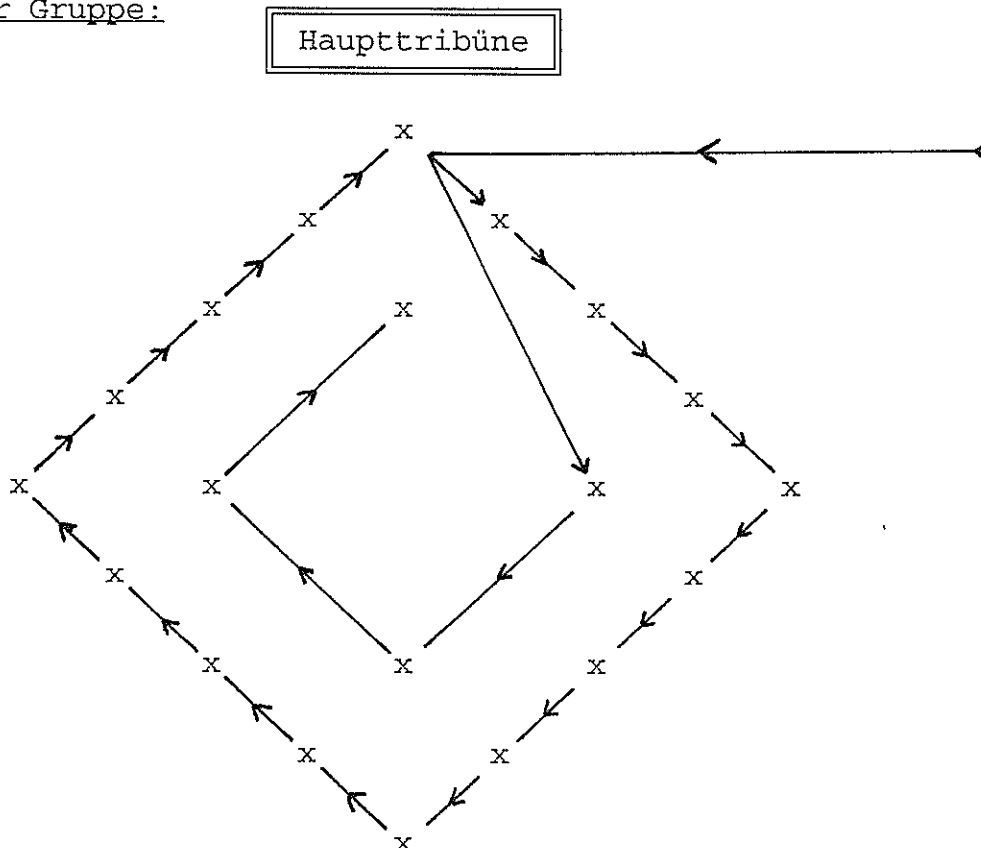
- Konstanzer Fahnen Spiel
- Münchner Fahnen Spiel
- Vierer-Spiel (Chaot)
- Florentiner
- zugeworfener Helmbusch

Die einzelnen Positionen sollten im Rahmen der Auftrittsvorbereitung markiert werden.
Durch Fahnenwechsel während des Auftritts können unterschiedliche Schwerpunkte (z.B. Europa, Nationen, Verbände usw.) gesetzt werden.

Die Kantenlänge der Figur beträgt ca. 12 Meter

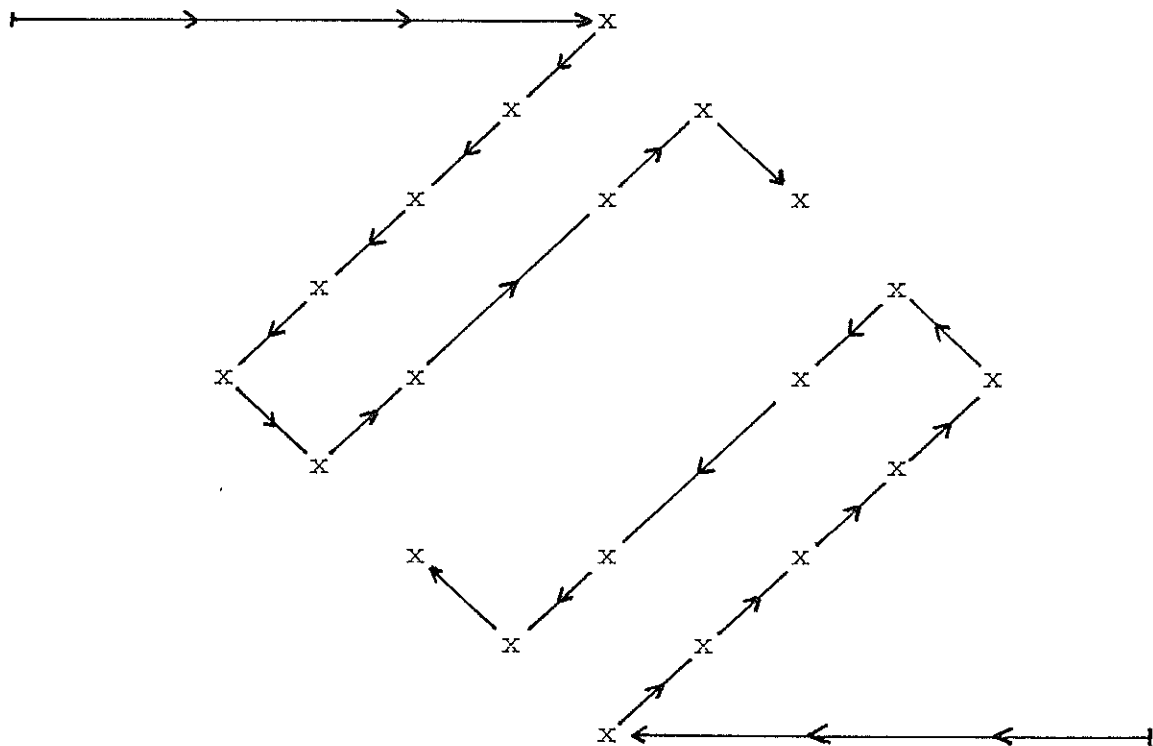
Einmarsch : Der Einmarsch erfolgt in 1, 2 oder 4 Gruppen.
Hierbei können die einzelnen Gruppen je nach Auftrittssituation mit möglichst in Wellen geworfenen "KI" oder "Florentinern" oder nur mit geschwungenem Harnisch einmarschieren.

1) mit einer Gruppe:



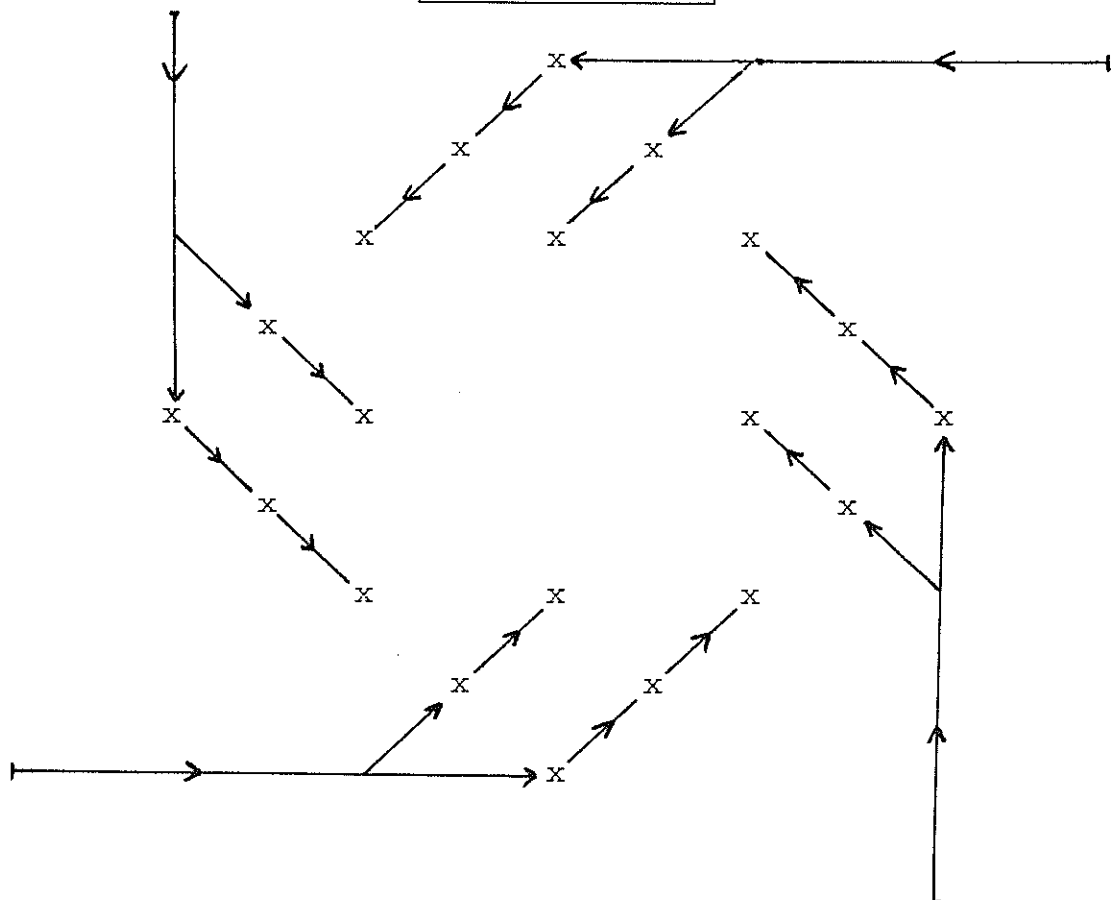
2) mit 2 Gruppen:

Haupttribüne



3) mit 4 Gruppen:

Haupttribüne



PHASE 1: "Konstanzer Fahnenspiel"

Alle Schwinger nehmen so Aufstellung, daß sie zur Haupttribüne blicken.

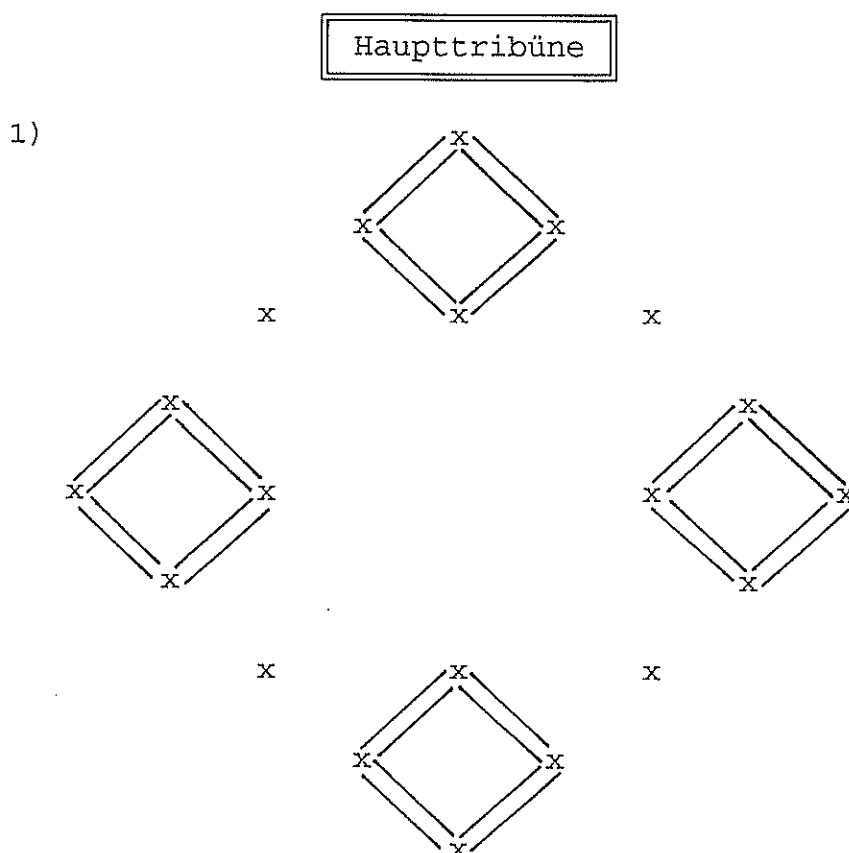
Der "Spitzenmann" fungiert für alle als Vorschwinger.

Alle Fahnenschwinger führen das "Konstanzer Fahnenspiel" vor.

Als Übergang zur nächsten Phase wird 3 x Harnisch (beidseitig) geschwungen. Aus dem 3. Harnisch heraus setzen alle Fahnenschwinger zum "Florentiner" an. (quer vor dem Körper, Griff nach rechts)

PHASE 2: "Florentiner"

- 1) Einzelnes Werfen von "Florentiner" in Welle, beginnend beim Vorschwinger, danach immer links in der Reihe beginnend.
- 1) Werfen von "Florentiner" in Welle durch die jeweiligen "Eckquadrate" in der Reihenfolge vorne, rechts, links, hinten.



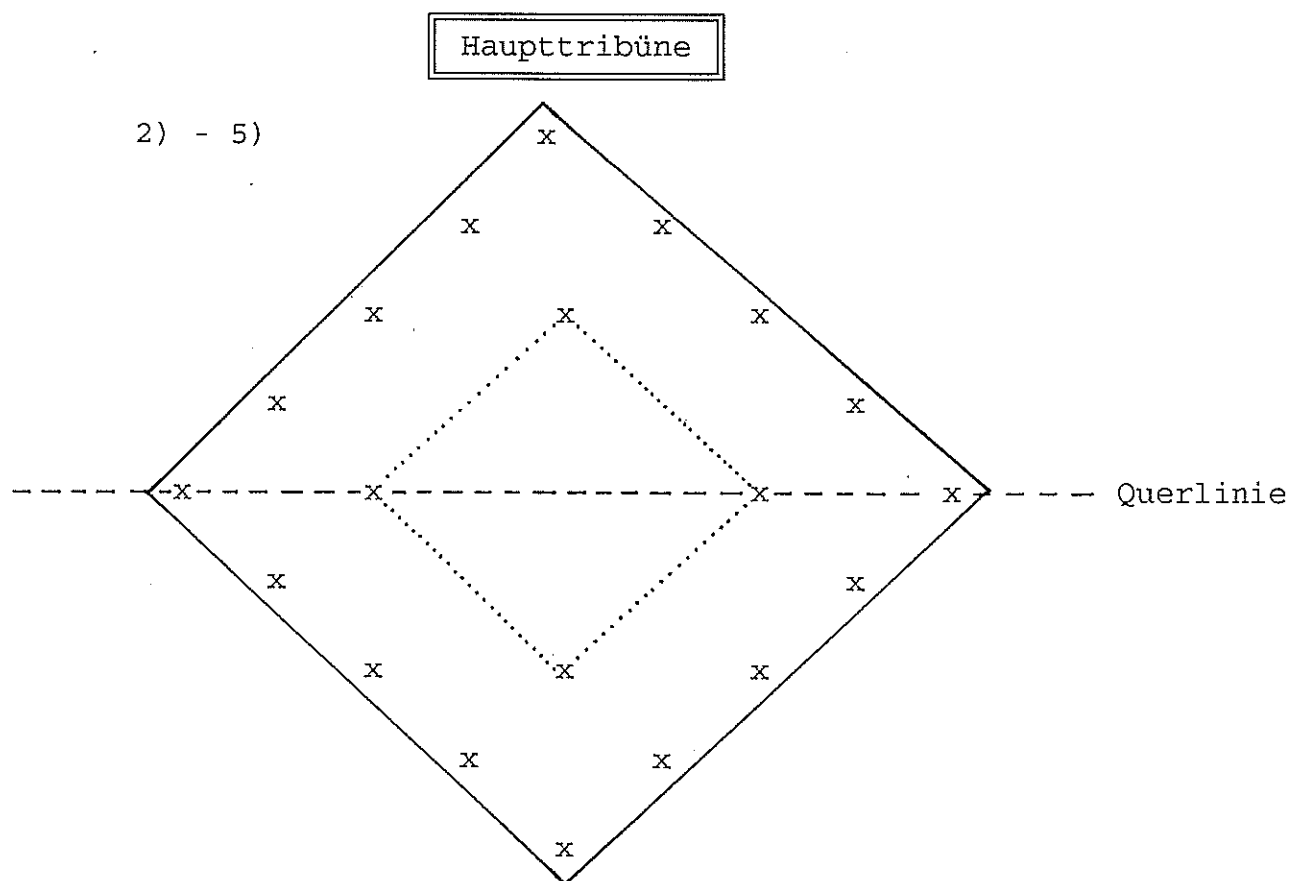
- 2) Nach dem Wurf des hinteren Eckquadrats schließt sich der Vorschwinger der Welle wieder an und es wird entlang der Querreihen in Welle weitergeworfen.
- 3) Nach dem Wurf der letzten Querreihe (Gegenüber des Vorschwingers) schließt sich das innere Quadrat der Welle an.
- 4) Anschließend schließt sich das äußere Quadrat der Welle an.

- 5) Nach dem Wurf des äußeren Quadrats werfen alle Fahnenschwinger gemeinsam alle 4 Varianten des "Florentiner".

Alle Fahnenschwinger haben die Würfe möglichst hoch und offen auszuführen.

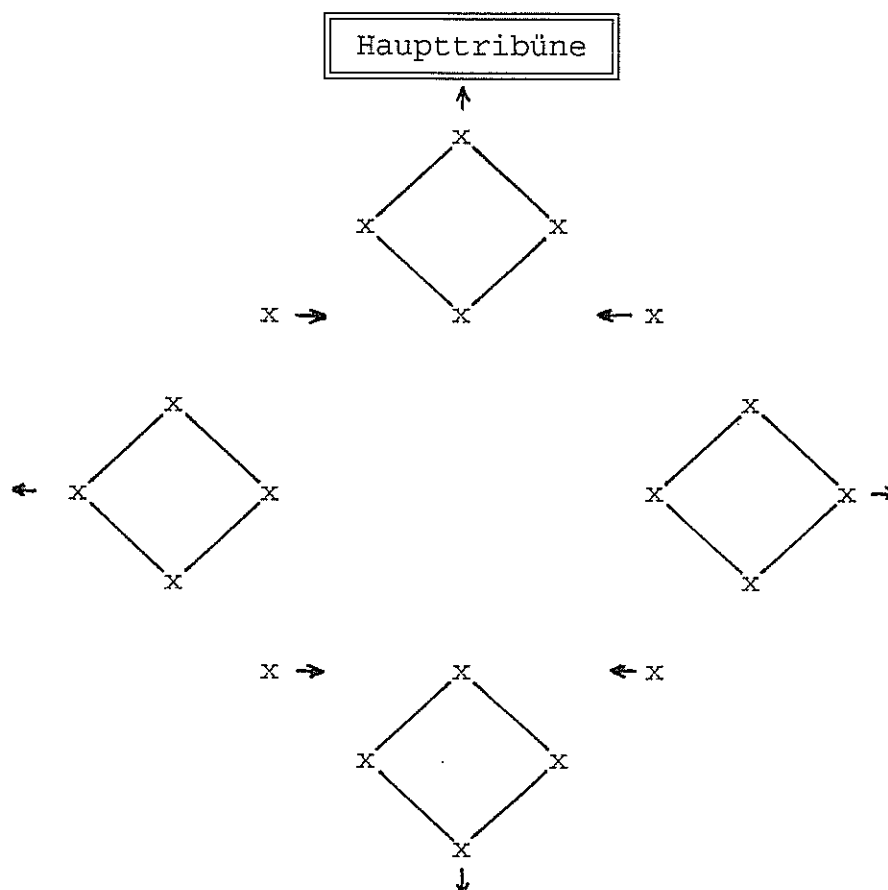
Nach den Würfen in Welle ist möglichst schnell die Position für den nächsten Wurf einzunehmen, um den Ablauf vom Anfang der Phase bis zu ihrem Ende nicht zu unterbrechen.

Eine möglichst große Publikumswirkung ist nur durch den schnellen, gleichmäßigen und ungebrochenen Lauf der Welle zu erzielen.



Als Übergang zur nächsten Phase wird 3 x der Harnisch (beidseitig) geschwungen, je nach Auftrittssituation können alle Fahnenschwinger entweder in der bisherigen Position verbleiben oder die Fahnenschwinger der jeweiligen "Eckquadrate" drehen sich zu Beginn des 2. Harnischs gleichzeitig in die Richtung ihrer jeweiligen Spitze. die verbleibenden 4 Mittelmänner bilden ein internes Quadrat und drehen sich so, daß sich in Vorbereitung zum Vierer-Spiel 2 Paare bilden. (Wurflänge ca. 8 Meter)

PHASE 3: "Münchner Fahnenspiel"



Wird die Ausgangsposition beibehalten, bleibt der Spitzenmann Vorschwinger. Orientiert sich das große Quadrat in alle 4 Richtungen seiner Spitzen, fungieren die 4 "Spitzenmänner" der Spitzenquadrate für ihr jeweiliges Quadrat als Vorschwinger. Mit Hilfe der wahlweise live oder vom Band eingespielten Musik sollen alle Quadrate möglichst synchron schwingen.

Die Fahnenschwinger der Spitzenquadrate schwingen das Münchner Fahnenspiel, die Fahnenschwinger des internen Quadrats schwingen das Vierer-Spiel. Hierbei werden jeweils beim zugeworfenen "Chaoten" die jeweiligen letzten Fahnenschwinger der Spitzenquadrate überworfen, sodaß bei zeitgleichen Würfen die "Chaoten" möglichst hoch auszuführen sind. (Das Vierer-Spiel möglichst nur mit 2 Zuwürfen pro Paar)

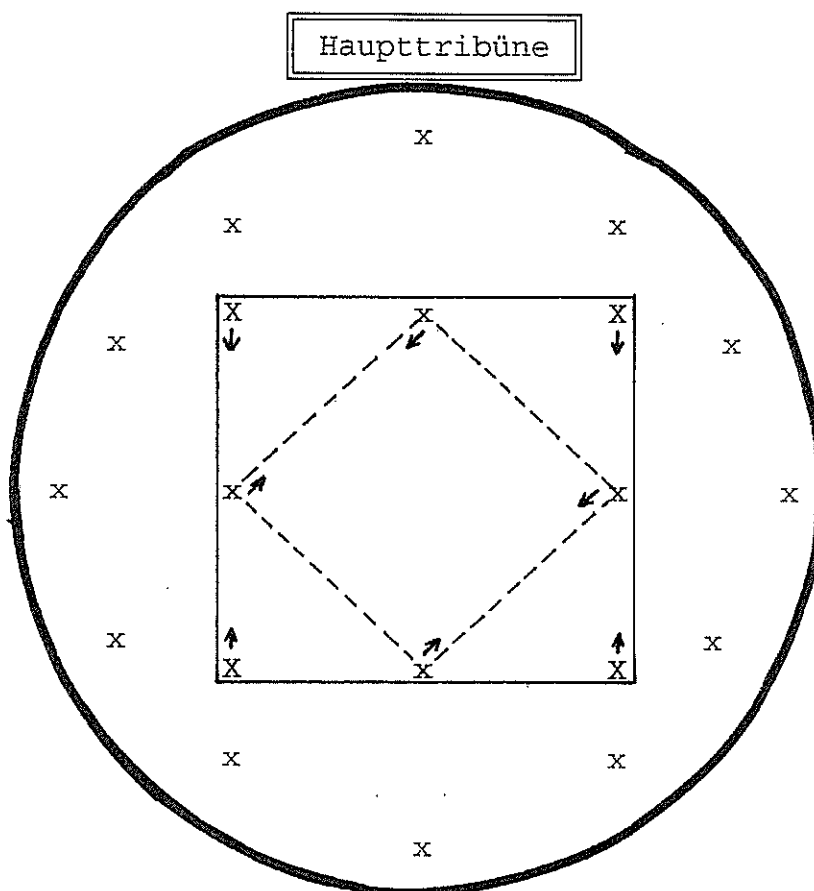
Die letzte Figur des "Münchner Fahnenspiel", der Flieger, sollte von allen Fahnenschwingern, auch von den Mittelmännern, durchgeführt werden. Als Übergang zur nächsten Phase werden wieder 3 Harnisch (beidseitig) geschwungen.

PHASE 4:

Die Fahnenschwinger der beiden inneren Quadrate drehen sich paarweise zueinander und schwingen ein ineinander geworfenes doppeltes Viererspiel.

Die restlichen Fahnenschwinger drehen sich zu Beginn des 2. Harnischs zur Innenseite der Figur und bilden einen Kreis in dem sie dann reihum den zugeworfenen Helmbusch 8 x nach rechts und 8 x nach links werfen.

(Anzahl der Würfe kann je nach Dauer des "Viererspiel" variiert werden)



Als Abschluß beginnen alle Fahnenschwinger nach dem Ende der "Viererspiele" mit 3 Harnischen.

Die Fahnenschwinger der inneren Quadrate werfen aus dem 3. Harnisch heraus 3 x den Chaoten, die Fahnenschwinger des Kreises werfen in dieser Zeit, auch aus dem 3. Harnisch heraus, rechts beginnend immer abwechselnd "KI" rechts und "KI" links.

Danach folgt der Abschlußgruß.

"Ministerpräsident und Fahnenschwinger"Neujahrsempfang im Jahr 2000in der Landeshauptstadt

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus, so hat ein Anruf aus Stuttgart bei unserem Vorsitzenden, Gerhard Schlaich, bereits einen Termin angekündigt, der unseren Landesverband im Jahr 2000 ins Rampenlicht setzen wird.

Nach derzeitiger Planung wird der Landesverband der Fahnenschwinger am Freitag, den 07. Januar 2000 den Neujahrsempfang des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg mit Schauvorführungen umrahmen und so den anwesenden Ehrengästen den Leistungsstand unserer Fahnenschwinger präsentieren können.

Erste Vorstellungen hierzu gehen von ca. 100 Fahnenschwingern aus, die mit Landes- und Städtefahnen den Hof des Neuen Schloßes in Stuttgart "bunt färben" sollen und möglichst durch ihre unterschiedlichen Fahmentypen die Vielfalt unseres Sports demonstrieren sollen.

Mit diesem unerwarteten "Jubiläumsgeschenk" zum 5-jährigen Bestehen des Verbandes bietet sich uns eine bemerkenswerte Gelegenheit den Landesverband auch auf offizieller Ebene zu etablieren und sich im "Ländle" im großen Rahmen zu präsentieren.

Sollte es bis dahin bereits gelingen, eine erste Gruppierung der FSBW zu formieren, wäre der Verband in der Lage diese Präsentation noch eindrucksvoller zu gestalten.

Alle Mitgliedsvereine und Einzelmitglieder sind aufgerufen, dem Landesverband (siehe Landesverbandsadresse) mitzuteilen, mit wievielen Personen teilgenommen werden kann.

Teilnehmermeldung Neujahrsempfang 2000

(Termin: 01.07.1999)

V E R E I N :

F A H N E N A R T :

E V T L. T E I L N E H M E R Z A H L :

S T Ä D T E F A H N E ? :

ja

☐

nein

☐

falls ja, W E L C H E :

Ort, Datum

Unterschrift

Wettkampfrichter Ausbildung 1999

Lehrgang des DFV in Fischerbach

Im Februar und März fanden sich an vier Wochenenden jeweils sieben Lehrgangsteilnehmer zu einer kleinen Premiere in Fischerbach ein. Zum ersten Mal wurde die Ausbildung der Wettkampfrichter unter der Federführung des DFV durchgeführt.

Bisher lag die Ausbildung in den Händen der einzelnen Landesverbände. Um im Interesse aller Wettkämpfer die Aus- und Weiterbildung der Wertungsrichter zu vereinheitlichen und eine gleichmäßige, möglichst allen aktuellen Fragestellungen angepaßte, Schulung der "Altgedienten" und der "Neulinge" sicherzustellen, obliegt diese Aufgabe nun, nach Verabschiedung der Wertungsrichter-Ausbildungsordnung anlässlich der Jahreshauptversammlung des DFV am 21.03.1999 in Bad Soden, den gewählten Bundestrainern.

Diese vorausschauende Entscheidung berücksichtigt auch die geplante Expansion des Bundesverbandes, denn durch eine zentrale Aus- und Weiterbildung der Wertungsrichter und Landesverbandstrainer ist sichergestellt, daß neue Einflüsse wie z.B. neue Fahnentechniken oder Stilrichtungen zukünftiger Landesverbände schnellstmöglich weitergegeben werden können und ggf. Berücksichtigung in der Wettkampfordnung finden.

Weiterhin ist eine "babylonische Sprachverwirrung" hinsichtlich unterschiedlicher Auslegung verschiedener Regelungen in den einzelnen Landesverbänden von vornherein unterbunden.

In Fischerbach verschafften die beiden Bundestrainer Michael Kriescher und Hans Konrad den diesjährigen "Auszubildenden" Einblick in die derzeit bei der RFV oder dem LFBW verbreiteten Stilrichtungen. Unter ihrer Mithilfe konnten sich die angehenden Wertungsrichter bei den "Live-Wertungen" oder bei den Wertungsübungen anhand der vorhandenen Videos der letztjährigen Meisterschaften mit den unterschiedlichen Fahnfiguren und -würfen vertraut machen.

Im allgemeinen kann man jedem Verein bzw. jeder Fahnenschwingergruppe nur empfehlen dafür zu sorgen, daß mindestens ein Mitglied die Ausbildung zum Wettkampfrichter absolviert.

Die intensive Beschäftigung mit der Wettkampfordnung trägt dazu bei unnötige Fehler bei den Wettkampfvorbereitungen zu vermeiden und liefert während der praktischen Übung der Punktevergabe viele Tips und Anregungen, wie man sich als Wettkämpfer zu verhalten hat bzw. in welchen Bereichen Schwerpunkte zu setzen sind.

Gute Laune und neue Kontakte sind ein weiterer Anreiz diese Lehrgänge zu besuchen, so waren die diesjährigen Lehrgangseinheiten in fast schon familiärer Atmosphäre kurzweilige Wochenenden, die auch außerhalb des Lehrstoffs viele Neuigkeiten und Anregungen boten.

Einen wichtigen Anteil an der guten Laune hat der fast schon traditionelle "Feier"-Abend im Hause Ramsteiner.

Ausnahmsweise wurde in diesem Jahr dieses lockere Lehrgangsende ein wenig vorverlegt, was der Stimmung nicht schadete.

Gerlinde Ramsteiner ist wie immer für ihr hervorragendes Essen zu danken, das passend zur bekannten Gastfreundschaft die "badische Gemütlichkeit" abrundete.

Klemens Ramsteiner, der quasi als "Hausherr" die Wochenenden begleitete, führte spontan an den Samstagabenden einen Grundkurs in der Deutschen Reihe durch, um die Prüfung zum Wertungsrichter der Deutschen Reihe schon praktisch vorzubereiten, da die neue Ausbildungsordnung für Wertungsrichter als Prüfungsvoraussetzung hierzu den absolvierten Grund- und Fortgeschrittenenkurs verlangt.

Ebenfalls auf die neue Ausbildungsordnung für Wertungsrichter zurückzuführen ist der praktische Teil, der in diesem Jahr erstmals Teil der Gesamtprüfung war.

Die durch zwei Wertungsrichter, die die Gelegenheit zur Wiederholungsprüfung nutzten, verstärkten Prüflinge mußten unter den Bedingungen einer Meisterschaft zu einer "live" geschwungenen Einzelvorführung werten und ihre Wertungsbögen der Prüfungskommission vorlegen.

Von dem Durchschnittsergebnis der parallel durchgeführten Wertungen zweier Bundestrainer war nur eine gewisse Abweichung erlaubt, um die Prüfung erfolgreich abzulegen.

Von den insgesamt 9 Prüflingen haben mit Rosemarie Beringer, Martin Feißt, Holger ("Gustav") Schmid und Volker Griesmayer 4 sowohl die theoretische als auch die neu eingeführte praktische Prüfung bestanden.

Übrigens:

Wie Holger Schmid zu seinem neuen "Spitznamen" kam !

Einige Teilnehmer des Wertungsrichterlehrgangs sitzen nach einem anstrengenden Lehrgangstag gemütlich in der Wirtsstube ihrer Pension, als jemand auf die Idee kommt die ausliegenden Touristenprospekte eingehender zu studieren.

Auf einer der Wanderkarten, die die lohnenden Ausflugsziele gleich mit einer gezeichneten Darstellung der Sehenswürdigkeiten darstellt, ist Rottweil mit seinem "Schwarzen Tor" zu sehen. Holger, der "ehemalige Rottweiler" bestreitet vehement die Richtigkeit der Darstellung und läßt sich zu der Bemerkung hinreißen: "Wenn das das Schwarze Tor sein soll, heiße ich Gustav !"

Wie der Teufel es will, kommen kurz danach 3 weitere Lehrgangsteilnehmer in die Wirtsstube, die von dem vorangegangenen Gespräch keine Ahnung haben, aber die Zeichnung der Wanderkarte sofort ohne jeden Zweifel als das Schwarze Tor identifizieren.

So kommt es, daß "Gustav" nicht gut auf das "Schwarze Tor" zu sprechen ist, aber immer öfter auf seinen Namen reagiert, wenn "Eingeweihte" ihn so ansprechen.

08.05.99

Videoverzeichnis

Index 1

Nr	Video
1	5e Internationale Vendeltreffen 1994, 25 Jaar „De Schanskloppers“ Lievelede
2	Blumentagenfestival Holland Mai 1998, Niederburgfest '98 und Weltmeister FZ '98
3	Lehrgang Deutsche Reihe 1992 in Konstanz
4	1989 Lichtenvoorde Teil2
5	Institut für den Wissenschaftlichen Film: Mitteleuropa, Holstein – Fahnenschwenken in Krempe
6	Volkstanzgruppe St. Martin: Internationales Fahnenschwingertreffen 1998, St. Martin im Sulmtal, Steiermark
7	Brauchtumsumzug Frauenfeld 1992
8	Fahnenschwinger Biberach 1992 – 93
9	Fahnenschwinger – Seminar 1990 in Konstanz
10	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Bardenberg 1992, Teil 1
11	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Bardenberg 1992, Teil 2
12	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Bardenberg 1992, Teil 3
13	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Konstanz 10./11. September 1994
14	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Biberach 14./15. September 1996, Pagen, A + B
15	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Biberach 14./15. September 1996, Gruppen
16	Canstatt '98
17	FZ Niederburg in Berlin 2.10.94, Düsseldorf '94, etc
18	Internationales Fahnenschwingertreffen in Öhringen 1996
19	Lehrgang „Konstanzer Fahnenspiel I“ 1996 in Dittigheim
20	Lehrgang „Konstanzer Fahnenspiel II“ 1997 in Dittwar
21	Lehrgang „Deutsche Reihe I“ 1997 in der Kurmainzkaserne Tauberbischofsheim
22	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Paderborn 1998, Band 1
23	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Paderborn 1998, Band 2
24	Deutsche Meisterschaft im Fahnenschwingen in Paderborn 1998, Band 3

Quo vadis DFV
(Volker Grießmayer)

Der so euphorisch gegründete DFV ("Deutscher Fahnenschwingerverband") besteht noch kein Jahr und muß schon eine harte Bewährungsprobe über sich ergehen lassen.

Anläßlich der ersten Jahreshauptversammlung des DFV nach der Gründungsversammlung im letzten Jahr wurden die geänderten Wettkampfbestimmungen und die neue bundeseinheitliche Ausbildungsordnung für Wettkampfrichter (AOW), die von Gerhard Schlaich, Reinhold Schmidt und Michael Kriescher im Dezember 1998 erarbeitet wurde, einstimmig von allen Delegierten in Kraft gesetzt. (siehe auch Protokoll der JHV des DFV in diesem Fährnrich)

Wie die derzeitigen Vorbereitungen der diesjährigen Landesmeisterschaften der RFV in Borgentreich leider vermuten lassen, sollen voraussichtlich Wertungsrichter zum Einsatz kommen, die nicht über die nach der neuen Ausbildungsordnung notwendigen Prüfungen verfügen.

Sollte dies tatsächlich der Fall sein, muß man sich natürlich die Frage stellen, was die Verantwortlichen der RFV zu so einem Schritt veranlassen könnte.

Mögliche Gründe:

- 1) Nach dem Beschluß der neuen Ausbildungsordnung standen keinem Verband nach der neuen Regelung geprüfte Wertungsrichter zur Verfügung.
Zur Durchführung der Landesmeisterschaften der RFV in Borgentreich besteht bei der RFV derzeit akuter Handlungsbedarf und eine scheinbare Lösung des Problems mangelnder Wertungsrichter besteht in dem Einsatz des bisherigen Personals, auch wenn dies die neuen Voraussetzungen nicht erfüllt.
- 2) Die einzigen Möglichkeiten, die neu vorgeschriebene Qualifikation für die einzelnen Wertungsrichter bis zum Termin der Landesmeisterschaften noch zu erlangen, bestand bzw. besteht in dem Grundlehrgang, der bis Ende März in Fischerbach abgehalten wurde, dem Prüftermin für die Deutsche Reihe in Fischerbach im Juni und den Termin der jährlichen Wiederholungsprüfung in Tauberbischofsheim.
Im Vergleich zur früheren Wertungsrichterausbildung in den Reihen der RFV bedeutet die Teilnahme an einem der o.a. Termine einen höheren Zeit- und Finanzaufwand.
- 3) Die o.a. Prüfungen werden ausschließlich an Orten in Baden-Württemberg abgenommen, was auf Seiten der RFV evtl. zu einem Akzeptanzproblem und zu dem Verdacht einer möglichen Zurücksetzung geführt hat.

Wie oben bereits erwähnt, läßt der gegenwärtige Stand der Dinge vermuten, daß die scheinbar bequemste und einfachste Lösung, die in dem Einsatz nichtautorisierter Wertungsrichter besteht, zur Zeit bevorzugt angestrebt wird.

Um einem größeren Kreis als den beteiligten Vorstandsmitgliedern und Trainern die Problematik darzustellen und möglichen Gerüchten bzw. vielleicht sogar bewußter Fehlinformation entgegenzutreten, halte ich es für notwendig den Lesern des "Fährich" einige Denkanstöße zu diesem Thema zu geben.

- zu 1) Der mögliche Entschluß zu einem Einsatz ungeprüfter Wertungsrichter bedeutete einen klaren und bewußten Verstoß gegen den Beschluß der Jahreshauptversammlung des DFV.

Ein evtl. Versuch die Ursachen in einem vermeintlichen "Nord-Süd-Gefälle" der beiden Landesverbände zu sehen, ginge hier ins Leere, weil eine Entscheidung der RFV gegen den Beschluß des DFV auch gegen die erklärte Meinung der Delegierten der RFV gerichtet wäre; die Entscheidung zur neuen Ausbildungsordnung fiel schließlich einstimmig, also ohne Enthaltungen oder gar Gegenstimmen.

Jedes Mitglied der RFV müßte annehmen, der Wille der von ihm gewählten Delegierten stünde zur allzeitigen Disposition der Vorstandschaft und eine Bindung der Verantwortlichen an sogar einstimmig gefaßte Beschlüsse bestünde nur auf dem Papier. Jeder zukünftige Beschluß ob auf Landes- oder Bundesebene stünde in der Gefahr nicht ernst genommen zu werden. Besonders interessant ist die Frage, wie glaubhaft solche Verantwortlichen der RFV wären, die als Delegierte erwiesenermaßen für die neue Ausbildungsordnung gestimmt haben, ein halbes Jahr später aber genau diesen Beschluß in Wort und Tat in Frage stellen ?

Noch wichtiger ist die Frage, was mit den Landesmeisterschaften der RFV, für die nach dem Beschluß der JHV des DFV die neuen Wettkampfrichtlinien und damit auch die neue Ausbildungsordnung für Wettkampfrichter gelten, passieren würde. Würden die Meisterschaften in eine Form von allgemeinen Wettkämpfen umbenannt, um die Bindung an das neue Regelwerk zu vermeiden oder setzte man sich der Gefahr von zahlreichen, berechtigten Einsprüchen aus, die auf die fehlende Qualifikation der Wertungsrichter hinweisen könnten ?

Schließlich bliebe noch zu fragen, wer Initiator einer solchen Lösung sein könnte, da der 1. Vorsitzende der RFV, Reinhold Schmidt, als Mitautor der neuen Ausbildungsordnung eigentlich kein Interesse daran haben kann diese bereits im ersten Fall ihrer Anwendung in Fragen zu stellen.

- Zu 2) Durch eine bundeseinheitliche Ausbildung lassen sich die einzelnen Ausbildungseinheiten natürlich nicht mehr in nächster Nähe jedes Vereines durchführen. Wer ein wenig über den Tellerrand seines eigenen Verbandes hinausblickt, wird erkennen, daß in anderen Verbänden auch zentral, teilweise sogar in eigenen Ausbildungsstätten, die Aus- und Weiterbildung betrieben wird. Der Deutsche Turnerbund beispielsweise unterhält für die in diesem Verband unter anderem organisierten Spielleute der Turnvereine eine zentrale Ausbildungsstätte in Bad Gandersheim.

Es ist also durchaus üblich, wenn Mitglieder eines Bundesverbandes für ihre Ausbildung Anfahrten und Kosten in Kauf nehmen zumal die Vorteile einer zentralen Ausbildung die Vorteile einer möglichst vereinsnahen Ausbildung klar überwiegen.

Bei zentraler Ausbildung gewährleistet eine kleine Zahl von Ausbildern (Bundestrainer) einen einheitlichen Kenntnisstand der notwendigen Bestimmungen und vor allen Dingen eine einheitliche Interpretation bei evtl. zu klärenden Fragen. Dieser kleinen Gruppe kann aufgrund ihres Ehrenamts nicht zugemutet werden eine Vielzahl gleicher Ausbildungseinheiten im ganzen Bundesgebiet durchzuführen, nur um jedem Verein eine möglichst nahe Ausbildung zu ermöglichen.

Einzige Alternative hierzu ist die Anzahl der Ausbilder zu erhöhen und dadurch mehrere Ausbildungen unabhängig voneinander oder auch parallel durchführen zu können. Hierin liegt allerdings die Gefahr einer rein regionalen Ausbildung der Wertungsrichter, die bei unbekannter Fahnentechnik bzw. unterschiedlichen Schwingstilen oft, wenn auch nur im Unterbewußtsein, das Bekannte entweder bevorzugen oder aber mit der Wertung des Unbekannten überfordert sind.

Eine einheitliche Linie der Wertungsrichter bei möglichen Interpretationen wäre nicht mehr möglich, weshalb sich jeder Wettkämpfer nicht mehr sicher sein könnte, nach welcher Überzeugung die ihm gegenüberstehenden Wertungsrichter nun gerade richten.

Darüber hinaus ist die zentrale Ausbildung zukunftsorientiert auf ein angestrebtes Wachsen des DFV ausgelegt.

Auf neue Einflüsse im Fahnenschwingen durch Vereine anderer Bundesländer kann schneller und flexibler reagiert werden.

Neue Regelungen werden durch die regelmäßig vorgeschriebenen Wiederholungsprüfungen auch den bisher schon aktiven Wertungsrichtern schnell zugänglich gemacht.

Wer in Paderborn erlebt hat wie viele Wertungsrichter z.B. mit der neuen Regelung der Generalpause nicht vertraut waren, kann der neuen Ausbildungsordnung eigentlich nur zustimmen.

Zu 3) Für die Zukunft ist ein Lehrgangsort für die Durchführung der Bundeslehrgänge geplant, der möglichst zwischen Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg liegt.

Bei der diesjährigen JHV des DFV ist durch die Initiative von Karl-Heinz Häusinger bereits ganz konkret Bad Soden ins Spiel gebracht worden.

Zumindest bis ein weiterer Landesverband möglicherweise einen anderen Lehrgangsort notwendig erscheinen läßt, bestünde in Bad Soden ein gängiger Kompromiß, der von vielen Mitgliedern getragen werden könnte.

In diesem Jahr mußte ausnahmsweise als Ort der bundeseinheitlichen Wiederholungsprüfung zwangsläufig Tauberbischofsheim festgelegt werden.

Von Seiten des LFBW war hier bereits langfristig die landesweite Wiederholungsprüfung geplant und als durch die RFV signalisiert wurde, man könne bis zur Landesmeisterschaft in Borgentreich keine geeignete Ausbildungsstätte zur Verfügung stellen, wurde Tauberbischofsheim zum bundesweiten Prüfungsort "umfunktioniert".

Den Kritikern dieser Lösung sei übrigens die Lektüre einer handelsüblichen Straßenkarte empfohlen, sie werden feststellen, daß die Entfernung von z.B. Konstanz-Tauberbischofsheim größer ist als die Entfernung Paderborn-Tauberbischofsheim.

Es bleibt zu hoffen, daß die Verantwortlichen erkennen, daß der Weg in einen neugegründeten Bundesverband nicht durch das bewußte Ignorieren dessen Beschlüsse beschritten werden kann und daß althergebrachte "Rituale" und Besitzstände zugunsten eines größeren, starken Verbandes manchmal zum Wohle des ganzen geopfert werden müssen.

Derzeit unterschiedliche Auffassungen innerhalb beider Landesverbände entstehen m.E. viel weniger durch das vielzitierte "Nord-Süd-Gefälle" als durch den Gegensatz konservativer Haltung zu progressiver Entwicklung.

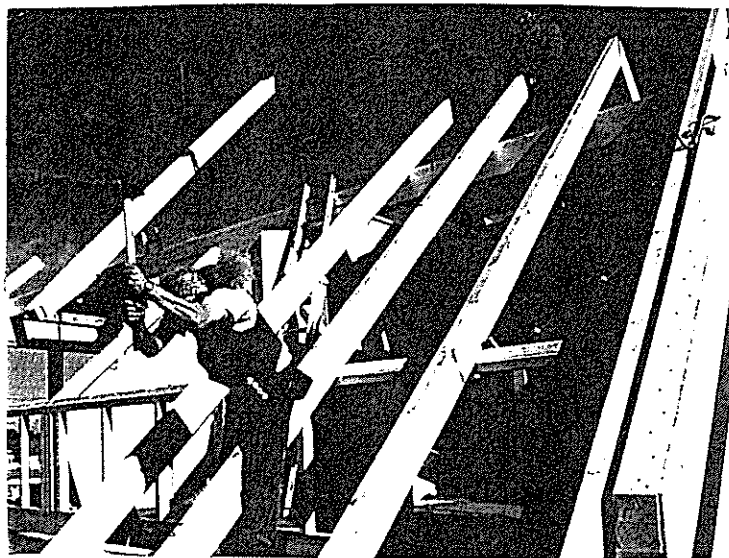


(vg)

Bundesleistungszentrum
für das historische Fahnenschwingen
in Fischerbach eröffnet



Jahrelange Arbeit an diesem Projekt, das teilweise nur durch erhebliche Eigenleistung realisiert werden konnte, war am Donnerstag, den 01.04.1999 endlich von Erfolg gekrönt.



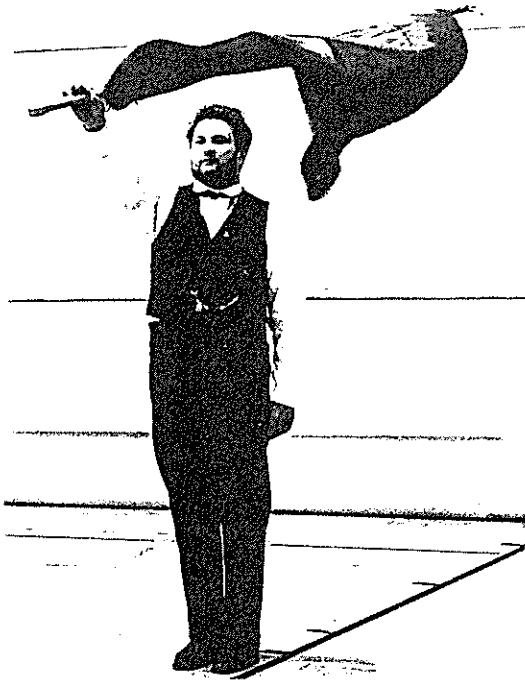
Stolz konnte unser Bundestrainer für das historische Fahnenschwingen, Klemens Ramsteiner gemeinsam mit dem Vorsitzenden des LFBW und des DFV, Gerhard Schlaich vom Bürgermeister seiner Heimatgemeinde den symbolischen Schlüssel zu dem neuerrichteten Schulungszentrum entgegennehmen.

Als noch während der Festreden vor der bunt geschmückten Halle drei schwere Limousinen die Durchgangsstraße von Fischerbach mit eiligem Tempo passierten, traf der letzte Ehrengast ein, an dessen Kommen kaum noch jemand geglaubt hatte und dessen Zusage im Vorfeld der Veranstaltung doch als sehr unwahrscheinlich galt.

Nachdem die eilig aus den Wagen gestiegenen Leibwächter mit der Unterstützung der örtlichen Polizei den nötigen Abstand zur Zuschauermenge hergestellt hatten, konnten die sichtlich erstaunten Honoratioren der kleinen Schwarzwaldgemeinde unseren Bundeskanzler, Gerhard Schröder begrüßen, der es sich nicht nehmen ließ diesen kleinen Beitrag zur deutschen Kulturlandschaft selbst in Augenschein zu nehmen.

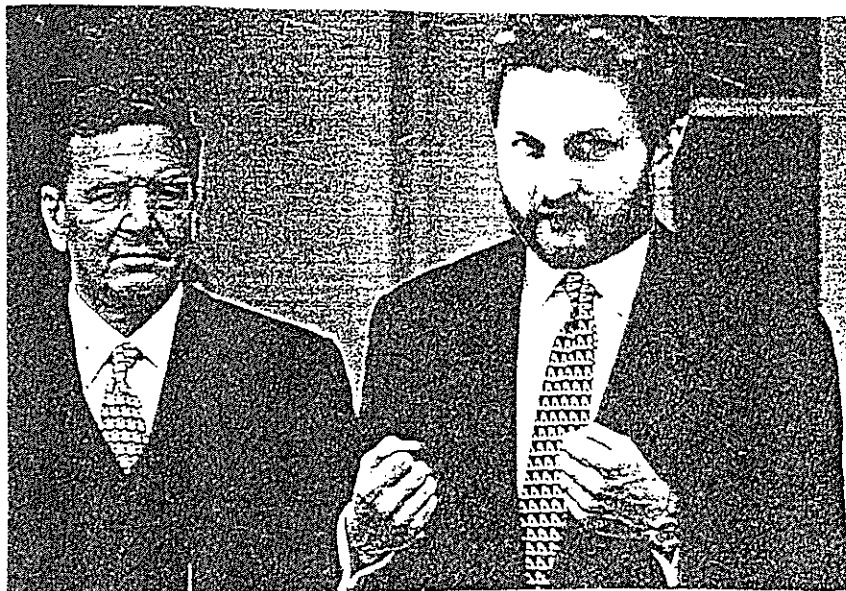
Gerade in Zeiten leerer Kassen, so Schröder, werde es immer wichtiger, daß sich Vereine und Verbände ihrer sozialen Verantwortung bewußt seien und ihren Beitrag für die Gesellschaft leisteten und dies auch öffentlich gewürdigt werde.

Nach einem Rundgang durch die Ausbildungsstätte, die in einfacher Holz- und Glaskonstruktion beispielhaft in die malerische Landschaft des Kinzigtals integriert wurde, ließ sich der Regierungschef von Klemens Ramsteiner begeistert die Deutsche Reihe vorführen und anschließend ihre Bedeutung innerhalb der vielfältigen deutschen Kulturlandschaft ausführlich erläutern.



Für eine weitere Überraschung sorgte der Kardinal Peter Braun von der Erzdiozöse Freiburg, als er den Bundestrainer Klemens Ramsteiner mit einer Abordnung von ca. 200 Fahnschwinger nach Rom einlud, um im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsfeierlichkeiten die Deutsche Reihe auf dem Petersplatz vorschwingen zu können und anschließend in einer Privataudienz für seine Verdienste um die Durchführung von Fahnschwinger-Festgottesdiensten das Banner des Vatikans als Auszeichnung entgegennehmen zu dürfen.

Sichtlich angetan von der badischen Gemütlichkeit, fand die Gruppe der Ehrengäste in der Aula des Schulungszentrums noch Zeit für ein zwangloses Gespräch (s. Bild) in dessen Verlauf der Kanzler in Aussicht stellte, das Wachbataillon der Bundeswehr in Zukunft mit Fahnschwingern zu ergänzen, um bei feierlichen Anlässen diese erhaltenswerte Kunst in neuem Glanz zu präsentieren.



Den gebührenden Abschluß fand dieser besondere Tag in dem furiosen Feuerwerk, an dessen Ende die Farben der Bundesflagge hell am Himmel erstrahlten und das Fischerbach ins rechte Licht rückte.



"Freestyle" - Eine neue Wettkampfkategorie ?

(Volker Griesmayer)

Wie in der letzten Jahreshauptversammlung des LFBW angekündigt, stand das Thema "Freestyle" auf der Tagesordnung der diesjährigen Delegiertenversammlung des DFV.

Um sich ein besseres Bild von den Möglichkeiten dieser beabsichtigten neuen Wettkampfkategorie und vor allen Dingen den möglichen Bewertungskriterien machen zu können, bat die Bundesvorstandschaft Herrn Alexander Löhlein von der Historischen Stadtwache Konstanz für die Deutschen Meisterschaften im Jahr 2000 in Düsseldorf eine Demonstration vorzubereiten, die seine Vorstellungen über die mögliche Gestaltung dieser Kategorie widerspiegelt und einen ersten Entwurf einer möglichen Wettkampfbestimmung zu erstellen.

Um den Delegierten die Problematik einer Wettkampfkategorie mit möglichst wenig Regeln zur bestmöglichen Entfaltung künstlerischer Aspekte zu verdeutlichen und bis zu den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf möglichst viele Denkprozesse bei den Fahnschwingern anzuregen, um so ein möglichst breites Spektrum an Meinungen und Anregungen zu erhalten, trug Frau Elke Griesmayer vom Fanfarenzug Hohentwiel ihre Bedenken hinsichtlich der möglichen Kombination von Fahnschwingen mit anderen Sportarten oder den Einsatz von Licht- und Showeffekten und die eventuellen Schwierigkeiten bei deren Bewertung vor.

Ohne näher auf die Argumente einzugehen, sah sich Herr Löhlein leider veranlaßt, die Kritik an seiner Idee als konservative Haltung nach dem Motto "Was der Bauer nicht kennt, ..." abzutun.

Für zukünftige Diskussionen, die zweifelsfrei zu diesem Thema noch zahlreich geführt werden dürften, sollte die persönliche Herabsetzung seines Gegenüber zur Entkräftung dessen Argumente, kein Mittel der Gesprächsführung sein.

Sachdienliche Gegenargumente blieben als direkte Antwort aus und sind hoffentlich bis zu den Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf zu erwarten.

Der weitere Verlauf der Diskussion, brachte zutage, daß "Freestyle" im Rahmen wettkampfunabhängiger Vorführungen bekannterweise bereits seit längerer Zeit existiert und verschiedene Gruppen ihre Auftritte bei z.B. Vereins- oder Stadtfesten immer wieder mit besonderen Licht- oder Showeffekten interessanter gestalten.

Eine echte Neuerung bei der angestrebten neuen Wettkampfkategorie bestünde also lediglich in dem Vergleich mehrerer Gruppen in Form eines Wettkampfes im Rahmen von Meisterschaften.

Bleibt die Frage, ob die von Herrn Löhlein u.a. angestrebte Attraktivitätssteigerung von Meisterschaften nur über die Bildung einer neuen Wettkampfkategorie zum Erfolg führt oder ob man das Ziel nicht auch auf einem etwas anderen Weg erreichen kann.

Hier ist es meines Erachtens angebracht sich über mögliche Alternativen Gedanken zu machen, die es uns ermöglichen dem breiten Fachpublikum auf Meisterschaften Vorführungen zu bieten, die bisher nur vereinzelt als sporadische Höhepunkte einzelner Feste zu sehen waren und gleichzeitig aber die Problematik eines unter Umständen nicht gerecht bewertbaren Wettbewerbs berücksichtigen.

Wie bereits für das Jahr 2000 in Düsseldorf vorgesehen, wo die "Freestyle"-Demonstration entweder am Samstagabend in das Programm des "Bunten Abend" integriert wird oder aber zwischen den Wettkämpfen und der Siegerehrung als zusätzliche Unterhaltung stattfindet, könnte man für folgende Meisterschaften darüber nachdenken, wie das Programm der Wettkämpfe in ähnlicher Weise durch Einlagen aufgelockert werden könnte.

Um im zeitlich angespannten Rahmen von Meisterschaften noch Freiräume für zusätzliche Vorführungen zu schaffen, könnte man z.B., bei zunehmender Wertungsrichterzahl, an Dreier- oder sogar Viererstarts in den Einzelwettbewerben denken oder andere Verfahren zur zeitlichen Verkürzung der Wettbewerbe in Erwägung ziehen. Es wäre eventuell sogar möglich, unabhängig von den Wettkampfstätten, ein attraktives Parallelprogramm aufzubauen.

Diese Vorführungen, die ohne jede Einschränkung durch Wettkampfrichtlinien ganz und gar auf das Publikum ausgerichtet sein könnten, ließen uns auch Raum Gastgruppen aus dem In- und Ausland mit ihren verschiedenartigen Fahnen und Fahnentechniken in unsere Meisterschaften zu integrieren und unserem Publikum ein kurzweiliges und interessantes Programm zu bieten.

Dies könnte auch zu einem größeren Medieninteresse führen, das in der Vergangenheit bei allen Meisterschaften hinter den Erwartungen zurückblieb. Ein größeres Medieninteresse zöge wahrscheinlich die Aufmerksamkeit von potentiellen Sponsoren nach sich, was im Interesse aller Vereine und Verbände liegen dürfte.

Wirklich progressives Nachdenken über Gestaltungsmöglichkeiten für das Programm einer Meisterschaft bedeutet vielleicht auch die bisher gewohnten Kategorien von Wettkampfklassen und deren Ausschließlichkeit an den Wettkampftagen zur Diskussion zu stellen.

Meines Erachtens muß nicht jede Erscheinungsform des Fahnenschwingers zwangsläufig in einer, eventuell neu zu schaffenden, Wettkampfkasse ihren sportlichen Niederschlag finden. Die Vielfalt des Fahnenschwingers beinhaltet neben den sportlichen Aspekten auch folkloristische, traditionelle oder "nur" unterhaltende Elemente, die durch die zwangsläufige Reglementierung eines Wettkampfes ihren Charakter verlieren würden.

Auch wenn in letzter Zeit, bedingt durch die zahlreichen Neuerungen und Änderungen im Wettkampfbereich, der Wettkampf scheinbar in den Vordergrund gerückt ist, bildet der Wettbewerb nicht das Maß aller Dinge und bisherige Auftritts- bzw. Darstellungsformen sollten nicht in den Hintergrund gedrängt werden.

Ein ungezwungener Auftritt, der nicht von den kritischen Augenpaaren der Wertungsrichter begleitet wird und dessen Akteure nicht unter dem Druck der Bewertung stehen, stellt womöglich eine bessere Werbung für das Fahnenschwingen dar als ein zusätzlicher Meistertitel.

Ein Sprichwort besagt, das Brot des Künstlers sei der Applaus seines Publikums. Ein künstlerisch kreativer Vortrag vor Fachpublikum erhielte sicher seine Anerkennung, auch wenn hierfür keine Pokale und Ehrentitel vergeben würden.

Ich hoffe in der nächsten Zeit auf eine angeregte, sachliche Diskussion zu diesem Thema, an deren Ende ein attraktiveres Fahnenschwingen in seiner ganzen Vielfalt steht.

V E R E I N S P O R T R Ä T S

Leider haben es bis zu dieser Ausgabe nur wenige Mitgliedsvereine geschafft eine kurze Vorstellung ihrer Gruppe mit Bild einzusenden.

Da solche Texte und Bilder auch von verschiedenen Festveranstaltern verlangt werden, dürften die meisten Vereine bereits über solch Material verfügen.

Bitte "rafft" Euch auf und schickt uns Eure Vereinsporträts ! ! !

B E I T R Ä G E

- 1) TERMINE, die für unsere Mitgliedsvereine wichtig sein könnten, werden gern im Fährnrich veröffentlicht.

Bitte teilt der Redaktion freundlicherweise mit:

- Eigene Veranstaltungstermine, an denen Gäste und Besucher gern gesehen sind.
- evtl. Termine von Veranstaltungen an denen Fahnenschwinger bzw. Fahnenschwingergruppen in Erscheinung treten (z.B. FZ-Treffen, Schützenfeste, Stadtfeste usw.)

- 2) WISSENSWERTES

Es "schwirrt" derzeit viel Diskussionsstoff durch die Reihen der Fahnenschwinger. Einige Stichworte sind:

- Sinn von Meisterschaften und der Teilnahme daran
- die vorgeschlagene Wettkampfklasse "Freestyle"
- allgemein zu hohe Kosten für die einzelnen Vereine (Lehrgänge, Wettkämpfe, Mitgliedsbeiträge usw.)
- neue Wettkampfbestimmungen und ihre Auswirkungen auf die Wettkämpfer und die Ausrichter
- "veraltete" Marschmusik bei den Meisterschaften
- zu viele Teilnehmer bei den Meisterschaften
- geringes Medieninteresse
- Fahnenschwinger als Unterabteilung eines Vereins, der mit seinen Fahnenschwingern nicht immer einig ist.

Bringt Eure Meinung zu Papier und laßt die Leser des Fährnrichs an Euren Gedanken und Ideen teilhaben.

Sendet Eure Beiträge auch ein, wenn ihr den Eindruck habt im Gegensatz zur offiziellen Meinung der Verbandsführung oder der Redaktion zu stehen.

Es findet keine Zensur statt, jeder Beitrag wird veröffentlicht.

- Viele Meinungen "wachsen" erst in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Argumenten.
- Die verschiedenen Versammlungen geben meistens nicht jedem Einzelnen genug Raum um seine Meinung umfassend darzustellen.
- Auch wenn der Fährnrich das Verbandsorgan des LFBW ist, veröffentlichen wir auch gerne Beiträge aus den Reihen der RFV oder von anderen Fahnenschwingergruppen aus dem In- und Ausland.

Nutzt Eure Möglichkeit den einzelnen Mitgliedern und Mitgliedsvereinen mitzuteilen, was Ihr für wichtig haltet bzw. worüber Eurer Meinung nach "gesprochen" werden muß.

Baden - Das schönste Land

1. Das schön - ste Land in Deutsch - lands Gau'n. das ist das Bad - ner - land,
 es ist so herr - lich an - zu - schau'n und ruht in Got - tes Hand.
 Drum grüß ich dich, mein Bad - ner - land, du ed - le Perl' im deut - schen Land!
 Frisch auf, frisch auf, frisch auf, frisch auf, frisch auf, frisch auf _ mein Bad - ner - Land!

2. Alt-Heidelberg, du feine, du Stadt an Ehren reich,
 Am Neckar und am Rheine keine and're kommt dir gleich.
 Drum grüß ich dich.....
3. In Karlsruh' ist die Residenz, in Mannheim die Fabrik,
 in Rastatt ist die Festung, und das ist Badens Glück.
 Drum grüß ich dich ...
4. Bei Haslach gräbt man Silbererz, bei Freiburg wächst der Wein,
 im Schwarzwald schöne Mädchen sind, ein Badner möcht ich sein.
 Drum grüß ich dich...

Text und Melodie: volkstümlich.

Die Herkunft des Württemberger und des Badner Liedes ist nicht eindeutig zu klären. Sicher ist, daß beide auf volkstümliche Modelle zurückgehen, die Gefühl und Einstellung zum jeweiligen Heimatland besingen. Vom Badner Lied weiß man, daß es z.B. 1872 in Rastatt erklang. Sein Vorbild ist das Sachsenlied, von dem es im Volksliedarchiv in Freiburg Aufzeichnungen von 1857 gibt. Nach demselben Text- und Melodiemuster gibt es Versionen für andere Landschaften, z.B. für die Pfalz.

Bei Anlässen innerhalb des LFBW soll die 1. Strophe gesungen werden.

Württemberg - Preisend mit viel schönen Reden

1. Prei-send mit viel schö-nen Re-den in-rer Län-der Wert und Zahl, _____

ih-rer Län-der Wert und Zahl, sa-ßen vie-le deut-sche Für-sten

einst zu Worms im Kai-ser-saal, _____ einst zu Worms im Kai-ser-saal.

2. Herrlich, sprach der Fürst von Sachsen,
ist mein Land und seine Macht,
Silber hegen seine Berge
wohl in manchem tiefen Schacht.
3. Seht mein Land in üpp'ger Fülle,
sprach der Kurfürst von dem Rhein,
gold'ne Saaten in den Tälern,
auf den Bergen edler Wein.
4. Große Städte, reiche Klöster.
Ludwig, Herr zu Bayern, sprach,
schaffen, daß mein Land den euren
wohl nicht steht an Schätzen nach.
5. Eberhard, der mit dem Barte,
Württembergs geliebter Herr,
sprach: Mein Land hat kleine Städte,
trägt nicht Berge silberschwer.
6. Doch ein Kleinod hält's verborgen,
daß in Wäldern noch so groß,
ich mein Haupt kann kühnlich legen
jedem Untertan in Schoß.
7. Und es rief der Herr von Sachsen,
der von Bayern, der vom Rhein:
Graf im Bart, ihr seid der reichste,
euer Land trägt Edelstein !

Das Lied handelt von dem württembergischen Grafen und späteren Herzog Eberhard im Bart (1445 - 1496), dem Gründer der Universität Tübingen.

TCXL Justinus Kerner (1786 - 1862). Melodie: volkstümlich

Bei Anlässen innerhalb des LFBW soll die 7. Strophe gesungen werden.

Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V.
Jahreshauptversammlung am 21. März 1999
im Landhotel Betz, 63628 Bad Soden-Salmünster, Brüder-Grimm-Str. 21

Protokoll

Anwesend waren, lt. Anwesenheitsliste, 44 Delegierte.

Um 10.05 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Gerhard Schlaich die 1. Jahreshauptversammlung. Er begrüßte die Anwesende und gab bekannt, daß einige Delegierte durch Straßenbauarbeiten im Ort und den damit verbundenen Umleitungen einige Minuten später kämen, wie durch Handy gemeldet worden war. Um 10.10 Uhr waren alle Delegierten anwesend.

TOP 2 – Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft

Der 1. Vorsitzende berichtete, daß der Verband beim Finanzamt als Gemeinnützig anerkannt sei und auch im Vereinsregister des Konstanzer Gerichts eingetragen sei. Es seien auch schon Gespräche mit dem Deutschen Sportbund und dem NOK geführt worden. Die eigentliche Arbeit beginne aber erst jetzt.

TOP 3 – Rechenschaftsbericht des Kassiers

Kassiererin Rosemarie Beringer gab bekannt, daß sie mit DM 25,00 Eigenspende ein Konto für den Verband eröffnet habe und Dank ihrer Verbindung, sie ist Bankangestellte, eine Kontoführungsgebühr von DM 1,00, unabhängig von der Anzahl der Buchungen, aushandeln konnte.

Auf Anfrage aus der Versammlung machte sie das Konto namhaft.

Badische Bank Karlsruhe (BLZ 660 908 00) Kto.-Nr. 4 486 420

TOP 4 + 5 Entlastung der Vorstandschaft und des Kassiers

Elke Griebmayer erhob sich und beantragte die Entlastung en bloc. Nachdem sie sich versichert hatte daß niemand eine geheime Wahl wollte, gab sie die Abstimmung per Akklamation frei. Die Entlastung per Handzeichen erfolgte 1-stimmig.

TOP 6 – Wahl von 2 Kassenprüfer für das Jahr 1999

Vorgeschlagen wurden Ernst Hann v. Weyhern, Gottfried-Keller-Straße 3, 78467 Konstanz

Karl Heinz Häußinger, Lorettostraße 27, 40219 Düsseldorf

und als Ersatzmann Horst Scholz, Konkordiastraße 2, 40219 Düsseldorf

Alle vorgeschlagenen Mitglieder stellten sich zur Wahl und wurden ebenfalls in offener Wahl per Handzeichen 1-stimmig in ihr Amt bestätigt.

TOP 7 – Versicherungen

b) eine **Rechtschutzversicherung** für den Verband sei wichtig, falls der DFV mal von außen verklagt wird.

Es lag ein Angebot von einer Versicherung namens Advo Card vor. Sie kostet im Jahr DM 384,00.

Ausgenommen vom Risiko seien Berufssportler und Lizenztrainer. Der Vorstand wird noch bis Ende April auf ein evtl. preiswerteres Angebot warten und dann ab 1. Mai die Versicherung abschließen.

Es wurde über die Versicherung generell und über den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zusammen abgestimmt. Die Versammlung genehmigte das Vorgebrachte mit Handzeichen 1-stimmig.

a) Über das Thema **Haftpflichtversicherung** sei im Vorstand weitschweifig diskutiert worden. In NRW seien Sportler über die Sporthilfe und Schützen über ihre Bruderschaften versichert. Damit stehe fest, daß dort Haftpflicht Privatsache sei, denn entweder würden alle Fahnenschwenker versichert oder keiner. Jeder Veranstalter einer Meisterschaft muß eine Veranstalter-Haftpflichtversicherung abschließen und wird im übrigen in seinen Ausschreibungen daraufhin weisen, daß jeder Teilnehmer für sich selbst haftet. Es kam dann die Frage auf, ob passive Mitglieder aus NRW in BW versichert seien. Die Entscheidung darüber wird erst in der Jahreshauptversammlung des LVBW fallen.

Es wurde abgestimmt über das Thema. Per Akklamation wurde 1-stimmig beschlossen, daß der Deutsche Fahnenschwinger Verband e.V. keine Haftpflicht abschließt.

TOP 8 – Vergabe der Deutschen Meisterschaft im Jahr 2002

Nachdem die Meldefrist für die Ausrichtung der DM im Jahre 2002 abgelaufen war, konnte festgestellt werden, daß Rottweil der einzige Bewerber war. Über die Vergabe wurde ebenfalls offen, per Handzeichen, abgestimmt. Die Entscheidung für Rottweil fiel 1-stimmig, wenn man davon absieht, daß die einzige Enthaltung von einem Bewerber aus Rottweil kam.

Gerhard Schlaich bedankte sich für die Disziplin, daß nicht geraucht und kein Alkohol getrunken wird.

TOP 9 – Offizielles Computerprogramm des DSV für Wettkämpfe

1. Vorsitzender Gerhard Schlaich teilte mit, daß der Vorstand beschlossen habe, daß das Programm von Klaus Hübner dazu bestimmt werde. Das Programm kostet nichts und der LVBW habe schriftlich die Nutzungsrechte mit der Zusicherung, daß das Programm kostenlos den jeweiligen geänderten Wettkampfbestimmungen angepaßt wird.

Auf Anfrage würde Klaus Hübner auch persönlich zu den Meisterschaften reisen. Bisher habe er Zimmer und Verpflegung beansprucht. Das wäre aber Sache des betreffenden Vereins, wie mit Klaus Hübner verhandelt werde.

Es soll auch noch ein Handbuch erstellt werden. Dann kämen versierte Computerleute alleine zurecht.

Das Programm werde ausschließlich nur an Mitglieder und deren Meisterschaften verliehen. An den Meisterschaften teilnehmende einzelne Nichtmitglieder fallen nicht ins Gewicht. Fremde, oder Mitglieder die für nicht angeschlossene Vereine Meisterschaften ausrichten bekommen das Programm nicht.

Die Brüder Altmiks wiesen nochmal auf das Programm von Siemens-Nixdorf hin. Da aber die Eigentumsrechte noch ebenso wenig klar seien wie auch die störungsfreie Funktionalität, bliebe es vorläufig erstmal außen vor. Wenn alles klar sei, könne man später nochmal darüber sprechen und auch neu abstimmen.

Es wurde per Handzeichen offen abgestimmt, ob sich die Delegierten, ebenso wie der Vorstand für das Programm von Klaus Hübner entscheiden. Die Mehrheit entschied sich für das Hübner'sche Programm.

Es gab 3 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen.

Dann wurde eine Zigaretten- und Kaffeepause eingelegt. Bevor wir wieder mit der Versammlung begannen, wurde der Vorstand zusammengerufen. Christoph Altmiks hatte am Vorabend seinen Bruder Matthias nicht erreichen können. Als er dann am Morgen kam, hatte er die Akten nicht mit, die Christoph bei der Vorstandssitzung dem Archivar versprochen hatte. Auf einem Anruf nach Paderborn hin hätte sich wohl jemand noch ins Auto gesetzt um die Akten zu bringen. Nun tauchte aber die Frage der Haftung auf. Es war ein sehr regnerisches und windiges Wetter mit manchmal nur ein paar Meter Sichtweite. Dieses Risiko wollte niemand auf sich nehmen. Nun bürgte Josef Becker für Christoph Altmiks, daß die Akten von Sonntag ab gerechnet, 2 Tage, bis Dienstag 24.00 Uhr beim Archivar seien.

(Anmerkung: Ankunft der Akten beim Archivar: Donnerstag, 25. März, 14.05 Uhr)

Zu Beginn der Fortsetzung der Versammlung entschloß sich die Kassiererin Rosemarie Beringer, mit einem Hut auf Spendensammlung zu gehen um das schwindsüchtige Verbandskonto etwas aufzupeppen. Das Ergebnis sei vorab genommen. Die Sammlung erbrachte DM 161,89.

TOP 10 – Deutsche Meisterschaften 1998 in Paderborn

Gerhard Schlaich berichtete, daß am Vortag im Vorstand ein langes Gespräch über die Fehler bei der Meisterschaft geführt worden sei, in deren Verlauf Paderborn-Wewer bis auf Widerruf für die Ausrichtung von Deutschen Meisterschaften gesperrt worden sei.

Dem wurde entgegengehalten, daß man aus Fehler lernen könne und kein Grund für eine Sperrung sei.

Gerhard Schlaich: Es wären keine unerfahrenen Leute gewesen und sie hätten auch keine Hilfe angefordert. Außerdem seien die Fehler zu gravierend gewesen. Aus der Versammlung kam, daß es trotzdem nicht korrekt sei.

Matthias Altmiks warf dem 1. Vorsitzenden auch Fehler vor, er habe versucht wegen der "D's" auf Wettkampfrichter einzuwirken und auch das Wettkampfgericht einberufen. Gerhard: Samstag wären bei gleichem Tempo keine „D's“ gezogen worden, dafür aber am Sonntag und dann ausgerechnet bei den Kindern.

Olli Braun warf ein, daß die erste DM, die Paderborn-Wewer ausgerichtet habe, viel kleiner gewesen sei, deshalb dürften die Fehler nicht zu einer Sperrung führen.

Gerhard Schlaich hielt dem entgegen, daß zum Fahنشwenken im Gehen drei Angebote vorgelegen hätten und ausgerechnet der unpassende Weg genommen wurde

Karl-Heinz Häußinger meldete sich zu Wort, Paderborn hätte auch für das Publikum und dem Rathaus Kompromisse eingehen müssen. Er selber hätte schon am Samstag „D's“ ziehen sollen, dann hätte sich nicht alles so zugespitzt, doch er sei zu feige gewesen die berechtigten „D's“ zu ziehen. Aus dem ehemaligen Hobby seien nun knallharte Bestimmungen geworden.

Über die Diskussion darüber was schnell oder langsam ist, will ich hier kein Papier mehr verschwenden. Es kam wieder die Essenfrage zur Sprache, verbindlich – unverbindlich usw. Gerhard Schlaich riet Elke Böning, die das Thema ansprach, sie solle sich erst mit Christoph Altmiks besprechen, bevor sie zu dem Thema weiter Stellung nimmt. Christoph Altmiks wiederholte sich vom Vortag, so wie gehabt, nie wieder. Nur noch über kommerzielle Anbieter.

Weiter sagte Christoph. Niemals zuvor habe es soviel Informationspapier gegeben. Wahrscheinlich sei es zu viel gewesen und daher evtl. erst Montag gelesen worden. Vielleicht wären Aushänge besser gewesen. Auf die Busse angesprochen, sagte er, die Buspläne wären allen zugänglich gewesen. Samstag wäre der Bus leer zurückgefahren. Die Wettkampfstätten wären zwar etwas weit auseinander gewesen, doch habe er nicht jeder Gruppe einen persönlichen Berater zur Seite stellen können.

Josef Becker meinte, die Meisterschaften in Konstanz und Biberach wären beide prima gewesen, aber auch dort seien Fehler passiert. Jetzt wäre Paderborn dran gewesen und nun käme eben Düsseldorf. In Nordrhein-Westfalen würden die verlangten Hallen bis zu DM 3000,00 kosten. Man solle etwas mehr aufeinander zugehen. Die Abnahme der Hallen und Wettkampfstrecken im Gehen sollten demnächst im Ermessen der Bundestrainer liegen.

Gerhard Schlaich bestand darauf, daß der Ausrichter für die Wettkampfstätten verantwortlich ist.

Es ging weiter mit Schuldzuweisungen. Elke Griebmayer berichtete, daß Gerhard Schlaich Amtsmißbrauch vorgeworfen worden sei. Die Schuld würde immer hin und her geschoben. Bisher sei noch keine Entschuldigung gekommen. Christoph Altmiks meinte allerdings, daß sich zumindest Herr Wegemann entschuldigt habe. Das wurde bestätigt. Nun entschuldigte sich Christoph in aller Form nochmals beim Vorstand und speziell beim 1. Vorsitzenden für das Fauxpas von anderen Leuten. Die Entschuldigung wurde angenommen. Es wurde noch kurz angedeutet, daß Elke Griebmayer bei der Staatsanwaltschaft und Gerhard Schlaich beim Hauptzollamt arbeitet. Falsche Anschuldigungen könnten sie nicht auf sich sitzenlassen.

Dann bekräftigte Gerhard Schlaich nochmals die Sperrung auf Widerruf und sagte, bei einer erneuten Bewerbung von Paderborn-Wewer würde eine strenge Untersuchung und Überprüfung stattfinden. Er gab Christoph Altmiks den Rat, daß sie zu Hause nochmal alles in Ruhe durchsprechen sollten.

Christoph Altmiks erwiderte, er könne mit der Sperre leben, zumal sie schon 2 Deutsche Meisterschaften ausgerichtet hätten und sie sich sowieso nicht in den nächsten 10-15 Jahren anbieten würden. Er selbst werde sich allerdings mit seiner Mannschaft die nächsten Deutschen Meisterschaften sehr kritisch ansehen. Es wären für sie 2 aufregende Jahre mit den Vorbereitungen gewesen, zumal ja auch noch die Gründung des Bundesverbandes dazu kam.

Karl-Heinz Häußinger sagte, es sei eine Fehlinformation gewesen, wenn gesagt würde, Klaus Hübner habe nichts vom Paderborner Programm gewußt. Das sei bekannt gewesen. Im übrigen habe er starkes Mißtrauen gegen einige Delegierte wegen das, was durchgefaxyt worden sei und auch über Artikel im „Fährnrich“. Zum Beispiel, das etwas ironische „Gespannt auf Düsseldorf“.

Da die Sprache nochmal auf den fehlenden Raum für Klaus Hübner kam, berichtete Gerhard Schlaich über den Brief von Matthias Altmiks, der quasi Klaus Hübner ausgebootet habe mit der Begründung, Siemens-Nixdorf dulde kein zweites Programm neben sich. Nun kam ein Streitgespräch über Fehler in beiden Programmen auf. Gerhard Schlaich habe schon länger davon wissen müssen.

Volker Griebmayer zeigte auf 2 Bilder im „Fährnrich“ um zu beweisen, daß der Raum für den Computer von Klaus Hübner, im Gegensatz zum Siemens-Nixdorf Raum nicht möbliert gewesen sei. Nur eine Liege sei da gewesen. Gegenantwort, es wär aus anderem Blickwinkel fotografiert worden.

Der 1. Vorsitzende Gerhard Schlaich brach das Thema mit den Worten ab, nun sei aber alles gesagt worden und auch im Vorstand wäre alles abgehandelt worden.

Doch es ging weiter, Christoph Altmiks gab zu, daß viele Fehler passiert seien, doch die seien selbstverständlich nicht gewollt gewesen. Die Nachfolger sollten daraus lernen. Er selbst würde den Bundesverband ja befürworten, aber man müsse aufeinander zugehen. So wie jetzt könne es nicht weitergehen. Mit Boykott machten wir uns gegenseitig kaputt.

Stephan Kriescher hakte nach, welche Störungen es denn von außen gegeben habe, wie anfangs gesagt worden wäre. Es wurde auf Abänderungen der Wertungszettel verwiesen, dies könne nicht im Sinne eines reibungslosen Ablaufs des Wettbewerbs gewesen sein.

Alexander Löhlein hatte einen Zeitablaufplan vermißt und beanstandete, daß der Alkoholverkauf im Foyer und nicht draußen stattfand.

Ausfälle von Wettkampfrichter. Christoph Altmiks sagte, er habe die gemeldeten Namen an dem Bundes- und Landestrainer weitergegeben. Michael Kriescher bestätigte auch, daß er die Einteilung vorgenommen habe. Aber fehlende Leute im Vorfeld habe das Kader dezimiert. Dann habe er sich mit Lutz Hallmann und Gerhard Schlaich zusammengesetzt und die Lücken gefüllt. Selbst als die Ersatzlisten schon an der Wand hingen, wäre es wieder zu Ausfällen gekommen. Dadurch seien Einzelne zu oft eingesetzt worden und auch die Parität der 2 Landesverbände hätte nicht mehr eingehalten werden können.

Alexander Löhlein lobte die Info-Mappe und kritisierte die schlechte Organisation der Wettkampftage. Man war sich einig, daß Wettkampfrichter-Lücken immer und überall vorkommen.

Dann beendete Gerhard Schlaich das Thema endgültig und beschwor die Delegierten zusammenzuwachsen und nicht auseinanderzudriften. Man wolle in Düsseldorf eine schöne Deutsche Meisterschaft erleben.

TOP 11 – Neue Wettkämpfe: Freestyle (Freistil)

Gerhard Schlaich rekapitulierte nochmal von der Vorstandssitzung. In seinem Landesverband sei das Thema eine Patt-Situation gewesen, deshalb habe man es an den DFV weitergereicht. Man habe beim Vorstand schon einen Zeitplan entwickelt. Auf der Jahreshauptversammlung 2000 solle Freestyle theoretisch erklärt werden und anläßlich der Deutschen Meisterschaft 2000 in Düsseldorf könne die Konstanzer Stadtwache, die das Freestyle zur Aufnahme als Wettkampfdisziplin beantragt hatte, eine praktische Vorführung ihrer Vorstellungen vor fachkundigem Publikum demonstrieren. In der darauffolgenden Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2001 könne dann über Annahme oder Ablehnung entschieden werden. Aus dem hohlen Bauch heraus, ohne Ahnung wies laufen soll, könne nichts entschieden werden.

Stimmen zum Thema: Mittelding zwischen Synchron und Akrobatik, Musik und Kleidung frei.

Optisch aufmotzen. Bei Schwarzlicht sind die Schwenker nicht zu sehen, kann also keine Wertung erfolgen, abgesehen von der Zeitdifferenz in den Hallen wo Lichtwechsel von hell auf dunkel und umgekehrt bis zu 20 Minuten dauern kann. Hilfsmittel: Rad, Ball Rollerblades. Welcher Sport ist schwerer. 80% Fahnnenschwingen, 20% schmückendes Beiwerk. Im Skisport (Snowboard) gäbe es das schon. 2 Weltverbände und sogar Olympiareif. Alle zusätzlichen Hilfsmittel sind mit Kosten verbunden und benachteiligten kleinere Vereine. Bewertung sehr schwer, heute schon Schwierigkeiten bei den bisherigen Disziplinen.

Alexander Löhlein, Autor des 4-seitigen Antrages, zeigte sich erstaunt darüber, daß der Antrag überhaupt auf der Tagesordnung stand. Er zitierte den Bauer, der nicht frißt, was er nicht kennt und sagte dann, die Eröffnungsfeier in Paderborn mit den Einrädern sei z. B. schon sehr gut gewesen. Es solle sich jeder Gedanken darüber machen. Kreativität auf ganzer Bandbreite. Dem Publikum zeigen, was man drauf habe. Ein- und Ausmarsch, mit erzwungenen Pausen usw. sei bei diesem Freestyle nicht drin. In allen Richtungen offen und nur sehr weit gesteckte Grenzen. Die Wertung wäre natürlich nicht leicht. Man solle sich die Show-Nummer von Biberach ins Gedächtnis rufen. Weder synchron noch akrobatisch. Aber Klasse. Man solle sich mit den Kriterien der Bewertung Zeit lassen.

Volker Gießmayer meinte, den ganzen Tag Marschmusik sei zuviel. Die Gruppen mit eigener Musik seien der eigentliche Publikumrenner. In die Bewertung müßten auch die Schwierigkeiten und die Beherrschung der Hilfsmittel wie Einrad, Rollerblades usw. einfließen.

Horst Scholz fand, daß das Fahنشwingen dadurch an Attraktivität gewinnen würde, doch bei Einführung dieses Freestyle, welches ja auch in der Vorbereitung zeitaufwendiger wäre, sei die Meisterschaft nicht mehr in 2 Tagen abzuwickeln. Dann müsse man Einzel und Gruppen trennen.

Auch Michael Kriescher fand die Idee nicht schlecht. Akrobatik sei noch nicht alles. War früher einfacher. Seit Biberach 1996 sei es schon offener geworden. Dann brachte er nochmal das schon erwähnte Thema Hallenlicht zur Sprache.

Eine von Clemens Ramsteiner aufgeworfene Frage der Ausscheidungskämpfe wurde vom 1. Vorsitzende als noch nicht relevant beantwortet.

Heinz-Peter Körfggen fand des Pudels Kern. Dieses Freestyle-Schwenken würde doch heute schon in ganz NRW praktiziert. Nicht als Wettkampfdisziplin, sondern als Schauschwenken bei allen möglichen anderen Anlässen.

Elke Griebmayer sagte, bei der DM 2000 könne ja schon ein Show-Wettkampf stattfinden.

Gerhard Schlaich meinte, Alexander Löhlein soll weiter an der Sache arbeiten und überlegen, wie er sich das vorstellt.

Horst Scholz bietet Demonstration am Abend bei der Feier in der Aula an.

Clemens Ramsteiner meinte, NRW und Alexander Löhlein sollten jeder eine Vorführung machen.

Mehr Auftritte sind an einem Abend nicht drin.

Elke Griebmayer, man könne auch die Pause vor der Siegerehrung für eine Aufführung ausnutzen.

Zum Abschluß der Meinungsbildung wurde der Anfangs aufgeführte Zeitplan und Demonstrationsauftritte zur Abstimmung gestellt. Diese Kombination wurde fast 1-stimmig, bei einer Enthaltung, so angenommen.

TOP 12 – Anträge

Der 1. Vorsitzende berichtete, daß der Vorstand am Vortag die vorliegenden Änderungen der „Durchführungsverordnung für Wettkämpfe“ durchgesprochen habe. Sie sei in dieser Form genehmigt worden, um sie der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Seite 3: Als 3. Absatz wird eingefügt: „Mit der Anmeldung zum Wettkampf tritt der Teilnehmer alle Rechte an Bild und Ton an den DFV ab.“

Seite 4: III. 1. Absatz, Einfügung in 1. Absatz: „Die Richtertische stehen im $\frac{1}{4}$ Kreis zum Wettkämpfer und voneinander getrennt.“ Anordnung wurde bildlich demonstriert.

2. Absatz, Wettkampfgericht kann Entscheidungen revidieren (nur mehrheitlich).

Zu IV: Bundestrainer haben die Pflicht, bei Verhinderung durch Krankheit u.ä. schriftlich einen Stellvertreter zu benennen. Dies gilt ausschließlich für das Wettkampfgericht.

Seite 5: V. Absatz 1, 2. Zeile Einfügung: „an den zuständigen Archivar übergeben werden.“

VIII. gilt für alle Seiten, wo „AG“ stand. Wird aktualisiert auf „DFV“

Am Seitenende werden die Änderungsdaten eingefügt. Aktuell jetzt: 21. 3. 1999

Seite 7: letzte Zeile: Ergänzung „d. Kat. A oder B.“

Seite 10: Kunstgriffe 1 Punkt und 2 Punkte, jeweils eingefügt „(von ca. 180° in der Luft)“.

Seite 11: unter Fehlerhaft neu eingefügt „Fremdwerbung an der Kleidung (Sponsoring)“

Hier gab es eine kurze aber heftige Diskussion über Für und Wider.

Es gab eine Abstimmung über Werbung Ja oder Nein.

In offener Abstimmung per Handzeichen entschieden sich 38 Delegierte für Werbung an der Kleidung, 2 Delegierte waren dagegen und 4 enthielten sich jeder Meinung.

Also wurde der Punkt wieder gestrichen.

Neu eingefügt wurde „Verlassen der Startposition (Starterkreuz). Hier wurde argumentiert, daß es Gründe geben könnte wie Sonne im Gesicht scheinen o. ä. Die Bundestrainer werden in Zukunft prüfen, ob bei den Starterkreuzen ungehindertes Schwingen möglich ist.

Seite 12: letzte Zeile und Seite 13: dritte Zeile: Das Wort „Rhythmus“ wird ausgetauscht in „Geschwindigkeit“. Weiter Seite 13: 2. Vorgehensweise, 3. Absatz, Grund für „D“ wird durch Saalsprecher bekanntgegeben. Dito Seite 16: letzte Zeile.

Seite 17 und 22: Jeweils im Absatz Bewertung wird eingefügt „Erhöht mit großem Abstand“

Seite 19: wurde eingefügt: mit 2 Fahnen

Seite 20: 12. Disqualifikationen: letzte Zeile Zusatz „...während der Darbietung“

Seite 23: Einfügung letzte Zeile: „... Pause länger als 5 sec oder nicht erkennbar - 2 Punkte“

Seite 25: 9. Disqualifikation. Einfügung 2. Zeile „(ohne Aufbau)“

Einfügung 5. Zeile „...während der Darbietung“

Neu 6. Zeile „fehlender Aufbau“

Seite 27: Bewertung : Einfügung „erhöht mit größerem Abstand“

Einfügung Absatz „Es müssen dabei mindestens 6 verschiedene Formationen, präzise dargestellt, und 10 verschiedene Griffe davon 4 verschiedene Würfe, gezeigt werden!

Darunter Einfügung „(verbringen = absichtliches und bewußtes ein- oder auswerfen aus der Wettkampffläche)

Seite 30: 7. Generelle Abzüge, Einfügungen

„weniger als 10 gezeigte Griffe (pro Griff) - 5 Punkte

„weniger als 4 verschiedene gezeigte Würfe (pro Wurf) - 5 Punkte

8. Disqualifikationen 7. Zeile neu: passieren, kreuzen oder durchgehen der Musik

8. Zeile neu: keine Würfe

Seite 31: Bewertungsbogen muß auch darauf geändert werden

Seite 32: Fahnenmaße: Eingefügt: Jugendstock, Länge 1,30 m, Fahne 1.00 m x 1,50 m

Dieser Punkt wurde auf dem vielseitigen Wunsch einer einzelnen Dame, Elke Griebmayer, mit viel Überredungskunst und Überzeugungskraft wieder zurückgezogen bzw. gestrichen.

Diese Änderungen wurden, inclusive der Streichung in 2 Punkten, per Akklamation 1-stimmig von der Delegiertenversammlung angenommen und werden nun sofort gültig.

Hans Konrad wird sie nun ausdrucken und per e.mail an Michael Kriescher schicken. Michael erstellt dann Kopiervorlagen, die der Landesvorstand schnell verteilt. Die Durchführungsverordnung wird komplett aufgelegt, da bisher nur wenige Exemplare für die Delegierten vorlagen. In Zukunft sollen dann nur noch geänderte Seiten gedruckt und verteilt werden.

Dann verlas Gerhard Schlaich die neuentwickelte „Ausbildungsordnung für Wettkampfrichter (AOW). An der Ausarbeitung waren Gerhard Schlaich, Reinhold Schmidt und Michael Kriescher beteiligt. Sie wurde am 6. 12. 1998 erstellt.

Die praktischen Prüfungen werden durch Film- und Gruppenvorführungen durchgeführt.

Der in § 7 angegebene 2 Jahresabstand würde z.B. für schwangere Frauen zutreffen.

Ein längerer Zeitraum wird nicht mehr akzeptiert. Wer die Zeit überschreitet darf nicht mehr werten.

Prüfungen sind in Zukunft in beiden Ländern. Dieses Jahr nur in 1x in Tauberbischofsheim.

Wiederholungen können auch bei den regulären Prüfungsterminen mitgemacht werden.

Christoph Altmiks meinte, das Neulinge erst bei kleinen Meisterschaften werten sollten um Praxis zu bekommen, sah aber ein, daß das nicht möglich ist, da bisher immer noch zu wenig Wettkampfrichter da sind.

Josef Becker ermahnte, daß die Schulungen und Prüfungen möglichst sparsam von den Kosten her, innerhalb der eigenen Landesgrenzen abgehalten werden.

Gerhard Schlaich war der Meinung, daß ein gemeinsamer Unterricht nötig wäre um die angestrebte Einheitlichkeit in der Bewertung zu erreichen.

Karl Heinz Häußinger hatte sich im Ort umgeschaut. Er hatte eine Turnhalle ausgemacht die im nächsten Jahr im März und August noch freie Termine habe. Die Kosten habe er am Wochenende noch nicht erfahren können. Billige Privatzimmer seien aber zu bekommen. Die Entfernung wäre auch für beide Länder etwa gleich weit.

Gerhard Schlaich wollte sich nicht gleich festlegen und sagte, daß über die Örtlichkeit noch beraten werden müßte.

Matthias Altmiks plädierte für Schulungen innerhalb des Landesverbandes. Die Landestrainer könnten Prüfungen ausarbeiten und auch abnehmen.

Gegenmeinung: Zentrale Ausbildung sei zwar kostenintensiver aber besser für den DFV.

Olli Braun schlug als Kompromiß vor, abwechselnd in beiden Bundesländern zentrale Schulungen abzuhalten. Es sollte über Örtlichkeiten mit gleichmäßiger Entfernung und preiswerten Hallen nachgedacht werden.

Abschließend wurde nun die Ausbildungsordnung zur Abstimmung gestellt und in offener Abstimmung per Handzeichen 1-stimmig genehmigt.

TOP 13 – Sonstiges

- a) Die nächste Jahreshauptversammlung findet am 8./9. April 2000 in Düsseldorf, Ort der DM, statt. Horst Scholz möchte das mit einer Bezirksmeisterschaft verbinden, die auf Wunsch mit Gästeklasse ablaufen könne.
Die Delegiertenversammlung würde in Düsseldorf-Niederkassel, im „Haus Engemann“ abgehalten, wo man auch essen könne. Preiswerte Hotels wolle er noch ausfindig machen.
Der Ablauf solle wieder wie bisher sein, Samstag Vorstandsversammlung und Sonntag Delegiertenversammlung.
- b) Heinz Backhove hatte für die Schützenmeisterschaft, die nach den Bestimmungen des DFV abgehalten werden soll, um 6-8 Wettkampfrichter angefragt. Interessenten können sich bei Michael Kriescher melden. Die Meisterschaft ist am 29. Mai und wird ähnlich ablaufen wie im vergangenen Jahr.
- c) Christoph Altmiks hatte eine Adressenkartei erstellt die für Deutsche Meisterschaften sehr hilfreich sei. Er fragte wer sie bekommen solle. Gerhard Schlaich delegierte sie an den Bundesarchivar. Dieser ist gehalten, die Kartei immer auf den neuesten Stand zu halten. Die Adressen werden nur an Ausrichter von Landes- und Deutschen Meisterschaften herausgegeben. Verbandsfremden Personen darf kein Einblick gewährt werden. Die Landesschriftführer sollen 1x im Jahr evtl. Adressenänderungen an den Bundesarchivar schicken.
Diese Handhabung wurde per Akklamation 1-stimmig angenommen.
- d) Reinhold Schmidt sprach die Ehrenregelung mit den 5 Punkten bei den Pagen an.
Die RFV wolle sie wieder abschaffen, weil sie der Meinung sei, daß damit Pagen, die echt 3 oder 4 Punkte erreichen, benachteiligt würden.

Gerd Schlaich war der Meinung, die RFV hätte diese Regelung mit eingebracht und sie solle bleiben, weil sie für die Pagen angenehm und für die Kinder nicht so diskriminierend vor der Öffentlichkeit sei, und man solle sie zusätzlich auch bei den Senioren einführen.

Michael Kriescher war der Meinung, daß man dann Allen, die unter 5 Punkte bekommen auf 5 Punkte anheben solle.

In der Siegerliste sollen dann am Schluß der jeweiligen Klasse die Namen alle mit der gleichlautenden Platzierung aufgeführt werden.

Analog dazu wurde dann auch gleich die Handhabung bei Disqualifikationen besprochen.

In der Siegerliste erscheinen die Teilnehmer bis 2 „D“ in der Reihenfolge der noch erreichten Punktzahl. Ab 3 „D“ werden alle Teilnehmer am Ende mit gleichlautender Platzierung aufgeführt.

Diese Handhabung wurde per Handzeichen 1-stimmig angenommen.

Diese Ehrenregelung wird, wie auch bisher, nicht in den Bestimmungen aufgenommen und immer nur mündlich weitergegeben.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen bedankte sich der 1. Vorsitzende Gerhard Schlaich bei den Delegierten für den disziplinierten Ablauf der Versammlung, Karl Heinz Häußinger für die hervorragende Organisation am Ort und im Hotel und beendete dann um 16.00 Uhr die Versammlung mit dem Wunsch auf gute Heimfahrt.

Düsseldorf, 23. März 1999

Gerd Steffling, Schriftführer

Genehmigt:

1. Vorsitzender Gerhard Schlaich

TERMINE

30.05.1999	Landesverbandstag in Wehingen
04./05.09.1999	Wettkampfrichter-Wiederholungslehrgang
30.10.1999	Jugendleiter-Lehrgang II in Konstanz
13./14.11.1999	Fortgeschrittenenlehrgang I in Rastatt
27./28.11.1999	Fortgeschrittenenlehrgang I in Bad Urach
07.01.2000	Neujahrsempfang 2000 in Stuttgart

Bitte Änderungen in der Kontaktadresse frühestmöglich der Geschäftsstelle mitteilen !!!

Bitte die aktuellen Stärkemeldungen, sofern noch nicht geschehen, schnellstmöglich an den Kassier schicken !!!

WICHTIG !!! WICHTIG !!! WICHTIG !!! WICHTIG !!! WICHTIG !!!

Bitte teilt an 07732 / 38 59 bzw. 0172/ 9773371

schnellstmöglich telefonisch mit, welcher Verein mit wievielen Teilnehmern an der Fahnënmesse im Rahmen des Landesverbandstages in Wehingen teilnimmt !!!

**Wiederholungslehrgang für Wettkampfrichter
vom 04.09. - 05.09.1999 in Tauberbischofsheim**

Dieser Lehrgang wird gemäß den Wettkampfbestimmungen des DFV vom 18.09.98 (Allgemeines / III. Wettkampfrichter / 3. Absatz), durchgeführt.

Hinweis: Ohne erfolgreich abgelegte, jährliche Wiederholungsprüfung erlischt die Zulassung als Wettkampfrichter bei Wettkämpfen.

Veranstalter:	Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V.	
Ausrichter:	Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V. Spielmannszug Tauberbischofsheim e.V.	
Lehrgangsort:	Feuerwehrgerätehaus Tauberbischofsheim Wörtplatz, 97941 Tauberbischofsheim	
Lehrgangsbeginn:	05.09.98	09.00 Uhr
schriftliche Prüfung:	06.09.98	10.00 - 12.00 Uhr
Lehrgangsende:	06.09.98	12.00 Uhr
Lehrgangsgebühr:	20,- DM pro Teilnehmer	
	zu entrichten bis Anmeldungsende an: Claus Böhlecke SpZ TBB, Sparkasse Tauberfranken Kto.-Nr.: 2106862 BLZ.: 673 525 65	
Unterkunft:	Auf eigene Kosten selbst buchen.	
Anmeldung:	schriftlich, auch per Fax, bis 31.07.99 an:	
	Claus Böhlecke Schubertstraße 5 97941 Tauberbischofsheim	Tel.: 09341 / 12604 Fax: 09341 / 5170

Jugendleiter II 30.10.99 in Konstanz

- Veranstalter:** Landesverband der Fahnenschwinger in Baden-Württemberg e.V.
- Lehrgangsinhalt:** **Jugendarbeit und Finanzen**
- Jugendarbeit ist nur möglich, wenn der finanzielle Rahmen stimmt.
- Ziel ist es, Jugendleiter über ihre Möglichkeiten der Vereinsfinanzierung, des Sponsoring und Zuschüssen von Verwaltungen aufzuklären
- Grundlage:** Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Kultus und Sport
Vereinbarung der obersten Landesjugendbehörden vom 29.04.83
- Referent:** Reinhold Imhäuser, Vorsitzender des Kreisjugendringes Konstanz
6 ½ Jahre lang hauptamtl. Jugendreferent der Erzdiözese Freiburg
4 ½ Jahre lang Bundesleitung der DPSG
- Teilnehmerkreis:** Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger, Betreuer und Vorstände die mit der Jugendarbeit betraut sind und die bereits den Jugendleiter I besucht haben.
- Bescheinigung:** Über die Teilnahme an diesem Lehrgang wird eine Bescheinigung erstellt.
- Lehrgangsort:** Pfarrgemeindesaal St. Georg, Mainaustraße 157, 78464 Konstanz
- Lehrgangszeit:** Samstag: 09.30 - ca. 16.00 Uhr
- Kosten:** 20,-- DM pro Person für Mitglieder
- Ausrüstung:** Schreibzeug
- Anmeldung an:** Gerhard Schlaich, Siedlerweg 13, 78464 Konstanz,
Tel. 07531/33703

13.11.99 – 14.11.99

Fortgeschrittene I

Rastatt

Veranstalter: Fanfarenzug Türkenlouis Rastatt

Trainer: Gerhard Schlaich

Lehrgangsinhalt: Münchner Fahnenspiel

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger mit Grundkurs I und II

Lehrgangsort: Halle wird noch bekannt gegeben

Lehrgangsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

Lehrgangsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Kosten: 20,-- DM pro Person für Mitglieder

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: Holger Schmid
Kaiserstraße 70
76437 Rastatt

Tel.: 07222/20366

27.11. – 28.11.99	Fortgeschrittene I	Bad Urach
-------------------	--------------------	-----------

Veranstalter: Fanfarenzug Bad Urach

Trainer: Gerhard Schlaich

Lehrgangsinhalt: Münchner Fahnenspiel

Teilnehmerkreis: Alle Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger mit Grundkurs I und II

Lehrgangsort: Halle wird noch bekannt gegeben

Lehrgangsbeginn: Samstag: 09.00 Uhr

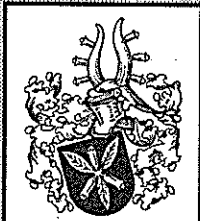
Lehrgangsende: Sonntag: 12.00 Uhr

Kosten: 20,-- DM pro Person für Mitglieder

Ausrüstung: Sportkleidung, Hallenschuhe, Fahne

Anmeldung an: Erhard Friedrich
Im Kolzental 20
72574 Bad Urach

Tel.: 07125 / 8106



Nezele

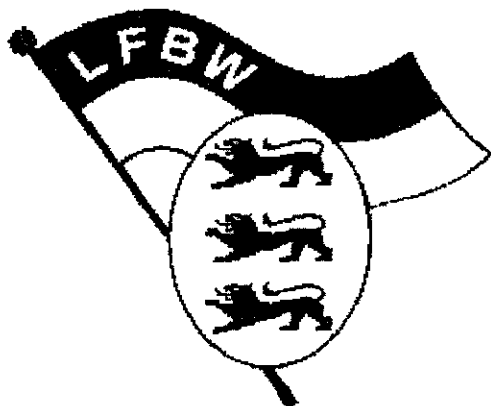
**original
historisch • echt**

Nezele

Uniformfabrik
Reutlinger Str. 58
72072 Tübingen
Tel. (07071) 32076
Fax (07071) 31149

Originaltrachten
Historische Uniformen
Historische Kostüme
Landsknechtstrachten
Vereinskleidung





Der Fährich

Der Verband für das Fahnenschwingen
in Baden-Württemberg e.V.

Ausgabe 2 / 1999



Termine Lehrgänge Tradition Brauchtum Sport

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Seiten	Inhalt
01	Inhaltsverzeichnis und Impressum
02	Übersicht Terminplanung 1999 - 2000
03 - 04	Lehrgänge 1999 - 2000
05 - 18	Ausschreibung DM 2000 in Düsseldorf
19 - 20	Literaturverzeichnis des Archivars
21 - 30	Aufbau einer Trainingseinheit
31 - 32	Bericht italienische Meisterschaften
33	Eintrag Guinness Buch der Rekorde
34 - 40	Ergebnisse LM in Schwendi
41	Fahnnenschwinger auf der Mainau

IMPRESSUM

Der Fährich

offizielles Organ des
LFBW e.V.
Landesverband der
Fahnnenschwinger in
Baden-Württemberg e.V.

REDAKTIONSANSCHRIFT

Volker Griesmayer
Öschlestr. 57
78315 Radolfzell
Tel. : 07732 / 3859
Handy: 0172 / 9773371

Verantwortlich
i.S.d.PG

Volker Griesmayer

VERBANDSANSCHRIFT

LFBW e.V.
Postfach 10 12 19
78412 Konstanz

Auflage

100 September 1999

Satz und
Gestaltung

Hans Konrad
Volker Griesmayer

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wider, die nicht zwangsläufig mit den Meinungen der Redaktion und/oder des Vorstandes des LFBW e.V. übereinstimmen muß.

HINWEIS Alle Rechte (z.B. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Übernahme auf Datenträger, Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen) bleiben ausschließlich dem LFBW e.V. vorbehalten. Vervielfältigungen aller Art, auch zum privaten Gebrauch, bedürfen der Genehmigung des Landesverbandes.

Übersicht - Terminplanung 1999 – 2000

23.10. - 24.10.99	Grundlehrgang Dt. Reihe in Fischerbach
30.10. - 31.10.99	Grundlehrgang I in Löffingen
07.11.99	Formationsfahenschwingen in Rottweil
13.11. - 14.11.99	Fortgeschrittenen I in Rastatt
13.11. - 14.11.99	Fortgeschrittenen Dt. Reihe in Fischerbach
20.11. - 21.11.99	Grundlehrgang I in Wangen i.Allg.
27.11. - 28.11.99	Fortgeschrittenen I in Bad Urach
04.12. - 05.12.99	Werferlehrgang I in Ostrach-Einhart
11.12.99	Jugendleiter-Lehrgang in Konstanz
18.12. - 19.12.99	Klausurtagung der LFBW-Trainer in Konstanz
07.01.00	Neujahrsempfang der Landesregierung
15.01.00	Jugendleiter IV in Konstanz
29.01.00	Fahenschwingen bei Nacht in Konstanz
29.01. - 30.01.00	Zweihänder II in Konstanz
11.03. - 12.03.00	Wettkampfrichter I in Bad Soden-Saalmünster
25.03. - 26.03.00	Wettkampfrichter II in Bad Soden-Saalmünster
02.04.00	Jahreshauptversammlung LFBW in Fischerbach
08.04.00	Vorstandssitzung des DFV in Düsseldorf
09.04.00	Jahreshauptversammlung des DFV in Düsseldorf
06.05. - 07.05.00	Wettkampfrichter III in Bad Soden-Saalmünster
13.05. - 14.05.00	Wettkampfrichter IV in Bad Soden-Saalmünster
20.05. - 21.05.00	Landesverbandstag in Fischerbach
03.06. - 04.06.00	Wettkampfrichter V in Fischerbach
26.08. - 27.08.00	Wettkampfrichter-Wdh. In Bad Soden-Saalmünster
26.08. - 27.08.00	Pokalwettkampf im Fahenschwingen in Ostrach-Einhart
23.09. - 24.09.00	Deutsche Meisterschaften in Düsseldorf

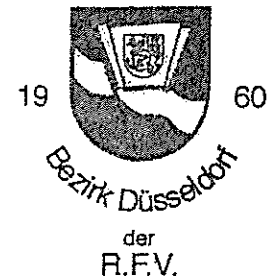
Lehrgänge 1999 – 2000

Datum	Lehrgang	Lehrgangsort	Inhalt	Voraussetzungen	Info und Anmeldung	Trainer
23.10. - 24.10.99	Deutsche Reihe Grundlehrgang	Fischerbach	Deutsche Reihe Anfänger	keine	Klemens Ramsteiner Bergstraße 7 77716 Fischerbach Tel: 07832/5055	Martin Fink Abnahme zum Landesverbandstrainer
30.10. - 31.10.99	Grundlehrgang I	Löffingen	Konstanzer Fahnnenspiel	keine	Regina Keller Wachtbuckstr. 50 79843 Löffingen Tel: 07654/601	Gerhard Schlaich Rosemarie Beringer
07.11.99	Fahnnenschwingen Im Gehen	Rottweil	Fahnnenschwingen im Formationsgehen	Grundlehrgänge I+II	Wolfg. Grundmann Hochhalden 18 78628 Rottweil Tel: 0741/21897	Gerhard Schlaich Rosemarie Beringer
13.11. - 14.11.99	Fortgeschrittene I	Rastatt	Münchner Fahnnenspiel	Grundlehrgänge I + II	Holger Schmid Kaiserstr. 70 76437 Rastatt Tel: 07222/20366	Gerhard Schlaich Rosemarie Beringer
13.11. - 14.11.99	Deutsche Reihe Fortgeschrittene	Fischerbach	Deutsche Reihe	Deutsche Reihe Grundlehrgang	Klemens Ramsteiner Bergstraße 7 77716 Fischerbach Tel: 07832/5055	Martin Fink
20.11. - 21.11.99	Grundlehrgang I	Wangen i. Allg.	Konstanzer Fahnnenspiel	keine	Dietmar Fischer Bregenzer Str. 19 88239 Wangen Tel: 07522/29617	Gerhard Schlaich Tobias Mazzardo
27.11. - 28.11.99	Fortgeschrittene I	Bad Urach	Münchner Fahnnenspiel	Grundlehrgänge I + II	Wolfg. Schillinger Mauchentalstr. 45 72574 Bad Urach Tel: 07125/8475	Gerhard Schlaich Rosemarie Beringer
04.12. - 05.12.99	Werferlehrgang I	Einhart	Werfen einzeln Werfen mit der Gruppe mit 1 Fahne	Fortgeschrittene I	Helga Kästle Am Gelten 5 88356 Osrach-Einh Tel: 07585/3800	Gerhard Schlaich Hans Konrad

11.12.99	Jugendleiter III	Konstanz		Jugendleiter I+II	Gerhard Schlaich Siedlerweg 13 78464 Konstanz Tel: 07531/33203	Reinhold Imhäuser
18.12. – 19.12.99	Klausurtagung	Konstanz		Landesverbands- Trainer und Anwärter	Gerhard Schlaich Siedlerweg 13 78464 Konstanz Tel: 07531/33203	Gerhard Schlaich
15.01.2000	Jugendleiter IV	Konstanz	Rechte und Pflichten	Jugendleiter III	Gerhard Schlaich Siedlerweg 13 78464 Konstanz Tel: 07531/33203	Reinhold Imhäuser
29.01.2000	Fahnschwinger bei Nacht	Konstanz	Unter Verwendung von Schwarzlicht	Fortgeschrittene I	Gerhard Schlaich Siedlerweg 13 78464 Konstanz Tel: 07531/33203	Gerhard Schlaich Hans Konrad
29.01. – 30.01.2000	Zweihänder II	Konstanz	Fahnschwinger mit 2 Fahnen in der Gruppe	Zweihänder I od. Fortgeschrittene I	Gerhard Schlaich	Gerhard Schlaich Hans Konrad
11.03. – 12.03.2000	Wettkampfrichter I	Bad Soden- Saalmünster	Ausbildung zum Wettkampfrichter	Einzel	Gerhard Schlaich	Michael Kriescher
25.03. – 26.03.2000	Wettkampfrichter II	Bad Soden- Saalmünster	Ausbildung zum Wettkampfrichter	Einzel	Gerhard Schlaich	Michael Kriescher
06.05. – 07.05.2000	Wettkampfrichter III	Bad Soden- Saalmünster	Ausbildung zum Wettkampfrichter	FS-Gehen Synchron	Gerhard Schlaich	Gerhard Schlaich
13.05. – 14.05.2000	Wettkampfrichter IV	Bad Soden- Saalmünster	Ausbildung zum Wettkampfrichter	Synchron Akrobatik Prüfung *	Gerhard Schlaich	Gerhard Schlaich Michael Kriescher Hans Konrad
03.06. – 04.06.2000	Wettkampfrichter V	Fischerbach	Ausbildung zum Wettkampfrichter	Dt. Reihe Prüfung *	Gerhard Schlaich Siedlerweg 13 78464 Konstanz Tel: 07531/33203	Gerhard Schlaich Michael Kriescher Hans Konrad Klemens Ramsteiner
26.08. – 27.08.2000	Wettkampfrichter- Wiederholungslehrgang	Bad Soden- Saalmünster	Lizenz 2000	Wettkampfrichter mit letzter Prüfung mindestens 1998	Gerhard Schlaich Siedlerweg 13 78464 Konstanz Tel: 07531/33203	Gerhard Schlaich Michael Kriescher Hans Konrad Klemens Ramsteiner

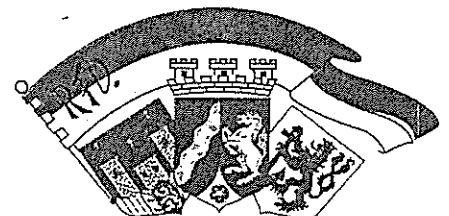
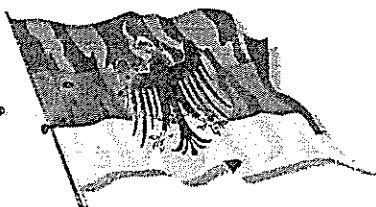
* Wiederholungsprüfung für Wettkampfrichter möglich

11.
Deutsche
Meisterschaft
im Fahnenschwingen
Düsseldorf
23. – 24. September 2000



Schirmherrin

Frau Hildegard Becker



Ablaufprogramm
zur
Deutschen Meisterschaft im Fahnenschwingen

im Jahre 2000 in Düsseldorf

- Freitag 22.09.2000 von 17. 00 Uhr – 21. 00 Uhr
Anmeldung und Zuweisung der Unterkünfte
- Samstag 23.09.2000 ab 7.00 Uhr
Frühstück in der Mensa
- 8.00 Uhr
Beginn der Wettbewerbe
- 10.15.Uhr
offizielle Eröffnung der Deutschen Meisterschaft
durch die Schirmherrin Frau Hildegard Becker
- 11.15. Uhr
Fortsetzung der Wettbewerbe
- ab 11.30 Uhr
kann das Mittagessen in der Mensa eingenommen werden
- 17.00
Fahnenschwingen im Gehen, auf dem Sportplatz des
DSC 99 Winscheidstr.
- ab 20. 00 Uhr
Fahnenschwingerball in der Aula der Heinrich - Heine –
Gesamtschule (neben der Wettkampfhalle)
- Sonntag 24. 09.2000 ab 7.00 Uhr Frühstück in der Mensa
- 8.00 Uhr Fortsetzung der Wettbewerbe
- ab 11.30
kann das Mittagessen in der Mensa eingenommen werden
- ca. 16.30
Siegerehrung und Verabschiedung der Teilnehmer der
Deutschen Meisterschaft

Ausschreibung

zur 11. Deutschen Meisterschaft
im Fahnenschwingen /-schwenken
Düsseldorf
23. - 24. September 2000

Veranstalter	Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V.
Ausrichter	Nordrhein - Westfälische - Fahnenschwenker -Vereinigung 1960 e.V. Bezirk Düsseldorf
Austragungstage	Samstag 23.09.2000 und Sonntag 24.09.2000
Austragungsort	Sporthalle Graf - Recke - Str. 162

Klasseneinteilung

Startklasse

Pagen	
Mädchen	
Jungen	
Damen	B1
Herren	B1
Damen	A1
Herren	A1
Damen	B2
Herren	B2
Damen	A2
Herren	A2
Damen	B3
Herren	B3
Damen	B4
Herren	B4

Einzeldisziplinen

Jahrgang

1993 - 1990
1990 - 1984
1990 - 1984
1983 - 1977
1983 - 1977
1983 - 1977
1983 - 1977
1976 - 1956
1976 - 1956
1976 - 1956
1976 - 1956
1955 - 1941
1955 - 1941
ab 1940
ab 1940

Deutsche Reihe

Jugend	Damen	1989 - 1984
Jugend	Herren	1989 - 1984
offene Klasse	Damen	1983 - 1941
offene Klasse	Herren	1983 - 1941
Senioren	Damen	ab 1940
Senioren	Herren	ab 1940

Klasseneinteilung	Gruppendisziplinen
Gruppensynchron	Jugendklasse offene Klasse
Gruppen - Akrobatik	Jugendklasse offene Klasse
Fahnschwimmen im Gehen	Jugendklasse offene Klasse
Mannschaften	Jugendmannschaft Mannschaft
Deutsche Reihe Synchron	Jugendklasse offene Klasse Seniorenklasse
Anmeldungen	schriftlich mit beigefügtem Meldebogen / Meldebögen an: Horst Scholz Konkordiastr. 2 40219 Düsseldorf Telefon 0211 / 395625
Anmeldeschluss	<u>30. April 2000 (Datum Poststempel)</u> zu spät eingegangene Meldungen können <u>nicht</u> mehr berücksichtigt werden
Startgelder	bis 16 Jahre 10,00 DM ab 17 Jahre 20,00 DM Gruppen 30,00 DM <u>Die Startgelder müssen mit Abgabe der Meldung überwiesen werden.</u> <u>Einzahlungsschluss ist der</u> <u>30. April 2000</u>
Bankverbindung	Karl Heinz Häußinger Konto - Nr. 921 8215 BLZ. 300 500 00 West LB Düsseldorf

Wertung	Es gelten die Wettkampfbestimmungen des Deutschen Fahnenschwinger Verbandes e.V. in der Fassung vom 21.03.1999																						
Wettkampfflächen	15 m x 15 m + 1 m Sicherheitszone (Halle) 100 m x 8 m + 1 m Sicherheitszone. (für das Fahnenschwingen im Gehen)																						
Medaillen und Pokale	Die drei Erstplatzierten der Einzeldisziplin erhalten eine Medaille und eine Urkunde. Die Teilnehmer der drei Erstplatzierten Gruppen in den Gruppendisziplinen erhalten eine Urkunde und Medaille, und zusätzlich den Wanderpokal der jeweiligen Disziplin. <table> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Jugendmannschaft</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Mannschaften</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Gruppensynchronschwingen Jugendklasse</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Gruppensynchronschwingen offene Klasse</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Gruppenakrobatik Jugendklasse</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Gruppenakrobatik offene Klasse</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Fahnenschwingen im Gehen Jugendklasse</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Fahnenschwingen im Gehen offene Klasse</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Deutsche Reihe Synchron Jugendklasse</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Deutsche Reihe Synchron offene Klasse</td></tr> <tr> <td>Wanderpokal</td><td>Deutsche Reihe Synchron Seniorenklasse</td></tr> </table>	Wanderpokal	Jugendmannschaft	Wanderpokal	Mannschaften	Wanderpokal	Gruppensynchronschwingen Jugendklasse	Wanderpokal	Gruppensynchronschwingen offene Klasse	Wanderpokal	Gruppenakrobatik Jugendklasse	Wanderpokal	Gruppenakrobatik offene Klasse	Wanderpokal	Fahnenschwingen im Gehen Jugendklasse	Wanderpokal	Fahnenschwingen im Gehen offene Klasse	Wanderpokal	Deutsche Reihe Synchron Jugendklasse	Wanderpokal	Deutsche Reihe Synchron offene Klasse	Wanderpokal	Deutsche Reihe Synchron Seniorenklasse
Wanderpokal	Jugendmannschaft																						
Wanderpokal	Mannschaften																						
Wanderpokal	Gruppensynchronschwingen Jugendklasse																						
Wanderpokal	Gruppensynchronschwingen offene Klasse																						
Wanderpokal	Gruppenakrobatik Jugendklasse																						
Wanderpokal	Gruppenakrobatik offene Klasse																						
Wanderpokal	Fahnenschwingen im Gehen Jugendklasse																						
Wanderpokal	Fahnenschwingen im Gehen offene Klasse																						
Wanderpokal	Deutsche Reihe Synchron Jugendklasse																						
Wanderpokal	Deutsche Reihe Synchron offene Klasse																						
Wanderpokal	Deutsche Reihe Synchron Seniorenklasse																						

Haftung Jeder Teilnehmer haftet für sich selbst.

Aufsichtspflicht Minderjährige dürfen allein nur am Wettkampf teilnehmen, wenn sie eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern oder der/des Erziehungsberechtigten mit Benennung einer Aufsichtsperson des mit anreisenden Vereins vorweisen können

Verpflegung Am Freitag 22.09.2000 ab 16.00 Uhr steht die Mensa der Schule bis ca. 22.00 Uhr zur Verfügung.
Samstag 23.09.2000 von 7.00 Uhr - 1.00 Uhr
Sonntag 24.09.2000 von 7.00 Uhr - 18.00 Uhr

Frühstück wird in Buffetform zum Preise von 7,00 DM jeden Morgen angeboten (vorbehaltlich der z.Z. gültigen Preisstruktur).

Sollte bei Übernachtung im Massenquartier Frühstück gewünscht werden, so ist der Betrag von DM 7,00 mit der Anmeldung zur Deutschen Meisterschaft zu überweisen.
Es werden für das Frühstück Verzehrmarken ausgegeben.

Die Mensa bietet mehrere kalte und warme Gerichte, und auch Getränke an allen Wettkampftagen an.
Getränke werden auch im Foyer der Wettkampfhalle verkauft.

Die Bewirtung erfolgt in Form von Selbstbedienung.
Preise für Speisen und Getränke sind aus der Preisliste in der Mensa ersichtlich.

Unterkunft

Es stehen zwei Turnhallen und eine Gymnastikhalle für Massenquartier zur Verfügung.
Reservierungen für Hotels entnehmen Sie bitte aus den angebotenen Hotelnachweisen.

Düsseldorf, den 08.07.1999

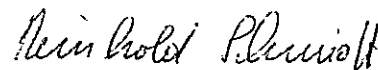
Für den Veranstalter:

Deutscher Fahnenschwinger Verband e.V.

Gerhard Schlaich
1. Vorsitzender



Reinhold Schmidt
2. Vorsitzender



Für den Ausrichter

Nordrhein - Westfälische - Fahnenschwenker - Vereinigung 1960 e.V.
Bezirk Düsseldorf

Horst Scholz
1. Vorsitzender



Heinz - Peter Körfggrn
2. Vorsitzender



**Startreihenfolge zur Deutschen Meisterschaft im Fahnenschwingen
im Jahre 2000 in Düsseldorf**

Samstag 23.09.2000	
8.00 Uhr – 8.45 Uhr	1. Dt. Reihe Damen offene Klasse
8.45 Uhr – 10.15 Uhr	2. Dt. Reihe Herren offene Klasse 3. Dt. Reihe Jugendklasse
10.15 Uhr – 11.15 Uhr	Eröffnung der Deutschen Meisterschaft durch die Schirmherrin Frau Hildegard Becker
11.15 Uhr – 13.45 Uhr	4. Herren B1 Herren B2 Damen B2 Damen B1
13.45 Uhr – 15.15 Uhr	5. Herren A1 Herren A2 Damen A1 Damen A2
15.15 Uhr – 16.15 Uhr	6. Jugend Gruppensynchron
17.00 Uhr – 19.00 Uhr	7. Fahnenschwingen im Gehen, Sportplatz DSC 99 Winscheidtstr.
ab 20.00 Uhr	Fahnenschwingerball
Sonntag 24.09.2000	
8.00 Uhr – 10.00 Uhr	8. Dt. Reihe Gruppensynchron offene Klasse
10.00 Uhr – 12.30 Uhr	9. Pagen Jungen Mädchen
12.30 Uhr – 13.00 Uhr	10. B 3 und B4
13.00 Uhr – 15.00 Uhr	11. Gruppensynchron offene Klasse
15.00 Uhr – 16.00 Uhr	12. Gruppenakrobatik offene Klasse
16.30 Uhr	Siegerehrung

Meldebogen Einzeldisziplinen

Namen des Vereins / Gruppe

Verantwortlicher	
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon / Telefax	

Nr,	Name / Vorname	Geb.- Datum	Disziplin 1	Disziplin 2	Disziplin 3	Unterschrift
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						

Bitte mit Schreibmaschine oder Druckschrift ausfüllen.

Ihre Meldung zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ist nach Eingehen dieses Meldebogens verbindlich.

Hiermit melde/n, ich / mich, wir uns **verbindlich** zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Fahnenschwingen vom 23. - 24. September 2000 in Düsseldorf an.

Die Wettkampfbestimmungen in der Fassung von 21.03.1999 des Deutschen Fahnenschwinger Verbandes sind für mich / uns verbindlich.

Datum: _____

Unterschrift _____

Meldebogen Gruppendisziplinen

Namen des Vereins / Gruppe

Verantwortlicher	
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon / Telefax	

Mannschaftswettbewerbe

Mannschaften	Anzahl
a Jugendmannschaft	
b Mannschaft	

Gruppenwettbewerbe

Gruppen - Synchronschwingen	Anzahl
a Jugendklasse	
b offene Klasse	

Gruppenakrobatik	Anzahl
a Jugendklasse	
b offene Klasse	

Fahnenschwingen im Gehen	Anzahl
a Jugendklasse	
b offene Klasse	

Deutsche Reihe Synchronschwingen	Anzahl
a Jugendklasse	
b offene Klasse	
c Seniorenklasse	

Bei Meldungen von Jugendmannschaften für Gruppen- und Mannschaftswettbewerbe müssen Altersangaben mit angegeben werden.

Ihre Meldung zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ist nach Eingehen dieses Meldebogens verbindlich.

Hiermit melde/n, ich / mich, wir uns **verbindlich** zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Fahnenschwingen vom 23. - 24. September 2000 in Düsseldorf an.

Die Wettkampfbestimmungen in der Fassung von 21.03.1999 des Deutschen Fahnenschwinger Verbandes sind für mich / uns verbindlich.

Datum: _____

Unterschrift _____

Meldebogen für Übernachtungen im Massenquartier

Namen des Vereins / Gruppe oder Einzelpersonen

Verantwortlicher	
Straße	
PLZ, Ort	
Telefon / Telefax	

Nr.	Name / Vorname	Alter	Anreise- tag	Ankunfts- zeit	Abreise- tag	Abreise- zeit	Frühstück	
							SA	SO
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								
9								
10								

Bitte mit Schreibmaschine oder Druckschrift ausfüllen.

Ihre Meldung zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ist nach Eingehen dieses Meldebogens verbindlich.

Hiermit melde/n, ich / mich, wir uns **verbindlich** zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Fahnenschwingen vom 23. - 24. September 2000 in Düsseldorf an.

Die Wettkampfbestimmungen in der Fassung von 21.03.1999 des Deutschen Fahnenschwinger Verbandes sind für mich / uns verbindlich.

Datum: _____

Unterschrift _____

Hotelnachweis

Hallo Sportsfreunde,

da die Situation für Hotels im Preisgefüge der Stadt Düsseldorf sehr extrem ist, habe ich Euch eine Liste mit Hotels zusammen gestellt.

**Diese Hotels sind von der Wettkampfstätte alle sehr gut mit der
Straßenbahn (Linie 712) zu erreichen.**

Von den Hotels müsst Ihr in Richtung Ratingen fahren.

Von der Wettkampfstätte in Richtung Volmerswerth.

Die Haltestelle für die Wettkampfstätte heißt Graf – Recke – Straße

Die Linie 712 fährt am Wochenende nach 1.00 Uhr Nachts jede Stunde durch die Innenstadt bis nach Volmerswerth und man kann alle angegebenen Hotel sehr gut erreichen, da die Hotels alle an Straßenbahnhaltestellen liegen. Die Haltestellen sind auf dem Hotelnachweis angegeben.

Ihr braucht also kein Auto

Es gibt 4er Tickets zur Zeit noch 9,60 DM

Angaben zu Fahrtzeiten:

Hotel 1 = ca. 35 Min.

Hotel 2 = ca. 30 Min.

Hotel 3 = ca. 13 Min.

Hotel 4 = ca. 13 Min.

Hotel 5 = ca. 13 Min.

Hotel 6 = ca. 11 Min

Hotel 7 ist in ca.10 Min. zu Fuß zu erreichen

Die Preise in den Hotels sind Verhandlungssache, fragt bitte danach, denn es sind an diesem Wochenende keine Messeveranstaltungen, aber in der Innenstadt findet der Düsseldorfer Altstadttherbst (Musikfestival) statt.

Bucht bitte frühzeitig, da die Hotels mir keine Kontingente an Zimmern zur Verfügung stellen.

Mit Fahenschwenkergruß



Horst Scholz

	Adresse • Address Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel Public transport connections Parkplatz / Garage Car park / garage E-Mail / Internet E-Mail / Internet	Telefon • Phone 0211 Fax 0211 from abroad +49-211	Planquadrat grid reference	Kategorie Category	Prädikat frauenfreundlich particularly suitable for women	Typ / Zimmer / Betten Type / rooms / beds	Zimmertypen und Preise Room types and prices
1	Metropol Brunnenstraße 20 40223 Düsseldorf Ⓜ Bilk P	344007 315005	E17	n.k.		HG 45 70	EI 100 - 180 DI 140 - 300
2	Herzog Herzogstraße 23 40215 Düsseldorf Ⓜ Kirchplatz hotel-herzog@usa.net	372047 379836	E16	***		HG 24 45	EI 115 - 200 EC 110 - 200 DI 145 - 250 DC 140 - 250
3	Terminus Am Wehrhahn 81-83 40211 Düsseldorf Ⓜ Am Wehrhahn	350591-4 358350	F15	n.k.		HG 44 70	EI 98 - 340 DI 128 - 480
4	Wieland Wielandstraße 8 40211 Düsseldorf Ⓜ Am Wehrhahn P	17300-0 17300-40	F14	***	✓	HG 24 55	EI 95 - 365 DI 120 - 405
5	Industriehof Konnertz Grafenberger Allee 37 40237 Düsseldorf Ⓜ Am Wehrhahn	6801043 6801045	F14	n.k.		HG 11 19	EC 75 DI 155 DC 135
6	Heidelberger Hof Grafenberger Allee 103 40237 Düsseldorf Ⓜ Uhlandstraße P	666265 666593	G14	n.k.		HG 28 46	EI 75 - 175 EC 55 - 125 DI 125 - 250
7	Sporthotel Borussia Düsseldorf Stauffenplatz 6 40629 Düsseldorf Ⓜ Burgmüllerstraße P	991790 9917979	H13	n.k.		HG 16 32	EI 95 - 200 DI 150 - 300

- DC Doppelzimmer mit Dusche oder Bad
- DI Doppelzimmer mit Dusche oder Bad und WC
- EC Einzelzimmer mit Dusche oder Bad
- EI Einzelzimmer mit Dusche oder Bad und WC

Hotelnachweis

Hallo Sportsfreunde,

ferner habe ich ein Angebot des Hotels Astron (4 Sterne Hotel) Kölner Str. 186 – 188 die ein Kontingent von

**50 Doppelzimmer oder Zweibettzimmern zum Preise von
160,00 DM incl. Frühstück pro Zimmer
Einzelzimmer sind sehr teuer ca. 140,00 DM**

**bis zum 30. 05. 2000
unter dem Stichwort
„Fahnenschwenker“
reservieren.**

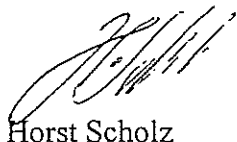
Dieses Hotel ist mit der Straßenbahn Linie 706, Haltestelle Oberbilker Markt zu erreichen.

Es muss zwar etwas von der Wettkampfstätte zur Haltestelle gelaufen werden (ca. 10 Min. Haltestelle Brehmplatz) , oder wer vor Mitternacht geht, nimmt die Linie 712 bis Lindemannstr. und steigt um in die Linie 706 Richtung Steinberg und fährt bis Oberbilker Markt.

**Und wenn alle Stricke reißen,
Düsseldorf hat viele Taxis.**

Dieses Hotel ist sehr zu empfehlen, da Ihr alle zusammen unterkommen könnt.

Mit Fahnenschwenkergruß



Horst Scholz



ASTRON HOTEL DÜSSELDORF-CITY · Kölner Straße 186-188 · D-40227 Düsseldorf

Deutsche Meisterschaft
der Fahnenschwenker
Herrn Scholz

Fax: 93 39 339

Düsseldorf, 09.07.1999

RESERVIERUNGSBESTÄTIGUNG

Sehr geehrter Herr Scholz,

vielen Dank für Ihre Reservierung, gerne bestätigen wir Ihnen wie folgt:

Anreisedatum:	22.09.2000	
Abreisedatum:	24.09.2000	
Anzahl Zimmer:	50 Business Comfort	
Personenanzahl pro Zimmer:	1	2
Zimmerpreis pro Nacht:	DM 140,00	DM 160,00

Reservierungsnummer: 93055

Der oben genannte Preis versteht sich inklusive reichhaltigem Frühstücksbuffet, freier Nutzung von Sauna, Dampfbad und Fitnessbereich, sowie Service und der zur Zeit gültigen Mehrwertsteuer von 16%.

Gerne buchen wir für Sie 50 Zimmer im Abrufkontingent. Die Gäste melden sich selbst im Hotel unter dem Stichwort "Fahnenschwenker" an und bekommen dann jeder eine separate Reservierungsbestätigung. Die Rechnungen werden bei Abreise von den Teilnehmern selbst bezahlt.

Nicht abgerufene Zimmer nehmen wir am 30.05.2000 automatisch in den Hotelverkauf zurück. Es entstehen Ihnen dadurch keine Kosten.

Die Hotelzimmer stehen am Anreisetag ab 15:00 Uhr und am Abreisetag bis 12:00 Uhr zur Verfügung.

Sehr geehrter Herr Scholz, wir freuen uns, Ihre Gäste in unserem Hause begrüßen zu dürfen und wünschen eine angenehme Anreise nach Düsseldorf.

Mit freundlichen Grüßen
ASTRON Hotel Düsseldorf-City


Michaela Wilke
Reservierung

IHRE RÜCKBESTÄTIGUNG:

=====

ASTRON HOTEL DÜSSELDORF-CITY
Kölner Straße 186-188 · D-40227 Düsseldorf
Tel. +49/211/78 11-0 · Fax +49/211/78 11-800
e-mail: Dueseldorf@astron-hotels.de
Internet: <http://www.astron-hotels.de>

MAS Hotelbetriebs GmbH
HRB 75 551 Amtsgericht München
Geschäftsführer: Franz Wiessler

aufgestellt: Böhlecke

Literaturliste Fahnenschwingen Index 2

09.05.99

Nr.	Titel	Autor	Jahr	Verlag / erschienen
1	"Vom Fahnenschwingen" Vorträge zusammengestellt von Winfried Reiff	Diverse	1968	Volkstanz- beratungsstelle
2	"New künstlich Fahnenbüchlein"	Johann Renner Sebastian Heussler	1615	herausgg. in Nürnberg gedruckt von Ludwig Lochner
3	"New künstlich Fahnenbüchlein"	Johann Renner Sebastian Heussler	1616	gedruckt von Baltazar Scherff
4	"Neues Soldaten Buchlein" (Abbildung Fahnenschwinger)	Lucas Kilian	1609	Augsburg
5	"Fahnenschwingen"	Felix Bucher	1955	Schinzach - Dorf im Heimatleben 26. Jhrg. Nr. 2/1955
6	"Fahnenschwenken im Festspiel" oder "Das Fahnenschwenken, ein Festspiel"	Rudolf Teubner	1893	herausgg. Rud. Lion (G.A. Graue & Co) in Hof
7	" Vier- und Achtzig Fahnen Lektionen"	Johann Georg Pascha	1661	herausgg. Christian Gerlachsz und Simon Beckenstein gedr. in Halle (Sachsen) bei Melchior Gelschlegeln
8	"Fahnen- und Piquenspiel"	Johann Georg Pascha	1673	wie 7.
9	"Die kleine Fahnenschule"	Andreas Klette	1879	Herausgg. Christian Sigismund Froberger, gedr. in Nürnberg (?) von Leonard Loachge
10	"Fahnenpiel"	Werner	1865	herausgg. in Dresden
11	"Atlas von Turnübungen" (enth. wahrscheinlich Nr 6 oder 10)	Lang	1876	herausgg. Rud. Lion de Hoff
12	"Wieder aufgelebtes Fahnenschwingen" holl. "Het Vondelzwaaren herleeft"	D.J. van der Ven	1930	
13	"Bildern aus der deutschen Vergangenheit" (IV, S. 38 f)	Gustav Freytag		
14	"Encyclopädie der Leibesübungen" III Teil, S. 263 - 284	Gerhard Ulrich Anton Vieth	1818	
15	" kurze Unterrichtung "	Johann Georg Pascha	1658	gedruckt in Wittenberg
16	" kurtzen doch gründlichen Unterrichtung"	Johann Georg Pascha	1659	gedruckt in Osnabrück

aufgestellt: Böhlecke

Literaturliste Fahnenschwingen Index 2

09.05.99

Nr.	Titel	Autor	Jahr	Verlag / erschienen
17	"deutliche Beschreibung unter - schiedener Fahnen - Lectionen in acht Spielen eingetheilt"	Johann Georg Pascha	1673	gedr. Melchior Oelschlegel in Halle
18	"Historia des Fürstenthums Anhalt"	Beckmann	1710	Zerbst
19	"Exerzierlexicon"	Trichter	1742	
20	"Universallexicon" neunter Band	Zedler	1735	
21	"Kriegsbücher"	Fronsperger	1565	
			1572	Frankfurt
		Lazarus v Schwendi	1593	
		Joan de Billon	1613	
		Wallhausen	1615+16	
21	Fortsetzung	Böckler	1668	
		Wildvogel	1744	
22	"La Bandierata"	Francesco Ferrero	1841	gedr. in Padua bei Sebastiano Sardi
23	Fahnenbuch	Jacob Köbel		
24	"Die Welt der Flaggen und die Wappen aller Länder"	William Crampton	1991	Battenberg Verlag ISBN: 3-89441-046-9
25	"Flaggen und Wappen der Welt"	-	1992	Bertelsmann Lexicon Verlag Gütersloh ISBN: 3-570 01082-1
26	"Deutsche Reihe"	Omaar Francois	1964	Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.
27	"Deutsche Reihe" Präzisierung von Klemens Ramsteiner und Elke Gießmayer	Omaar Francois	1996	LFBW
28	"Die Nürnberger Reihe"	Hans Peter Kopf	1974	Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e.V.
29	"Fahnenschwingen im Gehen"	Dr. Winfried Reiff	1968	siehe 28.
30	"Fahnen und Textilien" Ausstellungskatalog		1970	Stadtmuseum Linz
31	"Wort und Brauchtum des Soldaten"	W. Transfeldt bearb. von K.H. Frhr. von Brand	1959	5. Auflage Hamburg
32	"Der Vollkommene Deutsche Soldat"	H.F. v Fleming	1726	Leipzig

Stand: 01.08.99

Aufbau einer Trainingseinheit

I. Trainingsgrundlagen

- **körperliche Kondition:** Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit
- **geistige Kondition:** Koordination, Erinnerungsvermögen
- **Unterscheidung:** Belastung - Beanspruchung

Belastung stellt eine vorgegebene Anforderung dar, sie ist objektiv meßbar
Beanspruchung ist die individuelle Reaktion des Trainierenden, sie wird subjektiv empfunden

- **Trainingsformel:** Ziel = Methode + Inhalt
- **Methode** = wie bringe ich den Fahnenchwinger zum Ziel
Disziplin + Leistung = Spaß + Erfolg
- **Inhalt** = Fahrentechnik, Fahnenspiel
- genaue Terminplanung mit entsprechender Zielfestlegung
- genaue Terminplanung mit entsprechender Zielfestlegung

II. Aufbau

a) gemeinsamer Beginn

- 1) Beginn und Ende im Voraus festlegen
- 2) Pünktlich beginnen
- 3) Nachzügler müssen wissen, daß bei Verspätungen alle Übungen nachgeholt werden müssen.
- 4) Vor Übungsstunde festlegen:
 - a) Übungsfahne ?
 - b) Handschuhe ?
 - c) Sportbekleidung ?
 - d) Hallenschuhe ?
 - e) Kaugummi ?
 - f) Alkoholverbot ?
- 5) Utensilien:
 - a) Musik ?
 - b) Fahnenständer ?
 - c) Bälle ?
 - d) Bänder ?
 - e) Sonstige Sportgeräte ?
- 6) Prüfung
 - a) Sportgeräte und Fahnen in Ordnung ?
 - b) Wo ist der „Erste-Hilfe-Koffer“ ?
 - c) Wo ist das Telefon ? Handy ?

b) Aufwärmen

Fahنشwingen beansprucht nicht nur unsere geistigen, sondern auch unsere körperlichen Kräfte. Durch die Bewegung beim Fahنشwingen wird unsere Muskulatur beansprucht und muß daher auf diese Belastung vorbereitet werden.

Ziel: physische und psychische „Einstimmung“ auf die im Hauptteil folgende Belastung

Inhalt: - HKL Aktivierung (**H**erz-**K**reislauf-**L**unge)
- Mobilisation der benötigten Muskulatur, Gelenke

c) warmschwingen

Ziel: - physische Vorbereitung auf den Hauptteil

Inhalt - Bewegungsmuster aktivieren

d) trainieren (Hauptteil)

Trainingsplanung:

- Zielorientiert: - Langzeit Termine (Wettkämpfe / Auftritte)
- Kurzfristig (einzelne Trainingseinheit)
- Kontrolle: - Kurzfristig
- im Zeitplan

e) Abschluß „Cool-Down“

- gemeinsame, erfüllbare Übungen (positiver Schlußeffekt)
- leichtes Spiel zur Auflockerung
- für jeden deutlich erkennbares optisches und akustisches Ende

III. Durchführung

Grundsatz: Nur was ich selbst beherrsche, kann ich lehren !
Richtig vormachen überzeugt am besten !

A. Aufwärmen

Grundsatz: Nicht kreuz und quer, sondern wie eine Welle von unten nach oben

1. Lauschule

Die Lauschule dient zum Warmmachen des Körpers und soll Zerrungen oder Muskelverletzungen vermeiden.

Wir beginnen mit leichtem, lockeren Laufen, Abrollen des ganzen Fußes über die Außenkanten zum Ballen, Unterarme leicht angewinkelt, Hände leicht geöffnet, mitgehen des ganzen Körpers, Gewichtsverlagerung.
Langsam schneller werde und kleine Spurts einlegen.

Nun Einbauen von verschiedenen Bewegungsübungen:

1. Heben der Fersen bis ans Gesäß
2. Heben der Oberschenkel bis an die Brust (traben)
3. Hochwerfen der gestreckten Beine abwechselnd nach vorn
4. Seitgrätschschritt links und rechts
5. Scherenschritt links und rechts
6. Rumpfbeuge nach links / rechts (Ballholen)
7. Strecksprünge (Narrensprung) mit Armeinsatz

Bei jeder Lauschule sollte nach einer Belastungsübung eine Gehpause gestaltet werden.

Man kann vorwärts, rückwärts, seitwärts, schnell, langsam, mit kleinen Schritten, großen Schritten, auf der Innenkante, auf der Außenkante in der Hocke gehen

Hüpfen

Mit seitlichem Grätschen

Hampelmann

Skilaufen mit Armeinsatz

Hüpfen mit geschlossenen Beinen mit Drehung nach links / rechts

2. Einzelgymnastik

Leichte Grätschstellung: Rumpfkreisen links / rechts
Oberkörper kreisen mit Arme
Rumpfdrehen mit im Nacken verschränkten Händen
nach links / rechts

Grundstellung: Schulterkreisen vor – zurück
Schulterkreisen mit Ellenbogeneinsatz (kraulen)
Schulterkreisen mit gestreckten Armen (Windmühle)
Ellenbogen kreisen vor – zurück
Ellenbogen beugen und strecken
Handgelenke kreisen
Fingerübungen

Hals- Kopfübungen

Dazwischen können eingebaut werden:

Liegestütz
Kniebeugen

Rückenlage: Arme seitwärts gehalten, abwechselnd Schwingen der
gestreckten Beine zum entgegengesetzten Handteller

Beine angewinkelt, mit im Nacken verschränkten
Händen, Oberkörper aufrichten

Beine leicht anheben, Hände neben dem Körper auf
dem Boden, kreisen der Beine in der Luft, grätschen,
hoch und runterwippen, anziehen und strecken.

3. Partnergymnastik

Partner stehen sich gegenüber, Handteller liegen gegeneinander, abwechselnd
die Arme vorstoßen.

Mit Widerstand heben und senken der arme, Partner erzeugt Widerstand durch
Festhalten

Schulterwippe: Beide Partner erfassen gegenseitig die Schultern, Beine gegrätscht, kräftiges federn vorwärts abwärts.

Körperwippe im Sitz: Beide Hände des Partners erfassen, Sitz mit Rücken zueinander, wechselweise Zug über den Rücken bis zur Körperstreckhaltung.

Aufrichten des Oberkörpers aus der Rückenlage, der Partner hält die Beine am Boden fest.

Rückenlage, Partner hält Schultern am Boden fest, anheben und kreisen beider Beine (gestreckt).

Rückenlage, liegender Partner erfaßt Fußgelenke des stehenden Partners, Beine anheben bis Schulterhöhe, stoßen der Beine vorwärts oder seitwärts bis kurz vor den Boden, bremsen und wieder anheben.

Bauchlage einnehmen, Partner hält Beine auf den Boden, aufrichten des Oberkörpers, Hände unter dem Kinn, oder im Nacken verschränkt.
¼ Drehung nach der Seite, Übung wiederholen, dann weitere ¼ Drehung usw. Bis eine 360° Drehung vollendet ist.
Liegestütz vorlings, Schubkarre, Partner faßt Beine, abwechselnd gehen und Liegestütz.

Liegestütz vorlings, Schubkarre, vorwärts hüpfen mit den Händen (tief federn).

Rückenlage des Partners, Füße gegen die Brust des vor ihm stehenden Partners gestellt. Anziehen und strecken der Beine mit dem Gewicht des daraufliegenden Partners

Russentanz – Partner halten sich in Hockstellung an den Händen, abwechselnd vorschnellen des linken und rechten Beines (Rhythmus halten).

Überkreuz Handgelenke fassen, Füße gegeneinander stellen, ziehen und schieben mit einer Hand.

Partner Rücken an Rücken, Arme eingehakt, Rumpfseitbeuge.

Rückenkontakt der Partner, Hände in Hochhalte erfaßt, Spannbeuge bis zum Zehenstand. Abwechslung: Einhacken und vorbeugen mit Wechsel.

4. Übungen mit dem Gymnastikball

Gehen, Ball vor dem Körper hüpfen lassen, einhändig, abwechselnd, beidhändig

Gehen, Ball seitlich hüpfen lassen

Das Gleiche auch im Laufschrift

Bei großen Gymnastikbällen: auf den Ball sitzen, Ball zwischen die Beine klemmen und mit dem Ball hüpfen.

Ball um die Hüfte kreisen lassen

Rumpfkreisen mit ausgestreckten Armen und Ball zwischen den Händen

Rumpfbeugen mit ausgestreckten Armen und Ball zwischen den Händen

Ball normal zuwerfen und fangen (Entf. ca. 5 m)

Ball über Kopf zuwerfen (wie Einwurf)

Ball aus Brusthöhe mit Druckwurf zuwerfen

Ball auf dem Rücken halten, über Kopf dem Partner zuwerfen

Rückenlage: ausgestreckte Beine mit Ball heben und senken

Rückenlage: ausgestreckte Beine mit Ball kreisen

Rückenlage: Beine mit Ball über den Kopf

Rückenlage Arme seitlich ausgestreckt: Beine mit Ball zu den Händen.

Partner Rücken zuwenden, Ball durch gegrätschte Beine nach hinten zum Partner werfen.

Grätschstellung Rücken an Rücken: Partner A übergibt an Partner B Ball in Hochhalte. B an A durch die gegrätschten Beine.

Rücken an Rücken, Ball kreist seitwärts um beide Hüften.

Rücken an Rücken, abstand 1 Meter: beide drehen den Oberkörper nach links und übergeben den Ball (mit Wechsel)

5. Dehnübungen

Zum Schluß des Aufwärmens erfolgt das Dehnen.

Jede Übung wird ganz langsam begonnen, der Druck auf die Muskulatur wird aufgebaut, der Druck wird einige Sekunden gehalten und dann langsam wieder abgebaut.

Kopf nach links / rechts drehen

Kopf auf die linke / rechte Schulter legen

Kopf auf die Brust / Nacken legen

Rechter Arm hinter dem Kopf zur linken Schulter, linker Arm verstärkt den Druck, linker Arm dto.

Rechter Arm vor dem Körper zur linken Schulter, linker Arm verstärkt den Druck, linker Arm dto.

Rechter Arm waagrecht, ausgestreckt nach hinten an eine Wand, Oberkörper abdrehen, linker Arm dto.

Rumpfbeuge links / rechts

Rumpfdrehung links / rechts

Grätschstellung: Verlagerung des Gewichts nach links / rechts

Ausfallschritt nach vorne, Gewichtsverlagerung nach vorne, beide Füße bleiben ganz auf dem Boden

Ausgestrecktes Bein nach vorne auf ca. 1m Höhe auflegen, Kopf zum ausgestreckten Knie, dann Kopf zum Knie des Standbeins

Atemübungen nicht vergessen !

Aus den angegebenen Übungen kann man sich nun seine persönliche Aufwärmkombination zusammenstellen.

Keine Übung durchführen, ohne daß man sie vorher ausprobiert hat.

Das Aufwärmen mit anschließenden Dehnübungen zählt zu den wichtigsten Vorbereitungen für ein Training / Auftritt / Wettkampf.

Es fördert die Mobilität, die Kondition und verringert das Verletzungsrisiko.

B. Warmschwingen

Der Körper wird nun auf die spezielle Belastung des Trainings vorbereitet.

Beginnend mit einfachen geführten Übungen

z. B. Wende rechts / links, Gürtel rechts / links, Harnisch rechts / links

Beinarbeit um die geschlossenen Beine

weiterführend mit einfachen Würfeln z. B. Helmbusch, Räder
(keine Schleuderwürfe)

abschließend mit einfachen Partnerübungen z. B. frontales Zuwerfen
oder einem Fahnenspiel.

C. Hauptteil (Training)

Was immer auch geübt wird:

- a) die Übung als Ganzes erklären und wenn möglich demonstrieren
- b) die Übung in kleine Teile zerlegen
- c) in kleinen, klaren Schritten Teil für Teil üben und dann wieder zusammenbauen
- d) zu den Übungen Spiele erfinden und das Training interessant gestalten
- e) auf keinen Fall stures Griffe klopfen
- f) zur Auflockerung kleine Wettkämpfe veranstalten:
Wer kann, wie oft, richtig einen Wurf?
Wer kommt am höchsten?
- g) Wenn Fehler erkannt werden, sofort berichtigen
- h) Schwierigkeiten und Lösung in der Umsetzung der Übung allen mitteilen
- i) Ein aufmunterndes Lächeln des Trainers wirkt oft Wunder
- j) Lob und Tadel als Rückmeldung für den Übenden
- k) Tadel kann auch kaschiert zum Ausdruck gebracht werden z.B.:
„Das war schon beinahe richtig“
„Noch ein bißchen und Du schaffst es“
- l) Aufgaben zwischen Trainer und Co-Trainer genau absprechen

Jeder Fahنشwinger hat seine eigene Lerngeschwindigkeit. Was für den einen leicht ist, kann für den anderen sehr schwierig sein.

Probleme:

Fahنشwinger die das Training durch Kasperei und Selbstdarstellung stören.
Lösung: Zur Ordnung rufen und notfalls aus dem Training entfernen.

Fahنشwinger, die öfters viel zu spät zum Training kommen.
Lösung: Nicht am Training teilnehmen lassen.

Fahنشwinger die öfters im Training fehlen.
Lösung: Nicht an Auftritten teilnehmen lassen.

Trainingsende:

Zum Ende des Trainings gemeinsame Übungen veranstalten, die von jedem positiv durchgeführt werden können (z.B. leichtes Fahنشpiel).

Anschließend Training kurz besprechen, Positive Aspekte in den Vordergrund stellen.

Anschließend ein Spiel (zeitl. Begrenzt) zur Auflockerung.

Trainingsende deutlich anzeigen.

19. Italienische Meisterschaften im Fahnenschwingen in Querceta / Lucca

gs. Die FISB (Federazione Italiana Sbanderatori) hatte die Fahnenschwinger der Niederburg zu ihren Meisterschaften eingeladen. Der Besuch sollte die Beziehungen zwischen deutschen und italienischen Gruppen und natürlich auch zwischen der FISB und dem DFV verbessern. Vorausgegangen waren persönliche Gespräche zwischen Gerhard Schlaich und dem Vizepräsidenten der FISB, Massimo Lampugnani (Alba) in Mailand.

Am 10.09. fuhren 10 Fahnenschwinger und 20 Personen des Fanfarenzuges nach Lucca. Nach einer eher unpersönlichen Begrüßung wurde die Niederburg zum Stadttor beordert, mit der Anweisung, mit Fahnen- und Fanfarenspiel durch das Tor zu gehen um auf dem Platz hinter dem Tor mit den anwesenden Gruppen sich zum Umzug zur Eröffnung zu formieren. 21.30 Uhr sollte es losgehen. 21.00 Uhr marschierten wir frohgemut durch das riesige Stadttor.

21.05 Uhr brach für uns die Welt zusammen ! Auf dem Platz befanden sich sage und schreibe 1300 Fahnenschwinger und dazu rund 2000 Trommler und Fanfaren. Der Lärm war unbeschreiblich ! Der Anblick war gewaltig. Die Fahnenschwinger, prächtig gekleidet in Samt und Seide, vom Verhalten her jeder ein König, standen auf dem riesigen Platz und bereiteten sich auf den Umzug vor. Neben der Niederburg ein Fahnenschwinger mit 6 Fahnen, etwas weiter entfernt eine Gruppe von 50 Fahnenschwingern mit einem irrsinnig schnellen Synchronschwingen und in der Mitte die kleine Niederburg, die am liebsten in ein Erdloch versunken wäre.

21.20 Uhr brach Hektik aus plötzlich standen Ordnungskräfte vor uns und dirigierten uns an die Spitze des Umzugs. Die FISB war sehr höflich. Also führten wir den Umzug an und marschierten durch die engen Gassen von Lucca auf den großen Platz Neapolen in der Mitte der Stadt. Dort fand die Eröffnungszeremonie statt. 2 Stunden perfekte Inszenierung, eine Show die den Eröffnungsfeierlichkeiten olympischer Spiele ähnelten. Wir waren erschlagen.

Einigermmaßen gefasst betraten wir am nächsten Morgen die Wettkampfarena in Querceta. Wir hatten Auftrittstermine bei den Qualifikationen der "grande Squadra", den großen Mannschaften. Der nächste Schock kam dann auch sofort. Jeweils 12 Fahnenschwinger boten rund 10 Minuten lang eine Show (immer mit 2 Fahnen pro Person) die perfekt im Einklang zur Musik stand und die uns den Atem nahm.

In der 2. Arena kämpften die "Duette", d.h. 2 Fahnenschwinger mit jeweils 4 Fahnen pro Person um die Meisterehren.

Am Abend fanden die finale der Mannschaften statt. Wir traten in der Pause auf. Das Münchner Fahnenspiel begeisterte und auch die Überwürfe konnten sich sehen lassen.

Ein Wettkampfrichter machte uns Mut: Im Wettkampf wären wir nicht disqualifiziert worden.

Tags darauf waren die Einzelkämpfer an der Reihe. Im Gegensatz zu deutschen Wettkämpfen spielt diese Disziplin eine untergeordnete Rolle. Trotzdem, ein Fahnenschwinger mit acht ! Fahnen gleichzeitig und keine fällt auf den Boden !

In der Arena traten dann die "piccolo Squadra", die kleinen Mannschaften bis 6 Personen, auf. Sie zeigten wahre Feuerwerke der Fahnenschwingerkunst und verblüfften mit perfekten Formationen und Choreographien.

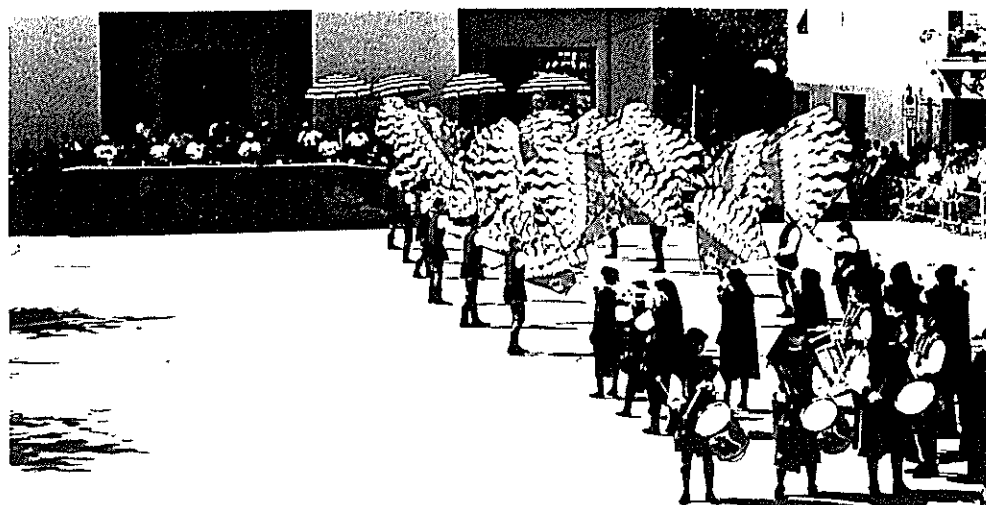
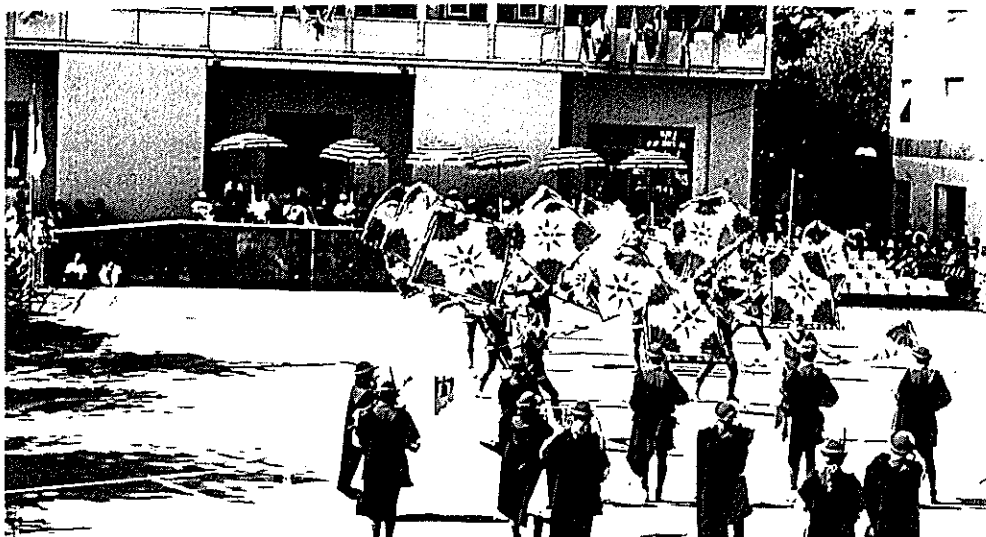
Die Niederburg war wieder mit von der Partie und die Fahnenschwinger samt Fanfarenzug steigerten sich, angespornt durch die italienischen Fahnenschwinger, zu Höchstleistungen.

Danach kam der politische Teil. Der Präsident der FISB, Danilo Pederini und der 1. Vorsitzende des DFV, Gerhard Schlaich wurden sich offiziell vorgestellt. Dolmetscherin war von deutscher Seite aus Silvana Dreher vom FZ Hohentwiel Singen. Bei einer Tasse Kaffee kam man sich näher, war im Grundsatz einer Meinung, sah die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit und vereinbarte weitere Gespräche im Frühjahr.

Der veranstaltende Verein Querceta und die Niederburg kamen sich ebenfalls näher und wollen sich gegenseitig besuchen. Mehrere Fahnenschwingergruppen äußerten den Wunsch nach Kontakten zu deutschen Gruppen.

Eine Einladung zu den nächsten Meisterschaften im September 2000 wurde an die Niederburg ausgesprochen. Die Gegeneinladung zur DM nach Düsseldorf folgte auf dem Fuße.

Schlußendlich kamen sich auch die Fahnenschwinger und die Musiker näher. Fahnen und Instrumente wurden gegenseitig begutachtet und Fahnentechniken erprobt. Es wurde viel gemeinsam gelacht und wir waren alle der Meinung, daß italienische Fahnenschwinger besonders nette Leute sind (und Feste feiern können sie auch).

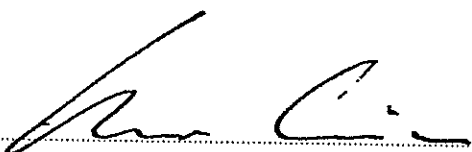


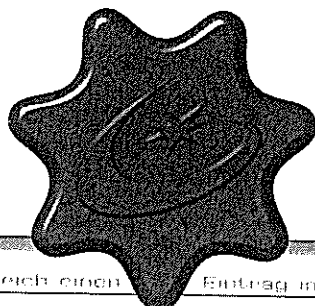
GUINNESS BUCH DER REKORDE URKUNDE

Das GUINNESS BUCH DER REKORDE bestätigt nach
sorgfältiger Prüfung die Rekordleistung:

Die Fahنشwinger des Fanfarenzugs
der Niederburg aus Konstanz (D) absolvierten
am 25. Juli 1998 in 10 Stunden,
30 Minuten und 10 Sekunden
50 Kilometer im Gleichschritt.

Hamburg, den 09.08.1999


REDAKTION
GUINNESS BUCH DER REKORDE





2. Baden-Württembergische Landesmeisterschaften im Fahnenschwingen vom 18.09. - 19.09.99 in Schwendi

gs. Der Veranstalter, Fanfarenzug Freiherr von Hornstein, Orsenhausen hatte es sich nicht nehmen lassen, und seinen Namensgeber zum Schirmherrn der Landesmeisterschaften erkoren.

Michael Freiherr von Hornstein eröffnete die Meisterschaften mit feierlichen Worten. Der Bürgermeister von Schwendi, der Ortsvorsteher von Orsenhausen und der 1. Vorstand des Ausrichters folgten mit Ihren Reden.

Dann ging es zur Sache. Zwei Tage lang kämpften die Fahnenschwinger im Einzel und in den Gruppen um Meisterehren. Nicht alle konnten gewinnen und manch einer haderte mit sich, dem Schicksal und den Wettkampfrichtern.

Dies tat jedoch der Veranstaltung keinen Abbruch. In lockerer Atmosphäre und superpünktlich konnten die Wettkämpfe durchgeführt werden. In den Pausen traten Fanfarenzüge auf und brachten Stimmung auf zur eintönigen Wettkampfmusik.

Nach dem Fahnenschwingen im Gehen formierten sich die Fanfarenzüge spontan zu einem Umzug marschierten mit schmetternden Fanfaren ins Festzelt ein. Platzkonzerte der Fanfarenzüge folgten. Ein extra eingeflogener DJ brachte anschließend die Stimmung zum Kochen.

Folgende Fragen taten sich dabei auf:

Ist das eine Freestyle-Vorführung, wenn der "Präsident" zu Makarena tanzt ?

Wurde die Bausicherheit geprüft, bevor das "Bundesgewicht" (Die Gebrüder Kriescher und Claus Böhlecke) auf der Bühne tanzten ?

Ein Höhepunkt des Abends war eine Jazztanzgruppe. Beim Anblick von soviel Anmut und Pepp mußte manch einer festgehalten werden.

Der Sonntag mit seinen Gruppenwettkämpfen war wieder einmal ein Zuschauermagnet. Bei voller Halle und bester Stimmung konnten die Wettkämpfe ebenfalls pünktlich beendet werden.

Die festliche Siegerehrung mit Abspielen der Hymnen und die feierliche Übergabe der Landesfahne

an den Ausrichter der Landesmeisterschaften 2001 (Fanfarencorps Türkenlouis, Rastatt) war der krönende Abschluß einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Dank an den Ausrichter und den Fanfarenzug Freiherr von Hornstein, Orsenhausen, für die musikalische Umrahmung der Eröffnungsfeierlichkeiten

Dank dem Vorstand Manfred Schoch für die gelungene Organisation.

Dank auch an die vielen Helfer des Fanfarenzuges hinter den Kulissen.

Dank den Wettkampfrichtern für ihren unermüdlichen Einsatz

Dank den Freunden aus Nordrhein-Westfalen für ihren spontanen Einsatz

Dank an Rosa und Klaus Hübner, für die wieder einmal perfekte Auswertung der Wettkämpfe

Dank an die Fanfarenzüge für ihre willkommenen Einlagen

Dank an den Fanfarenzug der Niederburg für die musikalische Umrahmung der Siegerehrung.

Dank auch an alle Wettkämpfer für ihre hohen Leistungen und ihr diszipliniertes Verhalten.

2. Landesmeisterschaft im Fahnenschwingen 18.-19.09.1999, Schwendi

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 19.09.99 Seite : 1

Starterklasse : Pagen

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
=====	=====	=====	=====	=====
1	7	Grüninger Marius, FZ Niederburg Konstanz	13	201
2	4	Rössler Simone, FZ Niederburg Konstanz	14	150
3	3	Voise Sebastian, FZ Konstanzer Fric Konstanz	14	100
4	6	Spießer Manuel, FZ Niederburg Konstanz	15	97
5	1	Monteleone Marco, FZ Konstanzer Fric Konstanz	16	84
6	2	Martin Amelie, FZ Konstanzer Fric Konstanz	13	59

Starterklasse : Mädchen

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
=====	=====	=====	=====	=====
1	5	Schlaich Claudia, FZ Niederburg Konstanz	13	208
2	2	Weißhaar Claudia, FZ Niederburg Konstanz	12	192
3	4	Peter Margret, Fanfarenzug Aitrach	14	184
4	6	Günther Ute, FZ der Historische Rottweil	15	175
5	3	Dotzauer Jessica, FC Türkenlouis Rastatt	15	89

Starterklasse : Jungen

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
=====	=====	=====	=====	=====
1	5	Mazzardo Tobias, FZ Niederburg Konstanz	11	211
2	2	Gahr Bernd, FZ Niederburg Konstanz	12	188
3	1	Thom Benjamin, FC Türkenlouis Rastatt	15	151
4	3	Schellinger Marc, FZ Niederburg Konstanz	9	123
5	7	Stolz Christian, Spielmannszug Tauberbischofshe	10	119
6	6	Verona Marco, FZ der Historische Rottweil	17	106

2. Landesmeisterschaft im Fahnenschwingen 18.-19.09.1999, Schwendi

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 19.09.99 Seite : 1

Starterklasse : Damen B1

Platz St-Nr Teilnehmer Halt Pkt

=====

1	2	Schlaich Silvia, FZ Niederburg Konstanz	12	279
2	4	Schlaich Birgit, FZ Niederburg Konstanz	11	274
3	1	Rohr Monika, FZ Niederburg Konstanz	10	259
4	3	Dreher Silvana, FZ Hohentwiel e.V. Singen	13	152

Starterklasse : Damen B2

Platz St-Nr Teilnehmer Halt Pkt

=====

1	3	Beringer Rosemarie, FZ Niederburg Konstanz	13	256
2	2	Kasseckert Birgit, Hist. Stadtwache d Konstanz	15	254
3	1	Hofer Simone, Spielmannszug Tauberbischofshe	18	195
4	4	Warnke Sybille, Fanfarezug Aitrach	19	160
5	5	Matzanke Brigitte, Fanfarezug Aitrach	15	151
6	6	Vath Gertrud, Spielmannszug Tauberbischofshe	22	133

Starterklasse : Damen A2

Platz St-Nr Teilnehmer Halt Pkt

=====

1	2	Eberle Christine, FZ Freiherr von Ho Orsenhausen	17	62
2	1	Prall Sonja, FZ Freiherr von Ho Orsenhausen	9	52
3	3	Elser Katja, FZ Freiherr von Ho Orsenhausen	17	48

2. Landesmeisterschaft im Fahnenschwingen 18.-19.09.1999, Schwendi

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 19.09.99 Seite : 1

Starterklasse : Herren B1

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	6	Baitz Thorsten, FZ Niederburg Konstanz	24	279
2	2	Tröger Sebastian, FZ Niederburg Konstanz	16	275
3	5	Weißhäuptl Oliver, FZ der Kolpingsfam Kisslegg	24	275
4	3	Riegger Tobias, Fanfarenzug Markdorf	19	270
5	4	Bauser Jens, FZ der Narrenzunft Wehingen	22	197
6	1	Kapelle Gerd, FZ Hohentwiel e.V. Singen	20	164

Starterklasse : Herren B2

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	1	Hinze Ralf-Dieter, FZ Niederburg Konstanz	10	297
2	2	Konrad Hans, FZ Niederburg Konstanz	14	274
3	3	Warnke Olaf, Fanfarenzug Aitrach	17	206
4	8	Böhlecke Claus, Spielmannszug Tauberbischofshe	7	196
5	6	Grewe André, FZ der Narrenzunft Wehingen	18	191
6	5	Abele Georg, FZ der Historische Rottweil	13	163
7	4	Schmid Holger, FC Türkenlouis Rastatt	17	150
D 8	9	Löhlein Alexander, Hist. Stadtwache d Konstanz		0

Starterklasse : Herren B3

Platz St-Nr Teilnehmer

Halt Pkt

=====

1	1	Schlaich Gerhard, FZ Niederburg Konstanz	9	153
2	3	Grundmann Wolfgang, FZ der Historische Rottweil	11	84
3	2	Friedrich Erhard, FZ Bad Urach	11	39

2. Landesmeisterschaft im Fahnenschwingen 18.-19.09.1999, Schwendi

=====

Ergebnis-Liste

Datum : 19.09.99 Seite : 1

Wettbewerb : Deutsche Reihe offene Klasse Herren

Platz	St-Nr	Teilnehmer	G-Eindr	Pkt
=====				
1	10	Ramsteiner Klemens, Trachten und Volks Fischerbach	33	269
2	7	Volk Steffen, Trachten und Volks Fischerbach	31	268
3	8	Ramsteiner Severin, Volkstanzgruppe Hausach-Einbac	26	243
4	1	Christ Konrad, Trachten und Volks Fischerbach	30	235
5	11	Hinze Ralf-Dieter, FZ Niederburg Konstanz	28	226
6	9	Laifer Fridolin, Trachten und Volks Fischerbach	28	225
7	2	Volk Hans Jörg, Trachten und Volks Fischerbach	20	195
8	6	Hann von Weyhern Ernst, FZ Niederburg Konstanz	25	189
9	4	Böhlecke Claus, Spielmannszug Tauberbischofshe	24	171
10	3	Konrad Hans, FZ Niederburg Konstanz	19	152

Wettbewerb : Deutsche Reihe offene Klasse Damen

Platz	St-Nr	Teilnehmer	G-Eindr	Pkt
=====				
1	3	Hofer Simone, Spielmannszug Tauberbischofshe	23	198
2	1	Beringer Rosemarie, FZ Niederburg Konstanz	25	189
3	2	Vath Gertrud, Spielmannszug Tauberbischofshe	5	139

Starterklasse : Herren A2

Platz	St-Nr	Teilnehmer	Halt	Pkt
=====				
1	5	Böhlecke Claus, Spielmannszug Tauberbischofshe	16	281
2	2	Hinze Ralf-Dieter, FZ Niederburg Konstanz	9	264
3	1	Zoltner Manuel, Hist. Stadtwache d Konstanz	12	263
4	3	Konrad Hans, FZ Niederburg Konstanz	12	228

2. Landesmeisterschaft im Fahnenschwingen 18.-19.09.1999, Schwendi**Ergebnis-Liste**

Datum : 19.09.99 Seite : 1

Wettbewerb : Deutsche Reihe - synchron (offene Klasse)

Platz	St-Nr	Verein/Gruppe	Pkt
-------	-------	---------------	-----

1	1	Trachten und Volks Fischerbach, Gruppe I	265
2	2	FZ Niederburg Konstanz	232
3	4	Trachten und Volks Fischerbach, Gruppe II	217
4	3	Spielmannszug Tauberbischofshe	192

Wettbewerb : Gruppen-Synchronschwingen (offene Klasse)

Platz	St-Nr	Verein/Gruppe	Zeit	Pkt
-------	-------	---------------	------	-----

1	3	FZ Niederburg Konstanz, Gruppe III	3.22	181
2	4	FZ Niederburg Konstanz, Gruppe II	4.04	177
2	6	FZ Niederburg Konstanz, Gruppe I	3.53	177
4	9	Hist. Stadtwache d Konstanz, Gruppe I	4.38	158
5	8	FZ Freiherr von Ho Orsenhausen	3.51	139
6	12	FZ der Kolpingsfam Kisslegg	4.35	131
7	5	Fanfarenzug Aitrach	4.21	130
7	10	FZ der Historische Rottweil	4.05	130
9	1	FC Türkenlouis Rastatt	3.39	117
10	11	Spielmannszug Tauberbischofshe	4.26	101

Wettbewerb : Fahnenschwingen im Gehen (offene Klasse)

Platz	St-Nr	Verein/Gruppe	Zeit	Pkt
-------	-------	---------------	------	-----

1	1	FZ Niederburg Konstanz	3.59	100
2	2	FZ der Kolpingsfam Kisslegg	4.19	77
3	3	Fanfarenzug Einhart e.V.	3.41	75

Wettbewerb : harmonisches Gruppenschwingen mit Akrobatik (offene Klasse)

Platz	St-Nr	Verein/Gruppe	Zeit	Pkt
-------	-------	---------------	------	-----

1	3	FZ Niederburg Konstanz, Gruppe II	4.21	122
2	1	FZ Niederburg Konstanz, Gruppe I	4.43	116
3	2	Fanfarenzug Einhart e.V.	4.28	72



Königliche Hoheiten begeisterte Zuschauer der Fahnenschwinger

Anlässlich seines 90. Geburtstages wurde der Inselherr der Insel Mainau, Graf Lennart Bernadotte - zum Ehrenbürger der Stadt Konstanz ernannt. In einer zeremoniellen Feier fand dieses Ereignis im Rathaus Konstanz statt. Als bekannt wurde, daß die Fahnenschwinger und der Fanfarenzug Niederburg den feierlichen Rahmen mitgestalten werden, haben wir uns die Erlaubnis von Graf Lennart geholt, die Fahnen mit dem Bernadotte-Familienwappen und der Mainau-Inselkrone schwingen zu dürfen. Graf Lennart war sehr erfreut über die Anfrage und suchte begeistert eine Vorlage des Wappens heraus. Gerhard Schlaich und Hans Konrad hatten somit nicht viel zu überlegen, was sie am Samstagmittag machen sollten: selbstverständlich Fahnen malen! Und wie gut diese Mühe ankam, sah man Graf Lennart, dem schwedischen Königspaar Carl XVI Gustaf und Silvia sowie den anderen geladenen Festgästen an: fasziniert drehten sie sich immer wieder zu den Darbietungen der Fahnenschwinger und sahen ihnen zu. Übertragen wurde das übrigens vom Schwedischen und Französischen Fernsehen! Beim Gang vom Rathaus zu den wartenden Fahrzeugen liefen die Niederbügler voraus, die Fahnenschwinger standen Spalier mit hochoberhobenen Fahnen. Und Graf Lennart verbeugte sich vor der schwedischen Fahne und der Fahne mit dem Bernadotte-Wappen. Wochen später erhielt jeder der teilnehmenden Fahnenschwinger ein persönliches Dankschreiben sowie ein Abo zum freien Inseleintritt geschenkt. Aus internen Kreisen ist bekannt, daß nur die Niederburg dieses Dankgeschenk erhielt. Ein Zeichen dafür, daß man in höchsten Kreisen die Kunst des Fahnenschwingers schätzt. Ein weiterer Meilenstein in der Chronik der Fahnenschwinger des FZ Niederburg wurde damit gelegt.



Negele

**original
historisch • echt**

Negele

Uniformfabrik
Reutlinger Str. 58
72072 Tübingen
Tel. (07071) 32076
Fax (07071) 31149

Originaltrachten
Historische Uniformen
Historische Kostüme
Landsknechtstrachten
Vereinskleidung

